

Ein Mann wie Hauser zB. der war ein wirklicher Generalit, oder Steiner, wie Du sie nennen willst, militaerisch gesehen, waren das wirkliche Soldatenoffiziere, die eben rangmaessig anliegen.

Hast Du den Jungklaus gekannt?

Ja, was ist mit dem?

Der ist wegen Feigheit vom Feind erschossen worden, erst degradiert und erschossen, er war Hoeh.SS und Pol F. in Belgien

Und Rauter

Was ist mit dem?

Der ist von den Hollaender erschossen worden

Innen ist nie aufgefallen, dass Mueller ein Holzverarbeitendes Hobby hatte?

Nein--

(Unverstaendlich)

Luftschutzkeller habe ich nicht gemacht, ich habe nur den Entwurf gemacht, er wollte urspruenglich nur so ein kleines Schuetzenloch,-- Ich habe einen Luftschutzbunker gemacht, wo er mit seiner Frau und seinen 2 Kinder Platz haben konnte. Natuerlich mussten hier eng an eng die vier Personen stehen, habe ihn entsprechend armiert(?), habe mir den Zement abgezackt, und habe es dann die Leute machen lassen. Er war gerade gut gehaertet gewesen, da war wieder ein fuerchterlicher Luftangriff auf Berlin gewesen, ein Volltreffer traf sein Haus, dieses ist halb verpulvert worden, aber die Familie Muelle war im Luftschutzbunker und hat diesen Angriff so glaenzend ueberstanden.

Und in seinem Haus waren Sie oefters?

Ja, einige Zeit sogar jeden Donnerstag mit ein paar meiner Kameraden.

Wir spielten dann auch Schach, die Partien verlor ich regelmaessig, habe glaube ich, keine einzige je gewonnen. Und zwar hatte er folgende Taktik, es bereitete ihm ein diabolisches Vergnuegen, mich am Anfang so ran gehen zu lassen, dass ich zum Schluss siegessicher wurde, es war immer dasselbe, ich habe mich immer wieder hineingaloppiert in die ganze Angelegenheit, ich wurde siegessicher und auf einmal hat er mich gehabt, ich war matt gesetzt. Nun muss ich sagen, ich bin ein Schachspieler, der frueher einmal als ich noch juenger war, sehr gern und sehr viel gespielt habe,, aber dann so ab 24, 25 J. spielte ich im Jahr vielleicht eine Partei, vielleicht auch keine, oder auf einmal gleich 30 Partien --- ich bin so ein Gelegenheitschachspieler. Ich kann Ihnen aber nicht sagen, ob Mueller nun ein eifriger Schachspieler war, das weis ich auch nicht. Aber er war ein kluger Schachspieler, und dass heisst ja nun, dass ein solcher Mann ueber ein Konzentrations und Planungsvermoegen und sich auch eine bestimmte Taktik zu eigen macht. Und ein Schachspieler gibt im Spiel, in der Regel das wieder, im Leben, wie er ist.....

(Unverstaendlich, das Band) Irgendeine Frage bzgl. Polen-Frank (?)

Ja, bei mir ist es schon sehr frueh gekommen, und zwar bei der Affaere.....

Also ist das Ende 39 schon gewesen.

Stallecker war Bef. d. Sipo und SD im Prot. bereits---Maerz 39-----
da hatten wir etliche Monate in Prag zu tun und in Boehmen und Maehre ---
Polen hat uns den Krieg erkluert 39---der Krieg war aus Ende September

Im Oktober habe ich dann mit Stahllecker diese Fahrt gemacht, um uns den Platz auszussuchen - - ich fuhr mit Stahllecker in seinem Wagen den russischen Korridor durch und da unterhielten wir uns noch mit einem Kommissar, ich sehe den Mann noch vor mir, ein sehr hochgewachsener, breitschultriger Kerl mit einer Lederjacke, als Uniform - - braune Lederjacke, und der stand dort und leitete so gewissermassen den Kontrollposten am Eingang ^{zum} des Korridor - Der Korridor war etliche km lang, wohl 20 km, und unterwegs wurden wir von Bevölkerung bestaunt ... in einem kleinen Dorf hatten wir eine Panne, irgend etwas war nicht in Ordnung, und es versammelten sich also um uns herum hunderte von dieser kleinstädtischen Bevölkerung, also um diese Zeit war das dann kam die Zusammenstellung der Transporte, aus Theresienstadt das Material aus dem Mährischostraum die Handwerker, weil ich mir sagte, in diesem Industriegebiet habe ich die besten Handwerker, dann wurden sie nach ... es war bereits Winter gewesen, mit Schnee die Einrichtungsarbeiten haben mehrere Wochen gedauert und im Anschluss an einer meiner Inspektionsreisen, wie weit das nun gediehen ist, kam ich durch Krakau, und da sagte mir Streckenbach, er mir einen guten Witz erzählen wolle, er war ein immer vergnügter Hamburger und der Witz sei also, dass der Generalgouverneur angeordnet hätte, dass ich bei Betreten des Gen Gov eigenen Boden sofort von ihm zu verhaften wäre. Das muss also gewesen sein, Ende 39 Anfang 40.

Ist Ihnen bekannt, dass am 12. Sep. 1940 das Ghetto von Warschau geschlossen werden sollte.

Nein, das weiss ich nicht

Es ist interessant wie Frank am 22. April 1941 in Lublin sagt, wer kann von uns, nachdem wir nun 20 Jahre im Kampf mit dem Juden stehen, verlangen, dass wir noch irgendwelche Rücksichten nehmen. Wenn heute die Juden in der Welt um Mitleid bitten, so lässt uns das kalt.

Am 9. Sept. 1941 wird von Dr. Humel, Amtschef in Warschau, festgestellt, dass die Gefahren des Fleckfiebers auch für die polnische Bevölkerung immer grösser wird und dass der Fleckfieberstand im Ghetto 2 405 Fälle gemeldet sind, dass der tatsächliche Stand aber viel höher sei usw. Ausserdem hat man sehr viel an Fleckfieber erkrankte Polen festgestellt, und dass es darum wichtig ist, die vollkommene Abschliessung des Ghettos zu betreiben. Dann wird ein Befehl des gegeben, wo auf Juden auf der Landstrasse geschossen werden darf, - - und d.h. im Grunde genommen verhängung der Todesstrafe bei widerrechtlichen Verlassens des Ghettos. War das bei den Ghettos überhaupt so, dass eine Schiessserlaubnis gegeben wurde &

Das weiss ich nicht, denn ich habe nie Ghettos kontrolliert. Das einzige wo den Juden eine Bannmeile gesetzt war, bei mir in meinem Dienstbereich, das war Theresienstadt gewesen. Aber da hatte die Grenz. Gend. keine Erlaubnis zu schieessen -- Aber Theresienstadt war ja auch nicht so abgeschlossen, denn mitten durch Theresienstadt fuhrte ja die grosse Autostrasse Dresden-Prag. Aber hier kommt zum Ausdruck, dass in Warschau trotz Hinzunahme einer erst 45 Todesurteile faellen koennen. Von diesen waeren erst 8 vollstreckt worden, da ueber jeden einzelnen Fall die Gnadenkommission in Krakau die Entscheidung ~~faellen~~ treffen musste. Weitere 600 Antraege auf Verurteilung liegen vor. (Weiteres Vorlesen einfach unverständlich..... Stähworte; Bzgl einer Rede von Frank vom..... (unverständlich) Bewusst wird immer wieder versucht von Grausamkeit und Härte zu sprechen, Mitleid wollen wir grundsatzlich nur mit dem deutschen Volk haben,----- die anderen haben mit uns auch kein Mitleid gehabt..... (Weiteres Vorlesen fast unverständlich-----

Also hieraus gehen nun einige Sachen hervor, dass ist vom 9. Sept. 41-- also 2 Monate nach Anfang des Ostfeldzuges,-- 2 Monate nach in Kraft treten, des Kommissarbefehles---er spricht weiter, dass er nun von schatzungsweise 2 1/2 Mill Juden, die da waeren im Osten, in Polen, er jetzt auf 3 1/2 Mill Juden gekommen ist, wahrscheinlich handelt es sich um Juden die da mehr und mehr durchgesickert sind----- das wird ja auch von jüd. Seite ~~dem~~ bekannt gegeben--sodass Polen mehr und mehr ein Reservoir fuer Juden wurde,---- das ist nicht unwichtig, fuer die nachherige Berechnung der angegebenen Zahlen der Vernichteten,--andererseits muss aber auch eine grosse Abwanderung statt gefunden haben der Juden nach der russ Seite.--

Sie sind ja wie Bienenschwaerme getuermt --und die Russen haben ihnen sofort freien Durchgang gegeben, wenn sie ihnen eine Uhr gaben.....wenn ich nicht irre hat mir das Murmelstein erzahlt.

Haben Sie eine Ahnung in welcher Hoehe???

Ja, ich habe sie einmal geschetzt,--100-200-250 000, in jeder Groessenordnung. Das ist aber ein Fingerspitzengefuehl von uns gewesen, wir haben ja keine Kontrolle gehabt, sie sind ja auf der ganzen breiten Linie rueber. Das war damals gewesen, noch vor dem russ. Krieg.

Spaeter als das G. n. Gov. mit den Judenmassnahmen anfang, dann koennen Sie sich vorstellen, wenn schon vorher soviel abgehauen sind, nur weil es dort zu einer

oertlichen Konzentrierung kam oder zu einer Ghettoisierung, wieviel Juden dann in das russ Gebiet abgewandert sind, wo sie jetzt nun Druck dahinter verspueren. Naemlich als die physische Vernichtung anfang.... Moment, dann waeren sie ja in russ Gebiet, bzw. in die Einflusszone der Einsatzkommandos, also vom Regen in die Traufe....wenn sie nun in unbesetztes russ Gebiet gelangen wollten, dann haetten sie hinter der Wehrmacht an (?) (Wort unveraestendlich)

Nein, in dem Zeitraum vorher, es waren doch fast 2 Jahre Zeit gewesen, bis Juni 41, was ich Ihnen sage mit den 200 oder 250 000, das ist die Zeit gewesen Nisko a/ sa... (??) also kurz nach dem Polenfeldzug. Also Ende 39 bis Mitte 41, da war die Zahl gewesen, die ich irgendwie genannt bekam. Ich glaube, wir haben sie sogar in unserer Statistik gefuehrt. Und ich glaube wir haben da die Zahl 100 000 aufgestellt, wir wollten sie nicht so hoch aufstellen, das war sicherer. Was nun von Anfang 1940, als die 2000 Facharbeiter unter ^{Murmel} ~~Nebelsteins~~ Leitung in Nisko a/S. waren, bis zum Ausbruch des russ. Krieges, also Juni 1941, mehr als ein Jahr spaeter, was da die Grenze gewechselt hat, dass weiss ich nicht --denn der Druck werde ja immer Staerker, der Jude konnte sich ja ungefaehr ausrechnen was da noch kommt. Er, Frank, aber spricht von einem Zuwachs der Juden---er weist gar nicht daraufhin dass Juden nach dem russ Gebiet abgewandert sind. Nun koennte es dafuer 2 Erklaerungen geben, dass er es seinerseits als ein Mango ansieht, dass Juden durchgeschluepft sind,,

Ja, aus seinem Grenzbereich...

Ja, aber dann wurde ich sagen er war doch nicht verantwortlich, es war doch nicht das Gen. Gov.

Ja, aber es war doch alles sein Bereich, es oblag doch alles seiner Entscheidung, er war doch der Hoehheitstraeger gewesen.

Aber nach der D-Linie, war das nicht eine Angelegenheit der Wehrmacht.

Wehrmacht, ja, ganz richtig... aber ich glaube wir hatten um diese Zeit keine Grenztruppen,---aber der Gen Gov hatte doch in Krakau so etwas aehnliches wie einen ^{Wahrscheinlich} ~~Befehlshaber~~ gehabt, (?)---er konnte ja nichts machen, es war ja kein Krieg, ohne Genehmigung der Gen Gov. Behoerde-- Sie sehen schon daraus dass er sich einen Deut darum kuummerte, er hatte ja Befehl gegeben einen Angeh. des RSHA, einen Referenten im hoeher n Dienst zu verhaften,-- man sieht daraus diese Selbstherrlichkeit.... Frank hatte so eine Art, wie soll ich sagen--- so einen beginnenden Diktatorenwahn--Greessenwahn---mich da so einfach zu verhaften...obwohl es nur einen Einzelfall darstellt.--Er ^{K.H.} protzte gerne, im Gegensatz zu dem Frank in B.U.M. der ein ausserordentlich

becheidener Mensch war. Der nicht zu Uebertreibungen neigte, wortkarg war---
er, dieser Frank, redegewaltig, sich gerne ins Rampenlicht stellend,
Ich glaube Streckenbach erzählte mir dass, wenn der Polenfrank loszog,
von seiner Dienststelle nach Hause oder so, dass war eine gewaltige Auto-
karavane gewesen, mit Sirenen und Polizei, tee--quasi so wenn sich ein
Orientalischer Fuerst auf Reisen begibt.--Wenn ihm 21/2 Mill Juden zu wenig
waren, gab er ohne weiteres noch 1 Mill dazu, das Judenproblem wurde ja
vom Fuehrer in jeder Rede aufgegriffen und in jener Zeit draengte ja alles
dazu irgendetwas zu der Loesung beizutragen.....Lesen Sie einmal die Sammlung
von Dr. Blau, da sieht man, wie sich jeder hineindraengte, wie jeder auch
glaubte, dies und jenes fuer sich gepachtet zu haben.....
Man sieht es auch daraus, dass Frank mir das Betreten verbot und selbst die
Sache machen wollte.-- er sah in mir offensichtlich eine Konkurrenz.
Haette er das RSHA von Ende 39 bis 41 schalten und walten lassen,
haette er den Plan, den ich aufstellte und fuer den ich die Genehmigung meiner
Vorgesetzten hatte, durchfuehren lassen, dann hatte Frank ja gar nichts mit
zu tun gehabt, denn waere die ganze Frage im Gen. Gov. voellig unblutig
geloest worden-- Er haette mir ja nur den Distrikt Lublin geben brauchen,
und ich hatte das ja mit den Juden besprochen, Murrelstein war damals
begeistert ----ich musete damals ja erst klein anfangen--haette ich damals
gleich die Stadt Radom(?) verlangt, ich haette da nie bekommen, denn es musst
ja erst von der poln. Bevoelkerung geraeumt werden. Nun da ich mich aber
in Nisko a/s festgesetzt hatte, es war ein kleiner Judenstaat im Werden---
genau so wie ich auch in Wien mit der Zentralstelle klein anfang, auf
einmal aber wollten sie auch ueberall die Zentralstellen haben,---Nisko
war ein kleines Doerfchen, und ich glaube den Juden stand eine Bannmeile von
10 km zu 10 km zu...das hatte ich mir einfach alles genommen.D.Juden waren
mit Pferden versehen, ich hatte einen jued. Tierarzt dort,-- sie hatten also
auch Tiere gehabt, ich sagte auch zu Murrelstein, hier muessen sie auch
reiten lernen und nicht nur am Schreibtisch sitzen...Murrelstein ist da zum
ersten Mal auf einen Gaul --ich bin selbst auch geritten, mit Fahrzeugen
konnte man nicht viel machen---Murrelstein kroch aufs Pferd und sass dort
wie ein Fettfleck--ich sagte ihm damals, na, Murrelstein, wie ist das Leben
auf dem Ruecken eines Pferdes? Nun, er war nicht erbaut----
Aber warum schildere ich das alles?---- Waere es ein kleines Gelaende ge-
wesen, dann ha tten sie ja keine Pferde gebarucht, nun es war ein Gelaende
gwesen von 10 km zu 10 km im Umkreis-- Das war der Anfang gewesen----
Und ich sage noch einmal, es wa re voellig unblutig alles geschehen...

Denn es sollte ein autonomer Judenstaat werden im Distrikt Lublin.

Wie wir nun die Juden beschaeftigt haetten, auch darueber habe ich mir Gedanken gemacht--- auch das geht nicht von heute auf morgen, ich kan nicht auf einmal 1 Mill oder 2 Mill. oder 500 000 Juden in Transporten dorthin bringen, da verrecken sie mir oder ich habe nichts als Seuchen....Nein, Nisko a/S, da waren die besten Fachleute, dort sollten Baracken gebaut werden, das sollte ein Stuetzpunkt werden, da sollte eine Industrie entstehen,--daher auch erst die Facharbeiter, dann haette man auch Hilfsarbeiter benoetigt, aber es waere dann so gewachsen, wie auch unsere Gross KL, die wuchsen ja auch zu 100 000 und mehr und da war frueher auch nichts dagewesen.--nur sollte es ja kein KL werden, sondern ein autonomer Judenstaat, der im Distrikt Lublin, ~~unter dem~~

~~als Prot. fuer das Deutsche Reich.~~ Das sollte eine Endloesung der Judenfrage sein.-- Und so kann ich heute den Polenfrank nicht frei sprechen, dass er ueberhaupt der Initiator ist, fuer diese gewaltige Judenvernichtung in seinem Gen Gov, die er ja mit seinen Befehlen und mit seinen Leuten angesetzt hat... Zufolge seiner Kurzsichtigkeit und zufolge seiner krampfhaften Angst, dass jemand in seinem Befehlsbereich ueberhaupt herum fummeln koennte.....

Das ist die Wahrheit.

Wenn nun Leute aus dem ~~Gen Gov~~ Gen Gov kamen und nach Osten, nach dem russ besetzten Gebiet sich absetzten, dann schluepfen sie doch durch einen Sperrriegel, was unterstand nun der Sperrriegel, dem OKW oder einer Zentralstelle fuer Grenzpol. Art in Berlin, oder dem Polenfrank?

Wann hat das Amt IV, die Grenzpolizei bekommen?

Vor dem Kriege

Gut, spielt weiter keine Rolle--aber ich war mehrmals an der D-Linie und man darf sich nicht vorstellen, dass es ein hermetisch abgeschlossenes Gebiet war,--man hat hier und da mal ein paar Heines stehen gehabt an den Hauptuebergangsstellen, und dann haben Sie 10 oder 20 km ueberhaupt nichts gesehen weder vom Russen, noch von irgend jemand anderem.- ZB. Nisko a/S, da war eine kleine Wehrmacheinheit gewesen, als ich dort hinauf kam

Es liegt viel weiter westlicher

Ja, aber dort konnte man ja hinein kommen in das russ Gebiet ueber den Saug(?) es war nicht so hermetisch abgeschlossen---

Aber die Frage bleibt--war Polenfrank dafuer verantwortlich, dann hatte er Grund ueberhaupt nicht davon zu reden, oder war er nicht zustaendig?

Ich meine er war zustaendig, denn es war ja sein Hoheitsbereich gewesen....

Es war ja kein Krieg. Es war ja auch der Reichsprot. zustaendig gewesen, fuer seine Prot. Grenzen, damit nicht alles aus dem Reich hinein kommt um das

Prot. aufkaufen kann, deswegen hat es ja auch die Durchlass-Scheine gegeben und alle diese Maetzchen. Da war der Reichsprot. zustaendig gewesen, natuerlich hat er das in engster Zusammenarbeit mit dem Reichswirtschaftsminist. ausge-
arbeite, denn beide konnten kein Interesse daran haben.

Dann wird im Okt, 17, 1941, -in einer Regierungssitzung gesprochen ueber folgende Angelegenheit,; Die Stadt Lublin zaehlte 1939 rund 40 000 Juden, es sind davon im Laufeder Zeit ungefuehr 12 000 ausgesiedelt worden, aber fast dieselbe Anzahl ist bis heute wieder zugewandert

Aus dem flachen Hinterland..

Wenn er da sagt, "ausgesiedelt"--ist das Globocnizz, Okt. 1941

Das ist moeglich, jedenfalls ist das eine Gen. Gov. eigene Massnahme gewesen.

Und es heisst weiter, dass die eingewanderten Juden im hohen Masse Kretze und andere Krankheiten mit sich brachten, daher Traeger dieser Seuchen.

eine Klaerung der Judenfrage wird es erst dann sein, wenn der volle Abtransp. aller Juden bewerkstelligt sein kann.

Wenn nun der Polenfrank glaubte seine Juden in die russ besetzten Gebieten abschieben zu koennen, dann ist er da auf staerkstem Widersatnd gestossen, beim Reichskommissar Rosenberg fuer die russ besetzten Gebieten---Keiner nahm vom anderen die Juden an, was soll er damit... Daher auch dieser drastische Ausdruck "liquidiert sie selbst".... Das hat nicht das RSHA, das hat das Amt Rosenberg gesagt, dem er sie aufhaengen wollte.. Ich schaeetze dass Heydrich den Polenfrank glatt abblitzen lassen--mach' deinen Kram selber.

Dann in einer Polizeisitzung am 18 Juni 1942--wird gesprochen ueber das Problem der Judenaussiedlung in Krakau-- Fuer die Durchfuehrung einer solchen Aktion sei die Stellung von ~~amun~~ ausreichenden Transportzuegen notwendig.

Trotzdem fuer die naechsten 14 Tage eine Zugsperrre verordnet sei, habe er in den Verhandlungen mit Praes. erreicht, dass fuer den Abtransp. von Juden ab und zu Zuege bereit gestellt werden. Nach Ablauf der Sperrfrist muesse die Judenaktion verstaerkt durchgefuehrt werden.--

Es ist vielleicht insofern interess^{ant}ant, dass auch selbst bei der Selbstherrlichkeit des Gen. Gov. doch die Zustaendigkeit der Transportheinis notwendig war

Ja,--- man glaubt es mit vielleicht gar nicht, wenn ich so schildere welche Schwierigkeiten ich mit dem Reichswirtschaftsminist. hatte--- es ist nicht so einfach gewesen, wenn da irgend ein wildgewordener Gauleiter ploetzlich 100 000 Juden evakuieren wollte-----nein, da muessten erst einmal die Zuege gestellt werden. Es war ja selbst eine Zentralinstanz, das Reichsverk. Minist und wenn die gesagt haben, nein, und haben sich auf anderweitige Befehle

oder Sperren, da konnte man gar nichts machen. Man konnte nur eines machen, sie solange treten oder belastigen, bis man dann ein paar Zuege, die nur ein Bruchteil von dem waren, was man brauchte, bekommen hatte.

Haben Sie denn auch im allgemeinen mit solchen Sperren zu tun gehabt?

Ja,--das kann der Hstf. Novak bezeugen, wie dieser kleine Mann bedraengelt wurde von mir, er soll Transp. Zuege beschaffen, denn man bedraengelte mich ja auch von oben und dem Novak wurde ein stures Nein entgegen gesetzt vom R.V.M.-Da musste ich mich oft mit einschalten, auch Guenter, damit wir ^{etwas} erreichen

Nahmen diese Zugsperrren einen laengeren Zeitraum ein?

Ja, oft 4,6,8 Wochen

3 oder 4 Monate nicht?

Nein, innerhalb von 3 od 4 Monate habe ich dann doch etwas bekommen aber nicht immer die volle Zahl der Zuege-----das kam vor---- einmal erinnere ich mich, da bekam ich ueberhaupt nichts mehr und resignierte--- gut, sagte ich mir, dann muss es Heydrich eben selber machen, und habe eine Vorlage gemacht, mit welchem Erfolg, dass weiss ich heute nicht mehr.

Haben Sie eine Ahnung was fuer ein Durchschnitt von Sperren im Laufe eines Jahres verhaengt worden, waren 1, oder 2 oder 5 oder 8 Sperren?

Nein, einen Durchschnittsatz kann ich Ihnen nicht sagen. Mit Beginn des Russlandfeldzuges, da war die Zeit des fast reibungslosen zur Verfuegungstellung von stehenden rollenden Materials des R.V.A., die waren mehr negativ entschieden worden, solche Anfragen, als positiv

Kann man sagen, dass jede groessere Offensive fuer Ihr Amt eine Zugsperrre bedeutete?

Ja, das kann man sagen--was aber nicht ganz so heissen sollte, dass ich nicht doch ab und an 2 bis 3 Zuege bekommen konnte.

Sie werden vor der Westoffensive keine Zuege bekommen haben

Nein

Sie werden als die Sache Norwegen, Daenemark anrollte auch keine bekommen haben

Ja, auch Schwierigkeiten

Also im Jahre 1940, weitgehend im Jahre 1940 werden Sie keine Zuege bekommen haben, also Mai, Juni, Juli, bis Abschluss des Frankreichfeldzuges?

Nein

Dann unmittelbar danach?

So unmittelbar danach nicht----Es waren da noch die Verpflegungszuege, bis ich mich da einhackte und sagte, die Zuege fahren voll hin, mit Verpflegungsnachschub, mit Munition und allen moeglichen Geraeten, und mit Soldaten.

Die muessen doch leer zurueck kommen--ja, sagte mir Novak dann, das ist so, er hatte es von Stange gehoert, die werden gleich wieder in Russland beladen und zwar war das so mit Honig, sie hatten keine Gefaesse, der stand dort in Badewannen, wurden dann in Faesser verladen und aufgeladen--aus Russland brachten die Zuege alles moegliche mit an Futtergetreide usw.....die kamen alle beladen zurueck.

Aber wieso konnte Sie interessieren, leer fahrende Zuege die aus Russland kommen?

Nun, die haette ich irgendwo im Reich ansetzen koennen, wo ich Evakuierungs-massnahmen hatte--Denn die Evakuierungen ~~im Reich~~ die drehten sich doch im Reich nur von irgendeiner Stelle nach Auschwitz, --oder.da haette ich sie brauchen koennen.....

Jetzt sind wir also damit gekommen, tief ins Jahr 1940 herein,-Westfeldzug, dann waren die Vorbereitungen fuer den Sprung nach England, die werden dann definitiv aufgegeben im Sept., also ist es schon moeglich, dass Sie Sept, Okt Nov Dez 1940 normal haben fahren koennen- Aber da fuhren Sie ja relativ wenig, nur aus dem Reich

Ja

Dann sind Sie Anfang 1941 dazu uebergegangen, auch Juden aus anderen Laendern zu transportieren-da kam aber im April 1941 der Balkanfeldzug?

Den glaube ich habe ich nicht recht gespuert....

Aber ich habe ~~nichts-mehr~~ ^{nur noch etwas} bekommen nach dem Beginn des Russlandfeldzuges.

Fuer das Unternehmen Barbarossa wurden ja gewaltige Munitions und Material-Sachen Monate vorher nach Ostpreussen rauf gebracht in die die Waelder..... soviel ich mich erinnern kann, -- da bekam ich ueberhaupt nichts.

Dann haben Sie wahrscheinlich vom Mai-Juni 41 bis nach den ersten grossen Doppelschlachten ueberhaupt nichts bekommen haben?

Nein, *ich glaube wenigstens* ^{LA}

Hat das wohl das ganze Jahr 41 ueberdauert, dass Sie keine Transp. bekamen?

Nein, ein ganzes Jahr, nein, das glaube ich nicht

Also ab Mai evtl bis Ende des Jahres?

Ja, gegen Ende des Jahres doch ab und zu mal wieder etwas, das koennte schon sein--

Dann sagt Frank am 2 Aug 43; Bei uns stehen die Dinge ganz klar, wenn da einer fragt, was wird mit der NSDAP werden--- die NSDAP wird die Juden bestimmt ueberleben--hier haben wir mit 31/2 Mill Juden begonnen, von ihnen sind nur noch wenige vorhanden.

Alles ist, sagen wir einmal ausgewandert--

Das ist eine schoene Umschreibung....

Er gibt aber am 2 Aug. 43 an, dass 3 1/2 Mill Juden.....

Das ist eine Angabe, da wollte er Erfolg melden--

Dann am 4. Maerz 44 sagte er, in Krakau, dass war nun die militaerische Lage
Wehleidiger da und dort

nicht sehr schoen....Wenn nun einz~~er~~ mit Traenen in den Augen den Juden nach
trauert und sagt, ist das nicht grauenhaft, was den Juden gemacht worden ist,

dann mussman den Betreffenden fragen ob er heute noch derselben Meinung ist.

Wenn wir heute die 2 Mill Juden in voller Aktivitaet und die wenigen Maenner
und Frauen im Lande hatten, wuerden wir nicht mehr Herr der Lage sein.

Die Juden sind eine Rasse die ausgetilgt werden muss, wo immer wir nur einen
erwischen, geht es mit ihm zu Ende.

Da ist er auf einmal von 3 1/2 Mill auf 2 Mill

Das passt dazu wie ich schon sagte, Erfolg melden, immer nach oben frisieren.

Beide Sachen sind gesagt worden in einer Versammlung von Reichsredner.

Es konnte nie genug nach oben frisiert werden.....

Dann wird hier gesagt anlaesslich eines Bildes vom Eingang des Ghettos in
Krakau, das sollte ein Musterghetto werden.---
Haupt

Das war am 20 Maerz 1941--die Gaskammern in Belsec, Meidanek, Auschwitz und
andere funktionierten noch nicht..- Am 13 Maerz 1943, wurde auch das Muster-
ghetto liquidiert.--

Der Reichsminister fuer die besetzten Ostgebiete richtet sich am 31. Okt.41

Seite 190- an den Reichskommissar Ostland in Riga und sagt;

Kann ein Reichskommissar Ostland Judenexekutionen untersagen?

Ja, freilich, --es ist mir nicht klar, wer das im RSHA gesagt haben koennte,
2. ist fuer die besetzten russ. Gebieten der Reichskommissar zustaendig ge-
wesen und die einzelnen Kommissare und es hat ja niemand in den Gebieten
schalten und walten koennen, ohne dass der Gebietskommissar seine Zustimmung
gab. Hat er ein Veto eingelegt, konnte ja nichts unternommen werden.

Es kann sich hier um die Arbeit eine Einzeleinsatzgruppe gehandelt haben der
Sipo und des SD oder ein Einsatzkommando, dass einer Einsatzgruppe unter-
stand. Und wenn die nun dort die Sache oertlich bereinigen wollten, gemaess
eines RF Befehl, es muss ein allgemeiner Befehl gewesen sein, dann wird sich
dieser Einsatzgruppenchef in Berlin beschwert haben. Der Einsatzgruppenchef
ist aber nicht das Referat IV B 4 angelaufen, sondern allenfalls Mueller
angegangen, aber doch in der Regel den Chef der Sipo und des SD angegangen.

Hier wird er seine Schwierigkeiten und auch seine Erfolge vorgetragen haben. Und so mag das stimmen, dass er sich beschwerdefuehrend an das RSHA wendete, und das RSHA dann dem Reichskommissar fuer die besetzten russ. Gebiete eben seine Verwunderung zum Ausdruck brachte oder etwa so in dieser Form..... Aber aus dieser Sache heraus, sieht man ohne Zweifel, dass, ab einem gewissen Zeitpunkt zumindestens, als die Truppen nicht mehr militaerische Aktionen hatte, sondern als mehr die Zivilverwaltung eintrat, dass hier nicht mehr geschaltet und g waltet werden konnte, auch nicht von seiten der Sipo, wie man das allgemein manchmal glaubt.--

15 Tage spaeter antwortet dieser Kommissar;

Berichterstatter Reg Rat Trampedach (?);

Ich habe die wilden Judenexekutionen in Lissa untersagt, weil sie in der Art ihrer Durchfuehrung nicht zu verantworten waren. Ich bitte mich zu unterrichten, ob Ihre Anfrage als dahingehende Weisung aufzufassen ist, dass alle Juden im Ostland liquidiert werden sollen? Soll dieses ohne Ruecksicht auf Alter, Geschlecht und Wirtschaft geschehen? Selbstverst. ist die Reinigung des Ostlands von Juden eine dringliche Aufgabe, aber die Loesung muss mit den Notwendigkeiten der Kriegswirtschaft in Einklang gebracht werden.--

^{aus den}
Veder ~~xxx~~ Anordnungen zur Judenfrage in der braunen Mappe, noch aus anderen Erlassen, konnte ich bisher eine solche Weisung entnehmen.

Die braune Mappe muss eine Anordnung des Reichskommissars fuer die besetzten russ Gebiete an seine nachgeordneten Dienststellen sein

Das hat mit uns nichts zu tun, ich kenne keine braune Mappe.

Dann wird darauf geantwortet, am, 18 Dez 41 vom Reichsminist. f.d. besetzten Ostgebiete;

In der Judenfrage duerfte inzwischen durch muendl. Besprechungen Klarheit geschaffen sein. Wirtschaftl. Belange sollen bei der R gelung des Problems grundsatzlich unberuecksichtigt bleiben. Im uebrigen wird gebeten, auftauchende Fragen unmittelbar mit dem Hoeh. SS und Pol. Fuehrer zu bereden.----

Das ist also ein klarer Beweis dass vom Okt bis zum 18 Dez 41 das RSHA bei Rosenberg vorgestossen hat, und das der Reichskommissar Ostland angewiesen wird--da ist der Hoeh. SS und Pol. Fuehrer zustaeendig.-- Also wird hiermit die Exekutivgewalt des Reichskommissars absolut eingeschraenkt und es wird die des Hoeh. SS und Pol Fuehrer dafuer erweitert.

Nein, der Hoeh SS und Pol Fuehrer ist dem Reichskommissar ja zugeteilt,---

Er kann ja nichts machen ohne die Genehmigung des Reichskommissars fuer die besetzten Gebiete.-Es konnte ja Krueger im Gen Gov, nichts machen wenn er nicht den Ermaechtigungsbescheid vom Gen, Gouverneur hatte.

Der Reichskommissar Ostland schreibt am 18 Juni 43; an den Reichsminist. fuer die besetzten Ostgebiete; Vom Generalkommissar Kube..

Ja, der ermordet wurde---durch eine Bombe die ihm sein russ dienstbarer Geist unters Bett gelegt hatte.

Vom Generalkommissar Kube sind die beigefuegten Geheimberichte eingegangen die ganz besondere Beachtung verdienen.- Dass die Juden sonder behandelt werden bedarf keiner weiteren Eroerterung--dass aber Dinge vorkommen, wie sie in den Berichten des Generalkommissars vom 1. Juni, vorgetragen werden, erscheint kaum glaubhaft,--was ist dagegen Kafue^{Kafue} (?) -man stelle sich nur einmal vor, solche Vorkommnisse wuerden auf der Gegenseite bekannt und dort ausgeschlachtet. Wahrscheinlich wuerde eine solche Propaganda nur deshalb wirkungslos bleiben, weil Hoerer und Leser nicht bereit waeren, derselben Glauben zu schenken. Davon haben Sie keine Ahnung?

Nein

Dann ist hier ein Schreine; Seite 193

Der Botschafter Abbets.....

Im Auftrag ---- Best

Bekannt ist mir nichts davon, aber ich koennte mir ungefaehr zusammenreimen wie es gewesen sein mag--- Entweder hat das ausw. Amt von sich aus geschaltet und Abbets angewiesen, oder das RSHA ist an das Ausw. Amt herangetreten, dass nun mehr in grundsatzlicher Hinsicht die Sache zu beleuchten sei, nach welchen die Entjudung Frankreichs in den besetzten Gebieten durchgefuehrt werden koenne. Daraufhin wird das ausw. Amt Abbets angeschrieben haben und wird ihm diese Punkte, die Sie eben anzogen, zur Bearbeitung uebetragen haben.-Seinerseits hat nun Abbets die Sache weitergegeben an die zustaeendige Stelle, an die Militaerverwaltung in Paris.

Dann ist hier an den Beauftragten ^{des} ~~und~~ Chef der Sipo und SD fuer Frankreich und Belgien, Dienststelle Paris, zu Haenden, Hptf. Dannecker;

Betr; Emigrantenauswanderung von Spanien nach Amerika

Anliegend werden abschriftlich zwei dem ausw. Amt uebermittelte vertrauliche Berichte des deutschen Generalkonsulats in Casablanca--Schreiben vom 25.3.

und 8.6. 42- uur Kenntnismahme uebersandt. Den darin geschilderten Zustaaenden ist auch von dort aus, Beachtung zu zuwenden und im Rahmen des moeglichen entgegen zu treten. Damit eine derartige Auswanderung unterbunden wird.

Das hat IVB 4 geschrieben an Dannecker, war hat es unterschrieben? Sur? mein Reg Rat.---Was kann das nun sein, es ist ohne Vorgang, es ist eine neue Sache.

Es kann zwei Dinge haben; 1. die Auswanderung war verboten--oder 2. es war eine vermögensrechtliche Angelegenheit, dass die Juden bei dieser Gelegenheit sehr viel vermögensrechtl. Sachen mitschleppten---weil es mir merkwürdig ist, dass Sur die Sache behandelt hat und unterschreibt. Was mich interessiert--im Grunde genommen war es Ihnen doch egal wie die Juden wegkamen---

Um welche Zeit?

Am 10 Juli 1942--

Ich hatte doch den Befehl des RF Auswanderung verboten, um diese Zeit war er ja noch nicht gelockert, das kam doch erst spaeter, als im zunehmenden Masse die Conversationsgeschäfte ueberhaupt nahmen mit den Juden. Mit Beginn des Russlandfeldzuges hatte der RF ein stures Auswanderungsverbot erlassen, und es wurde auch stur eingehalten..... dieses Datum erscheint mir ein bisschen verfrücht.

Wer ist das?

Das ist der Beglaubigungsstempel meiner Behoerde--des RSHA im RMI--dann Hoheitszeichen und darunter Chef der Sipo und SD. Das ist der Beglaubigungsstempel XX dieses Schreibens der von einer Kanzleiangestellte hier beglaubigt worden ist, weiter nichts.

Können Sie die Unterschrift lesen?

Nicht richtig, jedenfalls einer meiner Polizeiangeestellten--

Was heisst im Auftrag Sur? in Ihrem Auftrag?

Nein, im Auftrag des RSHA

Ist Ihnen nicht bekannt um wieviel Zahlen es sich gehandelt hat bei der Auswanderung von Juden nach Casablanca usw...?

Nein, das können nur ganz wenige gewesen sein, das ist nicht sehr bedeutsam und ist auch jeder Zeit nach zuweisen. Das sind kleine Sachen gewesen.

Aber wieso, es sind unheimlich viele, tausend und abertausend.....

Aber es dreht sich doch um Juden spanischer Staatsangeh, wieso?...

Nein---- die Auswanderung ueber Spanien nach Amerika.....

Das ist was anderes.....ja, das ist die illegale Auswanderung, das ist das Tuermen, wie ich schon sagte, als in jedem Land indem nun Massnahmen anfangen tuermte alles sofort ueber die gruene Grenze-----ja, das sind gewaltige Summen.

Ist Ihnen denn nun zahlenmaessig etwas bekannt?

Ja, soviel ich weiss hat der Statistiker der bei mir gearbeitet hat so ungefaehr errechnet, die illegale Abwanderung und die war doch ein feststehender Posten gewesen in unserer Rechnung.

Aber das geht aus seinem Bericht nicht hervor....

Haben Sie ihn denn gut studiert?

Haben Sie denn keine bestimmten Ziffern gehabt?

Freilich haben wir Ziffern gehabt ueber die illegale Abwanderung

Ja, aber ich meine nun hier speziell.....

Es sind tausende, es sind zehntausende gewesen, jetzt keine Juden, die aus Holland Belgien, Frankreich, gerade durch das unbesetzte Frankreich, nach Spanien und nach Portugal gekommen sind und nach Nordafrika.....

Ein Teil ist dann nach England, nach Amerika usw..... also wenn das schon der Fall war bei Leuten die politisch gegen die Deutschen eingestellt waren und das sind vielleicht zehntausend, dann braucht man sich doch gar nicht zu wundern, dass es auch zehntausend, vielleicht sogar hunderttausend Juden gewesen sind--

Ja, das stimmt doch auch.....

denn ich wä²ss aus persoenlicher Erfahrung, Juden die ich gekannt habe, die im Kinobetrieb drin sassen und die sind einfach nach dem unbesetzten Frankreich, das ist schon sehr frueh gewesen, 1941,..

Ich sagte Ihnen ja schon von Ungarn, ich habe nichts dagegen getan, um diese illegale Abwanderung zu unterbinden,--was da ueber Rumänien abgehauen ist das ist ja ~~das~~ Legion.....

Aber hat aus der damaligen Zeit nicht irgendeine Ziffer vorgelegen?

Wir haben sie geschätzt, --habe ich sie denn nicht in die eine Sache, die ich statistisch aufstellte nicht mit herein genommen?-- Irgendwo ist mir bekannt die geschätzte Zahl der illegal Abgewanderten... Diese Schätzungszahl wurde nicht so ohne weiteres nur ueber den Daumen gepellt, die wurde errechnet irgendwie---es war eine sehr hohe Zahl gewesen, die illegale Abwanderung nach Uebersee ---

Ziffermaessig???

Haben Sie nicht meinen handschriftlichen Bericht zur Hand mit der Aufstellung?

Nun diese Zahl der illegal Abgewanderten, a; mit dem Ziel des Verbleibs auf dem europaeischen Festland und der abgesprungenen nach dem ueberseeischen Festland, die beschaeftigt uns ja noch sehr rege, bei der Zusammenstellung der Statistik-- wir kommen automatisch noch darauf....

Haben Sie irgendwann einmal gehoert von einer Anstalt Hadamar?

Nein,

Im Mai 1943 sollen dort Mischlinge, Halbjuden, alles Kinder untergebracht worden sein.

Wo, in welchem Land? Wer schreibt das?

Meine Oberschwester--fast alle Kinder waren gesund, nur einige hatten Haut
ausschläge, die Kinder wurden alle durch Injektionen getötet.

Juden? Halbjuden? ----- Das weiss ich nicht..

Bitte nachzusuchen zeitlicher Zusammenhang zwischen Evakuierung
Norwegen und Evakuierung Dänemark

Calvisius an H.B.

Helvetische Behauptung.

Als ich aus Ungarn zurueckkam, um diese Zeit, fand ich ein Schreiben des Personal HA vor oder war es vom Fuehrung HA gewesen, jedenfalls nicht vom RSHA, es kam also wohl vom Personal HA, nicht wahr.....

Also dieses Schreiben lag nun vor, es war an alle SS Fuehrer ausgeschickt worden, und als Anlage waren 5 od 6 od 8 Bogen in Grossformat mit vorge-druckten Fragen, es koenen ungefaehr 50 bis 60 Fragen gewesen sein. Und hier in diesem Schreiben hiess es nun, dass der angesprochene Fuehrer wohl erstaunt sei, um diese Zeit des hohen Krieges, mit einer solchen Sache ange-gangen zu werden, in einem Zeitpunkt wo doch laut Befehl der Reichsfuehrung wirklich nur kriegswichtige Arbeiten zu absolvieren sind und alles andere bis nach Kriegsende hinten angestellt zu bleiben hat--- Aber es hiess dann weiter, der RF habe sich von der ungeheuren Wichtigkeit ueberzeugt und aus Gruenden die nun einzeln angefuehrt worden sind, die mir heute aber nicht mehr erinnerl. sind, ist es unumgaenglich wichtig, dass der einzelne angesprochene Fuehrer diese Fragen genau beantwortet und sie zu einem Zeitpunkt, der angegeben war, auf dem Dienstweg zurueck schickt.

Mit mir werden wohl viele andere SS Fuehrer bei Erhalt dieses Schreibens, dieses erst einmal in der ersten Aufwallung des Zornes in eine Schreibtisch ecke hineingefeuert haben, aber man war so gewohnt, dass Befehl, Befehl ist noch dazu bei einer terminisierten Angelegenheit, dass man sich dann diesen Kram nach einigen Tagen hervorhalte und sich dann an die Ausfuellung machte. Auf diesem Fragebogen war nun alles ausgefuehrt, von der Geburt an, Stand der Eltern, Kinderanzahl, verheiratet, Familien, Befoerierungsdaten, Verleihung des Totenkopfringes des RF, Dolch, SS Degen, Arbeitsverwendung, Kommandierungen Auslandsreisen--kurz und gut, es war in diesem Fragebogen alles angefuehrt, sodass der ausfuellende SS Mann von der Wiege bis zum Datum der Ausfuellung quasi nackt und bloss dastand.....

Aber wie erklart man sich das nun alles.....

Schon damals dachte man ueber die Merkwuerdigkeit der Sache nach,--aber es blieb einem ja kaum Zeit und ausserdem es kam ja von dem eigenen Verband---- nachher allerdings dachte ich, als ich hoerte, dass die Feindseite ueber das gesamte Leben jeden einzelnen SS Fuehrers, best. ns und wahrheitsgemaess unterrichtet war, da kamen mir Bedenken und ich sagte mir, dass hier bei der Erstellung des Fragebogens sich zweifelsohne, das Gegenteil muesste erst be-wiesen werden, aber man kann es wohl kaum beweisen, dass hier, bei Aufstellung des Fragebogens sich hier die aufstellende Dienststelle der SS, ich muss es leider sagen, sich zweifelsohne von Feindhand hat leiten lassen.

Es gibt nichts anderes, denn wir haben ganz andere, sehr wichtige Dinge, gemäss dem Befehl, alles nichts kriegswichtig hinten anzustellen, auch hinten angestellt --Das war Papierverschwendung, das war Verschwendung von Personal die ja die Sachen nun bearbeiten mussten--und es war ein Diebstahl an der Zeit eines jeden SS Fuehrers.-

Sie meinen, dass nun ein hoeherer Fuehrer nun dem RF.....

Nur so kann es gewesen sein, dass ein hoher Dienstgrad der Reichsfuehrung dem RF diese Sache plausible gemacht hat, wie weiss ich nicht,---vielleicht dass die Akten der SS Fuehrer durch Bombenangriff verloren gegangen seien, etc. und der RF hat sich dann einlullen lassen..... ich kann es mir beim besten Willen nicht anders vorstellen--und ich sage Ihnen ganz offen und frei, als persoeliche Annahme von mir--- als ich das hoerte, dass das alles so wohl- behalten dem Feind in die Haende gefallen sei, da dachte ich in meinem Sinn, man musste doch einmal nachforschen, ob nicht auch die Taetvi rung der Blut- gruppe der SS Leute, von einer Hand ^{langer} vorbereitet, nicht irgendwie suggeriert worden ist.--

Das moechte ich bezweifeln, obwohl ich selb r aus eigener Erfahrung weiss, dass dem RF im April 1945 vorgeschlagen wurde, in einer Schnellaktion saemtl. 100 000 KZ Insassen taetevieren zu lassen, um damit eine gewisse Verwirrung zuerreichen, damit nicht jeder SS Mann sofort daran wiedererkannt werden kann. Und das der RF persoelich das abgelehnt hat--er wollte sich derartigen Triks nicht bedienen

(Kommentare, durcheinander gesprochen bzgl dieser Fragebogen---)

Massnahmen gegen die Juden in Belgien;

Am 10 Mai 1940, d.h. also bei der Besetzung Belgiens, durch die deutsche Wehr macht, lebten in Belgien 85 000 Juden. Und die meisten in den Staedten Ant- werpen oder Bruessel, am 28. Okt. verfuegt n die Besatzungstruppen die Regist der Juden. Ist Ihnen das erinnerlich

Nein--- aber es wird so gemacht worden sein.

Ist Ihnen bekannt, dass eine hoehere Zahl wie 42 000 Juden nicht festzustellen war, obwohl 85 000 Juden in Belgien waren.

Weil sie gefluechtet sind---- ich wollte Ihnen schon zu Anfang sagen, in Belgien haben wir keinen Erfolg gehabt.

Ja, das mag wohl stimmen, sie sind gefluechtet--- aber es heisst hier, dass es einem Grossteil gelang, sich der Regist. zu entziehen -

Nun spielt eine grosse Rolle der Militaergouverneur, General von Falkenhausen und der Zivilgouverneur, Ekhardt Reeder.

Ja, das weiss ich, an den musste ich ein paar mal schreiben im Auftrag von Heydrich.

Falkenhausen ist ja bekannt, 20. Juli Mann---

Ja,

Reeder hat immer versucht, sich gegen die Eingriffe der Sipo zu behaupten, haben Sie irgendwelche konkrete Faelle in Erinnerung?

Nein, nicht direkt, ich kann das nur deswegen sagen, weil ich einige Male im Auftrag von Heydrich ihm einen Briefentwurf fuer Reeder fertig machen musste. Wo er hier versuchte, die ~~maritischen~~ Klagen, die er von den oertlichen Stellen der Sipo in Belgien hoerte, in irgendeiner Form klar zu stellen und die Sipo Belange vorwaerts zu treiben.

Ist Ihnen in Erinnerung, dass Reeder und Falkenhausen sich immer geweigert haben, den Judenstern einzufuehren?

An dieses Detail kann ich mich nicht entsinnen, aber es waere durchaus moegl. Reeder und Falkenhausen verfolgten eine Politik die daraus ausging die belgische oeffentliche Meinung zu gewinnen--aber sie hatten dabei keine Bedenken, jued. Auslaender und jued. Fluechtlinge preis zu geben. Und so sei Belgien das erste occupierte Land ^{westl} gewesen, aus dem jued. Fluechtlinge deportiert wurden und zwar 82 poln. jued. Familie aus Antwerpen repartiert, und spaeter eine weit groessere Zahl aus Polen stammenden Juden, im Feb und Maerz 42, um in der Textilindustrie von Mo... beschaeftigt zu werden. Darueber ist mir auch nicht bekannt, aber moegl. waere es schon...

Erinnern Sie sich wie das Judenlager hiess in Belgien? Marling?

Nein, ist mir nicht in Erinnerung.

Die Deportierungszuege die ab 4 Aug 42 aus Marlin nach Auschwitz abgingen waren fuer eine Massenverschickung der Juden ohne Unterschied der Staatsburgerschaft bestimmt.--Und zwar ist das ausgekluegelt worden von Eichmanns Amt Das kann ich nicht glauben...

Das sich sogar spaeter beim ausw. Amt beschwert hat, dass seine Auftrage nicht richtig erfuehrt wurden. - Infolgedessen paraphierten Lutter und Rademacher am 2 ~~Marz~~ Dez einen scharfen an, Werner Balken, den Vertreter des ausw. Amtes bei Falkenhausen gerichteten Protest, der sich darauf bezog, dass die bodenstaemmigen Belg. Juden ~~maritischen~~ nicht erfasst worden waren

Ja, jetzt verstehe ich, ich hatte mich dagegen gestemmt, dass man mir Auslaender schickte und keine belg. Juden...Denn die Juden ausl. Staatsangehoerige die mussten ja laut der

Richtlinien sowieso ausgenommen werden, die durften ja gar nicht deportiert werden, es sei natuerlich, dass. .

Nein, Sie verstehen das falsch, es wurden deportiert, Fluechtlinge und staatenlose Juden--aber belgische Juden nicht und dagegen hat das Amt Eichmann protestiert.

Ja, selbstverst.--wenn sie mir nur staatenlose Juden schicken oder nur Juden mit ausl. Staatsangeh. aber nur insoweit dass naemlich die Staatsbuergerschaft sich auf Laender erstreckte, die wir besetzt hatten und wo wir mit den einzelnen Regierungen sowieso ein Uebereinkommen hatten oder es sich um Laender drehte aus dem Osten, also aus Polen, die konnten selbstverst. deportiert werden, die waren nicht ausgenommen von der Deportation.--Natuerlich hat mich das nun gereizt, wenn man mir nur solche Juden schickte, denn mein Befehl lautete ja, Belgien judenfrei zu machen nach den erteilten Richtlinien, also ist das Vorgehen von Falkenhausen und Reeder geradezu contraer zu dem Befehl des RF gewesen, also musste ich dagegen angehen, also musste ich hier das ausw. Amt bemuehen, also hat dann das ausw. Amt wie hier beschrieben, in Belgien interveniert. Ich moechte keinesfalls in Abrede stellen, dass der Werdegang und Weg auch so war. >

Hier wird nun erklaert, dass zum ersten Mal am 3. Aug 1943 bodenstaemmige, belgische Juden im Lager Auschwitz eingetroffen seien. Bis dahin hat es nur eine einzige Massenrazzia in Belgien gegeben. Am 3. Sept wurden einige hundert belgische Juden in Moebelwagen aus Antwerpen aus ihrem Heimen nach der Kaserne... (?) in Marlin geschafft. Daraufhin intervenierte die Koenigin und der Kardinal van Roy (?) und Reeder ordnete wieder die Freilassung dieser belgischen Juden an.-- Der Versuch einer Massenrazzia wurde daraufhin nicht mehr wiederholt. Das mag sein....

Weitere privilegierte Gruppen, 1800, wurden im Jahre 1944 nach Theresienstadt, Bergen Belsen und anderen deutschen Lagern gebracht.

Das ist mir nicht mehr bekannt, 1944--das brauche ich gar nicht mehr zu wissen, weil ich ja einen Grossteil des Jahres gar nicht mehr antierte in Berlin Ist Ihnen bekannt, dass die belgische Bevoelkerung den Juden sehr geholfen hat? Ja--- Einzelfaelle sind mir nicht mehr bekannt, aber mir ist noch in Erinnerung das die belgische Bevoelkerung sehr auf Seiten der Juden gestanden hat.

Jedenfalls in dem gegen Reeder und Falkenhausen gefuehrten und 1951 abgeschlossenen Prozess nahm das Bruessler Gericht die Schuld der Beiden an den Deportationen von 25 000 Juden als erwiesen an, hielt sie aber fuer die spaetere Torturen und Ermordungen nicht fuer verantwortlich.

594
Ja, weiter ueber Belgien wird nicht mehr gesagt und Ihnen ist auch nichts in Erinnerung?

Mich wuerde interessieren wie der Mann hiess der Sipo?

Steht ueberhaupt nicht drin...

Dann wird wohl keiner unten gewesen sein, es war ein sehr magere Sache in Belgien--- das einzige positive woich mich noch erinnern kann, ist, dass ich wiederholtest Briefe an Reeder schreiben musste fuer Heydrich, die dieser den unterschrieben hat. *Wolfgang Kautzsch*

Nun kommen wir zu einem Land, dass trotz deutscher Besatzung, seine Monarchie, seine Neutralitaet und seine Verfassung beibehielt.-Daenemark;

Hier war der Widerstand gegen den Druck Himmlers und der SS zu 90% erfolgreich war.

Das stimmt auch.

Im Jahre 1942 berichtet die amerikanische Presse, dass der Koenig von Daenemark mit seinem Thronverzicht gedroht habe im Falle dass von deutscher Seite die Nuernberger Gesetze eingefuehrt werden wuerden

Ist mir nicht bekannt--

Hier wird behauptet dass Rademacher als Spitzel fuer die SS in dem diplom. Corps diente

Das stimmt auf keinen Fall, in keinster Weise. Rademacher kommt aus der Diplomatenlaufbahn, er war, glaube ich, Legitationsrat 1. Kl.....

Der erste deutsche Gesandte hiess Cecil von Rendefink--

Mit dem habe ich nie etwas zu tun gehabt.---

Auf Grund dieser Erfahrung mit dem Koenig gab Rademacher dem die Weisung eine passende Gelegenheit zu finden, daraufhin zu weisen, dass es klug waere, wenn Daenemark sich rechtzeitig darauf einstellt, das spatestens am Kriegsende eine europaische Regelung der Judenfrage erfolgt waere.

Ist Ihnen bekannt, dass der Koenig Christian im Jahre 1942, den Judenstern einfuehren wollte--erklärte habe, er werde als erster den Judenstern tragen?

Nein, ist mir nicht bekannt.

Erinnern Sie sich dass Himmler, als man mit den normalen Massnahmen mit denen man in allen Laendern Erfolg hatte, nicht durch drang, im Sept 42 dem Gestapo Chef Heinrich Mueller befahl, die Namen von Juden in einer Liste von Kommunisten und daenischen Widerstandsfuehrern aufzunehmen, die er zu verhaften beabsichtige Das ist mir voellig neu--habe ich nie gehoert-- hatte auch nichts damit zu tun Aber woher hat der Autor diese Sachen?

Das ist mir voellig neu....

Der Nachfolger von Rendefink war der berühmte K.W. Best;

Haben Sie mit ihm zu tun gehabt?

Ja, unter Best hat der RF oder Heydrich, verlangt, dass die Juden daenischer Staatsangeh. nach dem Reichsgebiet zu bringen sind. Das ist nun Hin und Her gegangen, mit der Folge, dass ueber die Dienststelle des Bef. der Sipo und SD Dr. Rudolf Mildner, --ich habe ihn einmal besucht in Kopenhagen---sind glaube ich dann 2 000 oder 1500 daenische Juden abgefahren worden.

Jetzt sind bei dieser Ueberfahrt glaube ich auch einige Juden ins Wasser gesprungen und haben Selbstmord veruebt. Der Dampfer kam an, wohin sie zuerst gegangen sind, weiss ich nicht,

In der Zahl haben Siesich geirrt, auf dem Dampfer waren nur 202 Juden--- Nur 202? moegl. --jedenfalls habe ich dann diese Juden in Theresienstadt unterbringen muessen auf Befehl des RF. Und dann forderte man von Daenemark die Juden wieder zurueck --ich fuhr dann einmal nach Kopenhagen um dort die Sache mit dem Bef. der Sipo und SD zu besertern, damit ich hier Mueller und Heydrich einen entsprechenden muendl. Bericht erstatten kann, damit die weitere Marschroute festgelegt wird und als ich nun zurueckkam, war es ungefaehr so gewesen, dass diese Juden wieder zurueck geschickt werden mussten. Es sind infolge natuerl. Ablebens einige Leute gestorben, aber wenige und dann die eben die von Bord ins Wasser gesprungen sind.

Hier wird erkluert, dass Himmler erwartete, dass er auf K.W. Best rechnen koenne, weil der fruher Angeh. der geheimen Staatspol war--aber Best, der die Gestapo verlassen ahte, um Heydrichs Faengen zu entgehen, war durch den Tod seines aergsten Feindes ~~frei~~ von den Befuerchtungen fuer seine Laufbahn befreit.

Ich hoerte das schon einmal, dass war hoehere Politik gewesen, da schaute ich nicht durch, ich konnte es mir nicht zusammen reimen,--

Der Autor dieses Buches verteidigt Best sehr.

Das glaube ich schon,--er greift Heydrich an natuerlich...

Einmal schreibt er---Best wuenschte als Reichsbevollm. in einem halbneutralen Land ein ruhiges Leben zu fuehren--darum war der Bericht, den er Ribbentrop im Jahre 1943 zugehen liess, recht tapfer.-- Best schlug vor, (Vorlesen zu schnell

Ja, in Daenemark gab es ja keine Judenfrage, wer dem RF den Floh ins Ohr gesetzt hat, Daenemark zu entjuden, muss ein uebler Ratgeber gewesen sein, denn diese paar Juden in Daenemark, die mit der Lupe gesucht werden mussten, die haben der deutschen Reg mehr Scherereien und Kopfzerbrechen verursacht, als wenn das tausendfache davon weggefahren waere.

Es gab im Ganzen 6 500 Juden in Daenemark--

Ich sage ja, es gab keine Judenfrage in Daenemark...

Es gab 1 350 Fluechtlinge aus Deutschland... die von der daenischen Reg. bisher geschmetzt wurden.--Nun machte Best den Vorschlag, wenn man diesen Fluechtlingen die deutsche Staatsangeh. wieder zurueckgebe, dass dann die Daenen den Schutz nicht mehr ausueben koennten--aber Best, der ein ausgezeichneter Jurist war was te bestimmte dass das auf Grund der deutschen Gesetze nichtmoeglich war. Nein, das ging nicht,---jetzt geht es wieder, ich las neulich in der Zeitung, dass all jene Juden, die durch mein Dezernat die deutsche Staatsangeh. verloren haben, nun den Antrag stellen koennen, zur Wiedererlangung der deutschen Staatsangeh. weil naemlich inzwischen in Westdeutschland ein Gesetz herausgekommen ist, das diese juristische Repatriierung ermoeeglicht. Das geht aber auch nicht in Bausch und Bogen, da muss ein individueller Antrag gestellt werden, um dann auch individuell die Einverleibung in den deutschen Koerper vorgenommen wird.---Jetzt erst nach so langer Zeit nach dem Krieg ist es moegl. Aber ich sagte schon zu Daenemark; 1. hatte es keine Judenfrage vorliegen gehabt, 2. Von uns nie beabsichtigt hier hineinzustechen 3. Wer dem RF diese Sache inspirierte, war ein schlechter Ratgeber--ich darf unterstellen, dass dieser Ratgeber entweder aus Dummheit oder aus Vorsatz gehandelt hat. 5. Moegl. ist allerdings auch, dass der RF von sich aus darauf gekommen ist. Aus einer Unkenntnis heraus, dass in Daenemark nun wirklich nur ein paar kuemmerliche tausend Juden da waren.....

Und so sehr ich mich pruefe, ob und inwieweit ich vielleicht hier eine Initiative rolle gespielt haette, muss ich hier negativ beantworten, schon allein aus dem Grunde, weil ich bei dem ungeheuren Knatsch, der aus dieser Sache entstand, ich unweigerlich von irgendeiner Stelle sei es Antschef 4, sei es der Chef der Bipo und SD, sei es der RF, einzig fuerchterlichen auf den Hut verpasst bekommen haette, weil ich schliesslich der kleinst Dienstgrad war, der an dem anken Brocken mitgegessen habe. Es waere sehr billig gewesen, mir hier so eine aufs Dach zu verpassen, aber weil ich so ganz abseits stand, von jeglicher Initiaezuendung, hat man das nicht tun koennen, und damit habe ich die Inaktivitaet meines Dezernates auf diesem Gebiet reichlich bewiesen.

stuerlich als der grundsaeztliche Befehl, die Weisung gegeben ward, da habe ich mich eingeschaltet, da musste ich die Sache bearbeiten.

un wartete auf ein Ereignis, auf Grund dessen, man etwas schaeerfer gegen die Unruhenangelegenheiten vorgehen konnte, und dieses Ereignis waren Unruhen die hervorgerufen wurden durch einen Streik der Hafearbeiter in Odensee.

597

Und zwar ausgelöst wurde die Sache durch die Schwed. Reg. den in Norwegen stationierten Soldaten das Recht zur Benützung der schwedischen Bahnen (?) weiterzugeben (Nächster Satz unverständlich.....)

Es gab Unruhen und Verhaftungen und am 9 Aug drohte der daenische Ministerpraes. mit dem Ruecktritt falls die daenischen Gerichte gegen die Verhafteten ein Strafverfahren eroeffnen muessten. Daraufhin wurde ein Standrecht verkuendet... und daraufhin sprengte die daenische Widerstandsbewegung die deutsch-besetzte, Vorum (?) Halle in die Luft. Daraufhin verstaerkte sich der Streik, sodass am naechsten Tag alle daenischen Schiffswerken streikten. Daraufhin trat die Reg- (?) zurueck und General Hanecken verkuendigte das Standrecht fuer ganz Daenemark. Die daenischen Regierungsgeschaefte wurden dann praktisch nunmehr von den Ministerialdirektoren wahr genommen. in Vertretung der Minister. Nun dachte Best dass das eine guenstige Gelegenheit fuer die Deportationen sei, und verlangte am 8. Sept Polizeiverstaerkung und Hilfe von der Wehrmacht Sind Sie ueber alle diese Sachen informiert, kennen oder erinnern Sie sich an etwas....

Nein, es ist ja schliessl.auch zu bedeutungslos gewesen diese Sache, als dass ~~man~~ es mich um jene Zeit sehr interessiert haette, geschweige denn dass ich heute noch irgendeine Rueckerinnerung aufzubringen in der Lage waere.

Am 18 Sept kam Rolf Guenter mit einer Aboerdnung von und Eichmanns Amt in Copenhagen an. Der Befehlshaber der Sipo in Copenhagen SS Stadf. Rudolf Mildner erkannte sofort was fuer Absichten bestanden, die dann ihm zur Last gelegt worden ~~wurden~~ waren, er flog nach Berlin, um Kaltenbrunner zu bewegen, die Leute zurueck zu rufen, hatte damit aber keinen Erfolg. Best versuchte in der Zwischenzeit sich nach beiden Seiten zu decken. ^{ver-} Er sprach Sve.

an dem Abend an dem die Razzia stattfand, den Wunsch des Koenigs weitersuleiten, dass die Juden in Daenemark interniert werden moegen.

Ja, Guenter ist nach Copenhagen gefahren und hat dort irgendeine Aktion in die Wege geleitet--was und wie das weiss ich auch nicht--ich glaube er hat den Transport auf die Beine gebracht, schreibt das nicht der Autor ?

Es wurde transportiert und zwar hat man erklart, man soll die Soldaten auslassen die interniert waren und dafuer die Juden einsperren,, um den daenischen Soldaten zu zeigen, sie seien nicht der Feind, sondern der Feind seien die Juden Ausserdem wurde vorgeschlagen, fuer jeden Sabotageakt sollen 50 bis 100 Juden deportiert werden.. Schliesslich versicherte Best Ribbentrop, dass die Deportationen sofort beginnen wuerden, sobald der Dampfer Wartheland in Copenhagen sintreffe. und er beschwert sich ueber den Mangel von Hilfe von Hanecken,

Ja, es muessen schon allerhand Geschuetze aufgefahren sein, um die paar

Juden aus Daenemark zu bekommen

Ist Ihnen nicht bekannt, dass man sogar den Gruppenfuehrer Berger nach Daenemark schicken wollte um die Sache durch zufuehren

Nein-- ist mir nicht bekannt.-- Es scheint eine Stelle da gewesen zu sein, die ein ganz besonderes Interesse daran hatte, dass dies paar Juden aus Daenemark transportiert werden.

Berger war doch gearde der Onkel mit dem Gedanken Gross Germanisches Reich... ob der nicht daraufkam, dass man die ganzen Skandinavischen Laender nordisch-germanisch machen sollte?

Moeglich, das es von da kam...

Den die Idee, Gross Germanisches Reich, ist von Berger.....

Irgendeine St lle muss da gewesen sein, denn wir selber lachten ja ueber die gewaltige Kraftanstrengung die notwendig war fuer die paar Juden, die dann obendrein wieder zurueck geschickte wurden. Aber wir, mein Dezernat, wir wuschen unsere Haende in Unschuld, denn wir taten nichts anderes als zu transportieren , Befehl ist Befehl, und wieder zurueck transportieren gemaeass Befehl. !

Nun diese Razzia hatte folgenden Nicht-Erfolg; 284 Juden wurden festgenommen, davon wurden 50 wieder freigelassen, als privilegierte Juden, und nur 202 Juden wurden auf diesen Dampfer Wartheland gebracht.. Gelegentliche Festnahmen erhoechten diese Zahl auf 470 aber mehr als 6000 Volljuden und 1376 Halbjuden wurden ueber die Grenze nach Schweden geschmuggelt.

Nun das war ja immer die Reaktion auf unser Auftreten....

Weniger erfolgreich war Best in seinen Bemuehungen einige daenische Juden aus den Paengen von Eichmanns Amt zu entreissen --das war zB. eine 102 Jahre alte Juedin -und da hat Best beantragt--sie kam nach Theresienstadt---man moege doch zur Hebung der Stimmung diese Frau frei geben und zurueckschicken.--

Ja, ich entsinne und das wurde auch gemacht

Nein, wurde nicht gemacht.....hier heisst es in einem Bericht....(unverstaendl gesprochen.....-

vom 25. Okt; dass das RSHA ihn absolut missbillige, weil es unter den Juden den Eindruck von Schwaeche machen muesse, wenn einige von ihnen nach Copenhagen zurueck gebracht wurden.

Aber sie sind doch alle wieder zurueck gegeben wurden.....

In diesem Buch steht davon nichts.....

Aber ich haette mich dafuer kreuzigen lassen, dass diese paar daenischen Juden wieder zurueckmarschieren mussten...

Aber sie sind doch zurueckgekommen--ich weiss doch noch wie ich mich geaergert habe, ueber diesen Trottel, der diese Alten ueberhaupt auf die Reise geschickt hat....

Das war wohl die Aktion Guenters gewesen?

Ist ja egal, auch wenn es Guenter war, ist ihm genauso auf die Finger geklopft worden, denn da entsinne ich mich noch ganz genau, an die Schweinerei und die Anpiffe die es gegeben hat, diese alten Saecke ueberhaupt auf die Reise zu schicken. Im Hinblick Daenemark haben wir uns nichts als blamiert und ich war immer dagegen in ein Land einen Stachel hinein zusetzen wegen nichts und wieder nichts, es lohnt sich ja gar nicht, wegen ein paar tausend Juden, die man an einer Hand abzaehlen kann.

Erinnern Sie sich dass der schwedische Gesandte darum gebeten hat, dass Schweden wenigstens die Kinder uebernehmen duerfe.

Ist mir nicht bekannt, aber es laege absolut in der Natur der damaligen Intervention.

Es wurde natuerlich abgelehnt. Und zwar vom ausw. Amt...

Spaeter kamen dann alle diese daenischen deportierten Juden nach Theresienstadt Ja, das weiss ich noch, sehr zum Verdruss von Eppstein

Und sonst wissen Sie nichts mehr ueber Daenemark

Hein....ich kann mich nur auch noch heute ueber die Trotteligkeit aergern, damals diese alten Saecke zu deportieren..

Aber nun heute gesagt im summariumwo gehobelt wird, fallen Spaene.---

Aber ich muss trotzdem dem noch unterstellen, dass ich nicht sicher bin, dass Guenter diese Aktion mit den Alten getroffen hat, vielleicht war es doch ein anderer Trottel gewesen.....

Ueber Norwegen ist Ihnen da noch etwas erinnerlich?

Da weiss ich praktisch noch weniger wie ueber Daenemark

Ist Ihnen bekannt, dass es eine Judenaufnahmelager gab bei Berg bei Donsberg?

Hein---Norwegen ist ein schwarzes Tuch, da weiss ich gar nichts....

Ist Ihnen nicht erinnerlich, dass in Norwegen saemtl deutsche Judenmassnahmen durchgefuehrt worden sind, --

Wieviel Juden gab es denn?

In Oslo 1 700, es gab sehr wenig.....

Man muss schon entschuldigen, wenn ich mich schon oft nur sehr vage an 20 000 oder 30 000 Juden erinnern kann, dass ich mich dann an 1000 oder 2000 Juden wohl gar nicht mehr erinnere.....

Ist Ihnen der Name Korherr bekannt?

Denn ueber die Judenangelegenheiten berichtete ein Dr. Korherr an Himmler?
Wenn das nicht der Statistiker gewesen ist?..... nein....

Einen anderen Korherr habe ich nicht gehabt

Bei einer allgemeinen Razzia wurden nur 725 Juden ueberhaupt entdeckt ~~xxxxxxxx~~
und diese Razzia wurde hauptsachlich von den Angehoerigen der Qu. Parte
durchgefuehrt. --

Ja, vielleicht ist es doch der Staistiker?-----

Ja, dass kann nur der Statistiker sein.....

Ist Ihnen erinnerlich, dass ein Transport statt fand mit dem Dampfer "Donau"
des Norddeutschen Lloyd von Belgien nach einem deutschen Hafen mit dem Bestimmungs
ort Auschwitz.

Nein, ist mir gar nicht mehr in Erinnerung.

Eine zweite Gruppe wurde dann im Maers 19 43 deportiert. Nur 43 aus Norwegen
nach Auschwitz
deportierte Juden haben den Krieg ueberlebt.

Ich will damit nicht sagen, wenn ich mich nicht erinnere, dass ich es fuer nicht
wahr halte, nein, ich entsinne mich nicht mehr daran. Genau so wie ich es nicht
begreifen kann, dass man hier ueberhaupt in diese Laender eingegriffen hat.....

Ist Ihnen nichts bekannt von den Verhandlungen, auch im Falle Norwegen, von
den Antraegen der schwedischen Regierung, dass sie bereit sei, die norwegischen
Juden aufzunehmen?

Nein, ich kann mich an diese nordischen Sachen nicht mehr erinnern, ich muss sie
nur verurteilen, dass da ueberhaupt hineingestochen wurde.

Interessant ist auch, dass gerade die Antraege der schwedischen Regierung Herr
Weisaecker ^{hat} abgelehnt und darueber noch an Ribbentrop berichtet hat und erkl~~laert~~
hat, so einen Plan habe keine Aussicht.

Weisaecker, der vom 20 Juli----nun liegt ganz in der Linie.....

Dieser schwedische Vorschlag, nun Juden aufzunehmen, der muss Ihnen doch irgend
wie bekannt sein---es muesste doch weil es Ihrem urspruenglichen Wunschbild ent-
sprach bzgl. der Auswanderung, und nun die vielen Schwierigkeiten mit den Aufnahme
laender da waren--- es muesste doch Ihrem Wunsch entsprochen haben und Sie
muessten sich doch daran inneren?

Ja, aber nun war die Zahl so gering gewesen,

Ja, aber es geht um diese Sache--- und ich kann mir gut vorstellen, weil es ja
gerade Ihrem urspruenglichen Wunschbild entsprach, dass Sie sich an diese Sache
noch erinnern werden, weil ja gerade in der damaligen Zeit wo ueberhaupt mit
keiner Regierung etwas zu machen wa-re,

Dass nun dieser Vorschlag quasi wie so eine Blume in der Wueste gewesen sein muss in Ihrem Auge,, das war 1943

Selbst wenn an dem so wa re, es bestand ja um diese Zeit das Verbot des RF, es waere doch gar nicht moeglich gewesen.....

Ja aber das RF Verbot war nun auch so, dass nicht doch..... sehen Sie Fall Ungar und ich meine mich dunkel erinnern zu koennen, dass Sie doch mal darueber zu mir gesprochen haben und dass ~~Six~~ es Ihnen doch damals ziemlich klar war und dass gerade diese Intervention von Weizsaecker gewesen war, der die damaligen Bemuehungen, die an und fuer sich von Ihrem Amt unterstuetzt wurden, also restlos in die Quere schoss. Und dass dann Ihr Amt nicht einen Krieg anfangen wollte mit dem allmaechtigen ^{Unter-} Staatssek. Also in dem Sinn ich an etwas zu erinnern, waere nicht uninteressant.

Sie meinen, dass Weizsaecker sich dagegen stemmte, dass Juden aus Norwegen nach Schweden abmarschierten...auch gegen die daenische Juden, die Schweden aufnehmen wollte.....gegen all das hat sich Weizsaecker gestemmt?

Ja, der Autor schreibt hier, im Uebereinstimmen mit seinem sonstigen Verhalten lehnte es Weizsaecker ab, die Frage ueberhaupt zu besprechen.

Weil wir sonst auch einige Faelle haben wo Weizsaecker immer gegen die Juden war Im Fall Italien sehen wir dann, dass er etwas anderes gemacht hat.....

Also Weizsaecker war dagegen....also somit gegen unsere Intensionen -- gut man kann es so formulieren... Uns war es ja im Augenblick egal wo sie hinkamen, wir hatten Norwegen frei zu machen, wenn sie also in das neutrale Schweden abmarschieren, waere es uns ja recht gewesen.---Wenn sie ein paar Jahre vorher schon gegangen waeren, waeren wir ja froh gewesen, oder haette Schweden ein paar Jahre vorher schon uns 30 od 40 000 abnehmen koennen, waeren wir ja froh gewesen, wir haetten sogar noch bezahlt dafuer.

Also koennte man hier schon sagen, dass Weizsaecker, --wenn das stimmt dass diese Juden von Norwegen nach Auschwitz gekommen sind, was ich ja nicht weiss, wenn das also richtigstimmt,dann wird bestimmt ein Teil davon den Krieg nicht ueberlebt haben, vielleicht auch alle,-- aber jedenfalls haette sich hier dann Weizsaecker zum Moerder der Juden aufgespielt. Denn wir haetten sie freigelassen Das meinten Sie? --Das stimmt.---

Das erste Mal, als die Anfrage von Schweden kam, die Kinder aufnehmen zu duerfen, hat sich Stenkraft (?) dagegen gestellt...

Warum?

(Vorlesen, schnell und undeutlich die Antwort auf den Antrag der schwedischen Regierung)

602

Nun eine andere Sache; es ist doch bis jetzt aus unserem Studium hervor gegangen, dass die Erfassung der Juden im Reichsgebiet, in saemtl. besetzten Gebieten und deren Abtransport, auch nur das einzige und exklusive Arbeitsgebiet Ihres Amtes war

Erfassung und Transport? Nein, das stimmt nicht ganz --- die Erfassung war in sehr vielen Laendern nicht meine Aufgabe.

Sie meinen das Zusammenfuehren--ja das stimmt, da haben Sie recht....

Ich meine jetzt Transport...

Aber das hat doch mit Erfassung nichts zu tun--- die Deportation, der Transport Das war ausschliessl. Ihr Gebiet?....

Jawohl..

Norwegen gehoerte zum besetzten Gebiet, -Sie werden nicht jeden Tag Leute transportieren mit einem Schiff?

Nein, also war das schon eine ausserordentliche Sache, die irgendwie aus dem normalen Dienstkram fiel, da mussten Sie sich doch erinnern koennen?

~~xxxSchwedenxxx~~ An Daenemark ja, weil mir da so ein paar ^{Leute} ins Wasser gesprungen sind.....An Norwegen kann ich mich nicht entsinnen, wenn Schweden sie aufgenommen haette, wir sie mit Handkuss abgegeben haetten. Wenn dagegen geschossen wurde, so sicherlich nur deshalb um uns weitere Schwierigkeiten zu bereiten.

Wie sieht die Sache zwischen Norwegen und Daenemark zeitlich aus, was wurde zuerst gemacht--

Die liefen ungefaehr zur selben Zeit..

Das kann nicht sein, ist den kein Datum genannt wann ZB die "Donau" abging

Die fuhr am 26 Nov. 1942

Nun wenn die Daenen vor den Norwegern gefahren sein sollten- dann wird sich Weizaecker ins Faustohren gelacht haben und sich gesagt haben, nun mache ich ihnen dieselbe Schweinerei mit den Norwegern--denn unglaublich waren die Schwierigkeiten gewesen mit den daenischen Juden- man kann es wohl kaum glauben, dass die paar 100 Juden aus Daenemark uns mehr zu schaffen machten, als die ganze ungar. Evak. aber der Status war ein ganz anderer mit der daenischen Regierung....

Ich sagte schon x-mal, ich weiss nicht werder Ungluecksmensch gewesen kann er diesen Wespennest anstiess, dass uns in keinster Weise zahlenmaessig interessierte, denn in den skandinavischen Staaten gab es nie eine Judenfrage.---

Und wenn nun noch die Norweger nach den Daenen kamen, dann hat hier Weizaecker in ^{Wahrscheinlich} Schauspiel in groesster Vollendung durchspielen koennen und dann haut es auf ihn dass er die Uebernahme der Juden aus Norwegen an Schweden sabotierte um neuerliche Schwierigkeiten zu bereiten. nichts anderes

kam
Zentralinstanz, dem er berichterstattungsmaessig verhalten war, und dem er nun
alles gewissermassen uebergeben konnte.--Und ich habe dann die Sache in Ordnung
zu bringen versucht---- und ich glaube mich entsinnen zu koennen, dass die Juden
dann zurueck gefuehren sind, den Vorschlag habe ich gemacht

Das bringt der Autor hier nicht---

Ich kann es nicht beschwoeren, aber ich meine es sei so gewesen...

Nun kommt noch eine andere Sache, dass nicht nur Weizaecker, sondern auch der
Reichskommissar gegen eine Auswanderung bzw. Uebernahme der Norweger an die
Schweden eingestellt war.--Er hat sich naemlich darueber beschwert, im Jahre 43,
dass das schwedische Konsulat bei Ausgabe von Naturalisierungbescheinigungen
sehr liberal sei.--

Ja, Schweden war dafuer bekannt gewesen sich dieser Leute sehr anzunehmen.

Sonst haben Sie weiter u den Skandinavien Geschichten nichts mehr zu sagen?

Nein, ich habe alles gesagt, was grundsatzlich dazu sagen waere.

Und mit Best haben Sie weiter keine Konferenzen gehabt?

Ja, Best lief ich auch an in Copenhagen--- ich kann nun diese Besprechung mit
Best, weil ich sie nicht einmal mehr raemlich sehe---- sicherlich bin
ich mit Mildner hingegangen-----ich kann sie nur gefuehlsmaessig wiedergeben,
vielleicht wird Best mir gesagt haben, tja--- das haben Sie nun davon.....
ich habe es ja gleich gesagt....

Und ich werde gesagt haben; Gruppenf. es ist Befehl des RF gewesen.....

den mussten wir durchfuehren und ich glaube mich entsinnen zu koennen, dass der
erste Vorschlag zur Rueckfuehrung der Juden nach Daenemark von Best aus ging,
weil es die einzige Alternative war, die uns ueberhaupt noch blieb, um das
Gesicht zu wahren., denn es wurde zuviel Bloedsinn begangen, als das wir den
augenblicklichen Status hatten aufrecht erhalten koennen.

Ich selber befuerwortete die Rueckfuehrung, die mir anfaenglich als etwas un-
hauerliches, bis dahin noch nie dagewesenes erschien und ich glaube mich ent-
sinnen zu koennen, dass tatsaechlich die Juden aus Daenemark, mit Ausnahme der
wenigen Einzelfaellen, die infolge natuerlichen Ablebens verschieden, wieder
zurueck gefahren worden sind. Zwischendurch hatte ich die Juden sehr gut und
ordentlich, zum Leid und Kummer von Dr. Eppstein, in Theresienstadt unterge-
bracht, damit sie mir nur ja erhalten blieben und somit standen sie unter meiner
Kontrolle.--

Mehr habe ich dazu nicht zu sagen.....

Italiens;

Schon einige Male besprachen wir, dass die Italiener als Beschuetzer der Juden in Griechenland, Kroatien und in dem von den Italiener besetzten ^{Teil} Frankreichs aufgetreten sind. Ab Sept 1943 hat sich natuerlich das Bild veraendert, da Italien praktisch als besetztes Land behandelt wurde.

An welche Massnahmen in Italien koennen Sie sich erinnern, die von Ihrer Seite aus von Ihrem Amt aus ergriffen wurden?

Habe ich nicht Besshammer herunter geschickt?

Der Name kommt hier nicht vor.

War er nicht in Verona?

In Verona kommt vor Sandberger und der unvermeidliche Dannecker.

Italien ist genau so ein Versager gewesen wie Belgien, wie die nordischen Staaten, es ist fuer mich uninteressant gewesen- ich kann Ihnen sagen an Italien erinnere ich mich ueberhaupt nicht.--

15 000 ungekommene Juden, geben jued Quellen an. Von insgesamt 57 000

In Italien nicht mehr wie 57 000 Juden-- und die 15 000 sollen die alles deportiert worden sein, nach Deutschland?

Ja

Ich will es nicht abstreiten, aber ich kann mich an nichts entsinnen.

Ist Ihnen bekannt dass in Rom, als Rom von den deutschen Truppen besetzt wurde, dass 8 000 Juden den Deutschen in die Haende fielen?

Nein

Ist Ihnen nicht bekannt, dass Himmler, in diesem Fall Ihre Arbeit, beabsichtigte diese 8 000 Juden nach Auschwitz zu deportieren

Nein, in welchen Jahr soll es gewesen sein?

Im Sept 1943, nach der Besetzung Italiens

Als der Plan auftauchte diese 8000 in Rom aufgefundenen Juden zu deportieren, am 30 Sept machte der beruehmte Bischoff Judall (?) Direktor der deutschen Kirche in Rom den Stadtkommandanten General Stahlem darauf aufmerksam, dass sich der Papst moeglicherweise gegen die Deportierungen aussprechen wuerde. Daraufhin beschliesse dieser die Befehle Himmlers ohne ausdrueckliche Zustimmung des ausw. Rates nicht auszufuehren. (Weiteres Vorlesen zu schnell und unversaendlich)

Erinnern Sie sich an diese Angelegenheit ?

Nein gar nichts-----

Dun taucht Weicsaecker wieder auf, er war damals bereits Botschafter beim Heiligen Stuhl und zwar kehrte Weicsaecker und sein Vertreter immer hervor, dass er immer die Juden gewarnt habe vor Deportierungen und aehnliches

Sicher ist, dass er eine Abschrift des Protestes des Bischoffs Judall an den Bef. der Sipe an den Obstabf. Kappler weiter geleitet. Und Kappler glaubte, diese Warnung kaeme vom Papst selbst, und das Ganze war ein Bluff Judalls.
Ist mir nichts erinnerlich

Dann schreibt Weizaecker an das auswaertige Amt, der Pabst hat sich obwohl dem Vernehmen nach von vielen Seiten bestuermt, zu keiner demonstrativen Aeusserung gegen den Abtransport der Juden hinreissen lassen--
(Weiteres Vorlesen; unverstaeendlich und schnell...

Nein ich kann mich an nichts erinnern...

Nun wird immer wieder betont, dass die Juden rechtzeitig gewarnt wurden,, Verstecke aufzusuchen, dass viele in Kloestern versteckt gehalten wurden, dass viele nach dem Suden gefleuchtet sind, der bereits von den Allii besetzt war. Um welche Zeit ist das alles gewesen?

Im Herbst 43

Und wann sind die Deportationen angerellt?

Die rollten an im Oktober--dann heisst es weniger als 1000 von ihnen wurden am 18 Okt verhaftet, von denen 615 am 22 Okt. in Auschwitz ankamen.

Es kann schon stimmen, erinnern kann ich mich nicht mehr daran

End von da an seien die Juden gewesen wie gehetztes Wild in Italien.

Ein Kronzeuge Max.

berichtet dass im Ganzen von Rom nach Auschwitz

1127 Juden gebraucht wurden und davon nur 15 zurueckkehrten.

Keennen Sie sich auch an die Erschiessung erinnern der 350 Geiseln?

Das habe ich aus der Zeitung entnommen, damit habe ich nichts zu tun gehabt.

Erst lange nach dem Kriege habe ich durch den Prozess Kappler das erfahren.

Ist Ihnen bekannt dass Juden am Largomaggiore nach der Besetzung von Italien verhaftet worden seien und dort von der Polizei und SS ertraenkt worden seien?

Nein, nichts ist mir bekannt.

Verkommnisse dieser Art waren haeufiger. Aber dieses regellose Morden wurde dann abgeloeset durch eine planmaessige Vernichtung.

Anfang Oktober uebernahm Martin Sandberger, fruereherer Bef. der Einsatzgruppen in Russland, die Leitung der Gestapo in Verona. Waehrend der offenbar unentbehrliche Dannecker Judenkommissar fuer Italien wurde., im Okt 1943

Ich kann mich an nichts entsinnen--vielleicht ist es moeglich, dass ich mich deshalb an nichts erinnere, weil ja die ganze Sache eine solche Lappalie war dass ich mich um diese ganze Sache ueberhaupt nicht gekuemert habe und mir diese Sache mein staendiger Vertreter abgenommen hat.-- Daenemagk war auch eine Lappalie, wurde aber zu einen internationalen Stunk.-

Nun Lappalie ist vielleicht nicht richtig, denn Transporte rollten nach Auschwitz, 10 000 sind allein festgestellt worden

Na ja, es war doch eine Lappalie gewesen, so wird es auch sein, weil ich mich an so gar nichts entsinnen kann, die kleinen Sachen nahm Guenter mir alle ab. Hier heisst es von einem Transport--- ein Transport den Eichmann moeglicherv. selbst organisierte, demzufolge er damals in Norditalien war?

Nein, ich war nie unten-- nie, nie.

Es wird hier behauptet von 600 Juden, einige von ihnen aus Tripolis, wurden am 22 Feb 44 deportiert und von diesen ueberlebten nur 126 Maenner und Frauen die Selektionen in Birkenau und von diesem Transport wird behauptet, dass er moeglicherv. von Eichmann selbst organisiert wurde.

Nein, Feb 44 da sass ich im Wald 60 od 80 Km ostwaerts von Berlin

Ich war in Italien gewesen Ostern 1939 privat- und bin dann erst wieder in Italien gewesen 1950 und bin 1937 durch Italien gefahren als ich von Agypten kam

Ist Ihnen das Lager ein Begriff, dort wurden die italienischen Juden konzentriert, als zweites Lager bei Bosen?

Nein, nichts..... Nur 1945 war ich am Brenner gewesen, aber auf der oestr. Seite Die Transporte aus Gris(?) gingen nach Mauthausen, 1944

Ich muss Ihnen sagen, dass ich kaum entsinne und aber auch das ich im Jahre 1944 kaum amtierte als Referent--

Hat man Ihnen berichtet, dass Judentransporte zurueck gehen mussten, weil sie wegen den allii Bombenangriffen den Brenner nicht passieren konnten?

Nein, davon weisse ich nichts...

Haben Sie mit der Loesung der Judenfrage in Triest zu tun gehabt?

Nein, auch damit habe ich nichts zu tun gehabt.

1944 amtierte ich ja kaum, mein staendiger Vertreter hatte ja dies alles zu tun, nicht ich deswegen bin ich ueber alle diese Dinge gar nicht orientiert.

Ausserdem war Guenter gar nicht verhalten, mir alles zu berichten, weil er ja sowieso von mir keine Entscheidung verlangen darf.

Und Globoeniss hat Sie irgendwie angegangen als Hoeh SS Pol Fuehrer in Triest?

Nein, nie--mit mir hat er keinen Schriftwechsel gefuehrt, vielleicht mit IV B 4 mag sein, aber ich weisse von nichts...

Und in Rom mit Kappler

Nein, auch nicht, ich weisse nur, dass Kappler ein wichtiger Mann fuer Mueller war, -wie warum wieso, dass weisse ich nicht-ich hoerte nur immer wieder den

Namen Kappler.-

Gut dann wollen wir abschliessen---

Können Sie uns ueber die Massnahmen die gegen die Juden in Holland unternommen wurden, etwas sagen?

In Holland hatten wir als Befehlshaber der Sipo und SD den SS Brigf. Harstner. Dann war in Den Haag ein Reg Rat Zoepf, der mit Harstner einen sehr engen personlichen Konnex hatte. Irgendwie wurde dann auf einer hoeheren Ebene bestimmt, dass dieser Reg Rat Zoepf, in Holland die Judenangelegenheiten zu bearbeiten haette, und sich dieser halb mit dem zustaendigen Referat des RSHA ins Benehmen zu setzen habe

Hab es nicht auch noch einen Mitarbeiter aus der Fuenden?

Ja, ich entsinne mich, aus der Fuenden, ich glaube es war der Vertreter von Zoepf,--er war ein sehr einfaeltiger Bursche und mit keinerlei Geistesgaben auch nur in etwa begnadet...--Zoepf lernte ich nun irgendwie kennen, sei es dass er zum RSHA kam und sich dort vorstellte, als der bestellte Judenreferent in den besetzten niederlaendischen Gebieten, er war jedenfalls da und er bezog seine Richtlinien von meinem Dezernat.

Nachdem Harstner zeitlich sehr in Anspruch genommen war, durch das Funkspiel, dass er mit England trieb, und daraus als Resultat doch eine gewisse zahlenmaessige Sicherstellung hatte von abgesprungenen feindlichen Fallschirmagenten, dadurch hatte Harstner wenig Zeit sich persoenlich fuer die Loesung der Judenfrage mit einzusetzen. Zoepf hatte also ziemlich freie Hand und ich weiss dass Zoepf oftmals selbst an den Reichskommissar fuer die beset. niederl. Gebiete Seisinger herantrat und auch an den dortigen Wirtschaftsminist. Fischboeck. Zoepf hatte aber auch holl. Organe die mit Ex- Gewalt ausgestattet waren an der Hand. Zoepf war ein ausserordentlich weiser Mann, den nur eines auszeichnete, seinen Beamteneifer, seine Beamtenuenklichkeit und seine Beamtentreue.

Zoepf hatte nur in der Zeit seines Alleinschaltens mehr Schwierigkeiten als praktische Resultate zeitigen koennen,-- Es wurden Zahlenkontingente vereinbart, die in der Groessenordnung zwischen 20 bis 50 000 lagen, der praktische Endeffekt war in der Regel nicht einmal 10% gewesen. Ich selber musste an die 5 bis 6mal nach Den Haag fahren, um hier immer wieder ueber Zoepf und ueber den Bef. die Sachen anzukurbeln, und ihnen das Rueckgrat staerken, und sie dergestalt wieder auf die Stellen zu hetzen, die nur fuer die legislative Untermauerung und fuer die Ex-Anordnungen zustaendig waren, n

Und kaum war wieder eine Zahl von 20 bis 40 000 abgehandelt, so konnte ich mit Sicherheit feststellen, dass in Wirklichkeit nur 10 -15% abtransportiert werden. So zog sich dass eine lange Zeit hin---um die paar tausend Juden von Holland abtransportieren.--

Es wurden 110 000 Juden von 140 000 Juden insgesamt aus Holland abtransportiert. Doch soviel, 110 000 Juden--- nun ich sagte ja, ich musste 5 bis 6 mal nach Den Haag um die Sache immer wieder anzukurbeln. So hatte also doch Erfolg.-----
 Nun ich sagte Ihnen schon, meine Bemühungen in Holland die Interventionen zu sabotieren, die erstreckten sich von der bis zur Todesverachtung ^{versteilte} ..(?)
^{mt} jued. Reichstafel(?) bis zu dem mächtigen, in dem alten verstaubten, aber sonst recht ordentlichen und bürgerlichen Hotel Des ^{Indes, in den Bode} , bis zu Fahrten nach Amsterdam, wo Zoepf kraft seiner Vollmachten seines Chefs, nämlich des Bef. d. Sipo u SD, dort einen Desernenten hatte, der dem Kommandeur der Sipo entrisen ward, ein Hstf, Name ist mir entfallen, es war ein sehr schlauer und sehr erfahrener Kriminalist gewesen, der Zoepf um vieles voraus war und der auch fuer mich , fuer meine damaligen Augen auch der richtige Mann fuer Amsterdam gewesen ist, der den richtigen Augenblick erfasste und auch die richtigen polizeil. Massnahmen in die Wege leitete, und auch die richtigen Erfolge hatte. X

Lages war es...

Ja, richtig, Lages, so hiess er....-Hstf. Lages--- ^{Karin, Kom. d. R.}

Abgeschlossen kann ich feststellen, dass der EDS immer grosste Dienstbereitschaft an den Tag legte, dass der Reg Rat Zoepf ihm in nichts nachstand, und dass der Mann der den Schwerpunkt des jued. Lebens in Holland, nämlich Amsterdam, kontrollierte, immer auch in meinen Augen, der richtige Mann gewesen war. Nun aber Zoepf einmal, und das lag in seiner Eigenschaft die Gesetzesmassnahmen Untermauerung fuer Holland erarbeitet hat, sie auf dem Instanzenweg, mit vielen Schwierigkeiten durchgepaukt hat, dass Zoepf ab dem Augenblick nicht mehr der geeignete Mann war, weil ihn die Praxis mied, er konnte wohl die legislativen Angelegenheiten durchsehen, er konnte Verhandlungen relativ ordentlich fuhren, aber ein Mann der Praxis war er nicht und deshalb habe ich ihm alsbald einen ganzen Rattenschwanz sozusagen von entbehrlichen , freigewordenen Judenberater aufgeschickt. Als solche sind mir in Erinnerung, der Leiter der Z.f.J. A. : den Hstf Brunner, ich glaube auch den Hstf Burger, ... ^{alle diese wurden}
 Aus der Fuenden? X ^{von Bd. S. unterstellt, (Zoepf)}

Ja, ich glaube den habe ich auch geschickt---- der kommt nicht aus der Dienststelle von Harstner--- eines Tages sagte mir Mueller, ich solle aus der Fuenden unterbringen. Aus der Fuenden hatte bei mir seinen Schnellkurs gemacht, in dem er durch seaml. Sachgebiete lief --und dann schickte ich ihn als Unterstuetzung und als Atlas rauf zu Zoepf, weil Zoepf sowieso schon jammerte ueber Personalschwierigkeiten.--

Auch Novak war mal eine Zeit in Den Haag gewesen.

Nun aus diesem Massenangebot das ich dort hinaufschickte, wobei ich mich an den ein oder anderen nicht festhalten moechte, und ich moechte auch hier Novak und Bosshammer verstehen,--

Bosshammer hat 1945 in Italien einige Deportationen durchgefuehrt

Also war Bosshammer doch in Italien, dann kann er auch kaum in Holland gewesen sein, habe ich mich doch recht erinnert.

Nun ist dieses Spiel oben so gespielt worden dass Zoepf, nachdem ich Verstärkung schickte, nur noch die Wege zu ebener Hand hatte zur Erledigung der theoretischen Angelegenheiten und zwar ueber seinen BKS zu den einzelnen Sachbearbeitern, des Reichskommissars f.d. beset. niederl. Gebiete, und zum Hoch. SS und Pol. Fuehrer in diesem Gebiet Rauter.

Ich entsinne mich noch sehr deutlich als die Schwierigkeiten mal wieder sehr gross waren, und von hell. Seite aus Schwierigkeiten gemacht wurden, aber es ist nicht zuoft vorgekommen, ~~es~~ vielmehr Schwierigkeiten hatten wir von den eigenen deutschen Wirtschaftsstellen. weil sie einen handicap von dem holl. Wirtschaftssoll befuechteten, und ich weiss bestimmt, dass ich einmal, wenn nicht sogar zweimal mit Hartner bei Rauter war, und Rauter im Auftrag meines Chefs einen Vortrag halten musste. Der Vortrag hatte zum Thema, dass die Geduld des RSHA sich nunmehr der Erschoepfung naehere, wir alles getan hatten, personaltechn. nunmehr alles ausgeglichen sei und nunmehr mit Rasanz verlangt wurde, dass endlich die Loesung der Frage in dem beset. niederl. Raum geloest wird.

Und ich werde wohl ein Spezialprogramm gehabt haben fuer Rauter, das ich ihm uebergeben habe,, punktuessig gegliedert, sodass er nur nach den einzelnen Punkten zu verfahren brauchte, um seine entsprechenden Anordnungen zu verteilen, falls ~~er~~ er die entsprechenden Vollmaechten noch nicht gehabt hat, sich die einzelnen Vollmaechten zu besorgen, um den einzelnen Punkten, die ich ihm anfuehrte nachzukommen. Rauter war ein sehr ordentlicher, netter Mensch, wir verstanden uns sehr gut, er war der ^{Zweite} der Leute die den steyrischen (?) Heimatschutz aufstellten, im Gegensatz zu ^{Furstarhenn} Starzberg in Oestreich, der Erste hiess Dr. ^{Pfister} ~~Prismann~~ ~~Prismann~~ der an sich aus der Heimat ^{Wahr} heruastrat, um den Heimatschutz aufzustellen in Oestreich und Rauter war sein Nebengeordneter, sein militaerischer Berater, ^{nationalen} aus dem Heimatschutz, im Gegensatz zu der christl. sozial. Heimwehr, wurden diese Fuehrer zum Heimatschutz von der SS uebernommen, und so avansierte Rauter zur SS.

Rauter trat ja schon im Jahr 32 der Partei bei ^{ist nun Dr. Langner!!}
Dieser ganze Laden "Heimatschutz" war ja national gewesen, Die Heimwehr hatte ja dieselbe Entwicklung und Gestaltung durchgemacht, wie sie einige Zeit vorher die deutsch-est. Frontk. Vereinig. durchmachte,

611

Ich habe diese kleine Abschwenkung angeführt um zu erklären, warum ich mich mit Rauter eben so gut verstand. Ich kam aus Linz, er ~~XXXX~~ war Steyr, so war schon von Haus aus das gute Verhältnis da, weil man mal ganz froh war wenn man in Mundart hat sprechen ^{koennen} ~~sprechen~~, man hat sich nicht gefühlt, dass ^{so} sehr vorsichtig sein muss und auf jedes Wort aufpassen muss, so konnte man sich auch in einer Konferenz die Verhandlung etwas leichter machen, und ich mich so auch noch erinnern kann, dass die Verhandlungen mit Rauter ~~immer~~ sehr ordentlich und auch sehr erfolgreich waren.

Dann bin ich nach meinen Verhandlungen wieder zurückgefahren und habe mich wie eine Spinne ins Netz verkrochen und habe das Dinge erwartet, die da kommen sollten, bin mit den Zahlen, die man mir nannte abmarschiert, habe mir in Berlin Novak vorgeknöpft, habe ihm die Zahlen an den Kopf geschmissen, habe ihn zum R.V.M. verjagt und seine Aufgabe war es nun innerhalb der Zeit die ich vereinbart hatte, die nötigen Züge zu bekommen, den Fahrplan zu erstellen und dann mussten ja die Züge rollen. Und sie rollten und es gab viele, viele Schwierigkeiten, wo sie dann plötzlich abrupt unterbrochen wurden, ich dann wieder den Fahrplan umstossen musste, sehr zum Leidwesen des RVM, denn sie mussten ja nicht nur diese Fahrplanordnung in irgendeiner Form zusammenstellen, sondern damit hing ja ein ganzer Rattenschwanz von anderen Fahrplankonferenzen und Fahrplanordnungen, sodass sie ihr ganzes Gebilde, das nun auf diesen ganzen Zugturnus abgestellt war, ~~was~~ wieder umlegen mussten.

Das war in Holland oder bei Holland sehr, sehr oft der Fall gewesen.

Sie sind also im Ganzen 2 od 3 mal bei Rauter gewesen?

E einmal bestimmt, vielleicht 2 vielleicht auch 3 mal, ich weiss es nicht,

Aber nur auf seiner Dienststelle?

Ja, nur auf seiner Dienststelle

Und Sie haben bei Rauter nie festgestellt, dass er doch eine gewisse Massigung dieses Evakuierungsprogrammes wuenschte?

Sicherlich, denn Rauter war eine der Stellen gewesen, die gewisse Bedenken hatten und wenn ich mit Harstner zu Rauter ging, so galt es nicht hier einen Freundschaftsbesuch zu machen, sondern hier diese Bedenken zu zerstreuen.

Erinnern Sie sich noch an die Art der Bedenken die er geaussert hat.

Es war nun in diesem Land sehr schwierig Juden mit holl. Staatsangeh. zu deportieren, der Hollaender kennt keinen Juden mit holl Staatsangeh, er kennt einen Hollaender, oder er kennt einen der kein Hollaender ist. Und wenn da nun ein Hollaender ist, so macht der andere Hollaender Schwierigkeiten wenn eine andere Nation diesem Hollaender an den Wagen fahren will.

Aber Sie haben doch auch Juden holl. Staatsangeh, deportiert---

Ja, natuerlich, aber dagegen straubte man sich doch anfangs.

Und Rauter straubte sich auch dagegen?

Rauter als Mensch wohl nicht, aber er hatte doch auch mit holl. Polizei zu tun, und scheinbar hat er dort die Resistenz sehr verspuert.

Erinnern Sie sich nicht mehr, wie er nun seine einzelnen Bedenken zum Ausdruck brachte oder wi.....

Nein im einzelnen nicht mehr

Oder dass er von der polit. Lage oder einer polit. Grossplanung sprach?

Nein, ich kann mich nicht entsinnen.

Hier in einem Brief wird behauptet, er schrieb ihm an Himmler; dass er niemals zulassen wuerde, dass ein Deportationszug ^{iele} ~~aufbrueche~~, "der Weg ist weg". ^{Jan. 44} ~~2/7~~

Genau so wie er in einer Rede SS Fuehrer gegenueber erklaerte; "ich will gern im Himmel mit meiner Seele dafuer buessen fuer das was ich hier gegen die Juden verbrochen habe, wer die Bedeutung des Judentums als Volk und als ^{SSO} RASSE erkannt hat, kann nicht anders handeln als wir."

Bitte, ich sagte ausdruecklich---- nicht als Mensch, sondern nur Bedenken geausst hat, weil er offenbar mit der holl. Poliz. rechnen musste, und dort ja auch die Sachen klar sehen musste. Und ich sagte, dass ich bei Rauter Bedenken zerstreuen musste.

Ab r wieso mussten Sie Bedenken bzgl. der holl. Poliz. zerstreuen?

Ausfuehrlicher Befehl des RF, das genuegte.

Ist Ihnen nicht bekannt ob Rauter und Kaltenbrunner ein besonders enges freundschaftl. Verhaeltnis hatten.

Ist mir nicht bekannt, aber auch nichts gegenteiliges.

Ich kan mich nicht entsinnen, dass ich aufpassen musste, bei Schreiben an Rauter

Ist Ihnen bekannt, dass in Holland nach osteuropaeischen Muster ein Juden ^{geto} geschaffen wurde?

Ja, ist mir bekannt

Und dass die Juden zusammen gefasst wurden?

Das hat Zoepf alles veranlasst, im Ghetto in Amsterdam wurden sie zusammen gefasst

Oder was sonst fuer Lager hat man dort gemacht? Haben Sie was von Torfstechlager gehoert?

Das weiss ich nicht----Es kann ja sein, dass der jued. Aeltestenrat selbst dies Torfstechlager angelegt hat, genau wie diese Reichsvereinig. in Deutschland oder der Aeltestenrat in Theresienstadt verschied. Arbeitslager gruendete.

Ich glaube nicht, dass die Sipo sich mit Torfstechlagern abgegeben hat.

Nein, von den Juden selber ist es nicht ausgegangen, denn es steht hier, gleich von Anfang riefen diese Grausamkeiten mehr als bloss passiven Symptom von seiten der n..... Bevölkerung her.

Wissen Sie etwas von der Razzia im holländischen Judenviertel in Amsterdam am 9. Feb 1941?

Nein, wird eine lokale Massnahme gewesen sein

Das muss Ihnen aber bekannt sein, denn nach dieser Razzia ist der erste Juden transport aus Holland abgerollt, aber da wurde von den Eisenbahner gestreikt, Sie sollten wohl 10 oder 12 Zuege bekommen.

Nein, ist mir nichts bekannt.

Es heisst dass die Dekarbeiter den Juden zur Hilfe kamen von den Inseln Kaltenburg, Wittenburg und Osterburg,--dabei wurde ein gewisser Henry... ein holl. Poliz. verwundet und starb spaeter Und dieses Begraebnis wurde zu weiteren Unruhen benuetzt.

Tut mir leid, aber ich kann mich an nichts erinnern.....

Ist Ihnen nicht bekannt, dass nach diesen Vorfällen, auf Befehl Himmler 400 Geiseln festgenommen wurden, Juden?

Nein, ist mir nichts bekannt.---

Wahrscheinlich war mein Dezernat dafuer gar nicht zustaendig, wir hatten ja nur die Deportationen aber wir hatten nichts mit evtl. Sabotagen zu tun, dafuer gab es ein anderes Dezernat. Auch fuer die Erfassung von Geiseln....

Ich erinner mich nur noch an die Geschichte mit der Berliner Ausstellung, wie da festgestellt worden ist, dass Juden dran waren, da hat mir Mueller aufgetragen ich habe Berlin, Wien und Prag mitzuteilen, dass die Leiter herkommen sollen, und da wurde ihnen von Mueller eroeffnet, auf Befehl des RF, da an der Geschichte an der Sabotage in der Berliner Ausstellung seien Juden beteiligt gewesen, dass 6 oder 8 Juden als

Ja, haben Sie schon erzahlt.

Haben Sie einmal Schwierigk. mit Seis... gehabt?

Ich nicht, aber die Leute vom BDS---Schwierigk. kann man nicht sagen, diese Herrschaften Seis...., Fischboeck usw. sie waren ja an sich primaer bereit all das zu tun, was das Reich verlangte--in der Beziehung waren sie unantastbar. Aber die Leute haben nun ihre Missionen zu erfuellen gehabt und da spielt ein Zahnraedchen in das andere. Erlauben sie nun und geben sie nun auf Antrieb saemtl Juden frei, dann fallen ihnen einige Zahnraeder aus und die Maschine laeuft nicht mehr so und sie haben Schwierigkeiten. Also sind diese Leute verhalten, ruhig, langsam, Zug um Zug, so wie es ihnen in ihren wirtschaftspolit. oder polit. Intensionen genehm erscheint, einzubauen. *Er lebt noch!!!!*

Und die Ungeduld der Sipo, sie trieb ja der Befehl des RF, diese Ungeduld in etwa zu zügeln, ohne dabei beim RF das Gesicht zu verlieren, war ihre Kunst. Es verlor kein Fischboeck das Gesicht, und auch kein Seis ...

Haben Sie mit Sei in. ... auch oefters verhandelt?

Nein, nie, nicht ein einziges Mal, auch nicht mit Fischboeck, allerdings den kannte ich von Oestr. her, hatte aber nichts mehr mit ihm zu tun.

Und mit Schmidt, Beauftr. der Parteikanzlei. in Holland.

Ja, mit Schmid hatte ich zu tun gehabt, aber wo und wie weiss ich nicht mehr.

Aber er hatte als solcher in den Judenangelegenheiten nichts zu machen?

Nein----ich habe meine Hebel ^{ge} ansetzt beim BDS oder wenn das nicht genuegt hat, bei Rauter, ueber Rauter hinaus eigentlich nie, brauchte ich nicht.

Hier heisst es, dass Seis. und Rauter zu der Geiselfestnehmung Stellung genommen haben, und beide haben erklart, dass es politisch unflug sei.

Aber ich habe doch mit den Geiselfestnahmen nichts zu tun gehabt, es doch ein anderes Desernat---- x-mal schon gesagt.---

Was sagen Sie zu den Charakterisierung von Rauter (im Gefaengnis nach 45)

Man weist auf einen Mann mit stark betonten, aber benuftlich beschraenkten Irbegriffen, der kein unangenehme Wesen hatte, aber ausgesprochen dumm und ein Gewaltanbeter war.;

Ausgesprochen dumm moechte ich ihn nicht bezeichnen-- Rauter war ein Befehlsmfaenger, hat allerdings nur den Befehl des RF ausgefuehrt, den anerkannte er als seinen Vorgesetzten. Ich sagte ja schon, es genuegte wenn ich ihm nachweisen konnte, der RF hat befohlen, das zerstreute saemtl. Bedenken bei ihm und das gab ihm auch die Kraft ueber die ^{Huerden} ~~Wirkung~~ der Bedenken eines Reichskommissars hinwegzugaloppieren, um den Reichskommissar ueber diese Huerden hinweg mitzureissen.

Das glaube ich, um so sicherer, da Seis und Rauter sich sicher persoenl. recht gut aussprechen konnten

Nein, es waren zwei verschied. Charaktere.....

Aber beide sind aus der Ostmark und beide Ostmaerker auf sehr hohem Posten sind auf dem Inselchen allein geschwommen in dem sogen. Meer der Pifken, wie man es sagt. Ich sage das deswegen, weil ich ja auch ^H Oestreicher bin, und weil ich auf meiner Dienststelle, zT. Ostmaerker hatte und zT. Altreich Personal hatte, da kam es oftmals zu Reibereien zwischen den Ostmaerker und den sogen. Pifken, besonders meine Assesoren und Reg. Raete mussten da sticheln,---Wunsche weniger, ihm war das alles ziemlich egal, Surr nicht, Surr war ein ausgesprochen:

(fast moecht ich sagen uebler Typ) des Pifkes...Bosshammer weniger, er war Rheinlaender, er hat sich am Anfang durch seine grosse Schnauze unliebsam bemerkbar

gemacht, ...erst spaeter durch die Ministerabende...

Der anderen Referatsmitglieder, sodass ich spaeter nichts mehr weiter hoerte, und so habe ich mir hier jeden einzelnen vorgeknuepft, im Ernst, der hier einen anderen vorwarf das Oestreichertum oder umgekehrt, das Pifkentum. Da bin ich darzwischen gefahren und ich weiss es auch, weil ich ein Bekaeempfer dieser Seuche gewesen bin, deshalb weiss ich es zu gut, dass wenn man mal einen Ostmaerker tag im Meer der Altreichdeutschen,, der in etwa dieselbe Dienststelligroesse einnahm als man selbst, dass man mit dem viel leichter und offener sprechen konnte, als wenn das jemand gewesen war, der aus einem anderen deutschen Lebensraum herauskam. Und so glaube ich, dass Seis. und Rauter, die beide auf einem sehr hohen Posten standen in dem niederl. beset. Gebiet und vielfach umgeben waren von nicht Sueddeutschen, dass die sich hier bestimmt recht gut vertragen haben obgleich sie gegensetzlicher Natur gewesen sind.

Sie kommen aber aus zwei ganz verschiedenen Lagern, Seis. war katholisch und Rauter aus der deutsch-nationalen.

Das will aber nicht besagen, dass sie sich doch ² ¹ nicht in den Niederlanden recht gut verstanden haben.

Ist Ihnen ueber den Verfall in Amsterdam nichts bekannt, bei der eine deutsche Polizeipatrouille mit Vitriol uebergossen wurde, worauf wieder 250 Juden als Geiseln verhaftet wurden

Nein-- ich kann mich nicht darauf erinnern-- vielleicht habe ich es gelesen, aber es ist mir nicht erinnerlich.

Daraufh in kam es dann zu wirklich wilden Vorfaellen. Streiks der Arbeiter in Amsterdam, Menschauflauf, Schiessen der Polizei in die Menge usw.

Ja, das kann ich nicht wissen, das primaeere ist hier das Attentat, also ist der Dezernat da fuer xix zustaendig gewesen, dessen Referat Attentate bearbeitete.

Ebenso bei den Streikangelegenheit, war alles nicht meine Aufgabe.....

Gerade das hatte zur Folge die Verschickung der ^{jud.} 380 Geiseln nach Mauthausen

Ist Ihnen nichts bekannt?

Nein, ich hatte ja nicht Geiseln zu erfassen und wenn ein anderes Dezernat jud. Geiseln festgenommen hat, so wurden die extra verschickt und fuhren nicht mit den Deportationszuegen. Alle Personen die von anderen Dezernaten aufgegriffen wurden, sind extra nach dem Riech gekommen. Wenn so eine Sache nicht eine reine Judenangelegenheit war zur ~~Kraege~~ Loesung der Judenfrage, fuer mich also betr. Deportation, dann hatte ich auch nichts mit solchen Abtransporten zu tun, dann war ich gar nicht mit einbegriffen. Fuer alle aufkommenden Fragen war der zustaendige Dezernat des jeweiligen Sachgebietes zustaendig, ob das nun Juden waren oder Nicht-Juden, ---und schliesslich war ich ja kein Transportenkel fuer irgendwelche Weinta.....

Rauter verteidigt sich in seinem Prozess dass er gegen die Verschickung der Juden nach dem Lager Mauthausen war, in die Steingrubenlager, also Todeslager, deshalb kamen viele Holl. Juden nach Sachsenhausen.

Da waere die Frage, ~~wirk~~ wohin sind denn die Transporte, die als Transporte zur Loesung der Judenfrage anzusprechen sind, wohin sind die gegangen.

Nein, ab 42 gehen die Transporte wieder nach Auschwitz und ~~swar~~ hat Herr Richmann am 23 Juni 1942 berichtet an Herr Rademacher, dass von Mitte Juli an, die Zuegetaeglich verkehren. Und 40 000 aus den Niederlanden, 40 000 aus dem besetzten Frankreich und Belgien befoerdert werden.

Nun das waere ein Programm gewesen..... aber leider war es ja nicht so, ich musste ja dann wiederhinfahren und dann wieder 40 000 versprochen bekommen habe und froh war, wenn ich dann 10 bis 15% bekam. Und bin dann in Holland doch wenigstens noch auf 110 000 gekommen, *wie man sagt!*

Das ausw. Amt wollte aber mit Ruecksicht auf die psychologischen Auswirkungen zunaechst nur 25 000 staatlose ~~xxxx~~ Juden und Fluechtlinge aus Holland deportieren.

Waehrend Zoepf und aus der Fuenden alles verhaftet haben, was sie erfassen konnten Moment, Zoepf hat das gemacht was ich befohlen habe--- er hat ja seine Richtlinien gehabt, die habe ich mir ja auch nicht so aus der Rippe geschnitten--- die sind geboren worden im Laufe der Zeit durch RF Befehle, durch Zusatzverordnungen durch eigenes Nachdenken und Aufstellen.

Also waren Sie doch schoepferisch taetig?

⊗ man nicht wieder Blättern!!! ⊗

Ich sagte Ihnen ja damals schon, dass ich die Richtlinien zusammen gestellt habe und zwar setzten sie sich zusammen aus den praktischen Erfahrungen des Dezernates selbstverst. das waren die eigenen, dazu kamen die RF Befehle, die Zusatzbefehle, der Chef der Sipos hatte noch eine andere Idee gehabt, dann kam noch die Kanzlei des Stellvertz. des Fuehrers hinzu, die wollten auch noch was sagen,, alles kam dazu, es wuchs, wie ein Krebs waechst, Und in diesen Richtlinien stand drin, dass Juden ausl. Staatsangeh, nicht zu deportieren sind, ebenso nicht alte und transportunfaehige Juden nicht zu transportieren sind, und auch dass vermeidbare Haerten zu vermeiden sind----

unter
Ferner muss ich dazu bemerken, dass Juden ausl. Staatsangeh, -selbstverst. zu verstehen ist, dass all jene Laender dann peu a peu ausgenommen wurden aus diesem Passus, die wir besetzt hatten, oder wo wir ein Reglement treffen konnten mit der ausstaendigen Regierung, sofern sie noch autonom waren, oder wie im Gen Gov, wo wir kraft eigenen Rechtes zu wirtschaften hatten, dass diese ehem. poln. Juden stat nicht mehr als ausl. Juden anzusprechen war, ---

B. Tuerkci, bis 44 hatte doch nie ein Jude mit turkischer Staatsangeh. dazugehoert.

617

Aber es sind doch auch engl. Juden umgebracht worden.....
 Ja, ^{Wenn} aber irrtümlich, nicht mit Absicht, ^{aber gleich ist nicht mir als Sekretär}
 Uebrigens habe ich hier in Ihren Schwarten die Sie mit gegeben haben folgendes
 gelesen, Ich glaube glaube aus Holland, es koennte aber auch Frankreich gewesen
 sein, wengleich ich es nicht glaube, aber die lange Zeit liess es mich ver-
 gessen, da ist mir doch von Hoess eine Sache zugeleitet worden, dass eine
 Frauensperson auf Grund von Transporten mit eingewiesen wurde, dort frisch,
 froehlich erklart hat, sie ist gar keine Juedin, daraufhin ist das Lagerpersonal
 stutzig geworden und hat diese Frauensperson zungechst einmal auf Eis gelegt,
 und Hoess schrieb nun zunachst einmal an das VW HA und dann kam es zu mir, dass
 also hier eine Frauensperson eingeliefert worden sei, die behauptete ^{schick-} ~~nach~~ Juedin
 zu sein.- Das war gegen die Richtlinien-- ich habe dann sofort angeordnet,
 dass sie in Begleitung einer Person des KL nach Theresienstadt in Marsch zu
 setzen sei.- Und ich habe sie dann auch in Theresienstadt auf Eis legen lassen
 und bin der Sache nachgegangen, tatsaechlich, sie war keine Juedin.....
 Ich kam dann mal wieder nach Theresienstadt und da sagte mir Eppstein, dass
 sie immer noch diese Frauensperson dort haben, was denn nun damit zu geschehen
 habe, ---weil ich angeordnet hatte, dass sie bevorzugt unterzubringen ist,
 in dem prominenten Viertel. Sie hatte dort ihr Zimmer, ihr Essen.....

Also Sie bekommen dort in Zimmer?

Ich hatte mir in Theresienstadt eine Unterkunft in der prominenten Gegend anweisen lassen und bekommen dann eines Tages das Ergebnis der Erörterungen vorgelegt, welche dann besagen, dass es sich hier in diesem Fall tatsächlich hier in diesem Fall um einen Nicht-Juden handelt. Und zwar hatte diese Frau in der Zeit der Evakuierungen eine jüdische Freundin oder Familie besucht und wurde nun infolge der Unkenntnis oder Zeitmangel oder auch infolge des Eintretens dieser nicht jüdischen Frau fuer diese Familie, im Bausch und Bogen mit erfasst. Auf meinen Besuch hin sagte mir Eppstein nun, was damit zu geschehen habe und alles ich dann eines Tages wusste, dass der Fall klar geteilt war, wurde ich, glücklicherweise, wieder in ihr Herkunftsland ueberstellt oder ich liess sie noch eine Zeit in Theresienstadt bis die ersten Eindrücke ihres Aufenthaltes in Auschwitz verfluechtet haben konnten... Sie ist natuerlich nur bis zur Auswaggonierung gekommen dann sie wurde durch Organe in Theresienstadt befragt und ich nehme an und hoffe, geschickt gefragt, sodass die Akten aufweisen konnten, dass sie von den Vorgaengen an sich nichts wahrgenommen hat und wissen kann.- Das glaube ich, das es so war und dass sie dann in ihr Herkunftsland ueberstellt wurde. Denn Eppstein bedraengelte mich sehr dieserhalb sehr, weil er es nicht dulden wollte, dass Nicht-Juden in seiner Gemeinschaft mitgefuehrt wurden.--Es ist ein Gegenstueck zu der Sache mit der Wiedergutmachung fuer die Juden, wo die Juden ja auch nicht wuenschen dass andere auf ihr Konto mit reisen.

Nun will ich Ihnen sagen, wie ich darauf komme; dass Juden ausl. Staatsangeh. Altersschwache, Transportunfaehige, d.h. also sie konnten noch lange bis zur Altersschwache hinhaben, aber doch nicht mehr transportfaehig sein. Ein 50 jaehriger ist vielleicht noch lange nicht altersschwach, aber wenn er transportunfaehig ist, dass er vor lauter Gicht nicht mehr krauchen kann, dann kann er nicht evakuiert werden, dass besagen die Richtlinien.

Was geschehen ist in der Praxis, dafuer ist das Dezernat IV B 4 nicht zustaeendig. Die Richtlinien sind herausgekommen. Wo waeren wir hingekommen, wenn ein jeder Dezernent des Amtes IV haette nachlaufen muessen im ganzen grossen deutschen Reich einschliessl. der von uns besetzten Gebieten um nachspruefen ob tatsaechlich die Richtlinien die er gemaess seinen Weisungen und Befehlen herausgegeben hat, eingehalten werden oder nicht? Dafuer hatten die nachgeordneten Dienststellen gerade zu stehen und haetten sich, wenn das Gegenteil der Fall gewesen waere, haetten sie unter Umstaenden mit Disziplinarstrafen zu rechnen gehabt.

618

Bei den Ausfaellen wo ich persoenlich hinzu kam, sorgte ich fuer die B -
strafung zumindest machte ich Meldung davon, denn solche Faelle waren in
den Richtlinien nicht vorgesehen (Beispiel Troestel, -Jude mit abgebranntem
Bart, --usw. sind schon erwaehnt.--)

Gab es eine Zweigstelle fuer die Zentrale der jued. Auswanderung in Holland?

Ja, ich glaube, und zwar habe ich den Dr. Jako..... rauf geschickt nach
Holland--der sollte oben dasselbe aufziehen und es wurde auch aufgezogen
und es nannte sich auch glaube ich mal eine Zeitlang Zentralstelle fuer
jued. Au wanderung, wurde aber nichts, weil es nicht funktionierte.

Es glauben naemlich die Leute, es la sst sich eine Z.f.J. A. in Wien
praktiziert, in Prag mit Ach und Krach drueckgedrueckt..... irgend an einem
anderen Punkt einfach Abziehbildmaessig nachmachen.Das ging nicht.-- Das
Wort spricht sich leicht aus, aber es ist ungeheuer schwer,-- es war in
Wien eine Ausnahme, es hat Aufsehen erregt, ich wurde wie ein kleiner Minister
auf Anhieb
praes. angesprochen,----- was uns in Wien mit einer ungeheuren Rasans
mit einem quasi Ueberfahren gelungen war, das nachdem es gelungen war, nicht
mehr rueckgaengig gemacht werden konnte,haben wir nocheinmal mit derselben
Rasans und jetzt noch unterstuetzt durch ~~den~~ den Chef des RSHA, Heydrich,
weil er nun jetzt auch seine Person mithereinschmeissen konnte, weil er ja
in Wien schon die Praxis kannte, bis dahin hat er sich die ganze Sache aus
der Ferne angesehen, das mussten Stallecker und ich alleine machen,--und da
ging es in Prag auch noch einmal, obwohl er da noch lange nicht stellvertr.
Reichsprot. war. In Berlin ging es dann nicht mehr, da weigerten sich
die Zentralinstanzen, denn sie unterstellten ihr ganzes Per sonal, aber
nicht allein das, das Personelle waere nicht so wichtig gewesen, nein, ihre
ganzen Befugnisse gaben sie der Gewalt der Polizei,--das ging nicht,---
Al~~se~~ sie alles witterten so von Wien, denn am Anfang dachten sie vielleicht
anders darueber---- al sie nun ploetzlich hoerten, der Reichmann gibt dem
Wirtschaftsonkel seine Wuensche---- oder an der Devisenhandelsstelle, dem
Leiter der Devisenhandelsstele sage ich habe hier, das und das und das,
ich habe 200 000 Dollar, und ich brauche 2 Mill Mark, und zwar sofort....
ich bekam sie ja denn auch, einmal sogar einen Wechselkurs bis zu 20 Mark
fuer einen Dollar, das war das Hoechste gewesen und da fiel ~~im~~ ~~den~~ ~~Leuten~~
Groschen und ich bekam ein auf die Nuss bis mich meine Leute deckten, meine
Vorgesetzten.....Das sind aber nun Eingriffe in die elementarsten und
fundamentalsten Befugnisse dieser Zentralinstanzen und das hatten sie natuerl

nicht erwartet gehabt, dass die Polizei hier nun ihre eigenen Register rauszieht

Der Leiter fuer die Z.f.J. A. in Holland war (?)

Ja, das kann stimmen. Jako..... hat sie jedenfalls eingeleitet eben----
ich glaube wir hatten sogar eine Verwaltung und Verwertungsstelle gehabt
oben, aber aus dieser Zentralstelle ist dann genauso wenig etwas richtiges
geworden, wie auch die in Berlin, denn wo ich auch immer in Berlin aufkreuzte,
ich fand angstliche Gesichter vor in den Zentralinstanzen, aber keiner
traute sich noch etwas zu machen, ich wurde hoeflich und zuvorkommend be-
handelt, aber man fuerchtete und mied mich, wie ein Kind das Feuer.--
Selbst ich in Berlin und in Den Haag haben wir keine anderen Erfahrungen ge-
macht.

Ist Ihnen bekannt, dass bzgl der Deportierung von Juden mit holländischer
Staatsbuergerschaft, das RSHA eine Verordnung wuenschte, derzufolge die Juden
in dem Augenblick, indem sie die ~~holländischen~~ Grenze ueberschritten, ihre
holländische Staatsbuergerschaft verlieren.

Ja mir ist da etwas dunkel in Erinnerung--- es war ein Entgegenkommen von
uns gewesen, dass die Hollaender frei machen sollte, von etwaigen ~~holländischen~~
Gewissensbissen, aber ich kann heute nun nicht mehr sagen ob diese Idee nun
von mir kam.... oder vom ausw. Amt?

Nein, das ausw. Amt war dagegen, es hat sich sofort dagegen gestellt und wies
daraufhin, dass in diesem Fall Schweden aufhoeren wurde, die Interessen
deutscher Bu rger in holl. Kolonien, zB. in ~~den holländischen~~ zu
vertreten, auserdem kam zur selben Zeit dauernd die Nachrichten von dem
Tod der holl. Juden, aus Nordhausen, und in diesem Fall mischte sich Schweden
ein.

Ja, das stimmt..... aber vielleicht ist es Reich auer gewesen, der den Ver-
schlag gemacht hat--aber mir ist es bekannt.....

Die Gestapo hat dann eine andere Loesung gefunden und zwar im Zusammenhang
mit der Ausstellung der Totenscheine, die gebuendelt ankamen nach Holland
ploetzlich ueber den Tod dieser Geisel

Aber nicht ueber uns.....der Geisel, das geht mein Dezernat nichts an--ueber
mich sind auch keine Totenscheine gegangen

Nun gab das ausw. Amt der Gestapo den guten Rat, man moege ueberhaupt keine
Totenscheine mehr ausstellen, man moege ueberhaupt von dem Unterbringungsort
keine Mitteilung verlauten lassen nach aussen hin, damit die Schweden keine

624
Möglichkeiten haben, sich einzumischen.. Habe Sie darüber nichts
gehört?

Nein..

Haben Sie von dem Judenlager (greben (???)) gehört?

Nein,

Westerburg?

Ja, Westerburg ist mir bekannt----unter welcher Kontrolle stand es
deutscher oder holländischer?

Das weiß ich im Moment nicht ---geht nicht ~~hervor~~ hierauf hervor...

Westerburg hat nun die Rolle bekommen als Sammelstation fuer die Gaskammern
von Auschwitz, fuer die..... (Vorlesen undeutlich.....)

Eichmann hatte die Wahrheit gesprochen

Jeden Tag ging entw der ein Zug aus Frankreich oder aus Holland ab
Bin nicht umsonst sooft nach Paris und Den Haag gefahren, es musste ja
was passieren--

Ab Mitte August gab es dann Schwierigkeiten, nachdem die Juden drauf ge-
kommen sind, um welche Verschickungen es sich handelt....

So, nun das merkwuerdige ist ja, dass die meisten hollaendischen Juden
noch leben

Ja aber bei weitem nicht, es hat 140 000 gegeben und davon sind 110 000
verschwunden....

Aber die sind doch noch woanders hingegangen, die sind doch nicht alle
getoetet worden

Zwischengespraech.....

Die er Herr Reitlinger ist kein sehr genauer Herr.....

Er spricht ja nur von dem hier wieviel Juden heute noch in Holland sind,
35 000.

Aber man kann doch nicht sagen, dass 110 000 getoetet worden sind----

Nein, es sind 80 000 getoetet worden

Wer sagt das, die Juden?

Nein, dass ist die Ziffer die man daraus ableiten kann, von dem was ver-
handen war, bei diesen 140 000 werden gar nicht die 50000 gerechnet mit
deutscher Staatsangeh. die nach Holland gekommen sind nach 36...

Die zaehlen ja sowieo nicht....

Aber dann hat man die Zahl genommen, von denjenigen die in Holland noch
waren, gebläeben sind, von denen die nach Holland zurueckgekehrt sind,
und von denen die ill gal, denn es ist aj alles eine illegale Immigration

gewesen....

Gut, dann sollen sie nicht die Sicherheitspol befragen, da sollen sie andere Stellen befragen

Ist Ihnen bekannt, dass Ende des Jahres 14 500 Angestellte beim Judenrat waren?

Ja, das ist schon moeglich

Die waren naemlich geschuetzt vor der Deportierung, wurden aber dann von der G stapo auf 13 000 heruntergesetzt

Moeglich, --halb Amsterdam war ja Juedi che wante--da sehen Sie die Toleranz der Sipo.

Die Torfstecher sind auch ausgenommen worden und deren Familienangeh. waren 30 000 Menschen.--

Die sind auch ausgenommen worden...Da haben Sie s ---- da ist gewettert worde gegen die Torfstechlager, jetzt wird festgestellt, nachdem hier ueber hergezogen wird ueber die g nze Deportierung, dass die Arbeiter in den Torfstechlager und die Angeh. von den Deportierungsmassnahmen ausgenommen waren. Also frage ich mich, war es wirklich so fuerhtbar,???

Diese Torfstechlager sind ja Arbeitslager gewesen und sind von den Deportierungsmassnahmen ausgenommen gewesen.

Aber welches Lager kann es denn gewesen sein---

Westerburg ist ein Torfstechlager gewesen....

Und die Sipo hat sie noch geschuetzt diese Leute

Ja, die Angehoerige ind vorlaeufig von den Deportierungsmassnahmen ausgenommen worden

(Durcheinander)

Am 10 Juli schrieb Rauter an Mueller dass die Zusammenfassung der Juden ihnen die allergroessten Kopferbrechen machen....

Ja natuerl. das hoerte ich zwar nicht, aber von den uebrigen Schwierigkeiten Er erklarte dass man 3 Zuege pro Woche brauche, zwecks Deportierung der Juden--er schlug dann vor, die Juden fuer vogelfrei zu erklaren, nach dem 15 Okt. konnten die Juden nicht nur von Angeh. der Polizei, sondern auch von Angeh. der Wehrmacht und der Partei in Haft genommen werden.

Nach welchem 15 Okt, in welchem Jahr

1943 ----- diese Massnahmen hatte nur beschaenkten Erfolg--- das Auskommen der Arbeitslager ergab nicht 30 000 sondern nur 17 000 und Ende des Jahre betrug die Gesamtzahl der aus den Niederlanden deportierten Juden, 38 606,

Ende 1943---- Also waeren im Jahr 44, in der Invasion usw. soll dann der

62h

Aber ich weiß dass vor einiger Zeit einmal von den Judenschutzmaßnahmen gesprochen wurde, wo auch u.a. B. in Holland auch der Beauftragte fuer den 4 Jahresplan seine Misere anschauen liess-- hier Edelsteinhaendler, Antiquaetenhaendler, Kunstgemaeldehaendler auffindig macht, die dann hier sofort ihren Schutzpass bekamen --unter diese Rubrik achlt das, wenn das natuerlich hier der Reichsmarschall macht, der hier so seinen Passionen nachging, so darf man sich eben nicht wundern, dass Hum: und Kins hier aus diesem Topf heraus holte fuer seine persoenlichen oder dienstlichen Belanges das mag dahin gestellt sein, und das es eben sehr schwer war, hier zu beurteilen, was ist recht und was ist unrecht, im Sinne des nationalsozialistischen Willens. Ich schnitt dieses Thema schon vor Wochen und Monaten an, weil mir dieses hollaendische Beispiel bekannt war. Mussten Sie Juden aus dem Westen nach Auschwitz senden, die dort fuer das neu errichtete B.- Werk arbeiten mussten?

Wofuer sie arbeiten mussten, das interessierte mich gar nicht

Haben Sie von diesem Bundes (?) Werk nie gehoert?

Ja, schon, das war wohl ein Werk da mit den von Heifeld, aber ich musste meine Transporte dahin liefern an die Orte, die mir das VW HA verschrieb. Wosu sie das VW HA brauchte, das stand in keiner Akte und das ging mich auch nichts an.....

Auf Grund der Schwierigkeiten hat naemlich Harster die Maigote die auf 12 000 festgesetzt war, auf 8 000 herunter gesetzt.--

Ja, man hatte schon Schwierigkeiten.....

Man musste dann freigestellte privileiierte Juden herausnehmen und so bekam man dann die 8 000 zusammen.

So, das glaube ich aber kaum....

Ja, man die Liste der Freigestellten durchgekacmt und behauptet zuerst nur 6000 gehabt zu haben.

Ja, unter privileiierten meinen Sie nun Freigestellte.....wenn ich sage privileiiert zu diesen Juden, da meine ich "privileiiert" (mit Genesfusschen wenn ich privileiiert meine, so meine ich das nach den Gesetzen--das sind 2 verschiedene Begriffe. Das was die privileiiert nennen, ist weil sie u.k. gest llt sind, weil sie etwas herausgebracht haben sagen wir mal in irgendeiner Grosse, sagen wir mal Reichshorizont, so wurde es ja auch herausgegeben--dadurch wurden sie dann in die privileiierte Stufe erhoben.

626

s waren in Wahrheit keine Privilegierten vor dem Gesetz.
 Von Anfang Mai rollten dann wieder wöchentliche Transporte von 2 000 Juden.
 Und zwar gingen die nicht nach Auschwitz, sondern nach So.
 haben Sie von diesen KL etwas gehört?
 Eigentlich ist es mir nicht mehr so in Erinnerung.
 Denn in Auschwitz waren die Krematorien durch die Verschickungen aus Berlin
 und Sa. voll besetzt.

So?---

Und die Insassen von diesem KL So... wurden fast alle umgebracht
 es gab keine Überlebende... nur 16 Frauen und 3 Männer kamen nach dem
 Krieg von dort zurück.

So.. war in Polen und diese Züge kamen alle aus Westerborg an.
 Also ist Westerborg geräumt worden?

Von Räumung steht hier nichts, es heisst hier nur, er verliess jeden
 Dienstag ein Zug Westerborg. Und kam am Freitag an der abgehenden Stelle in
 So..... an, 110 Km von Lublin.

Also Glebcznitz, aber ich habe nie.....

An manchen Dienstagen gingen 2 Züge ab, auf diese Weise erreichten insge-
 samt 34 313 Juden aus Holland das geheime Todeslager am Ufer des...(?)
 Wie genau...

Nun diese Ziffern..... Westerborg war von deutscher Seite sehr genau
 erfasst.....nun es wurden auch von deutscher Seite sehr viele Juden re-
 kloniert und war als sogen. freigestellte Juden, Volkajuden.....
 die Wehrmacht verlangte Leute, die Wirtschaft, es gab in der Reg.
 Partei in der holländischen, die Juden waren, (dass 13 alte Parteige-
 nossen die Erlaubnis hatten, den Judenstern nicht zu tragen), ebenso
 Bildersachverständiger, ein Olympiasieger..

Der Bildersachverständiger geht auf Kosten von H. Goering....

dann verlangte ein deutscher Olympiasieger und der Schwiegervater eines
 früheren königlichen Bibliothekars. → Ausserdem verlangte der Dr.
 Kalmeier von deutschem Kommissariat fuer Jugoslawien dass 370 Mitglieder der
 Amsterdamer-portugiesischen jud. Gemeinschaft, die keine Berührungspunkte
 mit den Ostjuden hatten, abgeondert in ein Internierungslager kommen
 und hatte mit seinem Verlangen Erfolg. Zum Unterschied der grössten
 am Balkan befindlichen sa. Gemeinde in Saloniki die restlich
 vernichtet wurde.

625

Das kann mir ja gar nicht alles in Erinnerung sein, es interessierte mich ja gar nicht....

..... die Diamantenabchleifer.....

Ja, ja...weiss ich---- wenn ich heute in Amsterdam war oder in DeHaag oder ungekoert, Zoepf war bei mir gewesen, so interessierte mich bloss zu

wissen, 1. habt ihr Schwierigkeiten? Wenn ja, welche

2. wieviel Inheiten bekomme ich, in welcher Zeit? --nur oertl. Schwierig.

war ich ja nicht zustaendig, ich hatte ja in Holland nicht zu tun gehabt.

Wenn nun eine solche portug. Gemeinde ausgenommen werden soll, aus grundsatzlichen Ueberlegungen, dann.....

Da waren die Richtlinien gewesen, nach denen musste verfahren werden..

Es waren keine Richtlinien da fuer die die vernichtet werden sollen und fuer die die frei gestellt werden sollen...

Natuerlich waren in Holland die Richtlinien da, aber natuerlich wurden die in den Richtlinien nicht erwahnt, selbstverst. nicht, es wurde grundsatzl. nicht erwahnt.....

Dann aber ist doch die ganze Sache konfus.....wenn ich dort vernichte und dort wieder freistelle....

Natuerlich ist es konfus....aber in den Richtlinien habe ich ja nicht herausgegeben, dass nach jued. Moll. ^{Horizonten} erkannt wird, sondern nur nach Gruenden des Verdienstes dem Reich gegenueber und nach der Wahrung des Gesichtes vor der Weltöffentlichkeit.....

Aber hier sind rassische Gruende massgebend.

Jued-rassische Gruende- was geht mich der Unterschied zwischen

(?)an bei den Deportationen, natuerlich habe ich es gewusst, aber es geht mich ja nichts an, es interessiert mich ja gar nicht.....

Warum sind die aber in Saloniki vernichtet worden und die anderen ausgenommen worden...

Das sage ich ja doch, dazu sind die oertl. Stellen zu fragen. Das geht die Zentralinstanzen ^{Moll.} an, wir haben uns um diesen Kleinkram nicht gekummert wenn sie dort, wenn sie dort ausgenommen haben, es interessierte uns nicht. Wenn nicht zufaelligerweise Goering ueber uns seine Bildrjuden dirigiert haben wollte oder irgendwelche Spitzensteinschleiferjuden, es handelte sich da um eine Gruppe, die irgendeinen Stein geschliffen hat, den Namen habe ich vergessen von diesem komischen Stein,...das weiss ich noch....

628

Aber erst ging das die Nachgeordneten an, nicht die Zentralinstanzen, des DOJ, die Klassifikation durchzuführen...mit Ausnahme des Gen Gov und den besetzten russ Gebieten, dort nicht, dort wurden ja meine Richtlinien sowieso nicht anerkannt und auch nicht danach verfahren...

627

Hun Kowent mal, diese portug. Gemeinde.... der Herr vom answertigen Amt hat doch nichts zu bestimmen....

Waren es Juden mit portug. Staatsangeh. ?

Nein....

Oder war es nur geistige Ausrichtung...

Nein, Herkunft Portugal

Dann hatte das ausw. Amt nicht zu bestimmen

Nein, es war ja auch das deutsche Kommissariat fuer Justiz----

Aber bueno, der kann das doch auch nicht bestimmen....

Nein, der kann das auch nicht bestimmen

Also muss IV B 4 doch grundsatzlich seine Zustimmung dazu gegeben haben?

Nein, das war ja der Mann vom Justiz in Holland gewesen...

Der hat das verlangt....

Dann war es Harstner gegangen gewesen, das war dann nicht meine Aufgabe.

Und Harstner konnte das machen ohne.....

Ja, selbstverst, er hatte seine Richtlinien.... Wenn Harstner es ihm zugestilligt hat, dann geht mich die Sache nichts an....

Soviel ich Harstner kenne, hat der den Fall nach Berlin gebracht, durch Fernschreiben, davon bin ich 100% ueberzeugt.

Wenn er nicht die Richtlinien gehabt haette,das unterstellt..... das muss jeder machen

Was heisst Richtlinien.....es handelt sich da doch um so Juden...

Also stand es nicht drin.... muss evakuiert werden...

Aber sie sind nicht evakuiert worden....

Dann hat Harstner es aus eigenen Ermessen gemacht...

Der hat in Berlin angefragt, davon bin ich ueberzeugt....

Ich nicht, wenn er mich gefragt haette, haette ich ihm kein ~~Recht~~ gegeben, es stand nicht in den Richtlinien.

Ja, das ist es ja, es ist doch unmoglich, dass der Bef. d. Nyo sich sagt,

ja das leuchtet mir ein, das sind andere, die haben mit dem ~~Comandant~~ nichts zu tun, also die werden wir mal ausrechnen

er musste sich aber an Berlin richten und wenn er das getan hat, dann
an IV B 4--

Kann er ja machen wie er will, mich interessiert, hast Du Schwierigkeiten,
wenn ja, wieviel bekomme ich von Dir, und wann, -- nichts anderes
hat mich interessiert--- die Richtlinien hatte er ja. Ist aber etwas
so wie diese Sache mit den Gemeinden, das nicht vorgesehen ist.....

Dann muss er bei Ihnen rueckfragen

Nein, brauch' er ja gar nicht.....wo kamen wir ja hin in Berlin wenn jeder
wegen jedem Rattenschwanz, wegen jedem Kohn oder Kuhn, der irgendeiner
monarchistischen Partei zugehoert und irgendeinen Leopoldsorden von
Buxtehude verpasst bekommen hat....und es steht ja drin, Inhaber mit
Tapferkeitsauszeichen sind auszunehmen.... was sind die Richtlinien denn
da.???

Einvertanden, von dem Augenblick ab, wo die Leute deportiert gewesen waren,
aber sie sind ausgenommen worden.....

Hat Harstner eben gesagt; Stell'n wir sie zurueck.....wir haben ja genug
andere.....

Aber er hat gar nicht genug andere gehabt, es war ja gerade diese
Schwierigkeiten, soviel Leute aufzubringen, weil soviel beschuetzt waren.
Er hat mir ja auch nie die volle Zahl geliefert, wenn er mir 40 000 gesagt
hat, war ich schon froh, 2 000 zu bekommen. das habe ich ja gewusst aus
Erfahrung...wenn ich 40 000 mit ihm abgehandelt hatte, dann war ich froh
gewesen, wenn er mir 5 oder 8 000 schickte.-- Gut..

Und dann bin ich wieder hingefahren und habe wieder abgehandelt.....

Es war in Holland immer wieder eine Zahl von 4 gewesen, ueberhaupt die
Zahl von 40 000 verfolgt mich durch alle Laendern, immer wieder kommt
die Zahl 40 000.--- Es kommt mir beinahe so vor--- die Leute sind ja
nun auch zusammen gekommen, der Dannecker, der Zoepf und sie werden mit-
einander gesprochen haben, nun was habt ihr gemeldet?---40 000, ja auch
40 000 u w..... sie haben mich ja immer avisiert durch Fernschreiben,
nicht immer, aber meistens, und sie werden wohl eine Besprechung anberaunt
haben mit dem Harstner und was sagen wir nun dem ichmann, wenn er kommt?

Das haette ich auch getan, das ist klar und sie werden sich wohl unter-
einander geeigt haben auf 40 000.-----Natuerlich wusste ich schon,
aus der Praxis, wenn sie mir eine Hausnummer nannten, wieviel ich bekomme..

628

628
 muerlich habe ~~mir~~ ich mir dann nicht aus der Erfahrung heraus den
 Fahrplan erstellen lassen, fuer 40 000, -wenn sie wirklich 40 000 zu-
 schickten, lass ich ihnen Zusatzfahrplan stellen. Ein Zusatzfahrplan
 fuer 30 000 zu einem rollenden Unternehmen von 10 000 war leichter zu
 erstellen, als wie ein Fahrplan fuer 5 000.-- Verstehen Sie das?
 Ja, da haengt man ein paar Wagen an...

Das weiss ich nicht, dafuer bin ich zu wenig fahrplantechn. unterrichtet,
 das geht irgendwie besser Reisetech. oder verkehrstechn. raus, es waren
 ja Gasterwagen gewesen, und es war das Prinzip, dass kein Wagen leer
 fahren durfte.--- Aber eine Sache neu hineinzubauen in die bereits bestehende
 Fahrpläne, das ist glaube ich das Schwere gewesen...

Zwischenfrage unverständlich....(unbekannte Stimme, neu----)

Ich habe dazu folgendes zu sagen, ich habe einmal ein Leitheft erstellt,
 im SD, und da habe ich die Geschichte des jued. Volkes geschildert und
 da kam ich denn dazu und sagte, nach der Zerstörung Jerusalems wurden
 die Juden durch die Roemer vertrieben. Ein Teil bewegte sich ueber nord-
 afrikanisches Kuestengebiet, kam dann nach Spanien, wurde dort von Isabella
 der Katholischen und Franz von Aragonien vertrieben, in etwa eines
 Vierteljahres, von denen ging ein Teil dann ueber nach Westeuropa, kam
 auch bis nach Deutschland herein und ein Teil ging ueber spaeter dann
 ueber England bis nach Amerika, die sogen. O.W. Emigration, so wird
 sie ja auch genannt von den Juden. Der andere Teil ging ~~man rueber ueber~~ ^{über die Mittelmeer}
 die Turkeilaender und setzte sich fest in unserem ~~dannigen Gebieten,~~ ^{heutigen}

das europaeische Russland, Polen, baltische Staaten usw....Dort wo sie
 sich hauptsaechlich mit handwerklichen Scherzen amuerten, wo der Kinder-
 reichthum ein ungeheuerer war, wo sie kaempfen mussten mit der ~~Natur,~~ ^{Unbildung} gegen
 die Unbildung der menschlichen Umgebung, ~~gegen sich die Juden zusammen und~~ ^{gegen sich die Juden zusammen und}
 krumpften sich an die Ueberlieferungen der geistigen Fuhrer. Dort haben
 sie auch die Orthodoxie verwurzelt bekommen. Dort wurden die talmudischen
 Schulen gegründet, dort wurde der ~~Halakha~~ ^{Halakha} gelehrt, und die jued.
 Kleinstkinder mit den Wissen verschiedener Sprachen ausgeruestet, nicht
 nur mit der Sprache des augenblicklichen Volkes, sei es russisch, polnisch
 odgl....sondern englisch, franz. deutsch, und hauptsaechlich deutsch,
 denn Deutschland war das erste Gebiet, was sie ansprachen, nach Breslau
 kamen, Breslau nahm sie zuerst auf.

heraus kam dann später das jiddi, nicht hebraeisch und nicht deutsch, aber in heb. Lettern niedergeschrieben, ganze Tageszeitungen sind entstanden. Während der Westjude der Spanier, der kam in eine Gegend herein die kulturell weitaus höher stand, als der Osten. Denn was im Osten einmal höher stand, sagen wir einmal die Religion der Turkvoelker, war ja um jene Zeit schon zum Niedergang verurteilt.

Sie kamen nach Frankreich und lernten dort das sogen. feine Leben assim. al bald und hatten gar kein Verlangen irgendwie noch religiöser Betätigung, noch forcierter religiöser Betätigung, --wie ihre Rassebrueder im Osten, sondern versuchten aufzugehen im Wirtsvolk. Die Sie sind an sich die Bruttotypen im Aufgehen eines Wirtsvolkes. Sagen Sie mal einem vornehmen sefardischen Juden, er sei ein Jude, er sagt Ihnen ich bin ein Spanier oder ich bin spanischer Abkunft. Das koennen Sie hoeren, aber nicht Jude....

Aber Moment mal, ein Grossteil

Ein Grossteil gibt es nicht....

Unter den Rabbis---

Ja, ja nennen Sie mir den Spinoza, das ist eine Ausnahme, der wird auch zur Genuege genannt und mit Ausnahme von ein paar kleinen Nebenrabbis, immer wieder als Hauptrabbi rausgestellt

Wo doch Spinoza gerade von den Rabbis ausgestossen wurde.....

Das sind ebensolche Ausnahmen, wie ich Ihnen sage, als Gegenstueck, dass Sie bei den ~~Armenen~~ ^{Armenen} sind, jene Juden vorfinden, bei denen Sie im ersten Augenblick gar nicht sagen koennen, Sie haben einen Juden vor sich, sondern einen germanischen Edelabkoemmling. Das sind die Scheiche mit blauen Augen, Sommersprossen und roten Haaren. Die haben sich dort mit der bodenstaemigen Bevoelkerung vermengt und vermischt und im Laufe der Hunderten von Jahren ist dieser Typ heraus gekommen. Kennen Sie diesen Typ?

Ja, ja

Sie haben dann da oben noch Reste von ~~Osaren~~ ^{Osaren}, das sind an sich urspruenglich keine Juden, sondern das sind ~~osl.~~ ^{osl.} Bevoelkerung, die sich zum Juientum bekannt hat, natuerlich heute, noch so vielen Jahren, zahlen sie zu den Juden, --sofern sie sich nicht mit jued. Blut gemischt haben sind sie an sich keine Juden...--logisch gesehen, nach den Nuernbergergesetzen aber selbstverstaendlich.

Obwohl das nicht stimmt, da stimmt das Gesetz nicht, denn das verabschiedete Gesetz will ja nach dem Blut gehen.-

Aber das wäre hier wohl doch ein Irrtum, denn gerade bei diesem Judentum ist es ja der Geist der bestimmt.

Ja, aber es ist ein Blutschutzgesetz und der Geist bestimmt ja nicht das Blut.-- un ich habe ja nur das als Beweis gebracht, ~~damgegenüber~~ ^{das Gegenstück} gegen die Behauptung das der Se.... . Jude, nicht der Kratte yd der Assim. sei...., *war von ihm*

Ist Ihnen von einem jued. Einfluss etwas bekannt, der diese Heraushebung der se....., liberaler Juden befürwortet habe?

Nein,--aber ich kann nur sagen, dass der Storfer in Wien mir gesagt hat eines Tages; Herr Oberstuf. er brachte mir ein Buch, das hat sein ^{Broschüre} ~~dem~~ ^{dem} ~~Judenrat~~ ^{dem} ~~heraus gegeben~~, ein oestr. Feldmarschall und Generallt.

Sowieso, und blättert es so um und zeigt mir eine Fotografie,--Storfer in der Uniform eines Major in der K.K. Ungar. Oestr. Armee, natürlich ein Major der Versorgungstruppen, aber immerhin er war dekoriert mit allerhand Orden schneidig sah er aus,---ja und da sagte er mir, Herr Oberstf., ich bin "W*stjude, ich bin assim. eingestellt, ich will vom Judentum nichts wissen.

Und tatsächlich ist Storfer lange lange Zeit von Loewenherz torpediert und abgelehnt worden. Nur weil ^{Storfer} ~~Loewenherz~~ diesen Dr. Neumann mitbrachte, den berühmten Chirurgen, er war schwärzerig..... ich entsinne mich noch einer Debatte, als ich da irgendwie einen Mann ansprach, einen Juden, und da sagte ich zum Neumann, ; "ja der Sack ist ja schon abgehauen----"

Und da sagt er zum Storfer gewandt; bitte was hat der Herr ^{Herr} eben gesagt? und da sagt der Storfer, der Herr Oberstf. hat gesagt, dass ein Sack schon abgehauen ist..... Mir ist es noch in Erinnerung, weil wir so lachen mussten.

Das war Storfer und auch dieser Satz charakterisiert den Storfer..Das war der Herr Kommerzialrat, der sich leisten konnte sich diesen Titel zu kaufen, der nichts wissen wollte von dem dreckigen, stinkigen Ostjuden, der geradezu beleidigt gewesen wäre, hätte man ihn mit diesem ganzen Pack in einem Atemzug genannt. Trotzdem hat er sehr ordentlich und fleissig fuer das Judentum gearbeitet, ^{in der} ~~obwohl~~ ^{obwohl} er zweifellos von Loewenherz und seinen Leuten entsprechend konfirmiert worden ward.

Der beste Beweis dafür ist das Buch von Clain Weizmann ueber die Gruendung von Israel, wo er ja eigentlich in der uebelsten Form ueber das Westjudentum schreibt.

62

Das nimmt das deutsche Judentum nicht fuer vollwertig, sondern nur das Ostjudentum.....

Weil sie ja zum grossen Teil bestrahlt waren, ihr Judentum zu vergessen und sich als Deutsche zu tanzen. Und das war auch die grosse Gefahr fuer uns, deshalb habe ich ja gesagt---Zionisten alles erlauben, warum die Orthodoxie verbieten--nein, denen wir auf den Schwanz treten muessen, das sind die assim. eingestellten Juden, die schaden uns, das ist die Gefahr. Und die assim. eingestellten Juden wurden verworfen von der Orthodoxie und vom Zionismus....

Aber ich glaube es ist gelungen die Juden wieder restlos zusammen zufuehren. Ja, ueber uns sie zusammen zu fuehren....

Was waere mit dem Judentum passiert, wenn es jene Laubeit an den Tag gelegt haette, wie etwa der Indie in Suedamerika? Was ist der Indianer, der Indie hat einmal das ganze Gebiet sein genannt---grosse Kulturreiche haben sie gehabt--- durch ein paar Spanier, spaeter kamen andere hinzu, haben sie sich unterjochen lassen, haben sich zurueckdraengen lassen--- heute sind sie ^{verloren} ~~absorbiert~~ im Suedamerikanischen Raum, leben genau wie der Italiener, der Spanier--- kurz, sie haben keine Bedeutung mehr.

Der Jude waere bestimmt zur Bedeutungslosigkeit verurteilt worden, waere es ihm nicht gelungen, hier geistige Zentren zu haben, besonders im Osten. Durch Jahrhunderte haette die Orthodoxie nicht die Ghettoisierung gepredigt, die freiwillige Ghettoisierung zuerst, waere es schon in den fruehesten Zeiten des Mittelalters zu einer Aufloesung gekommen.

So haben sie sich wie die Schwaben im Suedostrum an der militaerischen Grenze, die wir ^{im Osten} ~~gebildet haben~~, seit Maria Theresia, ^{schillernd vor sich} ~~haben sich in Oester~~ zusammen gefunden und die Kinder sprechen heute noch fast noch das original schwaebische, als wenn sie in ihrer Heimat aufgewachsen waeren....

Dort sind die Kinder hineingepresst worden in die Talmud ^{strenge} Schule zu, und haben ihre Sachen gelehrt bekommen. Sind auch nach dem Westen abgesondert worden spaeter, weil die Kolonien gar zu zahlreich waren und die Kinder nicht ernachert werden konnten, und was sind sie geworden (auf Grund ihres Gehirntrainings seit fruehster Jugend, wo unsere Kinder noch mit Kuepen spielten), Aerzte, Rechts waelter und sonstiges Zeug und wenn er Kaufmann war, bestimmt dann nicht der Schlechteste.---

Und nun durch die forcierte Abwanderung nach dem Westen, die immer wieder

neue nach ich zog---dass wenn ein Dr. Loewenherz, geboren in Lemberg,
wenn der nach Wien kam und hier zum Dr. jur. promob. und hier
ein hoher Beamter der isr. Kultusgemeinde war, was er sonst noch fuer eine
Beschaeftigung hatte, weiss ich nicht, spaeter Amtsdirektor gewesen ist,
der hat sich im Laufe seiner Karriere, die bestimmt 30 Jahre gedauert hat,
bestimmt noch irgend andere Verwandtschaftsmitglieder nachkommen lassen.
So haben es auch noch andere gemacht und sofern sie nicht bei der jued. polit
Arbeits verblieben haben sie sich zum Teil assim. Welch fuerchterlicher
Gedanke fuer einen jued. polit. Fuehrer. Verlorenes Blut und soviel Blut
hatten sie um jene Zeit nicht zu verlieren.--

Jetzt drohte ihnen nach der Machtergreifung ein Unheil, ein solches
Unheil, wie sie es kannten, aus der Zeit des Mittelalters, denn man hatte
ihnen ja den Kampf angesagt und nun galt es sich dagegen zu wehren und
also haben sie es versucht,--vielleicht stimmt die These, dass sie es
versucht haben, durch den dummen deutschen Michel, der an sich g ruendlich
und umfassend zu denken vermag, aber nicht tief genug zu denken vermag.
Versucht ihn zu kaufen und haben ueber ein momentanes Leid, ihren Bestand
gerettet, indem sie durch das momentane Leid das Mitleid der gesamten
Welt auf ihrer Seite haben, und dadurch saemtliche materiellen Versuege.
Vorteile die sich die schlaue geitige Fuehrung der Orthodoxie sich sowieso
schon durch 2 000 Jahre hindurch immer hat abbuchen koennen ~~darin~~ ^{ueber}
Christentum.--

Was verstehen Sie unter dem Begriff Austauschjuden?

Austauschjuden?--der Begriff bestand, das weiss ich, und zwar ist er
gepraegt worden vom ausw. Amt.

Ja, wo geplant wurde, Juden auszutauschen gegen Deutsche-- Ist Ihnen da
irgendetwas erinnerlich, hat man da etwas geplant?

Ja, ich kann mich da so dunkel erinnern, im Zusammenhang mit Austausch
von Kindern mit England, gegen wehrfaehige, deutsche Maenner, ---- aber
wer das nun geboren hat.....ob das der Reichauer war oder der RF,
das kann ich nicht mehr sagen. Aber fest steht, dass tatsaechlich etwas
bestand, Kinder gegen wehrfaehige, deutsche Maenner, gegen deutsches
Blut, das sich in englischen Haenden befand, dafuer zu geben.--
Das waren so die ersten Austauschplanungen...

Aber es gab ja nicht viel Austauschjuden----aber haben Sie ein Fr. Schlotzke gekannt?

Schlettke?

Das war die Sekretarin von Zoepf.--die hat eine Liste erstellt von 298 auf britischem Boden geborenen Juden--die sollten auf die Liste der Austauschjuden kommen, dabei wurde aber festgestellt dass 96 davon bereits vergast wurden, das sind die einzigen britischen Staatsbuerger die vergast wurden.

Britisch? Wo wurden sie geboren?

Die hatten die britische Staatsbuergerschaft und noch eine andere.

Die haben die britische Staatsbuergerschaft gekauft....

Sie sind jedenfalls hier auf diese Liste gestellt worden als britische Staatsbuerger und sollten als Austauschjuden gelten.... Ist Ihnen nichts davon bekannt?

Ist mir nicht in Erinnerung, dass hatte mir auch Zoepf gar nicht berichtet denn er hat sie ja selber deportiert. *Sagen die Kickenbrüder!!!*

Dann wurde eine neue Liste erstellt, mit 400 in Holland lebenden Juden.

Die auch auf britischem Schutz Anspruch hatten.

Ist mir auch nichts bekannt...

Nun sollte eine grosse Savelaktion von Juden, die als Austauschjuden genommen werden sollten, stattfinden.

Ist Ihnen nichts davon bekannt, dass 50 000 Austauschjuden aus den alliierten Laendern in die Sowjetunion eingeschlossen, gefunden werden sollten?

Nein... ich kann mich an nichts entsinnen--es mag sein dass der RF einmal die Sache persönlich vertreten hat, aber mir ist davon antlich nichts bekannt. Kaltenbrunner war sogar soweit gegangen, dem Leiter der Sippe in Russland zu befehlen, in den Ghettos passende Juden auszusuchen.

Nein, mir ist nichts bekannt,---in welchem Jahr, 1943---der RF wird das dem Kaltenbrunner gesagt haben und K. hat dann seine Gruppenchefs angeschrieben--das sind die Sachen die ich nicht weiss, die liefen nicht ueber mein Dezernat....

Honduras

Ist Ihnen ein Begriff die ~~Waggins~~ und die Paraguayjuden?

Nun die Honduras und die Paraguayjuden sind mir kein Begriff, aber ich will folgendes dazu sagen, ich weiss was das heisst--- das sind Juden die haben von irgendeinem Botschaftsangeh. oder Gesandtschaftsangeh gegen Geld, haben sie einen Reisepass bekommen oder eine Staatsangeh. bekommen, die sie zum Angehoerigen des Landes machten, das sie gerade die in die hohle Hand spielten...

Die waren selbstverst., wenn sie so einen U. .
 sie mussten aufgenommen werden. Nur zum Schluss als mir die Sache aufstand
 habe ich 1. von diesen Stellen, die am flüssigsten liefen, aber welche
 da nür das in einzelnen waren, kann ich mich nicht ent. innen, habe das
 ausw. Amt angeschrieben und habe verlangt, dass diese Missionschefs unter-
 richtet werden, dass künftig diese Sachen nicht mehr akzeptiert werden,
 und welche Repräsentanten das an w. Amt gegen sie unternommen hat, das
 weiss ich nicht mehr, - ausserdem haben wir mit uns dann bei Beachtung
 die er vorgezeigten Dokumente nicht mehr der Mühe beflüssigt, der man
 sich vielleicht sonst beflüssigt hätte, denn sie zahlten fuer uns als
 Staatenlose, oder als Juden deutscher, ungar. oder sonstiger Staatsangeh.
 In Ungarn sagte mir einmal der L. v. ganz klipp und klar, wer ein Dokument
 hat, von irgendeinem Land, ab einem bestimmten Datum, ist Jude ungar.
 Staatsangeh.

Himmler ordnete dann Eichmann an, ein Lager fuer die nützlichen, w nn
 auch nicht echten Ausländer zu finden.

Was??? Ein solches Lager musste ich doch kennen.....

- Affidavit- von Thadden -;

Von Thadden, den haben sie wahrscheinlich verhoert zur Sache....

Aber es bestand ein solches Lager--

Aber nicht bei mir....

.....(unverständlich.....) Bergen Belsen.....(?) und 367 Juden mit
 spanischen Passen wurden aus Saloniki dort hingebracht---

Ja, das ist richtig, aber ich habe kein Lager errichten müssen, das
 hat der RF sicher dem Pohl gesagt und Pohl hat sie in irgendeinem KL
 zusammen gefasst, indem Fall also Bergen Belsen--aber ich selber hatte
 kein solches Lager, ich hatte nur Theresienstadt.--

Von Anfang waren die Absichten die man mit Bergen Belsen hatte,
 verworren und unbestimmt, am 9. Nov. 43 schrieb Ustf. Novak aus Eichmanns

Amt an Zorpf, dass nur die Juden die auf der Austauschliste waren,
 Juden mit Verwandten in Palast, Honduras und Paraguayjuden gebraucht

werden sollten-- Und so war Ihr Amt doch befasst mit der Angelegenheit.

Nun ja Gut, aber es ist nie entstanden das Lager, ich habe keinen Auf-
 trag gehabt...

Aber was hat der Novak damit zu tun gehabt? Er war doch fuer den Transp.
 da.--

Nun ja, wenn Guenter als sein Vorgesetzter ihm gesagt hat, einen Brief aufzusetzen, weil Guenter keine Zeit hatte, und so hat eben Novak dieses Schreiben gemacht---Novak war ja Sachgebietsbearbeiter---- s war ja nicht so dass der Sachgebietsarbeiter eine Sache behandelte A-Z, oder nur A-K dass er dann nicht einmal auf Anweisung seines Vorgesetzten, einen Fall behandeln konnte mit Y. Selbstverstaendlich muss er ihn bearbeiten, wenn er die Weisung bekommt.

In Wirklichkeit kamen aber dann ganz andere Kategorien herzu, die Diamantenbearbeiter, die Traeger des deutschen eisernen Kreuzes, Halbjuden, Ja, damit wir ganz sicher gingen, damit sie nicht vergast wurden..... damit ihnen kein I id geschieht.....

Von den beruchten Diamantenschleifer das weiss ich noch....die mussten abgesondert werden, damit ihnen ja nichts passiert.---

637

Extrablatt Band 61

Die Tatsache, dass im Aug 1943 aus dem Distrikt Sosnowitz--- es ist also genau festzustellen in welchem Abstand Sosnowitz von Auschwitz liegt---dass in diesem Distrikt Sosnowitz noch eine Aktion durchgeführt wurde, um dort noch ansässige Judenzusammeln um nach Auschwitz zu transportieren--- ist auf geschickte Art und Weise indirekt zu verwenden, wenn es darauf ankommt die Beweisführung zu stellen dass die Transportschwierigkeiten die von feindlicher Seite angegeben Zahl von vorne herein unmöglich macht-- und dass das ein erwehnendes Beispiel wäre, um die bestehenden Schwierigkeiten zu illustrieren, dass man also noch im Aug 43 noch auf relativ kurzen Abstand von Auschwitz--- etwa einer Schatzung nach 15 - 20 Km--- dass man die Juden aus dieser Entfernung noch nicht erfasst hatte, weil das alles nur eine Frage von Transportschwierigkeiten gewesen ist.

Teil 2. Entwürfe:
 1. Hochdrückventilator
 2. Maschinenwölfe
 3. ...
 4. ...

Wissen Sie was das gewesen sein kann? Hadamar, weil es heisst Geisteskranken weil es eine Anstalt gewesen ist----- da entsinne ich mich folgendes, wie hat der Chef der Kanzlei des Stellvertreters des Fuehrers gehandelt ?

Ich meinen SA Brigadef. der Kanzlei des Fuehrers und dieser hat die administrativen Arbeiten gefuehrt zur Vernichtung von Idioten - Idiotenheimen. Sein Vorgesetzter war irgendein Hauptamtsleiter oder so etwas aehnliches, --- und von dieser Stelle aus wurden diese Vernichtungen durchgefuehrt. Damit hatte das RSHA nichts zu tun.--Die haben ihre Aerzte gehabt in den Anstalten und haben auch die Verlagerungen vorgenommen usw.--

Der Name Greiner, Reichstatthalter im Reichsgau Wartheland.--

Ja, ist mir bekannt. Ich kenne ihn nicht persoenlich, es ist hohe Vorgesetzte von Gmuid gewesen --- und nicht das ich wasste hatte ich dienstlich mit ihm zu tun.

Der schreibt; Am 1. Mai 42, dass die von Heydrich genehmigte Aktion der Sonderbehandlung von rund 100 000 Juden in diesem Gebiet in den naechsten 2 od 3 Monate abgeschlossen werden kann. Er bittet um die Genehmigung mit dem eingearbeitenden Sonderkommando in Anschluss an die Aktion den Gau von einer Gefahr befreien zu duerfen, die mit jeder Woche katastrophalere Formen annimmt. Es befinden sich im Gau bis jetzt 250 000 TBC Kranke poln. Volkszugehoerig. Die Zahl der mit offener TBC behandelte Polen wird auf 35 000 geschetzt. Deutsche die vollkommen gesund in den Warthegau gekommen sind, werden angesteckt. Besonders besteht die Ansteckungsgefahr bei den deutschen Kindern. Eine ganze Reihe namhafter Maenner auch aus der Polizei sind in der letzten Zeit angesteckt worden, und fallen durch die notwendige gewordenen Behandlung fuer den Kriegseinsatz aus. Die effektiv immer groesser werdende Gefahr naemte sind auch vom Stellvertr. des Reichsgesundheitsfuhrers Prof. Dr. Blomer, sowie auch vom Fuehrer des Roentgenstrahlungsstandartenf. Dr. Prof. Hohlfelder erkannt worden. Wenngleich auch mitixx im Altrel mit entsprechenden Massnahmen gegenueber dieser Volkspest nicht durchgegriffen werden kann, glaube ich es doch verantworten zu koennen, Ihnen vorschlagen zu koennen innerhalb des Warthegaus die Faelle der offenen TBC des poln. Volkstums ausmerzen zu lassen. Selbsterst. duerfte nur derjenige Pole einer solchen Aktion unterstellt werden, bei dem ausserstlich nicht nur die offene TBC, sondern auch deren Unheilbarkeit bescheinigt und festgestellt worden ist.----

Bei der Dringlichkeit dieses Vorhabens bitte ich moeglichst schnell um ihre grundsatzliche Genehmigung..... (Das ging an den RF...)

Dazu habe ich folgendes zu sagen; Das war der Reichsgau Wartheland, das war die Stelle und zwar der Ort hiess so aehnlich wie Kula--- da wurde ich runtergeschickt von Mueller und als ich dort hin kam, da sah ich etwas, was ich bisher noch nicht gesehen hatte, und zwar diese hermitisch abgeschlossenen Lastwagen. wo sie die Juden hineinsten und durch die Auspuffgase toeteten, das war dort wo ich durch das Gucklochsehen sollte-----

Als diese Sache abgeschlossen war, da entsinne ich mich, dass Reg Rat Daeumling der das Polnreferat leitete im RSHA, dass der befasst war mit dieser TBC Geschichte der kranken Polen. Wie das nun ausgegangen ist, das kann ich nicht sagen und ob

das nun genehmigt wurde und gemacht wurde.....Ich war ja dafuer nicht zustae-dig gewesen, auch nicht fuer die Behandlung der Juden in Wartheggu, das war ein Befehl der von xxxxx oben kam, die Wagen sind in Berlin dafuer gemacht worden,--aber davon hatte ich keine Ahnung gehabt im RSHA.--davon hat man uns nichts gesagt, erst unterhabe ich sie gesehen als sie im Einsatz waren.----Mueller hat es schon viel fruehergewusst, aber ich wurde nicht damit befasst.---
Und vonders anderen Sache ist mir nichts weiter bekannt, nur eben dass sie vorgelegen hat.---

Aber Sie sehen aus dem Brief, dass dieser wieder eine deutliche Bestaetigung ist dafuer, was ich schon sooft gesagt habe. Man glaubt immer das Dezernat muss immer initiativ anfaenglich und ursaechlich auf den Plan getreten sein, und ich sage nur so war es nicht, da haben sich irgendwelche Reichsleiter und Fuehrer getroffen bei gemeinsamen Essen, Besprechung, Dienstbesprechungen, bei Vortraegen, bei Dienstreisen wo diese Leute zusammen kamen, da wurden diesen Sachen ^{unter} dem "ernn direkt ausgemacht. Auch dieses Schreiben ist ein solches Beispiel, wie diese Sachen enterneus ausgemacht wurden, und wie der RF entweder etwas befohlen hat oder ablehnen entschieden hat, und wie dann dieser Mann der darum anfrug, nun in seinem Zustae-digkeitsbereich alles selbtherrlich anordnete und alles was er in seinem Zustae-digkeitsbereich verfuegbar hatte und er es fuer opportun haelt, dafuer ansetzte.--
Das Dezernat des RSHA wurde einfach uebergangen, und wurdewenn es hoch kam, nur vor eine vollendete Tatsache gestellt, wo sie nichts mehr aendern konnten, wo sie sich nur sagen konnten, na ja, das verstoesst mal wieder gegen diesen Erlass oder gegen diese Verordnung, nun ja, es ist wieder ein neuer Befehl gegeben, nun muessen wir es eben so einbauen..... Das ist das was ich schon sooft sagte, dieser Kuddelmuddel, wo wir im RSHA ueberhaupt nur erkennen konnten, wenn wir eine schriftliche Handhabe in den Akten aufzufinden hatten.--

Jetzt hier etwas vom VWHA Amt D II; Vom 3 Maers 43- Oranienburg-Abtransport von jued. Ruestungsarbeitern. Am 5 und 7 Maers trafen folgende jued Haeflingetransporte ein; Transport aus Berlin, Eingang 5 Maers, 1129 Juden, zum Arbeitseinsatz gelangten 329 Maenner und 96 Frauen. Sonderbehandlung 151 Maenner und 892 Frauen und Kinder.--
Transport aus Breslau, 5 Maers-14 05 Juden-- Arbeitseinsatz 406 Maenner und 190 Frauen, -Sonderbehandlung 125 Maenner und 694 Frauen und Kinder.--
Transport aus Berlin, - 7 Maers- - 690 einschliessl. 25 Schutzhaeflinge--Arbeits-einsatz 153 Maenner, 25 Schutzhaeflinge, 65 Frauen---Sonderbehandlung 30 Maenner 417 Frauen und Kinder.--

Ist Ihnen bekannt, dass in Oranienburg auch Sonderbehandlungen durchgefuehrt wurden?

Ja, ich hoere es jetzt zum ersten Mal, -- moeglich?? -- n n das war wohl in jedem KL moeglich gewesen. Es gab in Oranienburg keine Gaskammern, aber vielleicht haben sie sie erschossen, ich weiss es nicht.-- Ich kenne mich im VWHA nicht aus, es ist kein Aktenkram, es ist kein Bezug da, gar nichts, es waere ja moeglich, dass 43 die Amtsgruppe D ihren Dienstsitz in Oranienburg gehabt hat, denn der Grf. Gluecks, der Inspekt fuer das KL Wesen, sass mit seiner Dienststelle im KL. Oranienburg. Er war nicht in Berlin "unter den Eichen"--- der war in Oranienburg.

Man muss auch nicht unbedingt annehmen, dass diese Transporte nach Oranienburg kamen. Es kann gut moeglich sein, dass die Amtsgruppe D ihren Sitz dort hatte----

Denn von Sonderbehandlungen in Oranienburg hoere ich zum ersten Mal. Vielleicht die Transporte wo anders hingegangen, moeglich.....

Und die Transporte, die 43 noch durchgeführt wurden, wurden die noch von Ihnen Dezernat gemacht?

Ja, sicher, wenn sie aus dem Reichsgebiet kamen, selbstverstaendlich. Es liefen um die Zeit noch Transporte-- wir haben auch noch 44 in Berlin Juden gehabt, aber sie wurden dann nicht mehr abtransportiert.--

Wann wurde so das Letzte aus dem Reichsgebiet abgeführt?

Ich weis nicht ob noch viele abtransportiert wurden, ich war ja damals nicht mehr in Berlin-- es zog sich ja ueber die ganze Zeit hinweg.--

Aber das hier ist mal wieder ein Beweis-- nicht wie die Juden so schoen schreiben sie wurden nach Auschwitz gefahren und vergast-----hier sieht man mal wieder wie ausreicht wurde, die Haelfte blieb inneram Leben.

Ne, ne, wir haben gausgerechnet dass die Aufnahmekapazitaet rund sich um die 250 000-- wenn aber da in ganzen 2 Mill angekommen sind--

Das bestreite ich ja.....

Oder war 1/2 Mill oder nur 1 Mill.....und wenn die Capacitaet nur 250 000 oder 300 000 war, was besagt dann doch dass die anderen....

Ja, aber besagt denn, dass die in Auschwitz verblieben sind? Die arbeitsfaehigen Kraefte hat die Arbeitsgruppe D, Inspekt. fuer das KL Wessau, innerhalb der KL verteilt. Es ist schon gut moeglich, dass ein Transport der nach Auschwitz kam, dort wieder rausgehogen wurde, das unterstand ja dem VW HA.-----

Habe fuer diese Transportsage von KL zu KL hatten Sie das auch zur Aufgabe?

Nein, das war die Aufgabe dann von VWHA, die mussten da fuer sorgen--- sie mussten sich ja auch um Verpflegungssuege kuenstern im etc.-----

Hier ein Bericht von dem SS Grf. und Generallt der Polizei Katzmann; Mit Wirkung von 23 Juni 43 saemtliche Judenwohnbezirke aufgeloeset werden konnten. Der Distrikt Galizien ist somit, bis auf die Juden die sich unter der Kontrolle der SS in Lagern befinden, judenfrei.-- Die noch einzeln aufgegriffenen Juden werden von der Ordnungspolizei oder eingesetzten Gend. sonder behandelt. Bis zum 27 Juni 43 waren insgesamt 434 329 Juden ausgesiedelt.--

Heisst das erledigt?

Der hat sie zu Globocznitz gefahren, denn im Gen Gov gab es nur einen SS und Pol und das war Globocznitz.-- Die haben ja ihren eigenen Fahrplan gehabt ~~im Gen Gov~~ ^{aus dem Gen Gov} in den Lagern des Globocznitz. Dieses hier ist nicht extra zu berechnen, das geht zu Globocznitz.-- Ausgesiedelt heisst, weg, ab, in die Orte vom SS und Pol. Fuehrer. In dem Fall fuer Katzmann heisst es nicht getoetet, heisst es wirklich ausgesiedelt. Sonst haette er auch geschriebe, wurden sonderbehandelt.-- Diese wurden aus seinem Distrikt ausgesiedelt. Es ist natuerlich jetzt sehr leicht, dass der Wegeener diese Summe von einer 1/2 Mill dazu schlaegt was Globocznitz sagt, in Wahrheit ist diese

Das ist hier ein Bericht von dem Kreishauptmann Ka.....und der spricht ueber die Umsiedlung der Juden aus Ri.. nach So Distrikt Lublin. Ich teile hiermit..... (schnelles Vorlesen....

Ja, da ging alles hin zum Globocrisz.... Unddann wird von dem Vernichtungslager So gesagt, dass da 250 000 Juden vermasset worden sind

Das weiss ich nicht, dass ist eine Sache zu Globocrisz Rechnung.---

Dann hier eine Sache von Litzmannstadt; Personalstelle im Haus- Gefahrenzulage fuer die bei den Sonderaktionen Eingesetzten.--- (Vorlesen des Schriftens....

Wenn der hier nun sagt Sonderaktion einmingsetzte Leute der Ghettoverwaltung, Litzmannstadt 42, ist das erledigung?

Nein---

Aber was hat Sonderaktion?

Dass Beamte aus den staedtlischen Verwaltungskoerper Litzmannstadt sind nun herausgezogen worden und haben einen Sonderauftrag innerhalb ihrer Stadtverwaltung, innerhalb des Ghettos Litzmannstadt durchzufuehren gehabt--

Wieso denn Gefahrenzulage

Weil sie doch im Ghetto sind und sie vielleicht von irgendeinem wildgewordenen Juden totgeschlagen werden koennen, ausserdem haben sie ja auch Fleckfieberfaelle dort gehabt.--- Dieser Mann Pi..... war der Chef der Stadtverwaltung, des Magistrates von Litzmannstadt gewesen.- Das Ghetto lag ja mitten in der Stadt, es war nur durch Mauern abgetrennt und der Burgermeister von Litzmannstadt war ja auch fuer alles Geschehen im Ghetto mit verantwortlich, fuer seine uebrige Bevoelkerung dass keine Seuchekrankheiten kamen, dass ueberhaupt keine Seuchen auftraten, das ganze Hygienische usw..... die staedtlische Strassenbahn Linien sind durchs Ghetto gefahren...

Ido in Schlesien?

Inspekteur der Ordnungspolizei.---

(Unterhaltung undeutlich..... Sosnowitz

Sosnowitz--war Reichsgebiet, dort haben sie durchgekammt, verladen und weggefahren. die haben sie nach Auschwitz gefahren, --- wenn es auch 43 war, wir haben noch dauer Transporte gehabt, das ging nicht alles so von heute auf morgen schlagartig wie der Laie sich das so vorstellt und auch die gehaessige Feindseite es schreiben mag, aber es ist nicht wahr, so eine Sache ist in Kriegszeiten von soviel Faktoren abhaengig, der Streit allein schon in den eigenen Reihen, dies alles klar zu sehen ist fast unmoeglich gewesen, aber man musste doch eine gewisse Linie ziehen,-- allein schon der Kampf um die Transportzuege, mein Hstf hatte Jahr aus, Jahr ein

Extrablatt----

642
Hier haben wir einen Bericht von Generalfeldmarschall von Reichenau, 10 Okt 41;
Wobei festgestellt worden ist, dass das wesentlichste Ziel des Feldzuges gegen
das jued. Bolschw. System ist, die voellige Zerschlagung der Machtmittel und die
Ausrottung des antiasmatische Einflusses im europaischen Kulturkreis.
Der deutsche Soldat im Ostrum ist nicht nur ein Kaempfer nach den Regeln der Krieg-
kunst sondern auch Irreger einer unerbittlichen voelkischen Idee und der Rascher fuer
alle Bestialitaeten die deutschen und artverwandten Volkstum zugefuegt worden sind.
Deshalb muss der Soldat fuer die Notwendigkeit der harten aber gerechten Suethe an
jued. Untermenschentumvolles Verstaendnis haben.

Ein Bericht Generalfeldmarschall von Manstein, von 20. Nov 41;
Das Judentum bildet den Mittelsmann ^{zwischen} dem Feind in Ruessen und den noch kaemp-
den Resten der roten Wehrmacht und der roten Fuehrung. Er haelt staerker als in Europa
alle Schlusselpunkte der politischen Fuehrung und Verwaltung des Handels und des
Handwerks besetzt und bildet weiter die Zille fuer alle Unruhen und moeglichen Er-
hebungen. Das jued-bolschw. System muss ein fuer allemal ausgerottet werden.
Wie weder darf es in unseren europaischen Lebensraum eingreifen.

Diese beiden Berichte bestaetigen ja nun auch ihr Einverstaendnis zu den Massnahmen
obwohl damit nicht gesagt ist, dass sie mit den Ergaenzen einverstanden waren.----

Nun es ist ja auch nicht alles vergast worden.

Ein Bild S. 209 aus Dachau--

Welches war da westlich vom eisernen Vorhang gelegene Vernichtungslager?
Bergen-Belsen? Nein----- getoetet worden ist in jedem KL und waer ins KL eingelic-
worden ist und dort nun nicht stirbt, normal stirbt, der wurde natuerlich als ein Opfer
des KL System betrachtet und wenn sie rechnen die KL westl. des eisernen Vorhangs
haben 12 Jahre porlo ne, es gehalten--und da stirbt allerhand weg, auch voellig natuer-
Dadurch hatten sie ja auch in Bergen Belsen die hohe Todeszahl--aber es war deshalb
Vernichtungslager gewesen. Mir ist nur bekannt, als das einzig westlichste Auschw-
Und dann das eine Art fliegende Kommando weil mir kein anderer Ausdruck einfällt
und wir im Desernat ja auch nichts damit zu tun hatten, das war im Warthegau gewesen,
das lag ja nun auch westlicher als Auschwitz. Und dann die Sachen bei Globocnik im
General Gov.--etwas anderes habe ich nie gehoert.----

Diese Sache hier in Dachau ich weiss nicht----- aber man doch gesagt, dass sie irgend-
wo die Bombenopfer aufgeladen haben,--das KL Oranienburg hatte doch auch sehr viele
Bombenangriffe und da sind auch sehr viele Haeftlinge getoetet worden.--
Man hat ja auch den Film gedreht die "Todesmuehlen" den sich jeder deutsche Soldat
den sie aufgreifen konnten, ansehen musste, um sich dann hier zu sagen, solche Besti-
taeten hat unser Fuehrer begangen-- welche Verbrecherreg.-----
Spaeter hat sich dann herausgestellt, so es gen worden amerik. Senatoren, dass sie hier

Band 61

Summe in der Globocnik's Summe schon drin-- soviel kann ich dazu sagen aus

Die Leichen nordamerikanischer Bombenangriffe genommen haben, und die getöteten Häftlinge und auch nicht nur Häftlinge genommen haben und auf einen Haufen geworfen haben--- das haben die Nazis gemacht.---In Wahrheit sind es die Opfer der alliierten Bombenangriffe gewesen.

Welches war aber das Vernichtungslager westl. des eisernen Vorhangs, da war eins kein, das musste ich ja wissen, ich hätte sie ja nicht nach Auschwitz zu fahren brauchen---, erger Belsen war nur ein KL-- ebenso Buchenwald und Dachau---- Ich will aber damit nicht sagen, dass das VHA in den einzelnen KL nicht getötet hätte-- ZB die 6 Juden aus der Reichsvereinigung f. J. u. D. aus Berlin, die durch die Kripo erfasst wurden-- der Sache in der Ausstellung-- die wurden nach Oranienburg geschleppt und dort erschossen.-- Das hat Mueller ihnen ja gesagt.--

Das KL Stutthof war also kein Vernichtungslager ---Ich sehe da nun ein Bild von dem Besuch des RF--- den Lagerkommandanten Pauli haben Sie nicht gekannt?

Nein, ich habe diese Leute überhaupt nicht gekannt, wie gesehen.

Jetzt sehe ich hier einen stehen, ein ObdF. und der hat das LD Zeichen?

Ein jedes KL hat einen Kommissar gehabt, das muss ein Angeh. der Gestapo gewesen sein und zwar der örtl. Gestapo und dieser "mann der" im KL saß der hat gewisse Aufgaben die Koordination unter sich gehabt zwischen der Kommandatur und der örtl. Gestapo Leit--der hatte die "Anfragen, die Haftüberprüfungsinstanz und alles die ganzen Sachen hatte er zu bearbeiten-- aber das hat ein jedes KL gehabt.-

Dergoehrte aus SD?

Nicht aus SD -- der gehörte aus HA Sipo.

Aber wieso hat er das LD drauf.---

Ich bin ja auch beider ~~zweier~~ Gestapo gewesen und habe meine SD Raute getragen ein jeder der im HA Sipo Chef der Sipo und SD war, ob das reg. Raute war oder Oberreg. Raute, oder ob das letzte Kriminalassistentenwärter war, die haben die SD Raute getragen.

Aber die anderen haben es hier nicht?

Ja, die anderen sind auch alles Leute von der Waffen-SS.-- Und die anderen hatten die Totenköpfe gehabt---- man sieht es nur nicht so gut---- und der eine war der Kriminalkommissar--- das sieht man schon an der typischen Haltung eines Pensionisten. Alle stehen stramm und gerade während der RF die Front abschreiten und dieser Mann hat die typische Schreibtischfigur.....

Haben Sie einmal ein Heft fuer die O-Pol heraus geben muessen ueber die Rassenpolitik?

Ich nein--- ich habe mit Rassenpolitik nichts zu tun gehabt.---

Wer war das--- ein Heft ueber Rassenpolitik nur fuer Gebrauch innerhalb der O-Pol, April, Mai, Juni 43 herausgegeben von Chef der O-Pol General Helldorf?

Darhat der Chef der Ord-Iol in eigener Zusta...

Kennen Sie das Heft?

Nein-- es kam von seinem Amt "Weltanschauliche Erziehung"...

Bei der Rede vom RF am 14 Okt 43 in Fosen?

War ich nicht zugegen.

Bei einer Rede am 17 Sept 1940 in Metz

Auch nicht.-- Ich war nur in Breslau zugegen

ich

Im August 1940 bei einer Rede--- wo wird nicht a...

Nein,----- Die Breslauer Rede war sehr spaet, da waren schon heftige Bombenangriffe auf Berlin-- ich dachte mir schon es ist gut zu sein mal von Berlin wegzukommen fuer ein paar Tage----- es koennte ungefaehr so Ende 43 gewesen sein.---

Ein Dr. Wetzel im Ostministerium?

Ja, ist mir bekannt, ueber den habe ich mich oft geaergert.---

Wetzel schreibt im April 1942: Der von Abel ^{voranschlagung des} evtl. Russentum zu liquidieren, abgesehen davon dass die Durchfuehrung kaum moeglich ist, auch aus wirtschaftlichen Gruenden, kommt nicht in Betracht--Unter diesen Umstaenden muessen verschiedene Wege gegangen werden, um mit dem Russenproblem fertig zu werden. Die sollen im Folgenden aufgeschichtet werden; -Auf jeden Fall kann eine vollkommene Vernichtung des Russentums nicht in unserem Interesse liegen, da wir selbst keineswegs in der Lage sind, die Luecke mit unseren Menschen auszufuellen.

Und zwar hat Herr Wetzel Stellungnahme und Gedanken im Generalplan Ost des RFSS verfasst am 17 April 1942; und hat sich in diesen Notizen ziemlich kritisch ueber den Ostplan des allmaechtigen RF SS ausgelassen.

Stimmt, ich sagte ja schon ich habe mich ueber Wetzel sehr oft geaergert. Mit dem Russentum habe ich ja nichts zu tun gehabt. Er hat uns nur ueberall reingefunkt.---

Sie haben nur keine Ahnung ob er nun--- denn er leitete ja die Rassenabteilung Judenfrage des Ostministeriums-- Sie haben mit ihm keinen weiteren Kontakt gehabt?

Nein, nein.--

Dann weiter--- Der RF sagt, "Von Euch werden die meisten wissen, was es heisst, wenn 100 Leichen beisammen liegen, oder wenn 500 oder 1000 daliegen. Dies durchgehalten zu haben, und abgesehen von menschlichen Schwachen, dabei anstaendig geblieben zu sein, das hat uns hart gemacht. Dies ist ein niemals geschriebenes und niemals geschriebenes des Ruhmesblatt unserer Geschichte.---

Nun sagter weiterf --Bei der kriegsnaehen Inangriffnahme der allgemeinen Auerschbiologische Probleme muessen beruecksichtigt werden. In verschied. Landstrichen zog man Juenglinge und Maedchen mit blauen Augen und annehmbarer Statur

Aus der Vernichtung.--Ist Ihnen das bekannt?

Von Juden? das weiss ich nicht--- aber ich glaube das hier hat nichts mit Juden zu tun, sondern ich glaube, dass der RF hier anspielt auf die Verhaben des Lebensborns--- Und zwar hatte der Lebensborn in Ostern irgendwelche Zuchtweisen--

Nein-- das hier bezieht sich auf Juden.--

Kun, dann ist seine Sache aus der Praxis und damit habe ich nichts zu tun gehabt.

Kennen Sie ein Buchlein da von RF herausgegeben wurde von HA "Der Untermensch"?

Nein---Aber dazu will ich folgendes sagen. Ich habe mich, als ich die befohlene Fahrt nach Bialistok und Minsk machte, dran gegeben und habe ein kleines Buchlein geschrieben, das hatte etwa 100 Schreibmaschinenseiten--es war betitelt "Die Endlösung der Judenfrage" ich habe mit dem Chef des Verlages, der Verlag hatte eine norddeutschen Namen, eine Unterredung mit dem Verlagsleiter gehabt--- gut, er liess es sofort drucken und zwar 50 000 Stueck fuer die Schulung.-- Da bin ich zu Heydrich gegangen und habe ihm das gesagt, bis dahin hatte ich alles alleine gemacht, ich habe ihm dann gesagt, das Manuskript ist fertig und habe ihm vorgeschlagen, dass dieses Buch, das ich wahrend der Dienstzeit erarbeitete, herausgegeben von Chef der Sipo und SD Reinhardt Heydrich.-- Das hat ihm sehr geschmeichelt und er hat den Vorschlag sofort zustimmend beantwortet.--

Und ich habe die Sache fertig gemacht, ich habe schon den Probenabdruck in den Haen gehabt und habe zugleich Korrekturfragen das Gesamt einem Vermerk an Heydrich geschickt denn das wusste er nun unterschreiben, denn es sollte doch mit einem Namen raus gehen und da hat er ersuchen gestellt und gesagt, er haette im Augenblick Bedenken, er muessete sich das nun noch ueberlegen.-- Dann kamen die Misserfolge in Russland und die Sache verdrwand.--

Das enthielt jede einzelnen Evakuierungstransport, neben den allgemeinen und grundsatzlichen Dingen und es ganzes Kapitel Statistik.-- Ich habe das Manuskript noch lange Zeit in meinem Schreibtisch gehabt und habe es dann selbst vernichtet, da der Befehl erging, eventl. Akten zu vernichten.-- Das war in den letzten Ja-Tagen. Alle haben den Befehl bekommen, alle in den Zentralinstanzen--und manche haben sich vielleicht nicht so danach gerichtet, dass dann doch so manches auffindbar war.--

Am 15 Maers 1939.--

Aber was besagt das, das besagt an sich, dass wir gar keinen Hehl draus machten an der Arbeit der Sipo und SD, --

Aber es ist nicht erschienen.----

Dann nachdem dem Russlandfeldzug usw.----Prinzipiell lag sein Einverstaeendnis vor er fuehlte sich & sehr geschmeichelt, dass ich das gewissermassen fuer ihn gearbeitet hatte.

Aber in dieser Schrift wurde nicht ueber Vernichtungsmassnahmen gesprochen?

Nein, das wusste ich ja nicht.---

Am 15 Maers 1939 marschieren die Deutschen in Prag ein.--- Eine ungeheure Menge wurde der Gestapo ausgeliefert und gewissen nicht einmal das Minimum an gesetzl. Schutz, dessen die deutschen Juden doch immerhin noch teilweise teilhaftig waren

Hieraus ergab sich zwangsweise eine Massenemigration, wie sie selbst Oestr. nicht erlebt hatte. Innerhalb von 6 Monaten verliessen 35 000 Juden das Protekt.
Durch die Zentralstelle f. J. A.

Ja, nicht absolut zwangsweise---- sie wollte ja, sie draangelten sich ja, sie standen ja Schlangedafuer----

Die Deutschen bestimmten prag-jued. Gemeindeverwaltung zum Sprachrohr aller Juden in der Czechoslowakei. Es handelte sich um 32 Gemeinden

Ja, Edelstein und Weismann habe ich bestellt-

Im Altreich selbst hat erstel Zeit in Anspruchsgeossen bevor so eine Zentralisierung erreicht war

Ja, wir haben uns hier viel Muehe und Arbeit ersparen koennen, weil wir das fertig-gewordene Produkt des Altreichs bloss noch zu kopieren hatten, und die gesamte Entwicklungszeit nicht sehr durch zu machen hatten.

Am 26 Juli 1939 errichtete ein gewisser Hauptmann Eichmann die ^{in Prag} Filiale des 6 Monate alten Zentralbueros fuer jued. Auswanderung. Trotz Goerings Gegebefehl von 24. Jan. gehoert dieser Hauptmann Eichmann Heydrichs Sicherheitsdienst an,

Das ist alles ein wirres Trauszeug, da kann man keine richtige Stellung nehmen, ohne nichtalles neu zu schildern.----

Im Maers 1939 war durch die Judenflucht aus Oestreich und dem Sudetengau, die Anzahl der Juden in der Prager Gemeinden auf 129 000 angeschwollen. 1939 am Vorabend der ersten Massendeportation nach Polen belief sich die Zahl auf etwa 90 000 Koepfe.

Das stimmt nicht, im gesamten boemisch-maehrischen Raum hatten wir 100 000 Juden gehabt undwichtmehr.

Die jued. Gemeinde hatte taeglich einen gewissen Prozentsatz von Juden fuer Deportationen nachhaft zu machen

Neindas stimmt nicht, zu Deportationen nachhaft zu machen, sie erhielt genau dieselbe Aufgabe wie sie Loewenherz erhielt, wie auch spaeter Eppstein, taeglich Soundseviel Juden zu stellen zur Auswanderung. Alle Moeglichkeiten sind zu erschoepfen, wenn Auslaenderreisen notwendigwaren, wenn sie..... sie hatten es hier sehr leicht in der Frage fuer die Juden, ich habe Loewenherz mit eingebaut, ebenso Eppstein, und sie haben sich hier weitgehendst anlehnen koennen an die Erfahrungen an die Leute zur Beschaffung von Auslaendergenehmigungen. Das war aber keine Deportation, daswar Auswanderung. Und die Juden selber wollten ja weg.--

Wurde die verlangte Quote nicht erreicht undvor allen Dingen die verlangte Kopfsteuer nicht entrichtet, drohte die Gestapo mit dem KL.

Alles Bloedsinn.----

Die Aermsten der jued. Gemeinde fanden sich daher als erste fuer die Auswanderung

Nein, die Reichen die noch Besitz hatten mussten die Abwanderung bzw. die Finanzierung fuer die Abwanderung der Armen tragen, so war mein Grundsatz. nicht nur in Boehmen und Maehren, sondern auch in Oestreich und in Deutschland. Das war nicht mehr wie recht unbillig und das haben wir die jued. Leiter immer sehr hoch angerechnet, dass ich ein zwangweise soziales Verstaendnis erzwungen hatte bei den Juden, das kannten sie vorher nicht.---

angeblichen
1000 Juden wurden mit Einreisevisa fuer Suedamerika oder engl. Einreisegenehmigung und fuer Palast einfach auf deutsche Schiffe verfrachtet und mussten sich oft end Wochen auf Schiffen auf den Meer heruntertreiben.---

Ja, das ist das Meer von diesem Meisterechiff.....

Ja, es wird hier gesagt, dass Sie diesen Leuten angebliche Visas gaben.

Das ist nicht meine Arbeit gewesen, ich habe nie in meinem Leben einem einzigen Juden ein Visum gegeben, das war die Arbeit der jued. polit. Funktionaere gewesen, diese Visas aufz. treiben.---Ich habe ihnen nur versprochen, dass wenn es Geld kostet ich ihnen dann die Mark entsprechend abwerfe---weiter gar nichts.

Hatten Sie eine Aussiedlung von etwa 70 000 Juden im Jahr vor?

Das kann ich nicht sagen, ich habe mir zweifellos denselben Mass-Stab zu eigen gemacht, den ich in Wien erzielte, naemlich in einem Jahr bis zu 100 000 Juden zur Auswanderung zu bringen-ich habe mir gesagt, wenn es so in Wien ging, wird es auch im Prot, gehen, noch viel leichter weil ich mir ja die Erfahrungen der israel. Kultusgemeinde in Wien 100% dienstbar machen und habe auch des oeffteren den Besuch von Loewenherz nach Prag angeordnet, damit er der jued. Administrative in Prag seine Erfahrungen mitteilen kann. Ich habe auch Loewenherz nach Berlin kommen lassen, damit er den Eppstein berast---obwohl es Loewenherz gar nicht so angenehm war, die Fruechte seiner Besuehungen und seine Erfahrungen ueberall hinzutragen, ebenso waren auch Eppstein nichtrecht, ein Loewenherz nun ploetzlich als Ratgeber haben sumuessen.--- Bxxx Die Tatsache ebe falls war die, dass Berlin und Prag durch die Erfahrungen in Wien nur Vorteile hatten und vielleicht dadurch weniger Schwierigkeiten. Auf diesem Gebiet, in diese Aufgabe habe ich mich nun wirklich sehr hineingekuet so dass ich diese Arbeit nicht so schnell vergessen habe und ich es zu keinen Unrichtigkeiten oder Unkorrektheiten kommen lassen kann.

Haben Sie Dr. Kafka gekannt, Vorsitzender der Jued. Gemeinde in Prag?

Ja,- wasist damit.

Er soll darauf hingewiesen haben, dass das gesperrte Vermoegender Juden eine derart Massenauswanderung unmoeglich machen

Das ist leicht moeglich, dann werde ich die Sperren irgendwie aufgelockert haben. Ich habe alles getan um die finanziellen Voraussetzungen zu schaffen, was das jued. organis. Leben, was das jued. polit. Leben, was das jued. Gemeindefleben braucht

- a) um nicht der Kriminalitaet anheim zu fallen
- b) um den eigenen Verwaltungsapparat zu finanzieren
- c) um die Auswanderung finanziell sicher zu stellen.

Siesollen dann gedroht haben, als er auf das gesperrte Vermoegen hinwies, 300 Juden aufzugreifen um sie nach Dachau und Morkelsgruen zuschicken...

Morkelsgruen, das hoere ich zum ersten Mal, Suppengruen gibt es wohl. Das sind Sachen die sind alle erlogen und erstunken.

Hatten Sie einen Plan die Erfassung der Juden strassenweis zu machen?

Das war Sache der jued. Administration gewesen, aber nicht meine Sache----- Das war illegal, sie hatten groesste Aeusserung gehabt.

Waere nicht 5 Wochen spaeter der Krieg ausgebrochen, haette Eichmann seine Drohung zweifellos wahr gemacht

Jetzt schwacht er schon ab, der Herr Suppengruen.---

Schon im Okt. 1939 haben 35 000 Juden das Land verlassen. Aber die Prager jued. Gemeinde war trotzdem wieder von 35425 auf 46170 Mitglieder angewachsen.--- Weil 8 000 Juden zwangsweise aus kleineren Staedten nach Prag evakuiert wurden!

Ja, das stimmt. Das Hinterland wurde frei gemacht, es war ja auch viel besser sie kamen unter die Obhut einer jued. Zentralinstanz

Ist Ihnen bekannt dass Heydrichs Grunde gewesen gegen Ghettos eingestellt war.

Dannus ich eigentlich verneint weil er ja einen Vorschlag mit Theresienstadt mit Feuer und Flamme aufgriff, es war doch eine Ghettosierung, es war doch ein Bereich wo nur Juden sich aufhalten konnten.

Heydrichs Ziel war erreicht--- d.h. Prag wurde durch seine Ueberbevoelkerung zu einem Gefahrenherd fuer Epidemien.. Der naechste Weg fuehrte unweigerlich zu Massendeportationen wenn fuer diese erst Raum geschaffen sein wird.--

Nein, dieser Weg zu Massendeportationen war ueberhaupt noch nicht zu ahnen gewesen, es ging um die forcierte Auswanderung. Indem ich naemlich das Hinterland entjuden liess und die Leute nach Prag abziehen liess in das Vacuum, das sich dort bildete, durch die inzwischen zur Auswanderung gekommenen-----wenn vorher 50 000 Platz hatten 20 000 sind ausgewandert, also hatte ich doch ein Vacuum von 20 000 und da konnte ich nun die Provinzen freimachen und reinstecken. Hier standen sie unter der Kontrolle der jued. Funktionaere die mein Vertrauen genossen. Sie sind finanziell bereit worden, sie fielen der Kriminalitaet nicht so leicht anheim, und sie sind hier in das Fluidum der Auswanderungspsychose hineingeraten.

Im Hinterland wo sie vielleicht x tschechische Freunde hatten waeren sie vielleicht nie auf die Auswanderungsidee verfallen---hier aber kam er vielleicht auf die Idee und mag seine Bekannte und Verwandte angeschrieben haben in Ausland und hier mag es vielleicht 100 Maelle gegeben haben, die sich auf diese Art selbst eine Auswanderungsmoeglichkeit verschafft haben.--

Nach dem Prager und Wiener Muster wurden in den Staedten Polen und Russlands ebenfalls jued. Verwaltungsrate gegruendet, die in den Jahren 41 bis 43 alle Gemeindemitglieder zu registrieren, auf einen Sammelplatz zu vereinen und dann endlich zu Hinrichtungen oder zu Todeslager zu leiten hatten, um ihnen dann eines Tages selbst zu folgen.

Ist Ihnen davon was bekannt?-- Von diesen Verwaltungsorganen in Polen und Russland
 kein, aber es ist durchaus denkbar, dass die Gen. Govt. Behörden, die zivilen Stellen
 als auch die poliz. Stellen sich der Praxis weitgehendst bedienen, um einmal eine
 Konzentrierung vorzunehmen

Jetzt--dieses Einschalten der jued. Geseinden usw. darf als alleinige Erfindung
 Heydrichs angesehen werden.--

Ja, wenn sie es so wollen, es war immerhin mein Chef gewesen, ja im Prinzip ja,
 aber die Initialzuendung bevor "eydrich" mich das zum Prinzip machte, bevor er
 es genehmigte,, war er sich geboren worden zwischen Starfer, Dr. Loewenherz,
 und meiner Wenigkeit, an dem Tage, an dem ich Loewenherz sagte, hier haben
 sie Bleistift und Papier, gehen sie in ihre Zelle zurück und überlegen sie sich
 alles, wir sprechen uns morgen wieder. Und da hat mir Loewenherz ein
 Aktionsprogramm ausgearbeitet und das gefiel mir ausserordentlich-- und da habe
 ich mir gesagt, mit der Mann wird die Judenangelegenheit in Oestr. leiter und lenker
 (Ist schon erzählt worden-----)

Es war an einem Nachmittage gewesen, ich liess Loewenherz kommen, er lag mich lang und
 breit, so glaubte ich es wenigstens, und habe ihm eine geknallt.

Wieso lag er?

Ich weiss es heute nicht mehr, ich habe ihm erst lang und breit ausgefragt,--
 ueber alles moegliche aus seinem fruheren Leben und auf seine Antworten denn,
 knallte ich ihm eine.--

Dann habe ich ihm erzählt, das hier nun eine Reorganis. erfolgen muesse, alles
 waere eingesperrt, alles waere erhaet usw.... die Auswanderungsgeschichten,
 und ich unterhielt mich mit ihm, Stunden, nach der Ohreig und dann habe ich ihm
 Papier und Bleistift in die Hand gedrueckt und habe ihm gesagt, so, Loewenherz
 gehen sie zurueck, denken sie mal darueber nach, wie sie sich diese Sachen vorstell
 Ich stelle mir vor, diese Reorganis. muss bestehen aus Wiedererstarbung der
 sionistischen Organis. -Richtung Auswanderung-- assimil. Juden interessiert mich,
 die gesamt israel. Kultusgemeinden Wien soll der Traeger des ganzen jued. -
 polit. Lebens in der Ostmark sein.--

Das waren Punkte die ich mir zusammenarbeitete, bevor ich mit Loewenherz zu-
 sammen traf.--Und so sagte ich zu Loewenherz, machen sie sich ihre eigenen
 Gedanken und geben Sie mir ein Aktionsprogramm, wie sie sich das nun vorstellen.
 Denn sie sollender Traeger der Arbeit sein, sie nicht allein, aber sie brauchen
 ihren Apparat dazu.--

Und da habe mir nun bis ins kleinste alles ganz genau geschildert und aufgezeichnet
 Und da hab ich mir gesagt, der Mann ist nicht richtig---- und Konzentrierung in
 Wien, der Wasserkopf von Oestr. da muessen die Juden zusammen kommen. Und Loewenherz
 war der geeignete Mann, die Leute hatten gewaltigen Respekt vor ihm und ich habe
 diesen Respekt noch untermauert--- ich habe meinen Ordonanzen Anweisung gegeben
 ebenso den Wachen, dass Loewenherz in meinem Vorzimmer nie alenorg als unbedingt
 noetig, zu warten habe, dass ich das nicht wuensche, dass er moeglichst schnell
 Zutritt zu mir haben soll, es sei denn ich haette eine wirklich wichtige Besprechung

Dass hat nun die Stellung von Loewenhers sehr gehoben, dass die anderen Juden gesehen haben, wie schnell er bei Ihnen Zutritt erhielt und wie er ueberhaupt von Ihnen in jeder Art und Weise Unterstuetzung bekam?

Nicht nur gehoben, es war von mir bezweckt gewesen, denn Loewenhers verfuegte dann ueber 400 jued. Angestellte und Beamte. -- Ich sage ausdruecklich Beamte, denn ich habe ihnen die Matrikelfuehrung ueberlassen, das ist die oeffentlich Geburts- und Sterberegisterfuehrung. Er hatte seinen regulaeeren Standesbeamten gehabt, all das wurde unangestastet gelassen. Er hatte dieselben Rechte und Pflichten wie ein von Staate bestellter Standesbeamte. Dadurch, das Loewenhers bei mir gewissermassen bevorzugten Zutritt hatte, hob Loewenhers' Stellung in aller Augen, auch in denen, die ihn jued-politisch anfeindeten, dergestalt dass sie es nicht wagten gegen den Direktor der jued. israel. Kultusgemeinde in Wien auch nur beschuerdefuehrend entgegen zu treten. Weil sie eben sahen, dass dieser Mann quasi persona grata war bei dem Hoechst Beauftragten des Chefs der Sipo, -sprich Gestapowar. -- Und hier hatte Loewenhers ein Boudoir wie es wohl kaum ein Boudoir auf diesem Gebiet gegeben hat, ^{in Hinblick auf} ~~wieder~~ einen Menschen der bei einer Behoerde verspricht. -- Mir ist kein Fall bekannt seit 1945 wo mir eine solche Freisuegigkeit und Freimut zukam, wenn ich auf irgendeiner Behoerde versprechen musste

Man darf Eichmann trotz allem nur als ein initiativenlosen, willenlosen, ausfuehrendes Organ Heydrichs ansehen. --

Nun initiativenlos und willenlos will ich nicht gerade akzeptieren, da straebt sich irgendwie mein Inneres dagegen, -- aber Werkzeug Heydrichs selbstversteht sich ich war ja mein Untergebener gewesen. Nun die Sache ist ja nun so, dass ich meine Befehle und Weisungen bezog auf der einen Seite und auf der anderen Seite ja meine Fahneid und meine Dienstverpflichtung hatte und hier zu gehorchen hatte. -- Wenn ein j. ed. Schreiberling hier schreibt, willenlos oder gefuegiges Werkzeug, dann ist das etwas, was nur in den Gehirnen kranker Menschen existiert, ~~stark~~ nicht soldatisch behafteter Menschen. Ich hatte zu gehorchen gehabt, in dem Masse in dem ich gehorchen ~~wurde~~ lernte, konnte ich auch meine Nachgeordneten befehlen. Ich konnte von ihnen genau denselben Gehorsam verlangen, wie ich ihn pflichtschuldigst meinen Vorgesetzten gab. Wenn man das Kadavergehorsam nennt, soll man es ruhig tun, den durch Kadavergehorsam wurde Preussen gross.

Eichmann brachte seine Lehrzeit im Zentralauswanderungsbuero der jued. Gemeinde in Prag hinter sich.

Das ist verkehrt, da war ich nicht mehr Lehrbub, da war ich schon Meister. Lehrbub war ich in den Jahren 1935/36 -- da lernte ich sogar hebraeisch -- heute kann ich kaum noch etwas, nur vielleicht eine jiid. Zeitung, wenn sie grosse Letter hat, und ich auch einen guten Tag habe - in etwa sinngemaess die Ueberschriften bekommt geben -- Als ich dann nach Palast. fuhr, war ich bereits Geselle gewesen.

Und als ich zurueckkam, wurde ich zum Meister gemacht.

Merkwürdigerweise scheint die Gegenseite immer noch in Unsicherheit zu verkehren, welche Stellung Sie zuletzt bei der SS einnahmen. Und man spricht auch ueber die Akten des AA Deutschland III, woraus zu entnehmen ist, dass die Funktionen des Judeninquisitors weder geheim noch autographisch waren. Letztere ist natuerlich nicht uninteressant. Durch das Auffinden seiner Personalpapiere, die sich in SS Hauptbuero befanden, wurden die Legenden ueber Eichmann bereits wesentlich erschuettert. Geruechte wollenwiesep dass er in der ebenso will man wissen, dass Eichmann als Jude nach dem Krieg nach Palast zurueckgekehrt sei. Wenn die Wahrheit auch noch so prosaisch ist, diese Geruechte wollen nicht schweigen.-- Dann steht hier weiter, dass Sie urspruenglich in Elberfeld waren, dann mit der Familie nach Linz zogen, Ihr Vater Leiter eines elekt. - techn. Installationsbetrieb war, und ----Eichmann wuchs dort in aermalichsten Verhaeltnissen auf, --- nahm dort den Dialekt an und hatte eine grosse Vorliebe zum Reiten.-- Er sollte seinem Vater in dem Beruf folgen und genoss auch eine dementsprechende Ausbildung --deshalb er auch in seinen Civilpapieren als "Ingenieur" bezeichnet wird

Niemals----

1925 musste er sein techn. Studium aufgeben--weil sein Vater durch die Inflation ruiniert wurde

Soweit stimmt alles--- kurz gesagt--- urspruenglich kamen wir aus Westdeutschland, die AEG hat damals, soviel ich weiss einen hoeheren Betrag als Anleihe der damaligen Linzer Strassenbahn Elektrizitaetsgesellschaft gegeben und mit dieser Anleihe kam mein alter Herr nach Linz gewissermassen als Vertrauensmann der AEG Union.--mein alter Herr war ja damals auch schon in Westdeutschland in der Elektrizitaetsgesellschaft an fuehrender Stelle taetig gewesen und da wurde er Kaufmaennischer Direktor der Linzer Strassenbahn ^{und} Elekt. Gesellschaft--also nicht Leiter wie es hier heisst eines elekt-techn. Installationsbetrieb,---- das war eine Gesellschaft mit rund 2000 Arbeitnehmeer und die hatten eben die Stromversorgung der Linz und den Betrieb der Strassenbahn. Ich habe mich nie als Ingenieur ausgegeben weil ich keiner bin, aber ich habe Maschinenbaustudium betrieben, aber nicht bis zum Ende. Etwa um 1925 herum habe ich das Studium dann aufgegeben, und durch die allgemeine.. (unverstaend l.... mein alter Herr hatte sich eben pensionieren lassen und hatte eine Bergbaubetrieb bei Salzburg aufgemacht, am Nordabhang des Unterberg, und hatte in .. eine Muehlenbaumanstalt, und hatte sich in Salzburg ~~xxxx~~ mit 50 % beteiligt an einem Maschinenbaubetrieb, die inder Hauptsache die kleinen Lokomotiven anfertigte fuer Industriezwecke. Waehrend sich der eine ~~xxxx~~ Teilhaber, wo mein Vater das Geld hineinsteckte, irgendwie vertan hat und sich danach an einen Strick aufgehengt hat, und die andere Sache, der Muehlenbaubetrieb ist durch die allgemeine Wirtschaftslage von selbst kaputt gegangen, und ich baute in dem Bergbaubetrieb mit einem Steiger, den mein Vater angestellt hatte, da baute ich eine Schwelofenanlage um den dort gewonnen Gelschiefer durch fraktionierte Destillationen in die einzelne zu zerlegen bei den verschied Temperat ren und es konnte theoretisch alles dort gemacht werden von Schwerprodukten bis zum Leichtbenzin und als Abfallprodukte, die Teerprodukte, und als die Bemuehungen richtig im Gang war und nachdem mein alter Herr hier sehr viel Geld hineingesteckt hatte,

Hat er dann rechtzeitig hier Schluss gemacht, denn wenn er das nicht getan haette, dann waere er freilich finanziell ruiniert gewesen.-- er hat den Bergbaubetrieb abgeschlossen, er hat ihn weder verkauft, noch aufgegeben, die Steuern mussten immer alle halbe Jahr bezahlt werden, und es wurde nichts aus der ganzen Bergbaugeschichte, stattdessen ging mein alter Herr wieder zurueck auf sein urpruengliches Gebiet- und hat neben seiner Pension die er bezog noch bis zum heutigen Tage ein Elektro-Handelsgeschaeft auf die Leine gestellt und zwar ein gros, und beliefert die Elekt. Installateure in Ober-Oestreich und si auch in Salzburg.-- Das ist die Wahrheit und deshalb hat der Autor, der es vielleicht fluechtig aufgenommen hat oder gehoert hat, auch hier wieder eine Mischung aus Dichtung und Wahrheit.--

1927 wurde Eichmann Vertreter der Oil.-- 31 machte sich seine Enttauschung ueber das Leben darin Luft, dass er der Nat. Partei in Oestreich beitrug. Im Juli 33 ueberschritt er die deutsche Grenze, um 14 Monate lang in der oestr. Legion in Lechfeld bei Passau umgeschult zu werden. 1934 gelang dem Unteroff. Eichmann der Sprung in eine fuer ihn weit passendere Umgebung, naemlich das Berliner Hauptquartier des SD. Der SD beschaeftigte ihn zumaechst in der Kramm Freiauererkartei, und er erhielt Zugang zu dem Archiv seiner Dienststelle wo er grosses Interesse fuer zionistische Akten entwickelte, und sich oberflaechliche Kenntnisse des jiid und heb. aneignete. Man nimmt an, dass Eichmann 34 nach Palast entsandt wurde um Verbindung zu den arabischen Aufstaendigen zu suchen, die brit. Behoerden wiesen ihn aber innerhalb von 48 Stunden aus. Man meint denn, Eichmann habe sich nach Kairo begeben und dort den Mufti (?) von Jerusalem kennen gelernt. Zur Zeit seines Palast. Besuches stand Eichmann im Range eines Hauptfeldwebels der SS und betaetigte sich in dem noch nicht ins Reich heimgekehrte Wien als SS Gestapo Spitzel.

Im wesentlichen stimmt alles--- ich war allerdings nur 2 Mon. in der oestr. Legion gewesen,--bzgl meiner Palast. Fahrt stimmt auch alles soweit,---ich habe mit den arabischen Aufstaendigen allerdings ueberhaupt keine Verbindung angeknuepft, dass der Dr. Reichert mir durch seine "arabischen Kreunde" da mir diese Briefe, da Sache ist schon geschildert,--- das fiel so am Rande mit ab,--- ich habe auch den Grossmufti da unten nicht getroffen und nicht gesprochen--- und habe mich auch in Wien niemals als Gestapo Spitzel betaetigt, weil ich ja ueberhaupt von meinem Abgang aus Oestr. bis zu meiner dienstl. Kommandierung nach Wien im Fruhsjahr 1938 nur ein einziges Mal nur einige wenige Meter oestr. Bodens betreten habe, und zwar war das so an der Schweizer-oestr. Grenze, da an Bodensee, als ich zurueckfuhr von Palast ueber Italien herauf nach Berlin.--

Eichmanns Freundschaft mit dem Mufti ist aus den Jahren 42 bis 44 in denen der Mufti als anerkannter Bevollmaechtigter der Araber in Berlin lebte und mit Eichmanns Buere in engster Verbindung stand.--

Das ist auch wieder so eine Mischung aus Dichtung und Wahrheit. Mit dem Mufti verband mich weder eine Freundschaft, noch eine Feindschaft-- den Mufti habe ich einmal gesehen bei irgendeinem Essen am Ab.d., man sprach auch susammen, es war in irgend einem Gasthaus, ich glaube an Wuppertal.--

Aber ich bekam dann die drei irakischen Majore zugeteilt und ueber diesen Konnex kann man natuerlich in folgerichtiger Auslage sagen, naechst von einer Freundschaft zum Grossmufti

Aber haben diese drei fuernd in enger Verbindung mit Ihrem Buero gestanden ?

Ja, die waren zu mir ja abkommandiert zu Inforationen.--- Die waren vielleicht 8 bis 14 Tage in meinem Buero, die haben dort gelernt, das war alles.-- Sie haben Zutritt gehabt zu allem, auch zu den GRS, bei jedem Sachbearbeiter sind sie so einen Tag oder mehr gewesen, bis sie so den ganzen Saftladen durchgemacht hatten.-- Sie sind natuerlich auch zu anderen Desernaten gekommen in RSHA. Sie wurden gewissermassen im Schnellverfahren z. Experten zu einer allfaelligen in nahen Osten zu errichtenden Gestapo, umgeschustert.--

Am 1. Aug. 1938 begann Eichmanns eigentliche Karriere, ihm wurde das jued. Emigrationsbuero in Wien unterstellt.-- Der Vorschlag ihm zum Hauptmann zu befoerden stammt vom 30 Jan. 1939 und es heisst darin, Eichmann leitet die gesante jued. Auswanderung.

Das stimmt alles soweit.--

Von Wien wurde Eichmann nach Prag versetzt und spaeter nach Berlin. Wo er am 30 Jan. an Heydrichs grosser Konferenz teilnahm, die sich mit der Umsiedlung von Juden und Polen befasste.

Mit den Polen habe ich ja weiter nichts zu tun gehabt.-----

Die Transporte die die Polen umsiedelte, die wurden ja nicht zu den KL gebracht, sondern die wurden ja in das polnische freigemachte Gebiet gebracht, das waren ja die Stellen-----das machte ja Gromeid,-- die Freimachung von Hoefen fuer die Ansiedlung von Volksdeutschen, die kamen in den Warthegau hinein und die Polen mussten weichen, die mussten Platz machen.--

Wenige Monate unterstand Eichmann nicht nur die Zentralstellen fuer die Auswanderung sondern auch die Erfassungsabteilung fuer Juden bei der Gestapo. Beide Abteilungen waren unter Bezeichnung IV A 4 b des RSHA

Heisst IV B 4--

IV A 4 b befand sich in dem vierstoeckigen Gebaeude in der Kurfuerstenstrasse 116 und wurde in den Jahre 1943/44 zum Hauptquartier der Endloesung. Zum Mittelpunkt des ungeheuren Spinnnetzes fuer Deportation und Ausrottung. Theoretisch blieb es jedoch eine sehr bescheidene Institution. Amt IV bedeutet Gestapo. Abteilung A befasste sich mit internen Angelegenheiten und 4 war eine Unterabteilung der die Erforschung religiöser Kulte unterlag. Abteilung IV A 4 b befasste sich ausschliesslich mit jued. Dingen, und stand damit auf gleicher Stufe mit 100 anderer oskurer Bueros des RSHA, die ihre Taetigkeit tunlichst verschleierte.

Das ist alles Quatsch, --aber es ist in insofern interessant weil der Autor hier selber gibt, dass mein Desernat nicht selbstaendig schalten und walten konnte,

sondern dass es eine von vielen gleichgestellten Desernaten war, innerhalb eines grossen Zentralrates.

Richmanns Schicksal wollte es, dass er nie ueber den Rang eines Oberstbaf hinaus kam

Ich kann mir nicht erklaren woran das gelegen haben mag.--- Ich habe einmal ~~mueller~~ ^{Mueller} gesagt--- diese Arbeit die man jetzt machen muss ist eine so ~~unangenehme~~ ^{unangenehme} und wenig erbauliche, dass ich mir sage, ich wue rde gar nicht mit grossen Stolz darauf zugueck blicken koennen, gerade in dieser Zeit befoerdert zu werden.--- So sprachen wir einmal darueber und ich weies nicht, ob Mueller sich diese Sache gemerkt hat----- ausserdem koennte mich Mueller gar nicht so ohne weiteres befoerden, das haette zu einer kleinen Palastrevolution gefuehrt, denn ----- als Leiter einer Zentralstelle haette ich wohl befoerdert werden koennen,--- da waere es auf den Rang angekommen, den mein jeweiliger Chef, der Befehlshaber eingenommen haette---aber im Aug IV, wo die Planstelle eines "referenten, die Stelle eines Reg Rates oder Obereg Rates ist, und die Stelle eines Abteilungsleiters die Stelle planmassig eines Obereg Rates bzw. Ministerialrates war, kann natuerlich so ein Knopf der eine solche Stelle hat, nicht ueber den passenden militaerischen Rang hinaus befoerdert werden, das geht nicht.--- Denn wenn ich heute Desernat bin und ich hier nach der Planstelle Obereg Rat bin, bzw. Oberstbafstelle, dann bin ich eben nur Oberstbaf und kann nicht Standartenf werden, nur wenn er eben Ministerialrat wird, dann ja, dann wird er Standartenf. Nun bin ich Abteilungsleiter erst Ende 44 geworden, es wirkte sich also gar nicht mehr aus, da haette ich selbverst. zum Standartenf. avancieren koennen und man hat mir auch von allen Seiten in den letzten Tagen gratuliert, selbst Guenter hat mir gratuliert, aber ich habe nie etwas naeheres erfahren, habe mir allerdings a ch keine sonderliche Mus he gegeben etwas zu erfahren, weil mir das im April oder im Maers voellig egal gewesen ist. - Und weiteres, wenn ich von Mueller in meiner Eigenschaft als Desernent befoerdert worden waere, dann haette das sofort innerhalb der anderen Beamtschaft, in der Desernentschaft, es waren wohl mehr wie 30, die haetten dann sofort sich gefragt, wieso komt das usw..... Das geht eben nicht innerhalb einer Behoerde, anders waere es gewesen, wenn ich abkommandiert worden waere mit einem ganz anderen Aufgabengebiet.

Diese, seine letzte Befoerdung erfolgte am 29. Okt 1941.--- Kurz nachdem die Deportationen aus dem Reich wieder aufgelebt waren. Bei dem folgenden Blutbad sollte Richmann keineswegs zu sehr im Vordergrund stehen. Erst im Maers 44 durfte er sich in Budapest erlauben zur stadtbekanntem Persoenlichkeit zu erden. Und dies wahrscheinlich auch nur weil Kaltenbrunner ihn Himmler gegenueber unterstuetzte. ... veroeffentlichte ein Bild Richmanns, wahrscheinlich wurde es bei seinem Eintritt, also vor sehr Jahren aufgenommen, das uns ein erstes Studentengesicht zeigt. Die seltsam glitzernden Augen haben sich allerdings nicht veraendert, und finden sich auf allen Bildern aus seinen Personalpapieren aus dem Jahre 1944.

Das wird das Personalpapier sein, das ich schon erwachte

Obwohl Eichmann, nur deswegen zum Grossinquisitor wurde, weil einst seine Mitschueler und spaeter die Kollegen ihn mit seinem jued. Aussehen aufzogen. Fuer einen Phychologen waere es auch interessant weil Eichmann stetsfreiwillig erklart er besaesse deshalb kein Sportabzeichen weil er auf Grund eriner Handverletzung keinen Sport treiben koennte.--

Das stimmt gar nicht, ich bin zwar nie ein Sportfanatiker gewesen, aber ich habe das SA Sportabzeichen

Eigentlich kann man die Laufbahn Eichmanns als die eines kleinen Beamten bezeichnen ohne je Dank oder Anerkennung zu ernten, sich eifrigst in jede Arbeit hineinkniete

Das ist den Nagel auf den Kopf getroffen. Ein kleiner Dezernent ist nun mal ein kleiner Beamter, in den Augen eines Kriminalsekr. mag es eine hohe Stellung gewesen, aber fuer die Gegenseite fuer meine hoeheren Vorgesetzten war ich nun mal nur ein kleiner Beamter.---

Insofern hat der Mann schon recht.---

Er war mit einer gewoehnlichen kleinen Frau verheiratet die ihm 3 Toechter schenkte.----- Wie er Wi im Fruehjaehr 1945 mitteilte, sollte diese Familie mit ihm sterben, wenn er einmal Selbstmord verueben muesste

Ich weisse nicht ob ich darueber gesprochen habe----- moeglich

Ein paar Tage vor der Kapitulation sag Wi seinen Freund zum letzten Mal, es war in Alt Aussee im Salzkammergut, das letzte Hauptquartier von Kaltenbrunner und des RSHA. Bei dieser Gelegenheit gestand Eichmann seinem Freund Wi er habe seiner Familie folche Paeisse verschafft, waehrend er sich selbst in den Bergen versteckt halten wollte, bis es eines Tages zum unvermeidlichen Konflikt zwischen Ost und West kommen sollte.

Dazu ist zu sagen, ich habe meiner Familie nicht nur keine Paeisse besorgt, sondern ich habe darueber hinaus saentl. Papiere verbrannt, sodass meine Familie gresste Schwierigkeiten hatte, ueberhaupt Papiere zu bekommen damals.

Und dieses in die Berge hinein gehen, ist tatsaechlich geschehen unter dem Blickwinkel-----warten bis der Konflikt kommt.---

Haben Sie denn Wi noch gesehen in diesen Tagen?

Es ist moeglich dass er in Alt Aussee war, ich kann mich dessen nicht entsinnen. An Wi kann ich mich gar nicht entsinnen. Nach meiner Meinung habe ich Wi zum letzten Mal in Berlin gesehen.-- Jetzt kommen mir natuerlich Zweifel.---

Seit dem sind mehr als 7 Jahre vergangen und Eichmanns Leiche blieb unentdeckt. Wir wissen nicht ob er seine Frahlerei er wuerde lachend ins Gras beiessen mit dem Bewusstsein Mill Menschen auf dem Gewissen zu haben, verschaffe ihm eine ausserordentliche Befraedigung, wahr gemacht hat.---

Da heisst es schon ganz anders--- von „ras beiessen, ist nie die Rede gewesen, und das Bewusstsein Mill Menschen auf dem Gewissen zu haben, da haette ich ja etw

656

zugegeben, dann waere es ja eine kriminelle Angelegenheit, da haette ich ja eine Schuld quasi eingestanden--- Das kann ich gar nicht gesagt haben, ich haette mir ja wie ich das gesagt habe im Beisein meiner Untergebenen selbst eine ins Gesicht gehauen. Und von wegen Befriedigung----- als ich das zum ersten Mal hoerte, dass war noch in der Zeit wo ich in einem Gefangenenlager gewesen bin, da habe ich zum ersten Mal schon aus Zorn darueber von wegen 5 Mill Juden ect, richtiggestellt, da hatte ich noch so richtig frischen Kontakt gehabt zu diesem ganzen Geschehen und da seit dieser Zeit habe ich mir diese Sache in meinem Gedachtnis festgehalten, weil es ja ein Kardinalspunkt war in meinem ganzen Denken.----

Auf jeden Fall war es eine Uebertreibung, denn die von ihm unmittelbar veranlassten Morde verlaufen sich nicht einmal auf eine Mill. Ihn mit den Massenmorde in Polen und Russland direkt in Verbindung zu bringen, scheint doch etwas abwegig.

An sich ist es ja egal ob ich nun 1 Mill oder 5 Mill toete, ich habe in Wahrheit nicht einen einzigen getoetet. Nun dieser Jude hier kommt nun schon von 1 Mill auf 1 Mill, wollen wir es einmal theoretisch gelten lassen.-- dann hiesse das, dass ich ueberhaupt nur eine Mill Juden transportiert haette, --- wenn ich selbst zugebe, dass es in Ungarn rund 300 000 gewesen sein koennen, dann waeren es ja in den gesamten uebrigen Gebieten nur 700 000 gewesen.

Er sagt aber nicht transportiert---er sagt unmittelbar veranlasste Morde---d.h. also dass Sie noch nicht einmal auf eine Mill kommen mit denjenigen Faellen wo Eichmann gesagt hat; hier umlegen---da umlegen---

Das habe ich ja gar nie gemacht, das war ja gar nicht meine Aufgabe gewesen--- Was lesen Sie aus dieser Sache?

Haette er gesagt, unmittelbar veranlasste Transporte-----

Das meint er ja auch...

Nein, er meint wohl, dass ausser den Transporten, das unmittelbar geschehene, bzw. veranlasste nur 1 Mill betrug---

Aber ich habe ja nur transportiert, ich habe ja nie mit etwas anderem zu tun gehabt.

Darum ist das ja fuer uns kein Ausgangspunkt, es ist nur insofern ein Ausgangspunkt, dass wir sagen koennen es gibt 36 Versionen bzgl dieser 5 od 6 Mill ,---

Aber es liesse sich doch beweisen, dass ich gar nichts anderes getan habe.

Stimmt das, dass Wi Eichmann fuer seinen ersten Auftritt empfahl?

Was meint er damit? Bzgl. Befoerderung? In Sept 1937 war Wi mein Vorgesetzter als ich nach Palast. fuhr---da war ich Hauptscharfuhrer und wurde dann im Jan 38 Unterstuf. und im Jan 39 hatte Wi nichts mehr zu sagen gehabt. Vielleicht er damit mein erstes sachliches Auftreten, als ich in Bernau gesprochen habe.... Da war Wi mein Vorgesetzter, ...

687

Ende 1939 lebten 9 1/2 Mill Juden in Europa-- 1945 haben nur 3 1/2 Mill ueberlebt.
Das stimmt soweit-----

Es kamen ums Leben 90% der Juden in Litauen
66% der Juden in Oestreich

Das stimmt nicht, in Oestr sind sie ja fast alle ausgewandert. Es gab dort wohl
nur 202 000 oder 302 000, davon sind ja 100 000 in einem Jahr ausgewandert

60 % der Juden in Holland
85% der Juden in Polen----d.h 3 Mill Juden in Polen ungebracht

Ja, aber der zustaeudige Gov. korrigiert sich ja und setzt die Zahl von 3 1/2 mill
auf 2 Mill Judenrunter.---

82 1/2 % in der Czechoslowakei

Wo bleibt hier die Auswanderung und die natuerliche Verminderung in 12 Jahren.?

89% der Juden in Lettland
81 % der Juden in Deutschland

Wo sind hier die Ausgewanderten geblieben es sind weit ueber 200 000 ausgewandert
und wieviel sind heute noch dort?

80 % der Juden in Griechenland
73,3 % der Juden in Jugoslawien

1939 lebten 17840 Juden in Kl. Polen, 243 ueberlebten.

Und die, die von dort abgehauen sind, die verzoggen sind...?

352539 Juden in Warschau, 6000 ueberlebten.

11 560 in Leipzig,---15 ueberlebten

Merkwuerdig und trotzdem kommen sie auf 24 000 Juden im Altreich

Ein Drittel der Juden Europas blieb am Leben, doch die Wurzeln sind vernichtet
In England und in den neutralen Laendern blaeben die verhaeltnismaessig wenigen
jued Gemeinden intakt Frankreich, Belgien und Italien litten aber genau so unter
dem Joch der Nazihererrschaft, wie Ungarn, Bulgarien und Rumaeien. In diesen Laendern
litt das Judentum entsetzlich, doch vor allem in Polen und in dem Teil von den
Deutschen besetzten Teil der Sowjet Union, altischen Staaten, Jugoslawien,
Griechenland, Czechoslowakei, Holland und Oestreich erreichte die Ausrottung der
Juden also ihren Hoehpunkt, genauso einen Hoehpunkt wie in Deutschland selber
Familien und Gemeinden die beiden praeminenten Institutionen im Leben jedes Volkes
fuer das nicht bodenstaendige jued Volk von besonderer Wichtigkeit, sind voll-
kommen vernichtet.

Auch andere Rassen mussten dem Krieg ihren Tribut entrichten, erfielen ihre
Sohne auf den Schlachtfeldern. Selbst in Jugoslawien wurde das nationale und
Gemeinschaftsleben nicht vollstaendig zerstoert, bei den Juden jedoch handelt es
sich bei 90 % der Toten um Zi-11-sten.

Der Unterschied ^{zwischen den Verlusten} der Juden zu den der anderen Voelker ist doch noch einschneidend. In Europa gibt es praktisch keine jued. Kinder unter 10 Jahren mehr. Eine ganze Generation ist der Lebensentwicklung des jued. Volkes verloren gegangen. Durch die fast vollstaendige Ausrottung des Judentums in Osteuropa wurde das reiche Reservoir des Lebenselementes des jued. Volkes fast vollkommen erschoept. Diese Elemente gerade waren von beachtlichen Wert, da sie biologisch am fruchtbarsten und kulturell die am wenigsten assimilierten darstellten. Mehr als 75 % aller ungekommene stammt aus Ost oder Zentraleuropa.--

Diese 75% sind natuerlich interessant fuer uns, denn die uebrig gebliebenen 25 % sind nur 1 1/2 Mill getoetete Juden aus dem Bericht aus Oestreich, Holland Deutschland, Frankreich, Belgien,-- von Frankreich, Belgien steht allerdings gar nichts her drin.---

Hier wird nun zB festgestellt, dass endlich im Sommer 1942 in den Massendeportation zu den Gaskammern von Maidanek und Auschwitz einen Gipfelpunkt erreicht wurde. Wir haben ja vorher gesehen bei einer anderen Erklarung dass die Gaskammern ^{noch} nicht bereit gestellt waren., im Sommer 1942.

Dann wird hier darauf hingewiesen, dass durch das Hineinpferchen von Juden in das Ghetto in Warschau in der ersten Zeit der Besetzung mehr als 50 000 Juden in Warschau starben.---

6 Mill Juden von den insgesamt 9 1/2 Mill Juden die Ende 1939 in Europa lebten sind an Entbehrung und Krankheit zu Grunde gegangen oder umgebracht worden. Die Zahl der Juden die waehrend des Krieges ihr Leben lassen mussten ist also 22 mal groesser als nur die der Amerikaner 273 830, die auf den Schlachtfeldern fielen. 17 mal groesser als die der englischen Soldaten und Zivilisten 335506, die im Laufe des Krieges um Leben kamen.

Die ungeheuren Ausmasse der jued. Katastrophe werden erst recht erschuetlich wenn man die Kriegsverluste der Juden mit denen der anderen Voelker vergleicht.

Juden Europas 63 % -- 6 Mill von 9 Mill 500 000

Russen 11, 4 % -- 20 Mill von 175 Mill

Jugoslawien 11 % -- 1 Mill 760 000 - 15 Mill

Deutsche inclusive Oestr. und Sudetendeutsche 9 % --- 7 Mill von 79 Mill

Polen 8, 3 % -- 2 Mill von 24 Mill

England 0, 7 % --- 335 506 von 45 Mill

Amerikaner 0, 12 % --- 273 830 von 140 Mill

Die jued. Verluste sind die des europaeischen Judentums. Juden die als Angeh. alliir Armeen gefallen sind erscheinen in den Zahlen der betr. Laender.

Fuer die obige Aufstellung wurden die am schwersten getr. Voelker und diejenigen die am wenigsten litten gewaehlt.

Das jued. Volk steht jedenfalls an der Spitze mit seinen Verlusten, denn diese sind noch 5 mal groesser als die der Jugoslawen, von denen ungefaehr ein neuntel um Leben kamen. Verglichen mit den Russen verloren die Juden 6 mal und mit den Polen 7 mal mehr Menschen, obwohl Russen, Polen, Jugoslawen als diejenigen Voelker angesehen werden, die im letzten Weltkrieg am meisten bluten mussten. Verglichen mit den Briten haben die Juden 90 mal mehr, und mit den Amerikanern gar 525 mal mehr. Zur Berechnung wird zu Grunde gelegt der Stand der jued. Bevoelkerung von 1939. Wurde man 33 als Basis der Berechnung in Deutschland und 38 als Basis in Oestr. genommen haben, waeren die % beduetend geringer.--

Weil doch in den beiden Laendern die Juden die guenstige Lage muetsten und enigen
Denn in den Jahren nach 33 trachteten die Nazis nur danach die Juden wirtschaftl.
lahm zu legen und zu ruinieren.--

Als September 1939 als Ausgangspunkt-- d.h. also, da wird zu einem grossen Teil
die Emigration mit.....

Die bekommen wir fuer Polen , 3 Mill 300 000, jued. Verluste 2 Mill 8 00 000

Dem entgegen das Ergebnis des Gen Gov. von 2 Mill.

Russland besetzte Gebiete; jued Bevoelkerung 1939; 3 Mill 100 000-- Verluste 1300

Rumänien, Sept 1939; 850 000-- Verluste 425 000

Ungarn Sept 39 404 000 --- " 202 000 (Ueberlebende bleiben nicht immer
in ihren Heimatlaendern)

Diese Zahl von 202 000 verringert sich aber durch die Zahl der Ueberlebenden und
nicht in ihr Heimatland zurueckgekehrten Juden

Czechoslowakei Sept 39 ; 315 000 ---- Verluste 250 000 (waeren also nur 50 000
Ausgewanderte?)

Das weiss ich nicht ganz sicher, es koennen aber auch ebenso gut 80 od 90 000 sein

Frankreich Sept 39 : 300 000 -- 90 000 Verluste (In den Zahlen von Frankreich,
Belgien Holland und Italien sind die Emigranten einbegriffen)

Deutschland Sept 39: 210 000 Juden--- 170 000 Verluste.

Von Sept 39 bis Ende 40 marschierte die Auswanderung--erst 1940 kam ich nach
Berlin und da wurde erst dort die Zentralstelle f. j. A. geschaffen. Es sind bis
41 ausgewandert, erst dann kam das Verbot, dass nicht mehr ausgewandert werden darf.
Es konnte also bis dahin noch frisch-froehlich ausgewandert werden.

Schon allein durch das Kriegseinsetzen wurde die Auswanderung angetrieben. Die
Auswanderung von 39 bis Mitte 41 ist dasselbe prozentuale Verhaeltnis wie die
normale Abwanderung der 290 000 verteilt auf die Jahre 33 bis 39. Es ist kaum
anzunehmen, dass die Auswanderung gestoppt wurde durch das Kriegseinsetzen, denn
in Prag wurde sie ja auch nicht gestoppt und wie sonst auch hatte ich erst 1940
die Zentralstelle f. j. A. noch einrichten koennen, wenn auch nicht fuer sehr lange.
Ich will die Ziffer nicht zu hoch angeben, aber es ist doch anzunehmen dass 3-7000
Juden inder kurzen Zeit der Zentralstelle in Berlin abgefertigt wurden. Ich kann
mich auch nicht entsinnen, dass irgendwie ein Hindernis im Wege stand bis 41 dass
die Juden haben abwandern koennen. So koennen wir also doch mit ruhigem Gewissen
sagen, dass wir relativ gut fahren, wenn wir sagen, dass von Sept 39 bis zur
Kriegserklaerung an Russland, dann muessen wir nur in den 1 1/2 Jahren von 210 000
jene abziehen, die von 33 bis 39 abgewandert sind, sagen wir also einmal 80 000
bleiben 130 000 uebrig-- nun und wieviel sind von diesen 130 000 der natuerl.
Vermindeung aheim gefallen, es war doch eine ausserordentliche Ueberalterung da,
dann sind bestimmt bei den Bombenangriffen nicht nur deutschbluetige ums Leben
gekommen und nach dem die Juden ja in den grossen Staedter konzentriert waren,
und nach dem ja hauptsaechl. die grossen Staedte bombardiert wurden, so hat es
dort natuerlich auch sehr viele Juden betroffen.

Wir hatten Berlin gehabt und zwar sagten wir, wir mussten von der Zahl 210 000 noch die Ausgewanderten dazu nehmen von September 1939 bis Mitte 1941 und die Zahl der natuerlichen Verminderung und die Zahl der durch feindlichen Bombenangriff getoeteten Juden, die man ja ungefaehr errechnen koennte im Prozentsatz im Vergleich zur Gesamtbevoelkerung in den grossen Staedten des Reiches, so dass wir in etwa einen Anhaltspunkt haetten und nicht so ueber den Daumen peilen mues:

So damit haetten wir also Deutschland und damit kommen wir auf Litauen,
150 000 -- 135 000 -- Holland 150 000 --- 90 000 ---

Holland 150 000 und 90 000 sind jued Verluste?

Aber in diesen Zahlen sind die Emigranten einbegriffen--aber das ist unmoeglich zu errechnen.-- Von den 40 000 auch wieder Ueberlebende waren.....

Belgien 90 000 jued Bevoelkerung, September 1939,--40 000 Verluste

Griechenland 75000 September 39 -60 000 Verluste

Jugoslawien 75 000 September 39 - 55 000 Verluste

Oestreich 60 000 September 39 - 40 000 Verluste

Man muss vom Altreich und Oestreich die Kontingente abziehen die nach Theresienstadt gekommen sind.--Dort waren 10 000 Juden.--

Die urspruengliche Anzahl von Juden in Oestreich waren 220 000.--

220 000, die Differenz auf 60 000 sind durch die Z.f.J.A. ausgewandert,

von diesen 60 000 waere abzuziehen die Zahl der natuerlichen Verminderung,

von September 39 bis zum Kriegsschluss,--aber auch in Oestreich trifft zu,

genau wie in Deutschland die enorme Ueberalterung. Auch einen Prozentsatz

abziehen von den Bombenangriffen Getroffenen, ferner auch die illegale Abwanderung beachten, die ueberaus gross gewesen ist--

Es werden hier angegeben 40 000 -- sind seit dem Sept. 39 aus Oestreich noch welche emigriert?

Natuerlich, als ich 1940 in Berlin war, fuehrte Brunner die Z.f.J. A. in Wien. Von Sept. 39 bis Mitte 41 arbeitete die Zentralstelle f.J.A. weiter.

Nun muessen wir in Wien eine Ausnahme machen, in Wien muessen Sie folgendes

abziehen, es ist zwar zu unseren Ungunsten, aber wir muessen es trotzdem

machen; Sie sagten in Wien sind ausgewandert von 220 000,- die Differenz

zu 60 000, das sind 160 000 --- nun habe ich aber innerhalb eines einzigen

Kalenderjahres 100 000 abgefuehrt, diese Passanz blieb nicht beibehalten,

wenn er also schreibt, im Fruehjahr 1938 war ich drueben gewesen, im Sept

38 so etwa fing die Z.f.J. A. an zu arbeiten, und im Sommer 39 waren es

100 000 gewesen, da ging es etwa langsamer, da muessen wir um die Sache

*Er sollten dort
Wieder mehr gemacht
sein!!!*

664

gerecht zu machen einen..... wir brauchten es nicht zu beke nen, das sage ich nur jetzt, es entspricht der Wahrheit, die Verzögerung mag etwa 10 % gewesen sein, aber nicht mehr..... Und weil nun vom Sept 39 bis Juni 41 nochmal 1 1/2 Jahr Zeit blieben, also noch einmal so etwa die Zeitspanne die frueher wir hatten, (Es ist so unzusammenhaengend gesprochen, dauernd sondern sich die Saetze in eine andere Form.....)

Wenn es mit einer solchen Rasanz weiter gegangen waere, dann waere Ende 40 ~~ausgegangen~~ alles durch Auswanderung liquidiert worden. Es war aber nicht so, es sind ja einige Transporte gefahren, aber das Gros von Oestreich ist ausgewandert.

Haben Sie in Erinnerung, wieviel Transp. gefahren wurden ?

Aus Oestreich ganz wenig

Italien 58 000 September 39 --- 15 000 jued. Verluste

Bulgarien 50 000 September 39 --- 7000 jued. Verluste

Verschiedene Daenemark, Norwegen, Luxemburg, Danzig, Estland, --20 000 September 39--6000 Verluste

Man muss die natuerliche Verminderung mit einsehen und die Verluste durch die Kriegseinwirkungen.

Nun kommt man also von 9 1/2 Mill Gesamtzahl der jued Bevoelkerung auf 8 301 000 jued. Bevoelkerung 1939.--

Jued. Verluste 8 978 000 ---- 72% jued. Verluste

Juden Lettlands, Litauen, Polen und Czecheslawakei den hoechsten Geburtenstand in ihrer etwa 4 000 000 Gesamtbevoelkerung aufzuweisen haben.

Die wenigst assim. Juden--die jued. total Verluste dieser Laender betragen 88 % .- 100 000 Juden aus Boehmen und Maehren abziehen, die einen geringeren Geburtenstand und einen hoeheren Grad assim. Juden aufzuweisen hatten,, so bleibt in den genannten Laendern eine jued. Bevoelkerung von 3 750 000

In welchen Laendern?

Polen, Lettland, Litauen

Und warum nicht Czecheslawakei?

Hatte einen hoeheren Grad Assim. Juden

An einer anderen Stelle schreibt er 31/2 Mill Juden im Gen. Gov?

Das ist aber ungefaehr die Haelfte gewesen von Polen, das Gen. Gov.

Wenn also in ganz Polen 31/2 Mill Juden waren,davon war dann eine bestimmte

Prozentsatz X im Gen. Gov...,der andere Prozentsatz, X 2, war im russ.

besetzten Gebiet gewesen--wir muessen also nun mit der 31/2 Mill Ziffer rechnen, da'durch kommen wir auf die genaue Zahl fuer das Gen. Gov.

C62

Mit Polen, mit der Zahl 3 1/2 Mill wird jongliert---- demnach koennten sich also in Gen. Gov. 11 2 Mill befunden haben, und im russ Besetzten Gebiet 11 2 1/2 Mill. Juden. Wir nehmen also an, dass diese Zahl stimmen moege, wieviel setzt er nun hier fuer Lettland und Litauen ein?

250 000

Gut gehen wir von dieser Ziffer ab, da haben wir einen Anhaltspunkt, da kann also fur das Gen. Gov. eine Zahl von 2 Mill in Frage---und was ist nun mit diesen 2 Mill geschehen, da muesste man ja nun an sich Gleichen fragen---es sind bestimmt nicht alle getoetet worden, denn es leben ja so und soviels davon---es sind eine Menge zum Russen rueber gegangen---- dann durch Partisanen, allein Warschau muessen wir als Partisanenkampf rechnen--wieviel waren denn in Warschau

500 000

Und davon sind uebrig geblieben 6 000---selbst da sind also 6 000 uebrig geblieben in and. Worten --die 500 000 allein sind schon Partisanengeschichte, oder sind sie gergast oder getoetet worden? Durch Strepstruppen?

Der hat ja genau angegeben was er getoetet hat--und diese Ziffern sind von niemanden angezweifelt worden

Von den 86 068 insgesamt erfassten Juden sind ca. 7000 im Zuge der Grossaktion im jued. Wohnsektor selbst vernichtet--durch Transport nach D 2 wurden 6 929 Juden vernichtet, sodass insgesamt 13 929 Juden vernichtet wurden, von der ~~Zahl~~ ^{Zahl} 86 068 sind schatzungsweise 5 - 6000 Juden durch Sprengungen und Feuer vernichtet worden

Also gut, von der Zahl 3 750 000 koennen wir 1 1/2 Mill Juden auf jeden Fall einmal abziehen, die sind schon im besetzten russ Gebiet gewesen, weniger der Bandenkampfe, weniger der illegal zum Russen uebergewechselten Juden, weniger der Juden die uebrig geblieben sind, allein in Warschau 6 000 dann kommen man auf eine Zahl die bedeutend niedriger ist als 2 Mill. Wobei doch das Gen. Gov. die ausschlaggebend grosse Ziffer ist, wo alles andere in den europ. Laendern, doch relativ kleine Zahlen sind.

Die zwei grossen Posten sind im Grunde genommen Polen und Russland.

3 Mill und 2 Mill. jued. Bevoelkerung. In Russland werden angegeben 2 100 000

Und im Gen. Gov. 2 Mill (5 Mill: 4,1 Mill ???) ✕

Aber das kann ja kein Mensch kontrollieren, in Euzernberg haben sie angegeben Ohlendorf, und das ist auch angenommen, dass er mit den Einsatzkommandos vernichtet hat 90 000 Juden, aber hier wird angegeben, fuer Russland, sind um

1063

Umgebracht worden 1 500 000 --kann kein Mensch kontrollieren.

Die Sachschäden des jued. Volkes in den von den Nazis besetzten Gebiete belauft sich vorsichtigen Schätzungen nach auf ungefaehr 8 500 Mill Dollar ^{Untersuchung}. Dann auf Grund einer amtlichen ~~Zurückhaltung~~ koennen wir feststellen, dass die Juden im Hitlereuropa ungefaehr 1 Mill Handelsunternehmen, Industrie und handwerkliche Betriebe einbuessten----

Nun kommen wir zu einer grund setslichen Angelegenheit, ich will hier nicht den Antisemitismus verteidigen, das Wort ist so wieso mir nicht sympathisch, aber wollen wir es mal im internen Gebrauch ruhig belassen, denn es soll ja zur Information dienen; Warum hat ueberhaupt die national. Reichsregierung waehrend ihrer Kampfzeit in ihr Programm die Judenfrage aufgenommen?---Das ist ein Kernpunkt ----- es kam der jued. Bevoelkerung im Prozentsatz zu der anderen Bevoelkerung ein so hoher, ueberspitzt hoher Anteil an den Wirtschaftsgueter zu gute, dass hier die Feindschaft zwischen dem nicht jued. Teil, also dem Wirtsvolk und dem Gastvolk, dem jued. Teil, hier im Laufe der Zeit jene Aurmasse annahm, die zu dieser Explosion fuehrte, nachdem die Fuehrung des Wirtsvolks bestrebt war, diese Sache auf eine ordentliche, normale Basis zurueckzufuehren.--Man fragt sich, warum bei der Bevoelkerung diese Feindschaft, aber beweist es sich, er hat es verstanden, alles mit Brutalitaet und Gewalt an sich zu reißen und den anderen darben zu lassen---

Hier geben die Juden ja es selber zu, es ist ein zweischneidiges Schwert fuer sie--- auf der einen Seite bekommen sie eine anstaendige Entschaedigung und Wiedergutmachung, aber auf der anderen Seite geben sie selber zu welche enorme Bereicherung sich hier das jued Volk in dem Wirtsvolk angesignet hat.

Bericht von Po. ^{was in David Hozen & Miller 4/3!} 6 Mill sind statistisch und dokumentarisch bestaetigt.-- Dieser Artikel ist geschrieben; auf Grund einer Anfrage der ev. Kirche in Deutschland, mit Bezug auf die Judenmorde im dritten Reich.

Die Kirche moechte zuverlaessiges Material haben, damit die Pfarerschaft in dem Stand gesetzt wird, Fragen zu begegnen, die aus den Gemeinden an sie herantreten. Das ist vom Jahre 1951.---- Gezeichnet von einem Harlin.....

Nun sagt Po... ..; Wie kommt man ueberhaupt auf eine Zahl von 6 Mill? Wenn wir als Initiator dieser Ziffer den internationalen Gerichtshof in Nuernberg ansehen, so duerften wir uns darin kaum tauschen -- Wir finden dort zB. dass Adolf Eichmann, der von Hitler mit der Ausreitung beauftragt war, selbst zu gab, den Tod von 6 Mill Juden heraufbeschwoeren zu haben, von welchen 4 Mill in den KE untkamen--diese Zahl wird zwar nicht belegt, sieht man jedoch

Wahnsinn!!!!

1069

die Gerichtsprotokolle ein, muss man dabei feststellen, dass sich das Gericht auf 2 Zeugnisaussagen bezog, die Zahl sozusagen als zweiter Hand ^{der SS Leute} erhigt und zwar die Aussagen von Wilhelm Heertel und Dieter Wi....

Beide waren gute Freunde Eichmanns und Wi einer seiner engsten Mitarbeiter sie versichern diese Zahl von Eichmann selbst zu wissen. Von Standpunkt ernsthafter, historischer Kritik liesse sich wohl hier einwenden, dass eine so vage Quelle lediglich als Vermutung angesehen werden kann. Doch ist der Text; "Eichmann selbst gab zu"..... schon vorsichtig genug.

2.--Ein Dokument, dass erst nach dem Urteilspruch in den Archiven des 3. Reiches entdeckt wurden, bestätigt jedoch, die angenommene Zahl nicht nur, sondern betrachtet sie sogar als mindest Zahl. Bei dem betr. Dokument handelt es sich um einen statistischen Bericht ueber die Endloesung der Judenfrage welcher Anfang 43 durch die statistische Aufsicht im dritten Reich auf Befehl Himmlers erstellt wurde. Diese Bilanz der Endloesung traegt das Datum 31.12. 42. Es ist eine durchaus ernstsunehmende Arbeit von Berufsstatistikern, die zu folgendem Resultat gelangten; Bei der Bilanz des europ. Judentums muesste sich der Abgang in Europa demzufolge bereits auf 4 Mill belaufen. Groessere Gemeinde existieren nur noch in Russland, in Ungarn etwa 750 000--(hier wird angegeben jued. Bevoelkerung Sept 39 404 000)--in Rumaeien 300 000 und ohne Zweifel auch in Frankreich. Wenn man die jued. Abwanderung und auch den Sterblichkeitshochstanz und dabei aber auch gewisse Fehler beruecksichtigt, die ~~zumstueck~~ vielleicht in der genauen Beurteilung durch das Hin und Her der jued. Bevoelkerung hervorgerufen werden und unvermeidlich sind, so kann man doch den Abgang der Juden in Europa zwischen 1937 und 1943 auf 4 1/2 Mill festsetzen.. Diese Zahl schliesst jued. Todesfaelle in den Ostgebieten nur teilweise ein, waehrend der Abgang in uebrigen Russland und im Frontgebiet ueberhaupt nicht beruecksichtigt ist. Wenn wir lesen, einschliessl. der Abwanderung belaeuft sich der Abgang auf 4 1/2 Mill, so ist das ebenso klar, als wenn im Bericht steht, die Abwanderung nicht eingeschlossen, handelt es sich um 4 Mill Abgang. Man darf dabei nicht vergessen, dass die mit den Fragen sich be-^{en}schaeftigten Statistkern es vorzogen, eine etwas verschleierte Ausdrucksweise zu verwenden. Die genannten Zahlen beziehen sich auf den 31. Sept. 1942 (Sept hat aber nur 30 Tage.....) und gelten keinesfalls fuer die uebrigen in Russland und an der Front eingetretenen Todesfaellen. Zu jenen Zeiten war das ungar. Judentum auch noch voellig unbehelligt,

Während deutschen Dokumenten zufolge von April bis Juli 1944 allein 430 000 Juden nach Auschwitz deportiert wurden. (Also sind wir hier schon auf 430 000 jued. Verluste)

Damals existierten auch in besetzten Polen, noch dicht bevölkerte Ghettos und riesige Arbeitslager.-Dann jedoch wurde in den beiden folgenden Jahren in ganz Europa auf die Juden Jagd gemacht.-

Die Glaubwürdigkeit dieses Dokumentes dürfte ausser Zweifel stehen und deshalb stellt es eine gewisse Grundlage da, nach der man mit ziemlicher Bestimmtheit sagen darf, dass sich die Zahl der vernichteten Juden auf 5 bis 7 Mill beläuft.--

Dazu kommt, dass dieser Statistiker der diese Arbeiten zum grossen Teil auf meiner Dienststelle durchführte, selbst durch Fernschreiben oder Besuche die Zahl bei den örtlichen Stellen festgestellt hat und es ist ein ausserordentlich wichtiger Einwand, wenn ich Ihnen sage, dass eine jede Stelle um jene Zeit gerne die Zahl nach oben frisierte, und zwar die Zahl der in seinem Gebiet befindlichen Juden, und auch die Zahl der in irgendeiner Form behandelten Juden, wobei damit nicht gesagt sei, dass es sich vielleicht um behandelte, tote Juden handelt,.... nein überhaupt so behandelte Juden--- aber die Zahl wurde halt immer nach oben frisiert.

Nun 2 Absätze weiter;-----

Nur die kräftigsten Männer hatten Aussicht am Leben zu bleiben.-Nicht man noch all dieses in Betracht, so ist das absolut möglich, dass sich die tatsächlichen Verluste des Judentums von 1933 bis 1945 auf 8 Mill belaufen. Auch berufsmässige Statistiker stehen auf diesem Standpunkt.

(Kommentar durcheinander.....) *Wahrscheinlich nicht 25 Millionen ??*

...und er sagt ueber diesen Bericht, der hervorragende Statistiker Jakob Lesniewski, dieser Statistiker hatte eine andere Methode, indem er die entsprechende Kopfsahl der jued. Bevölkerung vor dem Kriege mit der nach dem Kriege verglich und dann gelangte auf dieser Basis in seinem Studium Bilanz der Ausrottung, New York 1946, zu gleichen Ergebnissen, naemlich 6 Mill Verluste. Um ganz genau zu sein, gibt L.... die Zahl 5 975 000 an.

Er sagt aber nicht dabei, dass L... selber sagt, die Ueberlebenden blieben nicht immer in ihren Heimatlaendern. In den Zahlen von Frankreich, Belgien, Holland und Italien sind die Emigranten mit einbegriffen, usw.....

Dazu kommt, dass ich den Ziffern, die bzgl. Ungarn zum Beispiel angegeben sind, dass ich diesen Ziffern mehr Glauben schenken koennte, weil es sich um Ziffern handelt, die irgendwie festgelegt waren, zu einem Zeitpunkt

666

Wo wir dieses Land ueberhaupt noch nicht betreten haben. Das wurde hier ohne jegliches Resentiment festgelegt---wahrendem als wir dann nach Ungarn, da hat selbstverst. der Staatssek. Dr. L.E. subjektiv von sich aus eine sehr nach oben gefaerbte Ziffer angegeben, um damit die ausserordentliche Wichtigkeit und Dringlichkeit zu untermauern und zu unterstreichen. Eine Summe die wahrscheinlich nie existiert hat. Diese Summe hier, 1939, die ist hier selbstverst. viel glaubwuerdiger.

Und so ist das wohl in allen Faellen passiert und so hat sich Ko..... falscher Zahlen bedient, fuer die er aber nichts kann, denn er bekam diese falschen Zahlen.

Noch eine Frage--handelt es sich hier um diesen Bericht, den zum der Autor bekommen haben will, oder von dem er wissen will, um den Originalbericht? Dasselbe kann nicht stimmen, denn der Originalbericht wurde vernichtet. Die Doppel, die davon blieben, sind auch vernichtet worden, weil sie in meiner Dienststelle waren. Hat sich Ko.... vielleicht selbst Aufzeichnungen gemacht oder wurde Ko.... gehoert zu dieser Sache??? Wie ist der Bericht her??? Und hat Ko... diese Sache waeder gegeben, dann ist hier schon eine Fehlerquelle gegeben, denn die Wiedergabe ist dann mindestens von 1942 auf 45 Anfang, bis nach dem Kriegeschehen.

Den Originalbericht von Ko... hat man gefunden im Amt des RF.

Im Amt des RF.... ist eine Fotokopie da? Ich wuerde ihn wiedererkennen, wenn er hier waere.....

Auf diese vorgelesenen Sachen haben Sie kein Komentar?

Ja, es ist auf Anhieb sehr schwer zuzagen, ausserdem bin ich kein Statistiker. Aber vielleicht haerauf; Wenn man sich einer anderen Schaetzungsmethode bedienen will, kann man die einzelnen Zahlen der verschiedenen Ausrettungs-orte zusammenzuehlen. Es gilt also die Summe der Ausgeretteten in den Todeslagern, Belzec, Treblinka, So... und Auschwitz, zusammenzuehlen und die kaotischen Ausrettungsaktionen unter freiem Himmel die in der Sowjetunion durchgefuehrt wurden dazu zurechnen. Nach solcher sehr genauer Untersuchung erstellte die polnische Kommission fuer Kriegsverbrechen in den Jahren 45/46 in den vier erst genannten Lager nachfolgenden Gesamtsummen; Belzec, 600 000, So 250 000, Treblinka 700 000, Hel.. 300 000, zusammen 1 850 000. Hinsichtlich des entsetzlichen Lagers Auschwitz bezifferte dessen Kommandant Rudolf Hoess, die Zahl der vergasten Juden mit 2 1/2 Mill Juden. Ueber die kaotischen Ausrettungen

667

sind Statistiken nur bruchweise vorhanden und Berichte der Einsatzgruppen der SS zu entnehmen, die mit derartigen Aufgaben betraut waren und dabei ihre Berichte nach Berlin schicken mussten. Bei der letztgenannten Methode gelangt zu einer Gesamtsumme von 5 300 000, ohne hierbei die Todesfälle durch Hunger, Krankheit und so weiter in den grossen Ghettos Polen und in den zahlreichen ueber ganz Europa verteilten Arbeitslagern in Betracht zu ziehen. Das Lager Maidanek haben wir bei unseren Berechnungen gaenzlich ausser Acht gelassen, weil es kein ausgesprochenes Vernichtungslager im eigentlichen Sinne des Wortes war.

(Maidanek wird sonst ueberall angegeben als das grosse Vernichtungslager)

Ich kan ja dasu nichts sagen, ich habe diese Sachen ja nicht gefuehrt.

Aber sie haben ja die Berichte nach Berlin gegeben,

Aber bestimmt schon frisiert...

Sicherlich, und zwar wird die Ko.... verlangt haben, wahrscheinlich.

*Ich habe nur solche Berichte in meinen
Haenden gehabt, die wurden im V4-System
ursachen rein! Moeglich, das Mutter sie
kannte. In mein Dezember hatten
sie nicht, ich kann nicht gehen -
kann nicht daran kommen.*

668

Walter Hagen hat ein gutes Auftreten, ist ueberintelligent, jedoch von einem wahnsinnigen Ehrgeiz besessen, skrupellos in den Bestrebungen zur Erreichung seiner Ziele, und eifersuchtig auf jegliche Konkurrenz. Man hatte mit ihm immer das Gefuehl, dass er seine Arbeit nicht um der Sache willen macht, sondern nur um seine eigene Person in den Vordergrund zu schieben, um Karriere zu machen. Von seiner Vergangenheit weiss man nur soviel, dass er auf der Univ. in Wien Philosophie studierte, dabei soll er dem Spannkreis (?) sehr nahe gestanden haben, aber darueber schreibt er in seinem Buch sehr eingehend. Er wurde auch auf Grund seiner Beziehungen, die waehrend seiner Univ. Zeit hatte, zumx wegen dieser schraegen Beziehungen angefeindet. Unter schraegen Beziehungen versteht man Beziehungen zu Leuten, die in keinerlei Weise auf unserer weltanschaulichen Linie standen.

Politisch war er in der sogen. illegalen Zeit bereits in Oes r. in der SS taetig, und vor allem arbeitete er im illegalen Nachrichtendienst. Nach der Machtuebernahme trat er dem SD in Wien bei, und kam dann erst in die Abteilung III und dann spaeter in die Abteilung VI, die sich in die Abteilung Auslandsnachrichtendienst wandelte. Auch hier fiel wieder auf, dass er sich mit Leuten umgab, zwar nicht als hauptaemtlicher Mitarbeiter, aber sogen. Vertrauensleute, die in keinerlei Weise auf unserer polit. Linie lagen.

Jeder Nachrichtenmann muss mit solchen Leuten arbeiten, das liegt in der Sache, dass man mit Menschen zusammen arbeiten muss, die eben auf Grund ihrer Abstammung, religioser und sonstiger Einstellung eben in Gegnereisen gut sassn, aber man darf die Meldungen dieser Leute nicht als bare Muenze nehmen, man sie erwagen, beurteilen und sich dann selbst ein Urteil daraus bilden. Hoettel nahm die Meinung der Leute im allgemeinen als bare Muenze und meldete das so in vielen Faellen als Tatsache weiter, und ~~widertaxixix~~ setzte sich oft meinetwegen seinen Vorgesetzten schwer auseinander und hatte deswegen auch Schwierigkeiten. Er unterschied nicht zwischen Menschen die man als Agenten benuetzt und sogen. Vertrauensleuten, d.h. Menschen denen man wirklich ein Vertrauen schenken kann. Er uebernahm Vorschlaege polit. Natur die solche Leute brauchten und gab sie weiter. Ein weiterer Fehler Hoettel war es, dass er disziplinos war insofern dass er auf Grund seines Ehrgeizes immer direkte Verbindungen nach Berlin zum RSHA suchte und seine Vorgesetzten in Wien ueberging. Er hatte auch diesbzgl. die groessten Schwierigkeiten. Und gerade war es gefaehrlich bei Hoettel, dass diese Meldungen von Leuten die in keiner Weise auf unserer Linie lagen direkt nach Berlin weitergab, und dadurch das Bild was man nach Berlin geben wollte, falsch darstellte.

Auf Grund dieses Verhalten von Hoettel wurde gegen ihn ein Verfahren eingeleitet von seinem damaligen Dienststellenleiter. So wie ich erfuhr hat dieser Dienststellenleiter auch von seinem Vorgaenger dasselbe erfahren und dieser war auch nahe daran gewesen ein Verfahren gegen Hoettel einzuleiten, wurde nur vorher zu einem Einsatzkommando einberufen, es war der SS Stbaf. Polte. (Dieser wurde nach dem Krieg in Belgrad aufgehangen)

Die hauptaemtlichen Mitarbeiter die H. sich aussuchte waren ausgesprochen schlechter Durchschnitt, ich nehme an, dass er keine Leute von Format oder hoch. Niveau nahm da er Angst hatte, dass sie in vielleicht in geistiger Hinsicht ueberrundeten, dass er dadurch nicht so leicht Karriere machen koennte. Er nahm alte Kaeppchen aus der Kampfzeit, die wohl als ille ale Kaeppchen in der Kampfzeit sehr taechtig waren, und ihren Mann gestanden habe, soweit ich sie kenne, waren es ordentl. Leute,

Und dann nahm er noch einige Volksdeutsche aus dem Balkan, die ueber die dortigen Zustaeude Bescheid wussten, aber auch unter diesen Leuten, soviel mir bekannt ist, waren keine Menschen von Format.

Nun dieser Verfahren erwirkte, dass er einmal abberufen wurde und als gewoehnlicher Mann zur Waffen SS versetzt wurde, dort trat er in eine Kriegsberichtercomp. ein, die ganze Angelegenheit des Verfahrens verlief im Sande und zwar, soviel mir erinnerlich ist, durch den Tod Heydrichs.

Zu Kaltenbrunner hatte er bereits Beziehungen aus der Kampfzeit in Oestr., insbesondere aber zu einem SS Stbaf. Wanneck, der im Amt VI Dienst tat, und der war mit Kaltenbrunner sehr gut bekannt und befreundet, und an den hielt sich nun Hoettel und sowohl auch Wanneck an Hoettel. Denn Wanneck war in geistiger Hinsicht ausgesprochen schlechter Durchschnitt, waehrend Hoettel wie ich schon betonte, ueberaus intelligent war, und so brauchten nun Wanneck den Geist Hoettels, waehrend dieser wieder die guten Beziehungen Wannecks zu Kaltenbrunner brauchte. Und so waren die beiden ein nicht zu trennendes Zweigespann, die auch bis zum Schluss zusammen blieben.

Hoettel machte sich dann bei Kaltenbrunner lieb Kind, und um so mehr muss man es heute betonen, dass Hoettel es war, der von Kaltenbrunner gefoerdert wurde, befördert wurde, sehr, sehr gut behandelt wurde die ganze Zeit, dass gerade Hoettel in Kuernberg einer der Kronzeugen gegen Kaltenbrunner war.

Das wirft auch so ein bezeichnendes Licht auf den Charakter von Hoettel.

Hoettel kam ja, nachdem Kaltenbrunner Chef der Sipo wurde, in das RSHA, Amt VI Ref. E, Referatsleiter war Wanneck, und er war sein Vertreter. Die Dienststelle verlagerte ja spaeter nach Wien und Ende des Kriegs ja nach Alt Aussee.

Nach dem Krieg traf ich einige Leute aus der Dienststelle Hoettels, die mir alles erzaelten, H. haette grosse Mengen Geld und Devisen gehabt, waehrend sie nun ohne jede Mittel durch die Gegend irren mussten und sich vor den Allii verstecken mussten, es war in allem ein grosser Hass gegen Hoettel zu vermerken.

Haben Sie irgendwelche Beweise durch die laut gewordenen Anschuldigungen, dass er auch schon damals in anderen Diensten arbeitete?

Nein, das kann ich nicht sagen und ich glaube es auch nicht. Denn in seinem Buch schreibt er, bzw. der Autor ueber ihn, "er hat seinen Posten nicht verlassen und seinen Eid nicht gebrochen, er versuchte soweit es ihm seine Position ermoeglichte fuer das deutsche Volk, fuer seine Heimat, einen wenn auch bescheidenen Betrag zur Abkuerzung des sinn und aussichtslosen ^{gewordenen} Krieges zu leisten. Dabei hat er sein Leben riskiert".-----

Das ist eine Sache, ich wuesste nun nicht wo H. sein Leben riskiert haben soll, jeder hat seinen Dienst getan wo er hingesetzt wurde. Ausserdem ist in dem Buch offen gelassen, hat er nun sein Leben riskiert im Widerstand oder hat er es riskiert in der Abkuerzung, ^{oder} um den Krieg zu gewinnen.

Ich kann nur sagen, dass er einer der ergebensten Diener von Kaltenbrunner war, ein Schmeichler war usw.----- Er hat mit schraegen Leuten verkehrt, und das wird er heute nun so bezeichnen, dass er mit denen gesprochen hat um da oder dort eine Loesung zu finden, der Krieg kann so nicht gut ausgehen, --- und das heisst heute, er hat sein Leben eingesetzt, denn wenn man auf solche Gespraechе gekommen waere, waere ihm wahrscheinlich etwas passiert. So ist das sicher gemeint.

670

Dass er sein Leben im Widerstand eingesetzt haette, davon ist ja nun so gar nichts bekannt, und sein Leben hat er so auch nicht eingesetzt, denn als die anderen Dienststellen der Sipo, SD, Kriminalpolis. letztere betont, den Befehl bekamen in Wien zu verbleiben, den Wien sollte Festung werden, so wie Breslau, gerade um diese Zeit wurde die Dienststelle Hoettels nach Alt Aussee veretzt. Gut, das geschah mit Genehmigung der Kriminalpolis zustandigen Vorgesetzten. Im Laufe seiner Arbeiten ist er zwangslaeufig, im Gegensatz zu seinem hoechsten Vorgesetzten, und von dem verfolgten Kurs geraten. Kaltenbrunner kann in keiner Weise gemeint sein. Mit Heydrich ja, denn mit Heydrich lief ja auch damals das Verfahren von seiner Dienststelle gegen ihn. Mit Schellenberg stand er sich immer da hat er sich durch indirekte Berichterstattung gut gestellt. Auch diese Angelegenheit ist eine Luege soweit sie Schellenberg und Kaltenbrunner betrifft. Auch in diesem Buch wird Schellenberg immer sehr gut beurteilt. Sonst weiss ich im Moment nicht zu sagen.

Und ueber das Verfahren haben Sie da naechere Punkte?

Ja, nun dass er eben mit schraegen Leuten verkehrte und sich auch von ihnen beeinflussen liess. Und dass er sich disziplinlos benahm, indem er seine Dienststellenleiter staendig umging.

Ich habe festgestellt, dass dieses Buch "Walter Hagen" sich offentsichtlich um ein Pseudonym handelt, und zwar um Hoettel.

Dazu habe ich 1. festzustellen, dass dieser Hagen mit dem ich zu tun hatte, Herbert Hagen geheissen hatte, ----nun habe ich aber durch die vielen Jahre den Namen vielleicht vergessen und statt Herbert Hagen, Walter Hagen angenommen habe. Ausserdem nahm ich an, dass dieser Hagen, mit dem ich die Orientreise machte, der auch mal voruebergehend mein Vorgesetzter war, dass dieser Hagen nun wohl inzwischen vom Amt VII zum Amt VI uebergewechselt hat. Aber das stimmt ja nun nicht, ----

2. Bezgl der jued. Versippung, meines Vorgesetzten, dem Chef der Sipo und SD, Reinhardt Heydrich--- wenn der Autor dieses Buches sich bezieht auf die Aussage eines Baeckermeisters aus einem Orte X, der da Kenntnis hatte von einem Grabstein der da einen Namen "Sarah Heydrich" traegt, und er daraus schloss, dass Heydrich zumindest Halbjude gewesen sein muss, weil naemlich nachdem Kennzeichenswang sich die Juden jued Vornamen anlegen mussten, und zwar die weibl. Personen den Namen Sarah, es gab also nach deutschen Begriffen keinen Menschen der Nicht-Jude ist und den Namen Sarah traegt.-- Nun muss ich aber dazu sagen, dass in allen Laendern, wo fromme Protestanten und auch Katholiken lebten, mit Vorliebe biblische Vornamen genommen wurden. Der Name Sarah bedeutet somit eigentlich gar nichts. Es war ein geistiger Irrlaeufer von Streicher und Konzorten wenn sie in irgendeiner Vornamen dieser Art schon den Juden witterten.

Aber wie erkluert man sich aber dass man die Geburtsregister aus dem Jahre 1904 in der Geburtsstadt Heydrich ploetzlich nicht mehr vorfand?

Das kann ich Ihnen sagen, um jene Zeit galt in Deutschland derjenige, der mit

Sarah oder Issak behaftet war, durch seine Vorfahren, als jued. Abkoenning. Es liegt in der Natur der Dinge, und ich muss sagen, dass ich es wahrscheinlich auch so gemacht haette. Ein Beispiel, wenn meine leider sehr frueh verstorbene Mutter den Namen Sarah getragen haette und das auf ihren Grabstein in meiner Heimatgemeinde verzeichnet gewesen waere, und ich in den Jahren im den Kampf um Grossdeutschland gestanden bin, dann haette ich genauso wie es Heydrich gemacht haben wird, irgendeinem meiner Getreuen gesagt, -hoer' mal, es ist so und so und es stimmt nicht, aber um allfaelligen Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen, werde ich in stiller Einverstaendnis meiner Mutter ihren Grabstein abestufen lassen, und werde einen neuen aufsetzen lassen.-- Sei so gut und mache die Sache, die Menschen verstehen das nicht, das weisst du, sie wollen es vielleicht auch nicht verstehen, aber wir wollen es stillschweigend ins Gerade bringen.---- Und so wird es mit Heydrich gewesen sein.----

Hier schreibt der Autor, dass Heydrich sogar Material ueber den Fuehrer gesammelt haette,--dazu habe ich zu bemerken,--- ich selbst habe auf Weisung meines Amtschef die Diastkoechin des Fuehrers abstammungsmassig beleuchtet ---und ich kam dann zu dem Ergebnis dass sie im Sinne der Nuernbergergesetzgebung als 3/2tel Juedin anzusprechen ist. Diese Akte ist von Mueller in Verwahr genommen worden, sie wurde als GRS behandelt und sie wurde von mir persoenlich behandelt, und nur ein einzigen kleinen Faellen habe ich meine Reg. Raete nur in etwa eingeschaltet, weil ich es allein nicht machen konnte.--

Nun schreibt der Autor, Heydrich nahm auch Hitler von seinem Ueberwachungssystem nicht aus.---- Nun wenn ein Mann wie Heydrich gezwungen wird, vor der Oeffentlichkeit eine solche Sache zu berichtigen, mit gutem Gewissen zweifelsohne, dann ist es verstaendlich dass dieser Mann sich sagt, ich habe es vor meinem Gewissen zu verantworten und auch verantwortet. Das stimmt nicht, was die Leute sagen.

Aber um allen Moeglichkeiten entgegen treten zu koennen, werde ich jetzt einmal meine Umgebung beleuchten. Es kann auch aus dieser Begebenheit heraus du-chaus moeglich sein, dass ich die Weisung bekam die Diastkoechin von Hitler zu beleuchten und siehe da, sie war 3/2 tel Juedin. Sicherlich als die Sache dann kund wurde, wird sich Heydrich sehr gefreut haben und wird sich gesagt haben, nun sieh mal an.....

jetzt soll mir noch einer kommen, meine Grossmutter hiess wohl Sarah, aber die war Katholikin gewesen, mein Urgrossvaterwar Katholik, sie haben die biblischen Namen als Vornamen genommen, denn sie waren in ihrem Horizont so beschraenkt durch die allsonntaeglichen Kirchengaenge, dass sie andere Vornamen gar nicht mehr kannten. Wie denn haette sonst dieser "Viertel Jude" Heydrich eine ostfriesische Bauerntochter der Insel Vohmagen geheiratet---ganz gleich wie man sie beurteilt, ein Binnendeutscher kann ja einen Insulaner gar nicht beurteilen, genau so nicht umgekehrt,-- Friesen bleiben Friesen.----

Haben Sie die Frau gekannt?

Ja, Lina Heydrich hiess sie-- Sie war eine sehr, hellblonde Frau, Friessin eten, echt blond---- ein Typ, im Gegensatz zu den mir sonst bekannten nordischen -dinarischen Typen, die ich gerne moechte, - im Gegensatz dazu sagte mir diese Frau gar nichts, weil sie mir zu kalt war, zu entfernt, als Weib----- als Mensch haette sie eine gute

672

Mutter sein koennen, denn sie nahm teil an allen Kameradschaftsabenden, - sie nahm teil an den Kamin-aufenthalten, als eine gute Hausmutter, als eine gute Mutter ihrer Kinder, als eine gute Frau ihres Mannes. So sah ich Lina Heydrich-----

Der Autor schreibt: Pathologische Elemente lassen sich wohl auch im Verhaeltnis Heydrichs zuseiner Frau nachweisen. Sie, eine Lehrer-tochter von der Ostseeinsel Vehmagen mag mit dem Typ jener boesen ehrgeizgepeitschten Weibern aus den Erzählungen der Edda vergleichbar sein. Sie hat stachelte den an sich schon reichlich vorhandenen Ehrgeiz ihres Mannes an und trieb ihn ungueldig vorwaerts (Weiteres Vorlesen, wie immer schnell und undeutlich von Herrn Lange----)

Dann bin ich der Psychoanalytiker; Wenn auch nur ein halb-intellektler Ostmaerker, und ich nehme mir die Freiheit das zu sagen, weil ich mich zu diesem selben Kreis zaehle, ein halber und scheinbar kuennlicher Intellektueller hat nun in einer ueblen Stunde mit einer uebler spitzen Feder eine Sache gegen den von ihm gehassten Fiske geschrieben. Das ist das, was mir so in meinem Antsichte das Blut in den Kopf treiben liess, wenn sich eine Ostmaerker mit einem Norddeuter auf meiner Dienststelle deswehen in der Wolle hatte, weil sie verschied. Landesherkunft waren.--- Das ist wieder eines der ueblen Resultate unkuennlicher die aus diesem Komplex kommen und Hoettel ist diesem Komplex verfallen.

Ist Ihnen etwas bekannt, dass Heydrich entdeckt hat, dass der Fuehrer der deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, nichtarisch war.---?

Nein, das haette i c h gewusst, den haette i c h nachforschen muessen, denn wenn ich schon die "Maetkoeschin" von Hitler, die ja seine Braut war, beleuchten muess, denn haette man mich auch mit dieser Aufgabe beordert wenn es um einen Robert Leyk gegangen waere.

Selbst seinen unmittelb. Chef, Himmler, verschoente Heydrich mit seiner Ahnenforschung nicht. (Weiteres Lesen zu schnell, un-verstaendlich. . . .

zu betreuen hatte.---

Wenn an dem so gewesen seß sollte, dann waere diese Akte nie und nimmer in einem subalternen Panzerschrank gelegen, sondern sie waere selbstverat. bis an die hoechste Stelle gekommen, naemlich an das RSHA, und die fuer die Stapo Leit in Muenchen zustaeendige Instanz, Amt IV des Gestapo und hier wieder an den zustaeendigen Dezernent, naemlich IV B 4, naemlich ich.----Das sage ich Ihnen als einziger Beweis und dieser Beweis kann nicht umgestossen werden.--- Nein, dann war der Zeuge falsch.---- Wenn es der Adjutant von Heydrich gewesen sein soll.---- Gecheidler oder Neumann.--- mein, damit wurde ja die Adjutantstelle in den Himmel hinein gehoben werden, dann haetten wir ja zum Adjutanten gehen koennen und nicht zum Chef der Stapo.--- Nein, so ging das nicht, eine sowichtige Sache, wird nicht auf einer subalternen Dienststelle aufbewahrt.

673

Es ist ja nicht von der Aufbewahrung die Rede, sondern von der Quelle;
und das ist der Adjutant Heydrichs

Nein, das gibt es nicht, ein Adjutant hat mit sachlichen Dingen ueberhaupt nichts
zu tun. Das kann sich ein jued. Autor aus den zehn Finger saugen, das kann ein
wuester Schreibleibing behaupten, aber ein Adjutant hat mit sachlichen Dingen auf
der ganzen Welt nichts zutun.

Das stimmt nicht, Dr. Neumann hatte mit verschied. sachlichen Arbeiten zu tun.

Nein, es ist kein Sachbearbeiter gewesen--

Ja, aber er wusste Bescheid.....

Ja, das weiss ich, ein Adjutant weiss alles, aber er ist kein Sachbearbeiter und
in seinem Besitz befinden sich keine Akten und Unterlagen.

Es wird ja auch gar nicht behauptet, dass er die Sachen in Besitz hatte, er hat
sie aber bearbeitet und er behauptet zumal dazgl. den Fall Ley, dann einen Ein-
bruchsversuch in die Kanzlei des obersten Parteirichters um die nicht-arische
Abstammung Leys aufzufestzustellen und drittes die Angelegenheit mit Himmler.

Aber ohne jede Akte? Existiert kein aktenmassiger Beweis vorhanden?

Auf Grund von Informationen des Adjutanten Heydrichs hat der Autor das geschrieben.
Es wird auch in einzelnen Faellen gesagt, wo die Unterlagen sind - und zwar einmal
ueber die Nachforschung ueber Hitler und zwar in dem Fall Billy
und zwar war dass die Tochter seiner Stiefschwester, die er geliebt hat und die
Selbstmord gegangen hat, die mit Mauris, einem alten Kaempfer, der auch jued.
Abstammung war, ein Verhaeltnis hatte und sie beging darauf Selbstmord. Etc.....

Unterlagen? Unterlagen?

Ja, die Unterlagen die bei der Stapo Leit Muenchen sind, ist dieser Vorfall ueber
den jued. Viehhaendler Himmler.

Ja, nun aber, solche Unterlagen fuer ueber einen jued. Viehhaendler Himmler
odgl. die haetten doch nie bei der Stapo Leit in Muenchen liegen koennen und duerfen
Die haetten ja gar nichts anderes gekannt, als diese Akte abzustossen und abzuwin-
neln nach oben.----- Hier koennen wir den Autor festnageln an das Kreuz an das er
hingehoert

Ja, ich nehme auch an, dass Himmler diese Akte sicher an sich genommen haette.

Ja, das meine ich--- sonst waere ich wirklich ein kompletter Frottel gewesen in
all den 11 Jahren, in denen ich amtierte. Wenn ich schon eine "Eva Braun" zur Be-
arbeitung bekam, dann haette ich auch eine solche Sache gehabt, wenn sie schon
eine Stapo Leit Muenchen hatte, dann haette ich sie zumindestens auch gehabt.

674

Schondeswegen weil sie der Stajo Leitsteller Leiter abgewimmelt haette, da kenne ich meine Leute nur zu genau.

Aber ich frage mich, was bezweckt der Autor damit, dass er seine ehem. Vorgesetzten nun so in die Gosse, so in den Dreck zieht, --- er hat jahrelang mit ihnen gelebt, seinen Sold bezogen---- er haette doch weggehen koennen, wenn er es gewollt haette.-----

Er wollte ja Karriere machen...

Ja, aber es sargert mich--- er ist ja nicht gezwungen worden dabei zu bleiben.-- Es ist aber schon so wie ich sagte, er ist ein Ostmaerker und er versucht nun auf diese Art und Weise gegen die Norddeutschen anzusticken.---- Ich kenne diese Leute zu gut.--

(Vielen Dank, aber ich wusste bereits dass das Band die Nummer 64 hat.----)

Nun bzgl. Zeugenaussagen, gibt es da einiges interessantes.-----

ZB. hier eine Aussage von einem Prof- fuer Biologie an der Med. Fak. in Strassburg, Mark Klein;

Der sagt zB, dass der Tga sportl, abgesehen von der Stimmung, unter relativ guten Bedingungen, fast ohne Verluste statt fand. Juden Deportationstransport aus Frankreich--

Also wieder einmal ein Beweis fuer meine Behauptungen, dass Richtlinien bestanden und wenn man sich demnach hielt, alles in Ordnung verlief.-----

Andererseits gibt er an, dass er einige chronische Faelle in seinem Waggon hatte und Altersschwache,-das spricht natuerlich nun dagegen

Das waere also ein Parallelfall zu dem Dr. Blau, der nicht deportiert wurde weil er krank war---und hier ein jued. Arzt, der die Transporte begleitete und nun so urteilt.-----Wenn das im Jahr 44 war, um wieviel ordentlicher muessen dann die Zuege frueher gefahren sein, wo doch viel mehr Ruhe noch war.

Dann spricht er ueber einen ^{SS}Lagerarzt Dr. Roge;

Kenne ich nicht.-----

Dann Juli 1944 war der Mann in der Apotheke mit dem Sortieren von Prothesen beschäftigt, und sah durch den Firmenstempel, dass eben diese ganzen Sachen fast ausnahmslos aus Ungarn kamen ---Juli 1944 Auschwitz

Das heisst also, dass Juden mit Prothesen eingeliefert wurden?

Ja--Arme-Beine-Hande- Korsette-orthopaedische Schuhe.-----

Das verstehe ich nicht---- aber es war ja so dass Ungarn ja auch den 1. Weltkrieg mitgemacht hat und dass wir in Ungarn ja gar nicht bestimmt wer abtransportiert wird, das war ja die Aufgabe der ung. Gend. gewesen.-- Unsere Bestimmungen waren ja Kriegsteilnehmer usw. sind vom Transport auszunehmen. Nur viel leicht hatte die ung. Gend nicht solche Bestimmungen.---

Gehörte zu Auschwitz auch ein Lager Birkenau?

Ja, ich glaube dort waren die Heinkelwerke untergebracht, aber ich bin nicht sicher.

Dann erzählt er von einem Juden, der Henker gewesen sein soll in Theresienstadt und der ihm erzählte ueber Hinrichtungen in Theresienstadt.

Das ist aber erlogen--- ich kann mich nicht erinnern dass es in Theresienstadt einen Henker gegeben haben soll----Es sind nach dem grosser Knatsch, den mir Guenter in Theresienstadt gemacht hatte, indem er ein paar Juden haengen liess, ja in der Theresienstadt ueberhaupt keine Juden getoetet worden, das lag ja gar nicht im Sinn der Loesung, die fuer Theresienstadt geschaffen wurde,---

Dann schreibt er weiter von Vergasungen und Verbrennungen in Birkenau und weiter von einer grossen Aktion am 1. Okt 1944, die tausenden das Leben kostete.---

Aber um diese Zeit bestand ja schon das RF Stopbefehl.---

Dann sagt er Auschwitz 1 war ein Hoellenlager, obwohl das Leben ertraeglich war fuer die Ueberlebenden, und dies trotz der Zustaeude, der er dann nachher beschreibt

Ein SS Hstf. Weber? ein SS Ustf. Muench?

Nein, ich kenne ueberhaupt keinen von diesen Leuten ausser Hoess

Dann spricht er weiter ueber die ersten Penicillinversuche in Auschwitz--- dann weiter--- ~~das fuer die~~--- ausserdem war so ein Laboratorium fuer die SS ein sicherer Drackposten, an dem sieden Kriegsgeschehen fern und den Kriegsgefahren fern, ein leichtes Leben fuhren konnten, waehrend es doch an den verschied. Fronten recht lebhaft und gefaehrlich zu ging. Zahl und Vielseitigkeit der vorzunehmenden Untersuchungen wurden unwahrscheinlich aufgebauscht.--

Der schwarze Punkt in diesem Laboratorium war lediglich die Reinigung nach dieser Prosedur und die leidige Abnahme (d.h. Kontrolle durch den Unterf. nachher ob es auch sauber ---)

Er schildert auch einen Kommandoring und er schildert wie das nun taeglich vor sich ging morgens- begann das Orchester Marschmusik zu spielen, der Ausmarsch aus dem Lager zu den verschied. Arbeitsstellen begann, in diesem Schauspiel tausende von Haeftlingen jeden Morgen abmarschieren zu sehen, liegt eine gewisse Grosse tragischer.....

Der Morgensmarsch war beruhigend und gesund, besonders wenn an schoenen Wintertagen der Raureif in der Sonne brannte.

676

Dann der kritische Moment beim Abendappell, -- da erlebte ich einige Hinrichtungen durch den Strang, am eindruckvollsten war die Hinrichtung von 4 poln. Patrioten im Dez. 44, die vor dem funkelnden Weihnachtsbaum mitten im Lager stattfand. Dann spricht er ueber Fussball, Baseball, Wasser-Sport, Kabarettvorstellungen, Filmvorfuehrungen, Konzerte

Ja das ist es ja was ich Ihnen schon sagte, dass selbst der Hamburger Oberbuergermeister damals geschrieben hat, dass selbst die Rationen in den KL kaloriennaecherlicher reicher gewesen sind, als das was die Allii den Deutschen kurz nach 45 zukommen liessen.

Dann spricht er weiter ueber die ausgebreitete Bibliothek in Auschwitz, die den Haeftlingen zur Verfuegung stand, genau so wie sie auch Bescheid wussten ueber die verschied. Ereignissen an den Fronten, deutsche und ausl. Radiouebertragungen die sie hatten,

Dann dass in Buchenwald die Heeresberichte oeffentlich uebertragen wurden und im ganzen Lager zu hoeren waren. Man hoerte sie ueber Politik reden, manche zeigten sogar das Vorruecken der Allii auf einer Landkarte an, usw.....

Am 1. Jan 1945 verliessen sie das Lager Auschwitz.

Dannweiter ueber das die Angeberei des Denuziantentums, -- wie sie manchmal einmal einen Denuzianten, der mit Recht oder Unrecht einer Rache der ganzen Gemeinschaft ausgeliefert wurde, lynchten.---

Dann haben wir hier von einem Assisten der Chirurg. Klinik in Strassburg ueber Auschwitz II Birkenau einen Bericht, worin er spricht ueber die Lagerbevoelkerung Zusammensetzung aus dem ganzen ~~europaeischen~~ Europa, aus Norwegen, Belgien, Holland Frankreich, Italien, Jugoslawien, Griechenland, Czechoslowakei, Rumänien, Polen Russland und Ungarn. Hatzweiler scheint fuer Anatomie und sonstige Zwecke besonders verwendet worden sein.--- In Birkenau brannten Tag und Nacht die 6 Krematorien, doch sie genuegten dem Ansturm im Sommer 1944 aus Ungarn nicht mehr, und so wurden die Leichen mitten im Birkenwald in einer grossen Grube verbrannt. Das ganze Zigeunerlager 4 000 Maenner Frauen und Kinder wurden in einer Augustnacht in die Gaskammern geschickt. Die Methode schien vollkommen, ein schmaler Schienenstrang lief bis an die Gaskammern heran, und auf dieser konnte nun der ganze Transport, der in Dränsel (?) oder Budapest eingeladen war direkt an der Hinrichtungestelle ausgeladen werden. Die Verschleppten hatten an einer SS Kommission vorueber zu maerschieren und dann liessen die SS Leute die zum Tode Verurteilten ein paar Schritte vortreten und schon waren sie dort angelangt, wo man sie vergaste. Dank diesem System kamen die Koerper ohne Zeitverlust in die Ofen. Im Juli 1944 erreicht man die Rekordzahl von 22000 Ermordungen pro Tag. --

Das Sonderkommando aus Haeftlingen bestehend rebellierten im Sommer 44, weil die Haeftlinge aus verschied. Anzeichen schlossen, dass nun auch sie geopfert werden sollten. Sie weigerten sich ihren Block zu verlassen und steckten sogar einen Teil der Gaskammern in Brand, aber aus allen Himmelsrichtungen tauchten die Maschinengewehre und Maschinepistolen der SS auf, und legte diesen Aufstand im Hand um Dreh. Die beiden Aerzte des Sonderkommandos versuchten sich unzubringen, einer starb, der andere konnte gerettet werden, ^{und} -- man sagt im Luenburger Prozess als Zeuge aus.

677

Hieraus kann man also schliessen, dass vor den Budapest Transporte sehr viele gleich dort hinkamen.

Und bei 22 000 Einmasscherungen pro Tag, dass knattix waeren dann nach Hoess' Aussagen von 2 1/2 Mill die in Auschwitz umgebracht worden sind, 100 Tage.-

Bun ich kalkuliere so, dass das nun einzelne Rekordszahlen waren, --er schreibt ja auch einmal von 4000 in einer Nacht, also haben sie da eine Nacht dazu gebraucht. Man weiss ja auch nie wie man den Leuten Glauben schenken darf--- und ich bin heute froh, dass ich solche Sachen nie gesehen habe, dass ich damit nichts zu tun hatte, denn es wuerde mir sicherlich seelisch nachhaengen. Aber ich bedaure es nur im Augenblick, dass ich es doch nicht gesehen habe, denn dann koennte ich mir doch eine ganze andere Rechnung selbst zu Grunde~~lie~~ legen. ich koennte aus eigener Erfahrung sprechen.--

Hier steht nun weiter, dass es im Lager mit dem dauernden herrschenden Terror und der drohenden Gefahr einer Selektion fuer Birkenau, nicht mehr Selbsttaerde gegeben hat, ist sonderbar.

Das ist ja auch merkwuerdig, wo doch am laufenden Bande verrichtet wurde, dass sich die Leute nicht selber das Leben genommen haben.

Gut, es wird ja nicht immer so gewesen sein mit den Vernichtungen.---

Dann weiter; beim Heranzuecken der russ Armee zerstoeerten die SS Gaskammern und Krematorien, das war im Herbst 1944---

Da liegt ein Widerspruch in den beiden Aussagen, der eine spricht von "erbst 44 mit laufenden Vernichtungen und der andere, das im Herbst 44 alles an Gaskammern etc. vernichtet--- nur mit Ausnahme ~~der~~ ^{von} letzten 6 Krematorien, dass erst im Jan 45 vernichtet wurde.

Dann zur Zeit des Warschauer Aufstandes kamen oft 30 bis 50 Personen an, die sofort erschossen und verbrannt wurden.

Welche Verbindungen hatten wir nach der Aussenwelt?--- in Birkenau durften die Arier den Buchstaben nach einmal im Monat an ihre Familie schreiben und einmal ein Paket oder Briefe empfangen--- im Sommer 44 erhielten wir, Juden, wenige Briefe.

Am 18 Jan⁴⁵ wurde das ganze Lager verlegt nach Mauthausen und Buchenwald.

Die unentgeltliche Arbeitskraft wurde bis zur Erschoepfung ausgebeutet, und fruher oder spaeter folgte die vollkommene Vernichtung. Unter sadistischer Scheinheiligkeit wurde jedes Verbrechen begangen. 4-5 Mill Opfer ~~entstanden~~ ^{erlebten} in Birkenau die vollstaendige Entwertung der Menschlichkeit. Von all diesen Menschen bleibt nichts, nicht einmal ihren Namen.--- Denn ein paar Stunden vor Aufloesung des Lagers setzten die SS die grossen Kohlenverraete in Brand und zerstoeerten so alle Karteien und Krankenberichte, auch von denen, die nun auch weiter unbekannt bleiben. Von dem gigantischen Ausmass dieser Verbrechen sollte kein Keuge ueber bleiben, es sei denn diese die von der SS evakuiert wurden nach Buchenwald und Mauthausen. Doch das schnelle Vorruecken der Allii Truppen

678

Und die Unordnung der deutschen Kriegsmaschine ermöglichten das Ueberleben Einzel-
Molwitz?

Nein, mir unbekannt

Das scheint auch zu Birkenau dazu gehoert zu haben, --- es bestand aus Molwitz und
26 Nebenlager, die im Kreis von 100 km in der Runde lagen.

Also nun muss ich meine angegebene 1/4 Mill doch noch hoeher hinauf setzen.---
Der Schreiber spricht hier von Mill in Birkenau, es muss also ein grosses Lager
gewesen sein, aber Auschwitz ist auch noch da und etzt hoere ich noch Molwitz(?)
und dazu gehoerten 26 Aussenlager--das ist ja ein riesiger Raum gewesen, ----
Nun muss ich also bitten meine Zahl 250 000 als nicht gegeben betrachten, weil
unter diesen Umstaenden die Zahl selbst viel hoeher liegt.

Das koennte aber auch heissen, dass man haette doch viel mehr vernichten koennen
als die Zahl von 250 000 als ^{ganz total} Capacitaet zur Aufnahme. ---

Nein--- sagen wir mal es sind ^{2 Mill} ~~250 000~~ nach Auschwitz und wenn dies nur die Auf-
nahmefaehigkeit war, 250 000 ---dann muss ja der Rest 1 3/4 Mill vernichtet worden
sein. Nein, der Aufnahmefaktor war ein weitaus grosserer gewesen. Sodass die
Zahl von 1 3/4 Mill die ich jetzt nur einmal angenommen habe, dadurch runter ge-
druckt wird.

Ja, herunter gedruickt, aber von der anderen Seite heraufgesetzt, was eventuell
vernichtet worden ist.- Das heisst also, wenn man ein Lager hat mit der Capacitaet
von 250 000, so heisst das, dass sie 250 000 umbringen muessen, um wieder neue
aufnehmen zu koennen. Wenn man aber ein Lager hat mit der Capacitaet von einer
Mill, da muessen sie schon 1 Mill vernichten, um wieder neue aufnehmen zu koennen.

Aber es kommt ja nun darauf an, wieviel ueberhaupt reingefahren worden sind und
2 Mill sind nie reingefahren worden.

Von diesem Lager Molwitz, wird nun als Lagerkommandant angegeben Hstf. Schwarz.

Ist mir unbekannt

Hier sagter man, die Machtbefugnis eines SS Oberstf. ist bestimmt dieser eines
Obersten oder gar eines "enerals der Wehrmacht gleichzusetzten.

(Dann weiteres Vorlesen bzgl der SS Rangstufen und deren Aufgaben im Lager....

Dann sagter hier Kammerchef, Standortf. und ein Chef der polit. Abteilung
(Gestapo im Lager) das ist also der Mann von dem wir annahmen, auf Grund des SS
Abzeichens--

Ja, von der oertl. Stapo ----

Dann weiter- die meisten SS Leute sind bestechlich in der Gier nach Devisen,
Schmuck oder Fuellfederhalter der Ankoemlinge.

687

Doch machen die roten Deutschen davon keinen Gebrauch.
Im Bordell gibt es Alkohol, Wein, Nahrungsmittel, Kleidungsstücke. Der Rapportführer
dieses untersteht, legt grossen Wert darauf, dass das Bordell gut funktioniert,
jeden Tag führt er seine Damen sukzessive ausserhalb des Lagers spazieren und lässt
sich von ihnen papieren. Drei Abenden in der Woche folgen sich die Liebhaber
in Abständen von 20 Minuten, nach einem vorher festgelegten Stundenplan und
ein griechischer Arzt steht in einer Kabine fuer Vorbeugungsmassnahmen zur Verfügung.

684

Dann ist hier ein jued. Bericht ueber Warschauer Ghetto-darin wird berichtet dass im Okt 1940 sich 400 000 Juden dort befanden.--

Dieser Bericht ist von einem Prof. Hirstfeld, der sein Buch waehrend des Kriegs heimlich schrieb, in einem Vernichtungslager.

Erspricht ueber 200 Kaloerien pro Tag die den Menschen gegeben wuden und er schildert das Leben im Ghetto, das ist weitgehendst authentisch.--

U.a. dass die Kinder keine Davidstern zu tragen brauchen und ihnen dadurch der Lebensmittelschmuggel erleichtert wird, von der Starssenbahn die am Ghetto vor eber faehrt und von wo aus die Kinder denn die Paeckchen herueberschmeissen. Von Zeit zu Zeit fahren Omnibusse durchs Ghetto, durch die neugierige Gesichter hraus starren, --Kraft durch Freude, es hiess einen Ausflug in den Zoologischen Garten, wahrscheinlich wollte Goebbels damit dar tun, was Macht bedeutet.-- Und wie man Menschen fremder Rassen zu verachten hat.---

Davon habe ich noch nie etwas gehoert.

Die Juden die in den arischen Vierteln arbeiten bekommen einen Passierschein, um an ihre Arbeitsplaetze zu gelangen. Die Wache muss mit dem Hut in der Hand im Laufschrift passiert werden.

Ausserdem berichte ich nur Tatsachen, die ich selber erlebte oder die mir von Vertrauenswuerdigen berichtet wurden.

Dann eine Angelegenheit ueber Kinder im Ghetto--- das erzahlt ihm ein Kind, dass 1923 geboren wurde und das in Ronodenka wohnte, 6 Km von der rum. Grenze.

Und da wurde am Kriegsbeginn als Friseur in die ^{griech} kath. Kirche geholt und musste dort Minister Beck und Marshall rasieren und ihnen die Haare schneiden und als er es nachher den Leuten erzählte, verhaftete ihn die poln. Polizei, wegen Hervorrufung von Panikstimmung.

Ja, sie durften Privathandel treiben und es ging ihnen sehr gut.---Der Krieg gegen Deutschland brach dann am 22. Juni 1941 wieder aus. Nach zwei oder drei Wochen waren schonung. Truppen bei uns. (unverstaendlich....) und halfen ihnen wie man einen Kessel bilden konnte.

In den ersten 5 Monaten waren ueberhaupt keine Deutschen in Ronodenka. Die Ungarn benahmen sich den Juden gegenueber ganz anstaendig, am schlimmsten trieben es die Ukrainer, es gab eine militaerisch Nationalisten Organis. Six, die wollte ein Pro-Co (?) machen gegen die Juden. Dann wurden j ed. Organis. die Waffen hatten in die Klemme genommen und dann gab es nur deutsche Verwaltung. Ein Oberstbaf. Doppler in Gestapo Uniform. Eine deutsche Gend kam, die sich fast alle aus polnisch sprechenden Oberschlesier zusammen setzte.

Unter den Ungarn mussten wir gelbe Armbinden tragen, aber die Deutschen fuehrten gleich weisse Armbinden mit dem Davidstern ein. (naechstes unverstaendlich)

Die Aktion begann am 4 Dez frueh uebers--- da sollen sie angeblich eine Gruppe in einer Gruppe erschossen haben, aber 10 Kinder und Frauen, die nur verletzt waren, konnten nachts aus der Grube herauskriechen-- die habe alles erzahlt wie es war, man legte ein Brett ueber die Grube und da mussten sich immer 5 Mann drauf stellen, sich nackt ausziehen und dann hat man sie erschossen. Eine von den Frauen diesich retten konnten, war schwanger und gebar 2 Wochen spaeter in einem Krankenhaus ein Kind. (Ziemlich unglaublich) Am Typhus starben sehr viele

682

Die jged. war sehr schlimm. Einige halfen uns zwar nicht gerade, aber sie schädeten auch nicht. (Band kaputt, unverständlich)

Der Judenrat musste ein Kontingent alter Leute abliefern, zum Töten, es waren 200 Personen.-

Und dann ist es merkwürdig die geretteten Kinder sprachen häufig vom elektrischen Strom anstatt von Vergasung.

Dann widerzählt, dass bestimmte Juden extra mit Typhus geimpft wurden, damit sie alle anderen auch anstecken sollen, ob mit dem "alle a deren" auch gemeint Steinschliessl. Deutsche, geht nicht heraus hervor.-

Dann im Frühjahr kam die totale Liquidation, im Jahre 1943.

Dann ist hier ein Fernschreiben an den BDS Abteilung IV, B, Paris.

(Vorlesen des Fernschreibens;)

Ein Barbie.....

Wann war das alles, 1944? Ja, da kann ich nichts mehr davon wissen, da war ich in Ungarn

Dann ist hier wieder ein Bericht von einem Kind, dass 1932 geboren ist, und das Protokoll wurde aufgenommen 1946, also war es dann 14 Jahre.

Die wurden ins Lager bei Krakau im Okt 1943 gebracht, im Lager wurden wir schrecklich empfangen. Ich weiss nicht, warum man die mit solcher Feindschaft verfolgte. Es gab einen jued. Kommandanten und seine Frau Finkenstein und andere die uns mit schlimmen Worten beschimpften. Es gab viele Exekutionen, aus der Stadt brachte man Juden die mit arischen Papieren erwischt worden waren. Am 14 Mai 44 war Apell im Lager bei dem die Namen aller Kinder von einer Liste abgelesen wurden. In meiner Nahe standen jued. Poliz. die schlimmsten im ganzen Lager, Kerner und Marcel Goldberg. Die nahmen also die Kinder raus. um sie zur Vernichtung zu bringen. Am naechsten Tag, ging die Frau des Kommandanten waehrend des Apells durch unsere Reihen um festzustellen ob sich Kinder gerettet hatten. Fand sie eins wurde sie sehr boese.-

Auch im Juli entkam wieder ein Transp. der wurde auf dem Bahnhof zusammen gestellt und es gab nur wenige Waggons. Der Lagerkommandant und seine Frau und viele andere wurden erschossen. Die Leichen packte man neben die Latrine. Um 1 Uhr mittags gab es Apell, wir mussten an den Leichen vorbeimarschieren und sie betrachten, eine Aufschrift stand dabei, dass sie wegen Flucht und Waffenbesitz erschossen seien. Der deutsche Lagerkommandant Goethe kam angeritten, wenn er kam, gab es immer Opfer, er war ein jued. Mann aber ein Moerder.

Am 21 Okt 1944 kamen wir nach Auschwitz, dicht gedrängt und halb erstickt fuhren wir in geschlossenen Waggons. Als wir abends ankamen, trieb man uns nach Birkenau als wir abends ankamen, sahen wir schon weitem den Himmel rot wie bei einem Brand. Das Menschen so brennen sollen, konnten wir uns nicht vorstellen.

Die Leute fragten die Posten was dort brenne und die antworteten, es muss doch Brot gebacken werden.

Dann sortierte man uns aus, es war entsetzlich, wir mussten uns nackt ausziehen, in der Tuer stand Dr. und bestimmte wer leben oder sterben sollte.

Und ich flehte eine tschechische Aufseherin an, mich nicht zu verraten. Ich bekam

eine Nummer , es hiess, es sei gut, wenn man ueberhaupt eine Nummer bekaeme, dann sei man so gut wie gerettet. Dann musste ich auf Befehl des Lagerkommandanten Hessler am Tor stehen, so ging es bis zum 5 Jan 45, dan wurde das Lager evakuiert. Jeder bekam ein Brot und ein Stueck Margarine. Wir durften weder Tag noch Nacht stehen bleiben nach 2 Tagen verlied man uns in offene Waggons, so kamen wir in Ravensburg (?) an. Dan brachten sie uns nach Neusadt, 21/2 Tage in offenen Waggons. Die Lageraelteste hasste Juden, sie nahm uns die fort und schlug uns wa Vieh. Alle hatten Typhus und Durchfall, viele Frauen starben. Bis zum 2. Mai 45 wurden wir immer weniger, dann sperrten sie unseren Block, nagelten Tueren und Fenster mit Brettern zu und alle dachten, am wuerde uns in die Luft sprengen oder verbrennen, sie haben es wohl nicht mehr geschafft, weil die Amerikaner kamen und uns befreiten.--
(Durcheinander)

Davon weiss ich nichts-- wennes so war, dann hatte das VW HA sich mit der Luftwaffe in Verbindung zu setzen.

Dann ist hier ein anderer Bericht, auch von einem Kind aus dem Gen Gov. Udder erzahlt; Dorfjungen ueberfielen nachts unser Haus und schlugen unsere Fenster ein, sie verkleideten sich als Deutsche und pluenderten bei uns. Sie ~~stahl~~^{terroris} alle Juden im Dorf und als die Deutschen dann kamen, zeigten sie bei ihnen an. Nur ein paar Juden liessen sich fortschaffen in der Nacht zum 1 Aug. 42.-- Alle anderen fluechteten in der Wald, oder versteckten sich in einem Dorf.

Dann erzahlt er dass er dann bei einem poln. Bauern gearbeitet hat und so sein Leben gerettet, so auch sein Bruder David. Dass auch nachher die Mutter und die Schwester zurueckfindet. Das ist so eine jued-pol. Familie, die eben dann wieder alles zusammen kamen.

Aber warum schreibt man den das alles in das Buch hinein?---

Hier schreibt er weiter; ein Jude spionierte hinter uns her, ein gewisser Igo Kaufmann, der ein Gestapo Spitzelwar und uns ans Messer liefern wollte. Und nach einem halben Jahr ging Vati zu den Partisanen und verloren jeden Kontakt mit ihm. Wir bekamen die Nachricht, dass Vati gefallen sei, aber die Geheimorgnis. gab uns kein Geld, obwohl man es uns erst fest versprochen hatte. Nur brachte uns unterstuetzung vom Hilfsausschuss fuer J. den. Nachde Vati fort war, kamen oft Kollegen vor ihm zu ns, auch Partisanen. Sie brachten uns Leckerbissen und Obst. Nach dem Warschauer Aufstand kam Vati ploetslich zurueck und wir waren wieder zusammen. Als dan die Russen in Krakau einmarschierten sassen wir alle im Luftschutzraum. In unserem Haus quartierte sich ein russischer Hauptmann ein, der die deutschen Kriegsgefangenen verhoerte. Nachdem Russen in Krakau einmarschiert waren, kamen auch wir am 13 Jan als freie Menschen wieder dort an.

Dann hier wieder ein Kind, geboren 1930, Liebermann Kullwinger, es sagt; Aus der Zeit der sowjetischen Besatzung weiss ich nichts interessantes zu berichten

684
 aber damals starben mein Vater und eine Schwester.-- Mutti, zwei ältere Schwestern und ein kleines Brüderchen blieben mit mir übrig. Die Deutschen gaben bei dem Einmarsch den Ukrainern einen Tag frei für die J-Verfolgung. Sie durften nach "erzesslust" mögen, aber damals halfen die Polen den J. was sie damals nicht taten. Eine Nachbarin, die später Volksdeutsche wurde, versteckte uns alle. Später wurde ein J-Rat gebildet und auch J-Polizei. Der J-Rat musste die Leute zum Arbeitensammeln, dabei wussten sie selbst ganz genau, dass es sich nicht um Arbeit handelte, denn die eigenen Familien wurden von dem Judenrat schnell versteckt. Während die anderen sich melden mussten und tausende von Familien weggeschleppt wurden.

Ja, dann hat die Gen Gov Behörde das den Juden selbst überlassen.

Meine Schwester wurde krank und man schaffte sie deshalb aus dem Lager wieder zurück.

Die dritte Aktion dauerte 4 Wochen, sie suchten alle Verstecke durch, und die jued. Polizei half ihnen dabei. Wir saßen, 40 Personen in einem gemauerten Versteck, aber die jued. Polizei hat uns selbst verraten. Wer Geld hatte konnte es loskaufen. Man zwangte uns zu 400 in große Waggonen

Nein, das glaube ich nicht, das geht ja gar nicht. I. Aber die Juden sie ja selber verladen

Eine polnische Frau sagte, es würde den Juden nichts nützen zu fliehen, denn sie hätten ein gutes Leben gehabt und müssten nun büßen.

Dann sieht er wie Menschen schnell Gift geben. Mutter es ihren kleinen Kindern eingeben und Kinder ihren Eltern. Sie kommen in das Lager

.... . Dort werden sie von einem Arzt untersucht, weil sie angeben sie

sehen arisch, diese jued. Kinder, ---- Dann kommt ein Arzt mit einer Brille, der selbst aussieht wie ein Jude und sagt; Arisch. ----

Dann kamen wir zu den Nonnen. Sie empfingen uns, dass wir beichten gehen sollen, denn wir kamen aus dem Gefängnis und hätten sicher viele Sünden auf dem Gewissen. Das war ein schöner Reifall. Ich konnte mich drücken, aber Josef musste gehen, weil gerade Kinder in seinem Alter zur ersten Kommunion gingen.

Er hat ihnen einfach alles nachgemacht und es klappte auch. Dann kommen sie später zu den Bauern, arbeiten als Kuhhüter, die beiden Brüder, und besuchen die deutschen Soldaten, gleich oben uns lag eine Flak und gingen dort zu arbeiten an, ich blieb bei den deutschen Soldaten, bis sie fliehen mussten, dort hatte uns niemand im Verdacht, obwohl wir wilde Lockenköpfe hatten, aber sie hielten uns wohl für Ukrainer. -- Als die Deutschen 1944 flohen, warteten wir ein paar Tage im Dorf herum und beim Einmarsch der Russen fanden wir endlich unseren Onkel, ein Arzt, der sich unser annahm und uns nach Krakau brachte.

 Nun hier eine andere Geschichte, ein jued. Waisenhaus in Warschau, ^{Krakau}

Bis zum Aug 1940 geschah da überhaupt nichts - es lief also alles noch unter denselben Bedingungen, wie vordem deutsch-poln. Kriege.

Aber im März 1941 wurde dann als jued. Wohnviertel bestimmt und da musste das Waisenhaus also auswandern --- daraufhin im Aug (42) gingen in Krakau die Aussiedlungen an.

2
 4) rd 41

Hier stehe eine merkwürdige Sache, eines Tages rief man den Ordnungsdienst und uebergab ihm ein 7 jaehriges Maedchen, es war ein deutsches Maedchen, die Mutter war angeblich Juedin und der Vater ein S. Mann und an der Front. Die Mutter hatte man verhaftet und das Kind erst in Berlin und dann in einem Kinderheim in ... gehabt. Sie sprach nicht polnisch, trug ein Hakenkreuz am Mantel und erklarte mir, dies sei ein Abzeichen dass nur Deutsche tragen duerfen. Als ich mit ihr durch die Strassen ging, sah sie einen deutschen Offizier und erklarte mit dem Finger auf ihn zeigend, dass ihr Vater genau so eine Uniform trage. Sie sang nationale Lieder u.a. "wir fahren gegen England"--- und bekam keinen Kontakt mit den anderen Kindern und hielt sich stets abseits. Abseits weil sie sich wohl als Deutsche fuehlte und sich den anderen ueberlegen fuehlte, aber sie teilte das gleiche Schicksal mit den anderen Kinder im Heim.

Davon verstehe ich kein Wort.

Am 27 Okt. 1942 sollte dann die allgemeine Deportation stattfinden. Die kleinen Kinder wurden..... (Unverstaendlich) und kamen nach Belsec.

... ist wie ein Wunder der Deportation ergangen. Die Kinder hatten ihre Eltern verloren und standen ganz allein (weiteres Vorlesen unverstaendlich.....) fuehrten den Befehl aus.

Am 13 Maerz 43 wurde das Ghetto von den Deutschen ... und angeordnet, dass die Bevoeelkerung in ein paar Stunden in das Lager ... umzusiedeln sei, (unverstaendlich weiters.....)

Dann soll am 14 Mai 44 die Alten und Kranken und auch die Kinder in das Krematorium Auschwitz transportiert sein ---

Da haben die Gen. Gov. Behoerde mit eigener Zustaendigkeit gearbeitet, vielleicht aber sie auch mit dem VVHA verhandelt. Der Frank hat ja mit allen moeglichen Stellen verhandelt.

Dann eine Sache vom April 44 nach Angaben des bekannten Physikers Le-ak(?) und da wird von einem Wigner in einem Schreiben an den Reichsleiter Rosenberg von der gegenwaertigen Lage der Physik gesprochen und gesagt; Die voreilige Identifizierung von Parteistellen mit einer wissenschaftlichen Richtung hat jedenfalls dazu gefuehrt, dass seit Jahren die wenigen leistungsfahigen, theoretischen Physiker den wissenschaftlichen Bemuehungen der Partei ganz allgemein skeptisch gegenueber stehen. Da sich ihre Anschauungen bis hinein in die Ruestungsphysik als fruchtbar erwiesen haben sie Grund zu der Ueberzeugung im Rechte zu sein.---

Dann ist hier noch eine Untersuchung ueber Franz Lehar, noch von vor dem Krieg. Mit so was hat Ihr Referat nichts zu tun gehabt?

Nein, das waere Aufgabe von Hinkel gewesen, damit haben wir gar nichts zu tun gehabt

Dasselbe auch ueber Franz Liszt, auch ueber Ludwig van Beethoven---- da wird an ein Amt geschrieben; An das HA ueber staatl. Maechte.---

686

Wem soll das überstanden haben?

Das geht aus nichts hervor.

Moment, darf man sehen; Langenau den 21 Okt 44---- Langenau muss irgendwo in Sueddeutschland sein-- also handelt es sich hier offenbar um eine bereits verlagerte Dienststelle irgendeiner Sparte und die nennt sich Amt Musik.---
Nein, was das fuer ein HA gewesen sein soll, das kann ich nicht sagen.

Dann ein Schreiben vom Aug. 44; An den Leiter des Institutes der Judenfrage. Parteigenosse Dr. Schickart, Hungen/Oberh. (Kenne ich sehr gut, ---A.)
Das Schreiben kommt von einem Dr. Re-Koetten, SA Standartenf.

Das muss das Amt Rosenberg sein- offenbar verlagert.

Dann ist hier eine Rede von Rosenberg, Aug 42. anlässlich einer Besprechung Goerings mit den Reichskommissaren und mit den Vertretern der Militärbefehlshaber im besetzten Gebiet am 6 Aug. 42;

An dieser Besprechung habe ich nicht teilgenommen.

Da sagt Rosenberg u.a. wir dürfen uns nicht damit begnügen, dass die Juden von einem Staat zum anderen geschoben werden, dass vielleicht hier und da noch ein grosses jued. Ghetto steckt. sondern unser Ziel kann nur das alte sein;
Die Judenfrage in dem und in Deutschland ist nur dann gelöst, wenn es keinen Juden mehr auf dem ganzen europaischen Kontinent gibt.

Hat IV B 4 nie mit Rosenberg Tichfuehlung gehabt?

Nein, IV B 4 nicht.--

Hatten Sie den Eindruck dass das RSHA ueberhaupt mit Rosenberg Kontaktpunkte gehabt hat?

Nun, wir haben den Mann irgendwie abgelehnt, warum kann ich auch nicht sagen. Aber vielleicht haette ich es auch damals nicht gewusst.

Dann ist hier noch ein interessanter Spruch vom Grossadmiral Doenitz, zum Heldengedenktag 1944;

Was waere aus unserer Heimat heute, wenn der Fuehrer uns nicht im Nationalsozialismus geeint haette.- Zeretzt in Partei, und in dem auflösenden Gift des Judentums.

Dann ist hier noch eine Sitzung bei Goering ueber die Judenfrage am 12. Nov. 39;
Da wird von Goebbels gesagt; Ich bin der Meinung dass saentl Synagogen, die nicht mehr richtig intakt sind, von den Juden niedergelegt werden, die Juden muessen das bezahlen. hier in Berlin sind die Juden dazu bereit. Die Synagogen, die in Berlin gebrannt haben, werden von den Juden selbst wiedergelassen. Wir koennen sie in Parkplaetze umgestalten. st, dort andere Gebaeude errichten. -----

Dann stehthier jemand, der angedeutet wird als Nr. 3, aber keinen Namen.

Dann ist hier ein Plan der lange bestanden hat, hier in Berlin den Juden 1 bis 2 Kinos zur Verfuegung zu stellen.

687

Wo sie jued. Filme vorfuehren koennten.---

Davon weiss ich auch nichts.

Besondere Abteile fuer die Juden in der R.E.?

Das weiss ich auch nicht, da ist der Reichsverkehrsminister. zustaeendig gewesen.

Einige jued. Erholungsstaetten?

Das sind alles Sachen, die wahrscheinlich die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland an die zustaeendigen Stellen herangetragen hat. Denn ungeachtet der Tatsache dass der Chef der Sipo und SD die Aufsichtsbehoerde gewesen ist, haelt die Reichskulturverwaltung Hinkel und auch andere Stellen, die haben von sich aus die Reichsvereinigung der J. i. D. direkt angeschrieben. - Dagegen hat man ansich nichts einzuwenden gehabt, denn zB fuer mich sind die Wuensche eines Reichskulturverwaltung Hinkels, den ich gut kannte, die sind akzeptiert worden. Weil ich den Mann akzeptierte und auch so sein wollte.---

Ich habe es direkt begruesst, wenn er sich direkt mit den jued. Instanzen in Verbindung setzte und nicht erst mich einschaltete und mir noch zusetzt. Arbeit aufbaudete.

Aber wieso haben Sie mit Hinkel viel zu tun gehabt, und mit dem Amt Rosenberg gar nichts?

Das ist aus menschlichen Erwaegungen so gekommen, deswegen sagte ich ja, dass ich Hinkel auch als Mensch sehr gut kannte. Nun man hat im Laufe der Praxis sehr viele Leute kennen gelernt. Nun kommt einmal ein Mann in Wien zu mir, den ich bis dahin noch nicht kannte--- er kommt schon rein und sagt; Kamerad Eichmann, ich bin ein Parteigenosse unter ~~sechshunderttausend~~ Hunderttausend.--- Schon das war mir sehr ungewoehnlich gewesen. Hinkel beliebte immer sehr zu scherzen.--- Es ist jedenfalls ungewoehnlich, dass ein Reichskulturverwaltung der mir seinen Besuch machen will mit einem Standartenfuhrer. man darf nicht vergessen, ich war um jene Zeit Hstf.--- und kommt nun herein und stellt sich so vor.--- Im Laufe der Besprechung gab ein Wort das andere und mit einmal wurde es zwischen Hinkel und mir zu einem reinen, freundschaftlichen, kameradschaftlichen Verhaeltnis.--- Ein Mann der SS Grp. war, ein Mann der als sein einziger Mitarbeiter einen Standartenfuhrer hatte, ein Mann der im selben Gefolge reiste mit einem weiteren Sachbearbeiter Hstf. also, war es eine hochgestellte Personlichkeit. Noch dazu habe ich gehoert er ist der Parteigenosse Nr. 9.--- Und dann kommt er wieder nach Wien und wieder und es findet dann der Filmball statt -- er ladet mich ein, man geht hin, es war ja Frieden. Der Mann hat mir gefallen und ich ihm offensichtlich auch, sonst waere er doch nicht dauernd bei mir gewesen auf der Dienststelle. Auch privat gingen wir aus. Das ging dann soweit, als ich dann nach Berlin kam, und wir dann Schwierigkeiten hatten mit dem Essen, denn ich ging mit meinem staendigen Vertreter in ein normales Wirtshaus in der Nahe der Gedachtniskirche--- und dann wurde das Personal kapper, man musste oft laengere Zeit warten bis das Essen auf den Tisch kam, und man sass so in der Wirtsstube drin,---

688

und das erzählte ich dann auch mal Hinkel, als ich zu einer Verabredung zu spät kam, und ersagte zu mir, dann kommen Sie doch zu uns ins Künstlerheim, von Arnold Behrend, und da gab es eine Art Kasino und da gingen die Leute vom Reichskulturamt hin, da waren auch Leute von verschied. anderen Ämtern des Propagandaministeriums, hier wurden auch Journalisten empfangen, und wurden mit Essengeehrt ---- es waren sehr nette und behaglich eingerichtete Klubaeräume und da gingen Guenter und ich hin -- es war gleich neben der Rattenau Villa gewesen --- ja und da waren wir dort bei Hinkel, einige Male, vielleicht gingen wir alle 14 Tage einmal hin, wenn wir mal wirklich Kohldampf schoben und die Marken nicht ausreichten, was bei mir oft vor kam --- und dann sagte ich zu Guenter ruf mal bei Hinkel an oder bei seinem Mitarbeiter und frag ihn ob wir zum Mittagessen kommen koennen. -- Es war kein besonderes Essen dort, meistens etwas aus Rot Beete, aber es kostete kein Marken und so bevorzugte ich es mal so alle 14 Tage bestimmt einmal. Und da kam eben Hinkel auch hin, wenn er nicht auf Dienstreise war, ~~mit~~ mit seinen Mitarbeitern. und wir saßen dann zusammen oftmals 2 bis 3 Stunden -- hin und wieder gab es auch mal einen Cognac oder einen schwarzen Kaffee. -- Ich will damit nur sagen, auch Hinkel lebte sehr spartanisch, es war nur alles in sehr behaglicher Atmosphäre, die aber längst schon vor Kriegsbeginn da war und noch nicht zerstört war. So bin ich Hinkel näher gekommen, ich habe mit keinem von den anderen Dienststellen ein so engen Kontakt gehabt wie mit Hinkel. Ich hatte ihn mit Reischauer auch, aber mit ihm bin ich nie essen gegangen und wenn man mit jemandem geht und man tut es oeferts, dann spricht man auch ueber Dinge die nichts mit dem Dienst zu tun haben. --- Und dadurch kommt man sich dann naeher. ---

Wissen Sie ob im Jahre 1943 ein Buch erschien, "Die jued. Ritualmorde" ?

Ja, davon ist mir etwas bekannt. --- Alles was somit dem Wort Ritualmorde zu tun hat, und das Wort kam sehr haeufig vor, und zwar hat das Streicher gebraucht und sein ^{Kreis}. Ich selber habe zum wiederholtesten Male den Lehrer Wurm, der bei Streichereine besondere Stelle einnahm, den ich persoendlich auch sehr gern mochte -- der Mann hat immer die Zeitungsausschnitte gesammelt, die ueber mich erschienen --- und diesem Mann habe ich oft gesagt; Kinder was wollt ihr bloss mit dem Wort Ritualmorde, was sind das fuer Maetzchen? ... Vielleicht hat es das einmal im Mittelalter gegeben, aber da gab es auch noch verschied. andere Dinge, es gibt doch heute keinen orthodoxen Juden mehr, der den Ritualmord vorzieht. das sind doch alles Maerchen, genau so wie die Maerchen von den Weisen von Zion, die hier alles lenken und leiten. Das hat doch alles von einem gesunden Standpunkt aus gesehen, nichts mehr mit dem paalit. Standpunkt gegen den Gegner zu tun. Im Mittelalter sind auch Hexen verbrannt worden von der roemisch-kath. Kirche, nur weil sie blond waren ---

Aber dieses kommt ~~von~~ vom RF ?

Ja, leider ist der RF sehr in diesen mystizistischen Gedankengaengen verhaftet gewesen. --- Beim RF hatte der Streicher immer ein Entre wenn er ihm wieder auf diesem Gebiet eine besondere Neuigkeit gewissermassen erhaertend berichten und ausahlen konnte.

688

Der RF schickt dem Grpf. Altenbrunner 100 Stueck von diesem Buch, damit K. sie an die Maenn er die mit der Judenfrage zu tun haben, verteilen kann.-
 Er erteilt weiter die Weisung, dass ueberall Untersuchungen anzustellen sind ueber Ritualmorde der Juden von Sachverstaedigen in Rumaeien, Ungarn und Bulgarien.
 Er wollte auch die Ritualmorde in die Presse bringen, um damit die Herausnahme der Juden aus den Laendern zu erleichtern.

Ja, mehr kann ich nicht dazu sagen- --- xxxxxxxx gut, das hat der RF damals behaupten koennen, aber wo gab es jemanden, selbst wenn alles gefaelscht gewesen waere, was in dem Buch drin stand, wo es jemand der es ihm dasla oeffentlich widerlegen koennte? Die Juden koennten es nicht.
 Selbst wenn es das einmal gegeben hat, so ist es doch schon so lange her, dass es fuer unser gegenwaertiges Leben doch garnicht mehr interessant ist.

Dann deutet der RF hier an, eine rein antisemitischen illegalen Sender fuer England und Amerika zu machen und will sich sogar mit Graf. Martin in Verbindung setzen und die Gerichtsnachrichten und die Polizeiausreibungen dass ein Kind vermisst wird, aus England zu verfolgen und zu kontrollieren.

Das ist natuerlich eine sehr geschickte Propaganda, das gebe ich zu, im "riege ist es recht wertvoll gewesen, sicherlich.----

Wissen Sie dass das A.A. einen Judenreferenten ^{referente} und ein Arisierungsbereiter hatte?

Japelbst. Rademacher war zustaeendig fuer die Judenfragen und spaeter war es von Thadden.

Sie sind nie auf den Arbeitstagungen dieser Judenreferenten und Arisierungsbereiter in gewesen?

Nein, nie--

Hier wird gesagt dass eine Arbeitstagung in gemeinsam mit dem RSHA stattfindet, voraussichtlich am 3od4 April 44, ---

Ja, vielleicht ist Guenter hingefahren, ich war nicht dort gewesen.---
 Mir ist nur bekannt, dass das AA Judenreferenten hatte, sie traten ja laufend in Erscheinung, er musste ja sogar den Weg, bevor sich das RSHA ueberhaupt einschalten konnte, da musste das AA die Hauptfrage erst einmal geloest haben.

Dann steht hier weiter von einem Schreiben von Litzmannstadt an die Buchhaltung U.A. ich bitte unter allen Umstaenden fuer die Folge dazu zu sorgen, dass bei der Judenberechnung ueusserst sorgfaeltig gearbeitet wird und vor allen Dingen jede Abrechnung nachgerechnet wird. Damit wir uns nicht von dem Aeltesten der Juden auf Fehler aufmerksam machen muessen.

690 ~~695~~

Das jued. Volk hat in ~~den~~ ^{dem Ruhm} ~~den~~ den groessten Vorkaempfer fuer die gesellsch. Gleichberechtigung und der polit. Eigenberechtigungen der Homosexuellen und sonstigen Vertreter perverser Neigungen, Sadiaten, Ma. hervorgebracht zu haben, naemlich den Berliner Nervenarzt Dr. M. Hirschfeld. So istes begreifich, dass es in dem Bereiche der jued. Unterwelt auch an Vertretern des gleichberechtigten Liebesgewerbe nicht fehlt.

Waren Sie zugagen bei der Rede des RF bei einer Tagung in Posen? Am 4. Okt. 43

Nein, in Posen nicht.---

Da sagt der RF u.a.; Wenn wir Vertraege abschliessen, dann muessen wir sie halten, wenn ich mit einem Agenten, selbst mit einem ueblen Subjekt einen Vertrag schliesse, so halte ich den Vertrag. Fuer diese Auffassung trete ich bedingungslos ein. Wenn ich im Gen. Gov ausschreibe, dass derjenige der einen Untergeschlechten, versteckten Juden angibt, ein Drittel von dessen Vermoegen bekommt,, dann passiert es sehr oft, dass dann der Sekr. Haber, der wenn es geht Schwarzfahrt macht, oder schnell ein neues Telefon oder neue Bleistifte bestellt, der also nie spart, dann ploetzlich fuer das deutsche Reich zu sparen beliebt. Er sagt zB. dieser Jude hat 12000 RM--da muesste ich dem Polen der ihn angab 4000 RM aushaendigen, nein, die spare ich fuer Deutschland, der Pole bekommt nur 400. Da geht also nun ein kleiner Mann hin und bricht das von einer Gesamtorganisationsgegebene Wort, dass sind Dinge, die unmoglich sein muessen.

Das deckt sich mit dem, was ich Ihnen sagte--wenn ich den Juden etwas versprochen hatte, so habe ich es gehalten.---

Dann hier eine Aktennotiz vom 17 Mai 1943, anlaesslich eines Besuches des Grossau... bei Rosenberg, versprach Rosenberg an die Presse einen Hinweis zu geben, wonach in Zukunft die Bezeichnung, Antisemitismus, zu unterbleiben

Ja, das habe ich schon damals gesagt als ich aus Palast. zurueckkam, da habe ich vor diesem Wort gewarnt, vor dem Gebrauch dieses Wortes. Es war mir vorher auch nicht weiter aufgefallen.--

Dann eine Sache von 1942, dass die Worte von einem Zwangsabschub nach dem Osten dass das "nach dem Osten" nicht zu gebrauchen ist um eine Deformierung der besetzten Ostgebiete zu vermeiden.--Ebenfalls der Ausdruck "Deportation" soll vermieden werden,

Von wem kommt das?

Von dem Militaerbefehlshaber in Frankreich.

Nun, das ist gueltig nur fuer Frankreich.

Bei uns sind diese Worte wie "nach dem Osten" immer weiter gelaufen.---- und "Deportation"

691

Dazu moechte ich sagen, dass beim Diktat zB auch kein Unterschied gemacht wurde zwischen Deportation und Evakuierung, wenn jemand zB an das Reichsverkehrsamt zu schreiben hatte, wenn auch Novak soweit alles muendlich behandelte, so musste die schriftliche Unterlage in der Zentralinstanz, so hiess es zB. ;Betr. Evakuierung von Juden aus Frankreich.---

Haben Sie einmal von dem Unternehmen Bernhard gehoert?

Nein--

Oberstbaf. Fritz Doerner?

Ja, Doerner, ja, er war einmal im SD gewesen, Stabsfuehrer, solange es sich noch um die Anfangsgruende des SD HA handelte

Er war Chef der Abteilung VI F 4, des RSHA

Ja, das stimmt, das ist derselbe Doerner, der ist zu Schellenberg gegangen. Doerner war auch einige Male bei mir gewesen als ich Referent IV F 4 war.--- Er hat damals im SD eine Rolle gespielt, als wir als Stabsfuehrer einen Oberstab Vollheim hatten, Vollheim war Oberlt. zur See gewesen und diesen hat Heydrich, als sein Marinekameraden mit hereingebracht und wir waren ihm unterstellt.

Einen Stbaf Bernhard Krueger?

Nein, den kenne ich nicht.

Sie wissen nicht dass Bernhard 43 den Auftrag bekommen hatte, den Block 19 des KL Sachsenhausen in eine moderne Druckwerkstatt umzuwandeln, wo als die falschen Pfund und Dollars hergestellt werden sollten.

Ja, jetzt weiss ich es, dass war der Doerner gewesen----Doerner kam zu mir und sagte mir, dass er mir viele Mill Pfunde geben koennte, und auch Dollars, die nur auf Befehl des RF gefaelscht wurden und die xxxix besten Geldfaelscher aus den deutschen Zuchthaeusern haette man da vereinbart, man waere mit den Bruedern recht freundlich umgesprungen, sie haetten alle Verguenstigungen und alle Freiheiten man haette in einem KL eine grosse Faelscherwerkstatt eingerichtet, die Leute lebten dort in Saus und Braus und haetten sich zu Supermeister entwickelt.- Und man sagte mir auch, sich solle mir Gedanken machen----- das sagte mir aber auch ein Vorgesetzter, es koennte Mueller gewesen sein, od auch Heydrich od Kaltenbrunn darueber wieweit ich auf dem jued. Sektor Juden dafuer einsetzen koennte, die mit sehr viele Geld ausstatten und die mit diesem Geld ins Ausland xxxxxx fahren muessten. Sie sollten alle reich werden, nur die Pfunde und die Dollar muessten an den Mann gebracht werden. Und er frug mich, mit welchem Betrag er rechnen koennte, dener musste sich ja ungefaehr ein Konzept machen, wieviel er herstellen soll, und was ich mir trauen wuerde zu uebernehmen.---

Nun, da bin ich mit mir zu Rategegangen, ich habe sicher Gaenter hereinbeordert, und habe die Sache mit ihm besprochen und wir haben uns nun ueberlegt, wieviel wir den Juden nun geben koennen. Natuerlich war es klar, dass nur Juden in Frage kommen

die auch verlässlich waren, die diese Pfunde nun nicht den Feinden auslieferte. Aber von solchen hatten wir ja genug, der Jude war zu so einer Sache schon geeignet. Ich weiss nun heute nicht mehr, welchen Betrag ich dem Doerner gesagt habe, es war aber ein sehr hoher Betrag und er ist ausserordentlich befriedigt abgezogen---- so wird Doerner auch noch andere Leute ausser mich angegangen sein und wird so eine anstaendige Summe zusammen bekommen haben.---

Er sagte mir auch noch, dass die kleineren Noten sie mit den Flugzeugen die nach England fliegen, abwerfen. Und dass sie sich einen gewaltigen Erfolg davon versprechen.--Und er zeigte mir auch einige Muster und es schien mir doch sehr ordentlich. Denn die Pfundnote kannte ich von meiner Reise nach dem Orient---- und ich sagte Doerner, dass alles was von meiner Seite aus ich machen kann, wird gemacht, damit koennen wir den Feind wunderbar schaedigen.----

Und wurde es dann auch so nachher.--

Nien, leider nicht, ich wurde mit der ganzen Sache gar nicht befasst, ich bekam nicht ein einziges Pfund.---Warum kann ich auch nicht sagen.---

Es heisst weiter--- es war jedenfalls so erfolgreich, dass die Bank in Engalnd 1945 geboetigt war, saemtl im Umlauf befindlichen Pfundnoten aus dem Verkehr zu ziehen.

Ja, es wurden ja auch die bestern Meister fuer Faelschungen rangezogen, auch einige Juden waeren drunter.-----

Ja, es waren die Juden Salomon, S. , dann waren dabei Max und

Steht auch dabei, dass diese Leute ein Leben in Glorie und Dulce verlebten im K. O., das weiss ich aber, die waren zu stinkend reich, sie wurden ja dann alle in Freiheit gesetzt. Von allen Vorstrafen wurden sie entlastet und zum Kriegsende wurde ihnen die Freiheit versprochen, irgendsso war es gewesen.----

Und ich bin ueberzeugt, so wie ich den RF kenne, diese Gangster haette er tatsaechlich ausgelassen, weil er es ihnen versprochen hatte.---

Nur die Faelschung von Dollarnoten scheint nicht gelungen zu sein.

Sie wissen nicht ob diese Falschgeldkisten und Druckplatten auch dort unten wo Kaltenbrunner und Schellenberg sassen in Oestreich angekommen sind?

Ich weiss es nicht--- aber wer hat mir gesagt, dass die Pfunde die in der Schatzkammer waren, falsch waren?

Ich habe dem Buergermeister von Alt Aussee einige Pfunde und Dollar gegeben, der sich so nett meinen Leuten gegenueber gezeigt hat---auf meine Frage was aus ihm wird, ob er nicht wegging sagte er mir, dass er nicht koenne und da versprach ich ihm die Pfunde und Dollar fuer evtl. Notzeiten, die ihm dann mein Reg. Wunsch gab. Er freute sich damals sehr. Aber spaeter habe ich dann irgendwo einmal gehoert, dass da Schwierigkeiten lagen, dass die 1 Pfundnoten die ich hatte, dass die gefaelscht gewesen sind---ich dachte mir noch damals, das sind doch wirklich A.....laechter gewesen, wenn sie doch wenigstens in dieser Sache

693

uns echte Noten gegeben hatten, gerade zu dieser Zeit.--

Wissen Sie ob IV B 4 interveniert hat, um zu verhindern, dass deutsche Firmen, bedeutende Firmen, sich jued. Vertreter bedienen im Ausland?

Ja, das stimmt. Es fiel mir einmal auf durch irgendeine Vorlage die ich bekam, von wem weiss ich nicht mehr, aber es kam zu mir, und ich habe dann die noetige Schritte in die Wege leiten lassen..... (Schluss unverkaendlich.....)

694

1942 ist als GRS an das Amt IVB4 eine Bitte herangetragen worden um mitszuhelfen am Aufbau einer Sammlung von Skeletten. Juni 1942

Ma eine Sammlung von Skeletten erinnere ich mich natuerlich nicht, Es kam zu mir in irgendeinem Jahr, ein Professor, ein Mediziner, der Universitaet Strassburg,

-- oder kam ein anderer Prof von irgendeinem Institut fuer..

und hat mir gesagt er brauche fuer die Universitaet Strassburg ---- ich will ja nur einmal feststellen, wer war bei mir----- wenn Sie mir sagen er hiess Hirth,

dann war der nicht bei mir gewesen oder er ist zumindest als Zweit-Person bei mir in Erscheinung getreten, den ich nicht weiter beachtete, beachtet habe ich den Sprecher, dass war ein Mann gewesen

Ein SS Hstf Dr. Bruno Beger---

Der war ein Oberstbaf. gewesen, der zu mir kam,--ob der nicht vom

Ja, vom Institut fuer wehrwissantschaftliche Zweckforschung.....

Ja, jetzt daemert es mir, wie mag er nur geheissen haben-----?

Hier wird nur erwahnt der SS Hstf. Dr.B. Beger,--

Der war es nicht

Dann der Prof. Aug Hirth, von der Univ. Strassburg.

Nein-----was mir da erzahlt wurde, war neu fuer mich-- und deshalb weiss ich es auch noch.-- Da sagte mir der Onkel doch, der RF habe angeordnet, dass der Univ. Strassburg, 10 od 12 Totenschaedel (?) zu Forschungszwecken, zu beantworten seien.

(Band unklar aufgenommen)

und dieser Onkel sagte mir, er sei nun zu mir gekommen, weil er sich gesagt habe, er moechte Judenschaedel haben und zwar habe er eine bestimmte Vorstellung und hat mir hier eine spezialisierte Aufstellung gemacht. ---Und da habe ich ihm gesagt, ich habe ja gar keine, die koenne er nicht von mir haben, denn ich sammle doch keine Totenschaedel, da wuesse er sich an das V&W HA wenden, vielleicht koenne er aus dem KL welche bekommen, denn wenn es der RF befohlen habe, wird er sie auch bekommen. Und bei dieser Gelegenheit, und deswegen ich mich auch noch entsinnen kann,-- da sagte mir der Onkel, dass seien sehr wichtige wissenschaftliche Sachen auf dem Gebiet zB u.a. haette man Versuche gemacht, mit Haeflingen, die sich freiwillig gemeldet haetten, mit Unterkuehlung--- denn wenn unsere Flieger ueber den Kanal abgeschossen wuerden und nicht ins Wasser fuehlen, dann wuerden sie an Unterkuehlung zu grunde gehen. Und er nannte mir glaube ich noch eine Temperatur von 29 Grad und wenn die erreicht ist, dann ist der Bart ab. Aber wenn sie noch richtig gerettet werden koennten, dann gingen sie nicht an Unterkuehlung zu grunde, denn die Leute wuerden nicht ersaufen, da sie ja durch die Schwimmgurte apparate gehalten werden wuerden---und sie haetten festgestellt, dass das Zentrum dieser ganzen Sache hier im Genick liegen wuerde und daher haetten sie folgendes gemacht, der Russe haette in seinen kalten Naechten, die kaeltesten Naechte mit 40 Grad unter Null einfach dadurch ueberstanden, indem sie sich nebeneinander und

Auch etwas aufeinander gelegt haetten und die haetten in ihren Taschen ein Pulver, wo sie nur ein paar Tropfen hinein zu geben brauchten, und dann machen sie die Tuete wieder zu und durch diesen Prozess wird in den Taschen eine sehr prdentliche Te- peratur, ich weiss nicht mehr von wieviel Grad erzeugt, sie wuerden ihre Haende hineinstecken, und dadurch durch den ganzen Koerper ein anstaendiges Waermegefuehl haben. Und durch das dichte Bei-einanderliegen durchstehen sie durch gegenseitiges Waermen die kaeltesten Naechte. und man haette nun den deutschen Flieger eine Packung gegeben, fuers Genick, die wenn sie ins Wasser fallt sich automatisch anfeuchtet und das Nervenzentrum nun hier im Genick auf einer Temperatur von soundsoviel Grad haelt. Und dadurch wird also einer Unterkuehlung vorgebeugt. Und ich habe mich bei dieser Erzaehlung gefreut, und gewundert, was man doch nicht alles macht und wie gruendlich man doch den Sachen nachgeht.-- Und ich sagte ihm noch, nun gehen sie zum Brigadef. Gluecks, das ist der zustaendige Onkel dafuer, der ist der Inspekteur fuer das KL Wesen, ich kann nichts geben, wenn der RF Ihnen die Weisung erteilt hat, sich 10 Totenschaedel zu holen, muessen sie sich solche von dort holen, wir RSHA verfuegen nicht ueber solche.---- Das ist alles was mir ueber die Sache bekannt ist.....

Nun folgendes---In der Ausfuehrung des obigen Sonderauftrags, (Skelettsammlung) beauftragte Mitarbeiter der hiesigen Dienststelle, SS Hstf. Dr. Bruno Beger, Arbeiten am 15. Juni 1943 im KL Auschwitz wegen der bestehenden Seuchefahr, beobachtet hat. --

Insgesamt 115 wurden 115 Personen, davon 79 Juden, 2 Polen, 4 Innerasiaten, und 30 Juedinnen bearbeitet. Diese Haeflinge sind zT getrennt nach Maenner und Frauen, in je einen Krankenbau, des MKL Auschwitz untergebracht. Und befinden sich in Quaratsene.

MKL, was heisst das?

Weiss ich nicht.--

Zur weiteren Bearbeitung der ausgesuchten Personen ist nunmehr mit einer sofortigen Ueberweisung an das KL Natzweiler erforderlich, was mit Ruecksicht auf die Seuchengefahr in Auschwitz schleunigst durchgefuehrt werden muesste. Ein namentliches Verzeichnis der ausgesuchten Personen ist beigelegt.

Es wird gebeten, die entsprechenden Anweisungen zu erteilen

Dieses Schreiben ist an Sie gerichtet---- z. H. Amt IVB 4 ??

Es wird weiter gebeten, dass seuchenfreie Straeflingskleider fuer 90 Maenner und 30 Frauen von Auschwitz nach Natzweiler gesandt wird. Gleichzeitig muesste dafuer Sorge getragen werden, fuer die 30 Frauen kurzfristig in Natzweiler Unterbringungs- moeglichkeiten zu schaffen.

Seite 378

Gut, ich habe scheinbar schon vorher ein Schreiben abgeschickt--- habe aber die Sache da ich ja nicht fuer zustaendig war, an das V&W HA abgetreten,

Ja, aber wenn Sie schon seit einem Jahr mit den Leuten im Schriftverkehr stehen, dann ist es doch unmoeglich anzunehmen, dass Sie in der Zeit keine Moeglichkeiten

686

Hatten, denen klar zu machen, dass alles was mit Verfügungstellung von Skeletten Ueberweisung von KZ Haeftlingen von einem Lager ins andere, usw usw, dass das all nicht Ihre Zuständigkeit ist?

Dem kann ich entgegen halten, ich weiss nicht, was mein Schreiben, meines Referat vom 25 Sept. 42., IV B 4,3576/72 G 1498, was dieses Schreiben an Inhalt hatte? Bzgl. die angeführten Besprechungen ist das was ich von den Schaedeln weiss, von Skeletten ist mir nichts bekannt.

Das besagt nicht, dass ich irgendeine Anweisung zu erteilen haette, dass diese Leute nach Natzweiler zu euberstellen sind, weil ich ja gar nicht dafuer zustand bin und deswegen sage ich Ihnen ja auch, ich werde dieses Schreiben an das V&W HA weitergeleitet haben, mit der Bitte um weitere Veranlassung.---

Tatsache ist aber, dass diese immer wieder nach einem Jahr sich an Sie wanden, obwohl Ihnen diese Zusatendigkeiten doch gar nicht oblagen

Aber Siebers, wenn es dieser Mann war, der zu kamx mir kam, hat sich ja ueber die Charakteristiken unterhalten, der Leute die ihm vorschwebten,
(unklar und unzusammenhaengend gesprochen.)

Tatsache aber ist, dass doch die Leute noch nach einem Jahr wieder sich an Sie wanden???

Nun das ist ein Fehler gewesen, da kannten sich die Leute vom Ahnerbe -Amt nicht aus.fuer die Zuständigkeiten...weshalb kam er denn zuerst zu mir wegen Totenschau ich habe ihn doch weggeschickt--- dasselbe gilt fuer Skelette, fuer Verschickung der Haeftlinge etc.....

Aber innerhalb eines Jahres duerfte dieser Onkel doch gemerkt haben, dass Sie dafuer nicht zustandig waren undtrotzdem kommt er wieder

Aber diese Leute sind Wissenschaftlicher gewesen die in der Wolkuckuckgegend lebten, aber nicht in der Gegenwart--diesen Leute koennen Sie alles unterstellen und alles sutrauen, das sind doch keine Leute gewesen, die in keiner praktischen Tagesarbeit drin standen, die nur in ihren wissenschaftlichen Dingen lebten und dachten, das waren doch keine Menschen gewesen,-die bestanden doch nur aus Geist.- Da kann man schon annehmen, dass sie wirklich ueber die Zuständigkeiten nicht ganz klar nachdachten und nun hatten sie schon einmal mit mir gesprochen, sicherl. hat der Siebers, der ueberall aneckte mit seiner komischen Sache, bei mir ein williges Ohr gefunden-- und er wird sich gesagt haben, ich habe nun indiesem HA einen Mann gefunden, der sich fuer unsere interessante und schwere Arbeit interessiert, der dieser Sache nicht skeptisch gegenueber steht, mit dem man sprechen kann---vielleicht aus diesen Ueberlegungen heraus, -- jedenfalls wir waren nicht zustandig, fuer nichts diesvzgl. --denn wenn solche Leute kommen, mit der Genehmigung des RF, dann gibt es gar nichts mehr zu genehmigen, dann muessen sie zu der Stelle gehen, die alleine diese Sache durchfuehrt und das ist das V&WHA.

Dann wird da noch eine Sache aufgefuehrt von Schaedeln von jued-bolschw. Kommissare

Das geht mich nichts an....

Und der Begriff MKL, ist das vielleicht Massen KL oder Muster KL ?

Weiss ich nicht, wie gehoert----

Aber hier die Dokumente des Prof Hirth an den RF, das ist gar nicht so wissenschaftlich in den Wolken, er sagt hier;

Das die praktische Durchfuehrung der reibungslosen Beschaffung zur Sicherstellung dieses Schaedelmaterials am zweckmaessigsten geschieht in der Form einer Anweisung an die Wehrmacht, um saemtl. Jued.-bolschw. Kommissare in Zukunft lebend sofort der Feldpolizei zu uebergeben. Die Feldpol. erhaelt Sonderanweisung einer bestimmten Stelle den laufenden Bestand dieser gefangenen Kommissare zu melden.---

Nachdem danach herbeigefuehrten Tode des Juden dessen Kopf nicht verletzt werden darf, trennt er den Kopf vom Rumpf und sendet ihn, in einem zu diesem Zwecke geschaffenen, gut verschliessbaren Bechbehaelter zum Bestimmungsort.

Fuer die Aufbewahrung und die Erforschung des so gewonnenen Schaedelmaterials waere die Univ. Strassburg mit ihren Bestimmungen und Aufgaben die geeignetste.

Sind harte Menschen...Burschen---

(Unterhaltung ueber die Einstellung und Abhaertung fuer diese Arbeiten)

Ich kann mich an zwei Dinge rinnern, die mich erschuetterten---- ich war in Theresienstadt und da hatten wir ein Krematorium gehabt, es war den Juden unterstellt es war auch schon vorher da, weil in Theresienstadt nichts begraben werden durfte, laut Gesundheitsbehoerde, weil die Leichen sich lange erhalten haetten, weil der Boden sauer war,----die Leichen wurden also verbrannt, und da war ein Jude dort gewesen, ein Arzt, ein bedeutender Arzt und ich habe nie Theresienstadt besucht ohne diesen jued. Arzt aufzusuchen, und da war eine Aerztin, auch eine bedeutende frau, und diese Aerztin hat nun Zeichnungen gemacht, mit Buntstiften, besondere Krankheitsgeschichten, Geschwueren usw....., die hat sie dermassen realistisch gezeichnet, die wurden mir gezeigt, und ich bekam einen Brechreiz----denn ich bin fuerchtbar empfaellig und vielleicht auch aus diesen Gefuehlen heraus habe ich auch nicht durch dieses Guckloch gesehen.....

Und da hat dieser Arzt auf dem Tisch, (Phatologie)----- und auf diesem Tisch lag ein alter Junge, der verstorben war, der Raum war ganz aus Fliesen, so dass alles abgespritzt werden konnte mit Schlaeuchen, und ueber dem armen Kerl lag ein Wachtuch, er war bereits zerschnippelt----und da nahm der Arzt das Wachtuch weg, - er wollte sich die Todesursache bei dem Verstorbenen feststellen---- und da muss ich sagen da bekam ich ebenfalls wieder so ein komisches Gefuehl im Magen,-- und trotzdem zog es mich immer wieder zu diesem Arzt--- er hatte alles einem so nett erkluert-- er hatte Glaeser mit Spiritus, in denen er sich verschied. Sachen, die ihn interessierten aufbewahrte, Na, dachte ich noch bei mir, hier koenntest Du dich doch wohl nicht recht wohlfuehlen bei alldem..... nebenan die Aerztin mit ihren bunten, gemalten Geschwueren.....

Ein zweites Mal bin ich auf dem Weg von dem Gut nach Neuarad, oder auf dem Rueckmarsch war es----und meine Kolonne bleibt stehen aus irgendeinem Grunde, es war dunkel gewesen und da sehe ich unweit von meinem PKW etwas glosen(?) also kein Licht-- ich gehe hin und stosse so mit meinem Stiefel, und da sehe ich doch, ich musste mich sehr zusammen nehmen, meine Leute waren hinter mir, dass ich hier ein nach zu 70 oder 80 % ung. Ho.....Soldaten vor mir habe, der zum Teil verbrannt war also angeschmort war, und zum Teil Leiche war, nun das hat mich, noch dazu mitten in der Nacht, wo ich sowieso nicht gerne Leichen sehe, doch sehr beeindruckt.----

Ein anderes Mal, auf dem Rueckweg von Budapest am Heil Abend mitten in der Nacht, es war eine sehr volle Mondnacht gewesen 1944, vom 24 auf 25 Dez., es war alles verschneit als ~~ein~~ ^{ein} ~~Wagen~~ ^{Wagen} mit querr stand mitten auf der Strasse, zerschossen durch russ Artillerie, aber das wusste ich nicht, ich kam hin und wollte gerade den Kerl anschauen, hier die Strasse so querr zu versperren, und ich mache die Tuer auf und da faellt mir ein Ho..... Soldat tot und schwer entgegen, das hat mich auch wieder einmal entsetzt, ---und da ich alleine war, mein Fahrer war vielleicht 100 Schritte weg, da habe ich den Kerl genommen und habe ihn wieder reinverstaucht, er war schon steif gefroren, auf seinen Sitz und habe die Tuer zugeknallt und werde vielleicht gesagt haben IMA und habe mich mit diesen mir mutmachenden Worten mich zu meinem Fahrer begeben und ihm gesagt, da sitzt so ein stocksteifer Kerl drin, wir wmuessen uebers Feld fahren....

Und so hatte ich wiederholtest Begegnungen mit Toten und ich hatte immer so ein komisches Gefuehl und ich weiss noch, als ich die in A. schmorren sah, da hatte ich, Gott--- da zittertenix mir die Kniee-- und an diesem Tage, als ich das sah, ich habe noch aus meiner Judendzeit einen Spruch und das mache ich immer, wenn ich von meinen Gedanken nicht abkommen kann, und um mich abzulenken, sage ich folgendes; (Vaterunser)----und schon als Kind bin ich daraufgekommen, wenn ich das gesagt hatte, habe ich an das andere nicht mehr gedacht.-----

Und so ging es mir auch in Auschwitz als der Hoess mich da hinfuehrte und sich sich dachte, nun werde ich mal diesem Schreibtischheini zeigen, wie es ist.....

Natuerlich war es freundlich von ihm gemeint----- und dahabe ich das denn auch gesagt, damit mein Kniezittern aufhoerte, ich haette mich sonst doch geschaemt.-----

Mit dem Obstbaf. Brandt.....

Ja, Brandt hiess der Mann, mit dem ich

Der gehoerte zum persoentlichen Stab des RF---ja, der spricht hier auch ueber Sterilisierungen von Juedinnen-----usw...

Ja, das hat er mir auch erzaehlt, ja Brandt hiess der Mann, ein Arzt, ich entsinne mich-----

Nun folgendes, wieder zurueck---- Am 5. Maers 1942 fand in IV B 4 eine Besprechung statt, und zwar handelt es sich um die Durchfuehrung des Vorschlages vom Staatssekr. Dr. Stukarth alle Mischehen aufzuloesen.

Ja, ich kann mich erinnern, aber ich kann nichts darueber sagen....

Gesetzlicher Anspruch der Zwangsscheidungen in allen Faellen. Hierzu..

(weiteres Vorlesen undeutlich.....)

2. Herrschte Einigkeit darueber dass bei einer Scheidung im Einzelfall dafuer Sorge getragen werden muesse, dass die Verfahren schnell vor sich gehen. Und das ungerichten Einwaenden der jued. Seite ein Riegel vorgeschoben werden muesse.-
Es wird gesetzlich festgelegt, dass die Gerichte auf Antrag des deutsch-bluetigen Teiles oder des Staatsanwaltes rassenmaessige Mischehen zu scheiden haben.
Der Antrag soll vorgesehen werden, um nach aussenhin den Eindruck einer Zwangsscheidung abzuschwaechen.- Der Scheidungsausspruch haengt dann nur von der Feststellung ab, dass ein Ehe teil Volljuedisch bzw. Mischling ersten Grades ist. Diese Feststellung ob ein Ehe teil volljuedisch bzw. Mischling ersten Grades ist, trifft den Chef der Sippe und SD.- und die Staatsanwaltschaften sind an diese Feststellung gebunden----

Das wird in der Praxis nie so weit gekommen sein. Glaube ich nicht.-- Weil ich mir vorstellen koennte, dass hier das IM vertreten durch Staatssekr. Stukarth hier Bedenken geltend gemacht haben wird. Es wird ein Entwurf gewesen sein--- denn damit haetten wir ja die gesamten personenrechtlichen Verhaeltnisse der Standesaeuenter ueber den Haufen geworfen.-- Ich glaube, dass haette der Standesbeamte sich nicht gefallen gelassen..... Diese Schaerfe der Formulierung koennte vom Oberreg. Rat ~~Reich~~ Reichauer kommen, von der ^{Partei} Kanzlei des Fuehrers.... das traue ich ihm zu, ich kenne ihn..... aber das ist nun keinesfalls die persoenliche Auffassung von ihm gewesen, dass moechte ich damit nicht sagen, sondern das ist sein Dienstauftrag gewesen.---

(Unverstaendlich.....) soll angewandt werden bei ~~Reich~~ Ehen von Deutschen mit Volljuden in jedem Fall ohne Ausnahme--

Ja, Moment---- es war Reichauer ---und die Parteikanzlei ist es gewesen, die ewig und immer hinter dem Mischlingsproblem her war--und ich muss Ihnen sagen, ich an sich ein wenig zu oberflaechlich gewesen bin, und nie die Nuernbergeregebungen, gerade was privilegierte und nicht privilegierte ~~Kinder~~ ^{Mischehen} Mischehen und was Mischlingsverhaeltnisse sind, nie so richtig auswendig gewusst habe, ich habe immer meinen Sachbearbeiter bewundert, wie er immer so aus dem Lamm in heraus die Sache erkennen konnte--ich konnte es nicht-- ich musste immer wieder nachlesen ich habe mir diesen ganzen Mischlingskram nie gemerkt. Ich habe gestaunt, wie Reichauer diese Sache aus FF konnte und ich habe mich gewundert, gerade mit welcher Ungeduld die Parteikanzlei hinter diesen Mischlingsverhaeltnisse her war. Wo ich immer auf dem Standpunkt stande und ich glaubte der Standpunkt des RF war ebenso gewesen, dass mit jeder Generation dieses Problem besser wird, weil es eine Vermischung mit jued. Blut nicht mehr geben kann, durch die Gesetzgebung, es kann sich also nur bessern--- und daher war ich immer ein Gegner mit dem Anpacken des gesamten Mischlingsproblems.

For

Weil es sich ja automatisch zu Gunsten des deutschen Elites aendern wird. Und deswegen hat es mich gar nicht interessiert, die Sache im einzelnen aufzufuehren und deswegen habe ich sie mir auch nicht gemerkt. Und ich entsinne mich, dass Reischauer mir immer wieder in diese schreckliche Kerbe, weil ich ja den Komplex nicht beherrschte, deswegen war es mir laestig, wenn Reischauer immer wieder anstach--ich konnte mir ja keine Bloesse geben, es nicht zu wissen-- ich musste also nachsehen---deswegen sagte ich Ihnen gleich, das kommt von Reischauer.---

Angewandt soll das Gesetz werden bei Ehen zwischen Deutschen und Volljuden auf jeden Fall. 2. Bei Ehen zwischen Mischlinge ersten Grades und Deutschbluetigen, dann wenn die Ehe kinderlos ist und der Mischlingsteil ^{nicht} eine Ausnahme erfahrt, auf Grund derer er unbehelligt im Reich verbleiben darf. -
Hierbei sollen die Grundsätze des Arbeitskreises gelten....

Dieser Arbeitskreis hier, der sich zusammen getan hat, bestehend aus allen Instanzen, bei mir versammelt, um die Sache zu besprechen.----

Soll sich das nicht darauf beziehen vielleicht auf die Arbeit, die dieser Mischlingsteil gerade zu machen hat??

Nein, es ist dieser Arbeitskreis, wie ich eben sagte----- Und zwar ist dieser Entwurf, den Sie hier verlesen, nicht einmal von mir, weil die Parteikanzlei vielleicht eher Arbeitskreis schreiben kann--aber nicht eine staatl. Behoerde, da Wort ist fremd im Sprachschatz.--Es ist so wie es oeffters vorkam, Reischauer hat hier die Initiative gehabt, und hat nun, weil er ja als Parteikanzlei an die Leute von der Behoerde nicht ran kam, da waere er auf Opposition gestossen, er hat also die Sache kurzerhand bei mir verlagert, denn ich verstand mich ja mit ihm ausgezeichnet--und hat hier die Sache angestossen und ich habe eingeladen dazu.---
Reischauer hat diese Sache initiell und auch verhandlungsmassig gefuehrt und hat auch den entsprechenden Vermerk abdiktirt, den er als ein vorlaeufiges Ergebnis dieses Arbeitskreises ansprach.---

5. Stimmen die rechtlichen ~~mit~~ Anordnung und die rassenmaessige Abstammung nicht dieses jjed. bzw. Mischlingsteiles nicht ueberein, so soll das Gesetz in folgenden Faellen nicht angewandt werden; auch wenn der Teil gesetzlich als Jude gilt; a) wenn der Geltungsjude weniger als zwei rassenmaessig volljued. Grosselterntheile besitzt- B) wenn der Geltungsjude zwei rassenmaessig volljuedische Grosselterntheile besitzt und aus der Mischehe Abkoemmlinge, die als deutschbluetig oder Mischlinge 2 Grades gelten hervorgegangen sind.--
Geltungsjude?---

Er gilt als Jude, aber nicht dann gilt er mehr als Jude, wenn----- und jetzt kommen die Ausnahmen----

Das bevorstehende Besprechungsergebnis soll den beteiligten Dienststellen zur beschleunigten, abschliessenden Stellungnahme innerhalb von 2 Wochen zugeführt werden.

Also doch wie ich sagte--- es ist eine einfache Besprechung gewesen und nun will man sehen, wie sich die einzelnen Instanzen dazu äusseren.

Nach Abgabe dieser Stellungnahme, wird soweit noch erforderlich, eine weitere Besprechung zur Anschliessung der Formulierung im RSHA stattfinden.

(Vorlesen undeutlich-----)

GRS - 20 Ausfertigungen.

Daraus sehen Sie, wie gross der Kreis gewesen ist, der Zentralinstanzen,-----

Anlaesslich der Besprechung am 6. 3.

haben teilgenommen; Karstensen

(Unverstaendlich)

Schmidtburg ---- Propag. Minist.

Ja ist mir bekannt, war ein Sonderling, hart, ohne persoenliche Meinung.

Marsfelder - R.M. fuer Justiz

Ist mir nicht bekannt

Feldscher - Reg Rat. I.M.

Ja, ist mir bekannt --- er war ein Mann gewesen, ein forscher Prof auf einem Kommando, nur um 10 Jahre aelter - nicht beleibt, forsch, gut sitzenden Anzug, klarer Blick.--

Roleid - Oberreg Rat, Dr. Reichskanzlei

Kann mich nicht entsinnen

Metzel, Amtsgerichtsrat

Ja, bekannt, - ein bereits verbrauchter Herr- dafuer aber merkwuerdig interessiert und couragiert

Hammerl - Dr. - Amt des Gen. Gov.

Nein, nicht bekannt

Billfinger - Ober Reg Rat

Ja, bekannt, vom Amt II - Gestapokonkel vom der Gestapo--RSHA---- Jetzt weiss ich wieder wer der war Deserter und zusaetzliche Abteilungsleiter fuer die gesetzgeberischen Arbeiten.--

702

Ein Mann der Initiative, ein ausgesprochener trockener Jurist.-- Jurist und was anschauliche gleichgut---

Liegender - Amtsgerichtsrat

Begler - Rechtsanwalt und Notar, vom Beauftragten f.d. 4 Jah
plan

Ja, das kann stimmen, der hat sich noch schnell kriegsverpflichten lassen auf diese Art und Weise, damit er nicht an die Front braucht.

Brausch - SS Stf.

Kromann - SS Ostf, Dr. vom (?)

Nein, besagen mir nichts---

Rademacher-

Nun den kennen wir ja ---

Die Besprechung zeigte nachstehendes Ergebnis--

Eingangs der Besprechung wurde der Vertreter des R. I M. gebeten, den Vorschlag von Staatssekr. Stukarth, in der Besprechung von alle Mischlinge zu sterilisieren, naeher zu erläutern;

Der Personenkreis der unter die Sterilisierung faellt, --Rechtsgrundlage---- rechtliche Stimmung der Mischlinge nach Erfolg der Steril. (weiteres unverstehend

Aber es ist nie dasugekommen zur praktischen Durchfuehrung, ~~es war ein Entwurf~~ auf Wunsch der Parteikanzlei ohne jegliches Ergebnis

...(unverstaendlich....) nach dem Steril. im Reich verbleiben--

Aber es ist doch zur Ausfuehrung nie gekommen---- die Mischlinge sind aber trotzdem alle im Reich verblieben. Das ist eine langatmige Sache gewesen, die nichts als Schwierigkeiten mit sich brachte und ich schaeetze es ist dieses Sache gewesen als ich die Akten spaeter, als der RF Innen-Minister wurde, habe ich saentl. einschlaegigen Akten aus dem IM uebertragen bekommen fuer mein Dezernat, und da habe ich Akten bekommen, die sich Stukarth nicht genau angesehen hatte, da war es Akte mit Gruen oder Blaustift geschrieben, --(ich schrieb violett, der Gruppf. M. schrieb orange-der Chef der Sipo schrieb blau- de RF schrieb gruen) also in gruen stand drauf; das sind Eichmannsche Zigeuner und (?) Maniere Stukarth hatte das geschrieben- und als ich die Akte bekam, bin ich sofort damit Mueller gegangen, es war so die Zeit wo jeder, jeden unlegen wollte,- und da wird Mueller sicher auch gedacht haben, na, jetzt spinnt er mal wieder der Eichmann, man darf ihm nichts sagen, ich bin froh wenn er wieder in Ruhe weiterarbeitet, und sagte mir das Wort, was er immer wieder anbrachte,-ja in der Kriegszeit haben wir andere Sachen zu tun, als nur zu schiessen,---wir wollen es surueckstellen bis

Nach dem Kriege-und ich habe mich dann wieder besaenftigen lassen und habe Stukarth Jann nicht gefordert--- ich wollte auch den Obergrf. Wolf auf die Pistole fordern,--denn ich bin sofort losgegangen und habe zu Mueller gesagt, so geht das nicht, den Mann will ich vor die Pistole haben, das geht nicht, das lass ich mir nicht bieten und ich bitte darum, dass sofort ein Ehrengericht ^{verfahren} in die Weite geleitet wird, mit dem Ziel dass ich mich mit dem Mann schiesse.--- Und dann verging eine kleine Weile und in der Regel hatte er dann einen wichtigen Auftrag fuer mich, dass ich das andere dann wieder vergessen habe.----

Und so ging das auch mit der Geschichte mit Stukarth, der Mann lebt also heute noch

Dann wird hier weiter gesagt; Es ist weiter zu beruecksichtigen, dass bei einer Belassung der Mischlinge, als Zwischenrasse im Reichsgebiet staendige auch in Zukunft neue verwaltungsmaessige Probleme zu den Partei und Staatsstellen auftauchen, da bereits heute saemtliche Dienststellen ungezaehlte Einzelaeregungen fuer des Mischlingsproblems vorliegen, die wegen der bevorstehenden Endloesung (weiteres unverstaeendlich)--

Sollte der Fuehrer gleichwohl aus polit. Gruenden eine allgemeine Zwangssteril. fuer den geeigneten Weg halten, so waere vorzusehen, dass nach der Steril. die Mischlinge ersten Grades, sehnlich wie heute alte Juden in einem Gebiet in einer besonderen Stadt zusammen gefasst werden.

~~Das wird Theresienstadt~~

Da schwebte ihnen Theresienstadt vor, eine Art Theresienstadt--

Von wem ist der Vorschlag?

Alles Parteikanzlei- deswegen habe ich mich ja auch so aufgeregt, nicht ich habe mich solcher Zigeunermethoden schuldig gemacht,, denn der ueberfahrende Teil , die Initiative, die kam ja von Reischauer.

Es bliebe noch die freiwillige Steril. von Mischlinge als Gegenleistung fuer die gnadenreiche Belassung im Reich.--

Dann eine Besprechung a, 27 Oct. 1942 ,
(unverstaeendliches Vorlesen)

a, Klingenfuss war der Vetreter von Thadden gewesen-
(Zwischenunterhaltung undeutlich, I am sorry-)

Landungsoberv. Verwaltungsrat Wehrauch?

Ja den Namen kenne ich auch, aber ich weies nicht, wo ich ihn hintuen soll --

Stbaf. Dr. Stier? - RSHA II a

Ja, das ist der Unterlaeufer von Billfinger gewesen

Ostbaf. Dr. (?)

Stbaf. Dr. Reg Rat Neufeind?

Der ist vom Amt IV, wenn ich nicht irre--

Nein, III a

Ja, der ist von Ohlendorf^(?) (sehr undeutlich) gewesen, ja, den kenne ich sehr gut--

Stbaf. Dr. Rothenberg? - III a

Ja, ---

Nein, hier ein Irrtum, Neufeind kommt von II a 2

Ja, stimmt, jetzt erinnere ich mich-----ja er war ein Untergeordneter v n Billfi

Ja, aber der eine ist II a , und der andere ist II a 2

Ja, der IIa ist der Gruppenleiter --- und der Neufeind ist II a 2, also ist er
Dezernent, Referent in der Gruppe Billfi nger. Und Rothenberg ist III a, Gruppen-
leiter bei Ohlendorf.

Dann kommt Ostbaf. Eichmann, Stbaf Guenter, Stbaf. Surr, und Reg Rat Wunsche

Ja, Wunsche und Surr waren meine beide Reg Raete.

Die Besprechung zeigt ein nachstehendes Ergebnis; Mischlinge - a) Mischlinge
1. Grades- (Vorlesen des Artikels....

Wissen Sie wer das gesagt haben mag und wird und hat, der Vertreter der Partei-
kanzlei.---

Mit Ruecksicht ~~wurde~~ hierauf wurde der Vorschlag.....

Das ist alles aber erst Vorbesprechung gewesen und nichts zur Verordnung erhoben
worden---- Es ist ja alles nur Dezernentenbesprechung, aber noch nicht Ministerbesp.

Die Moeglichkeit der Wahl, also die Wahl ist entweder steril. oder deportiert.....

So wurde das von den Dezernenten besprochen, nachdem offenbar keine sachlichen Be-
denken

geltend gemacht worden sind.

Die Möglichkeiten der Wahl.....

Diese ganzen ^{Unter} Grundlagen, die haben sie sicher gefunden in der Parteikanzlei, das kann ich heute sagen--- was hat das fuer eine Ausfertigung dieses Schreiben?

1. Ausfertigung

Sehen Sie, 1. Ausfertigung

Ja, aber was soll das heissen, RSHA ?

Nein, das RSHA hat sich selber doch keine Ausfertigung gegeben, denn das war ja der Vermerk gewesen.

Nein, fuer Mueller vielleicht--- man gibt doch eine 1. Ausfertigung nicht einem hergelaufenen Parteiheldi, sondern.....

Ja, aber der Vermerk der im Hause bleibt, bekommt ja gar keine Nummer, nur der heraus geht, bekommt eine Nummer.--- Es wird ja erst GRS wenn es aus dem Hause geht, --- es ist hier ja nur als Vermerk gegeben, es ist ja keine Ausfertigung. Wenn ich sage, es ist eine Sache der Parteikanzlei, dann werde ich es der Parteikanzlei gegeben haben, als erstes---

Gab es da nicht eine feste Norm?

Nein--- da ist frei nach Schnauze gehandelt worden -- aber die Reichskanzlei war die wichtigste Stelle gewesen, die bockte ja nun alle an--- ich glaube ich habe es schon mehrmals gesagt--- ich selbst war ja auch interessiert daran, denn wenn Reichsauer mit bei der Sache war, dann brauchte ich ja gar nichts zu besprechen, dann besorgte er den ganzen Laden- denn er war von der hoeheren Instanz, fruher war ja die Parteikanzlei, die Stellvertr. Kanzlei des Fuehrers---- und damit war die Sache in Ordnung. Ich konnte nur dagegen angehen und bin auch dagegen gegangen, wenn die Sipo da Bedenken witterte. D. H. Bedenken, der praktischen exekut. Durchfuehrung durch die Gestapo.

Sagen Sie mir, Viktor Brack?

Ja, der ist von der Kanzlei des Fuehrers, das ist der SA Brigf. Brack,-Berliner- und der Brack hat die Toetung von Idioten uebertragen bekommen von Bohle.---

Bohle war Reichsamtseiter gewesen und sein Beauftragter war der SA Brigf. Brack. Und zwar habe ich den Brack zweimal besucht in der Reichskanzlei, nur durch diese Besuche sah ich ueberhaupt die Reichskanzlei---

Ich kam in die Reichskanzlei, Eingang Poststrasse, davor standen zwei Posten von der SA mit den umgehaengten -- Ich kam ran, die Posten prementen ich winkte ab, ging hinein und kam in eine Halle, erst Anmeldung, dann die Halle,

Alles wunderbar ausgelegt mit Mosaik, Gesamteindruck gruen, - es waren ein paar nackte Mannsbilder dort gewesen aus Bronze oder so sehnlich, ich wurde durch einen Unteroffizier begleitet, ich kam rauf in den ersten Stock, lange, furchtbar lange Gaenge, man ging auf roten Laeufern, ich kam wieder zu einem Schreibtisch, wo ein billiger und laecherlicher Unterfuehrer sass, diesmal von der SS, ich musste wieder alles einschreiben, was ich unten bereits getan hatte, das hatte mich sehr gesergert, denn ich hatte meinen roten Exek. Ausweis vorgezeigt vor der Stapo und der beschaffte mir immer uebe all Entré, ich hatte mich nirgends personalmaessig festzulegen, ich wurde wieder weiter geschlaeuert durch einen anderen Laeufer, und musste schon wieder meine Personalien von mir geben, es wurde alles aufgeschrieben, wann geboren, in welchem Jahr, , wieso, warum usw. --- ich moechte also nur witsigerweise feststellen, dass man sich auf Herz und Nieren pruefte und dass mein Ausweis, der mir sonst alle Tueren oeffnete, ueberhaupt keinen Eindruck machte.--- Und dann kam ich in eine Ecke, es waren immer so lange Gaenge----- und dann nahm ich in einer Clubgarnitur Platz, ich hatte gar keine Zeit mir die Bilder anzusehen, --- schon kam der Brigf. raus, begruesste mich, nahm mich rein und ich kam in ein Zimmer, dass im Verhaeltnis mit dem Luxus, den ich bis etzt gesehen hatte, als ueberaus einfach und bieder anzusprechen war.

Hier mir dieser Mann gesagt, nun, Obstabf. die Idioten werden nun alle vergast, und hat mir auch geschildert wie das gemacht wird....

In welchem Jahr war das?

Das weisse ich nicht mehr,--ich moechte sagen ohne sicher zu sein, es kann das Jahr 42 gewesen sein.--

Und da sagte er mir, koennten Sie mir nicht ein paar Zuege aus Ihrem Fahrplan abtreten, worauf ich mir noch sagte, mein Gott, etzt bist Du hier in der Kanzlei des Fuehrers, bist hier dauernd kontrolliert worden, der Laden ist ja ueberhaupt das Wichtigste im Reich, und da fragt mich nun so ein Onkel, ob er von mir ein paar Zuege haben kann. Und er ist sehr freundlich mit mir, weil er ein paar Idioten verheizen will,----- Und da sagte er mir auch die ganze Geschichte vom Reichs- amtsleiter Bohle, dass er Fuehrerbefehl haette, und hat mir die ganze Sache plausible gemacht, bloss dass ich ihm ein paar Zuege gebe.... und ich habe ^{mir} noch gesagt, Ihr koennt doch das RVM selber anweisen, nur anzuweisen und da springen die Heinis und ich muss mich drum aufen, so sagte ich in meinem Sinn....

Ja, sagte ich, wenn ich Zuege habe, die ich mir heiss erkaempft habe und die durch eine ploetzliche Stockung nicht notwendig sind, die koennen Sie haben, da werde ich meinen Sachbearbeiter anweisen, damit er sich mit Ihrem Sachbearbeiter ins Benahmen setzt, dann werden Ihnen ueber das RVM die Zuege abgetreten, das geht wohl, denn daran ist ja ganz egal fuer was die Zuege sind, Hauptsache, sie rollen. Das war meine Sache, weswegen ich in die Reichskanzlei des Fuehrers befohlen wurde.

Brack hat sich bei Ihnen nicht nach Auschwitz erkundigt.---

Nein, die haben selbst so einen Apparat gehabt....

Also Sie meinen, dass Brack, bzw. dass fuer die Toetung dieser Idioten ein selbststaendiger Apparat vorhanden war?

Nein, das hat er nicht gesagt, aber in irgendeiner Idiotenanstalt war da so etwas. Ich hoerte ja hier auch zum ersten Mal von dem, da war glaube ich it Jodvergasung ueberhaupt noch nichts bekannt. Das sagte mir aber nicht Brack, das war ein anderer Mann, der aber den gleichen Dienstrang hatte, der hatte einen Namen, wie ich schon sagte, der nach einer Berliner Umgebungslandschaft klang.

Der hatte mir erzahlt, dass sie oben Brausen angebracht haetten, die wie Duschen aussehen und das waere ein Dushraum und da wuerden sie die Idioten hineingeben und wuerden Flausaure hineinschneissen. wie Bierpfilze, das waren wohl Pappdeckel gewesen, die in Flausaure getraenkt waren, ich kann es mir nicht anders vorstellen. Ich weiss durch meine 2. Mutter, (aber das soll nicht ins Buch, ich denke nun laufe ich von fruherster Kindheit hatte und die ich sehr verehrte, deren Mutter hatte eine Schwester und diese Schwester heiratete den Sektionschef, das ist ~~Karls~~ nach deutschen Sprachgebrauch, Staatssekr. im oestr. ungar. Unterrichtsministerium und zwar den Franz, Freiherr von Heimmerle (?) das also war mein Grossonkel. Seine Frau, die Grosstante Olga, kam wiederholt zu uns nach Linz, und frug uns Kinder, nach unseren persoennl. Wuenschen.--Ich hatte mir damals das Buch gewuenscht der " Krieg."---

Als ich groesser wurde, vielleicht 19 od 20 J. fuhr ich auch selbst erstmalig allein nach Wien, besuchte meinen Grossonkel Franz, ein Mann von kleinster Statur, ein Mann von dem man bei uns sagte, er fuehre in der Eisenbahn nur 2. Kl. weil er dort am besten hoere, wie das Volk ueber die Reg. denke, Es war ein alter Herr gewesen und er hatte sein Leben verbraucht im Dienst des alten Kaiser F. J. Aus dieser Ehe ging hervor ein Sohn, also ein Onkel von mir, der aber nie in Erscheinung trat. Dann noch ein 2. Onkel Fritz, der Hauptmann im KK. oestr. Generalstab war, spaeter eine jued. Zuckerindustrielle in der Czechoslowakei heiratete, spaeter Liliame eine damalige Filmschauspielerin heiratete, und in dritter Ehe eine Hausmeisterstochter aus Wien heiratete.----

Ich glaube ich muss Ihnen das alles erzahlen, damit Sie auch alles wissen ueber mich, Dann hatte diese Ehe eine drittes Kind, der Onkel Rudi, derselbe war auch Hauptmann im KK oestr. ungar. Generalstabs waehrend des ersten Weltkrieges gewesen. Der halferte ab als Offzier und seine Frau, eine Buergliche hatte wunderbare Gobelintaschen stuecken lassen, oder selbst vorgestickt, Taschen, die sie zu einem suendhaft teuren Geld in Bad Gastein oder in sonstigen Ausstellungen an nordamerikanische Millionaere verkaufte, auch das sage ich nicht ohne Grund, weil ich auf diese Taschen noch zu sprechen komme.

Als ich einmal, wohl 1943, nichtsahnend in Berlin sass, meldete mir mein Wachhabender, dass hier ein Mann waere, der frech waere und mich sofort zu sprechen wuensche, er sagt er sei ein Onkel von mir, ein gewisser Heimmerle. Und da habe ich gesagt, rauf, mit dem Kerl, denn ich wusste es war mein Onkel, der mir einmal eine Stellung besorgt hat, als Reisebeamter, bei der W&Oel Co, weil er mit dem Direktor Weiss eng befreundet war, denn dieser Onkel Fritz, war jahrelang Praesident des oestr. Automobilclubs gewesen, nun hatte mir dieser Onkel damals geholfen, ich hatte 5 schoene Jahre bei der W&Oel Co, ich hatte durch meine Taetigkeit immer eine

volle Brieftasche und nun kommt er zu mir, und bringt mir eine Frauensperson mit, eine junge nette Frauensperson mit, und nachdem wir uns begruesst hatten, sagt er zu mir, das ist Deine Cousine, ihr kennt euch nicht. Daraufhin nehme ich meine Cousine in den Arm und dann sagt er zu mir, weisst Du, dass ist die Tochter aus meiner ersten Ehe, und Du weisst oder auch nicht, dass die Tante Dor... eine Juedin war, naemlich die Tochter eine czechischen Zuckerindustriellen, und die hatte er als er sein Studium als Jurist beendet hatte, geheiratet und ich weiss noch von meiner alten Dame, dass er damals gesagt hat, ich kann Dir nicht mehr bringen, als diesen Strauss roter Rosen, Geld habe ich nicht, das Geld hast Du--- obwohl er auch nicht unvermoegend war, aber im gegensatz zu dieser reichen Familie natuerlich arme Kirchenmaeuse. Und so habe ich meine angeheiratete Cousine, in der Uniform eines Oberstbaf in meiner Dienststelle in der Kurfuerstenstrasse und obwohl ich nun wusste wer sie war, trotzdem beim Verabschieden abgusselt, der Zweck des Kommens meines Onkels war, dass ich ihr eine Ausreise in die Schweiz gestatte, damit sie die Grenzuebergangs tellen frei passieren kann.

Na, da habe ich in meinem Sinn gedacht, Gott sei Dank, es ist ein Mischling. Meine persoenl. Stellungnahme zum Mischling war immer sehr positiv gewesen, weil ich mir sagte, ein Mischling wird blutsmaessig immer besser, freilich wenn er ins Ausland ging, dann konnte er auch im negativen Sinn, nach den Nuernberg gesetzen, naemlich wieder Volljude werden.--- Aber es war ja dann Ausland und ich war nicht dafuer verantwortlich.---Und weil ich nun auch so positiv dachte, sagte ich zu meinem Onkel und zu meiner wirklich bildhubschen Coisine, na, das werden wir schon irgendwie schaukeln.... Am Abend wurde ich dann von meinem Onkel in dem Hotel in dem er logierte, gebeten sein Gast zu sein, und wir tranken dort einige Flaschen Wein und sein Teechterlein war dabei gewesen, und wir unterhielten uns und waren guter Dinge und sie rauschte dann in die Schweiz ab.-

An dem Abend sagte er mir, weisst Du, meine Mutter, mit dx er meinte damit meine Grosstante Olga ist untroestlich, denn sein aeltester Bruder, er war Prof an der Univ. in Wien, litt an Verfolgungswahn und war in dem Martinsstift bei Linz untergebracht, wo eine ev. Innenmission zentrale war, unter dem Rektor Saul, -- dieser Rektor Saul spielte in unserem Familienleben eine grosse Rolle, denn jedesmal wenn er ueber Linz kam, logierte er bei uns als unser Gast, weil naemlich mein Vater seine 2. Frau in Gallertkirchen kennenlernte, wo sie mit ihrem alten Vater alljaehrlich von Wien zur Sommerfrische kam. und dieser Rektor Saul, hat auf die Frage meines Vaters ob er nicht eine nette Frau wuesste als Mutter fuer seine Kinder, dieses Frau genannt,--- und diese Familie Heimmerle hatte dieser inneren Missionszentrale, die ein Mutterhaus fuer Diakonissinnen hatte, die ein Altersheim hatten, geheissen, wo alte Leute sich einkaufen konnten, um dort ihren Lebensabend zu verbringen, wo u.a. ein gewisser Dir. sass mit seiner Wirtschaftlerin, die sich auch dort einkauften, der jahrelang Direktor gewesen war von der Dresdner Strassebahn und Elek. Gesell. gewesen war, und der ein enger Freund des Vaters meiner 2. Mutter gewesen war, die beide ein Hobby hatten indem sie sich nicht nach der Uhr richteten, sondern nach einem Kronometer, und wenn sie sich um 2 Uhr trafen, so hat derjenige der zuerst kam seinen Kronometer

gezogen und wartete nun noch diese Sekunden, die noch fehlten, bis 2 Uhr und dann klopfte er sehr hart an die Tuer und dann konnte man wissen, jetzt ist 2 Uhr und die Uhr danach stellen. Und der Vater meiner 2. Mutter brach alle Ecken der Hoernehfen ab, weil er hoerte, dass sie abgeschleckt werden, und machte nur alle Tuere mit dem Ellenbogen auf, weil er die Uebertragung von Bakterien der Tuerklinke fuerchtete. Er wurde allexings auch sehr alt, ich glaube an die 90, waehrend sein Vater 103 Jahre alt wurde.--

Nun also sagte mir mein Onkel, die Grosstante Olga ist untroestlich, denn ihr habt ihren Sohn vergast. Und da habe ich gewusst, ~~xxxx~~ was mir in der Kanzlei des Fuehrers gesagt worden ist, naemlich, dass die Idioten alle vergast werden. Und da habe ich in mir irgendwie geglaubt ein Schuldbewusstsein an den Tag legen zu muessen, aber ich habe ihm nichts gesagt, sondern eben nur, dass ich es doch nicht glaube,....um ihn zubruhigen und ich war sehr froh gewesen, dass ich seine Tochter die Ausreise nach der Schweiz habe ermoeglichen koennen.

Als ich 1931 nach Wien kam, wurde ich von diesen Verwandten sehr hoffiert und ich ging auch einmal mit einem Reg Rat hin, der bereits Stbaf war und wir verbrachten einen netten Abend, und da war auch die Frau des letzten, juengsten Bruders gewesen, die die wunderschoenen Taschen machte, und diese Frau hat meine Frau spaeter eine solche Tasche gegeben, die einen sehr grossen Wert hatte. Es war ein Liebhaberwert, eine Gobelin Arbeit, also fuer Kenner ein sehr kostbares Geschenk. Und ich dachte damals innerlich, was wollen sie nun fuer dieses Geschenk als Gegenleistung, aber es kamen keine Bitten.---

Und nun nach 1945 hat dieser Mann, dem ich ja nun viel geholfen habe, dieser Mann hat gesagt, als er meine Kinder gesehen hat, aha, das sind also die Kinder dieses Schweines, Und als ich das hoerte, da habe ich mir gesagt, die Zeit, wo wir diese Meute umlegen koennten im dritten Reich, ist ja nun laengst vorbei, aber wenn wieder mal eine Zeit kommen soll, dann weiss ich nicht welche Position ich einnehmen soll, eines aber weiss ich, dass ich diesen Onkel Fritz mit eigener Hand umlegen werde, denn er hat die Worte so laut gesagt, dass es meine Kinder hoeren koennten, und sie wussten, dass sie die Kinder eines verbrecherischen Schweines sind. Das ist der Kindheitseindruck meiner Kinder und deswegen habe ich gesagt zu meiner Frau, weisst Du, diesen Mann werde ich persoendlich eines Tages umbringen.--

Ich sage Ihnen nun das, damit Sie ein Bild haben von meiner komischen Verwandtschaft, wo ich sogar mit in die jued. Versippung hineinspielte.-- Die Schwester dieses Onkel Fritz hat einen oestr. Kriegsmarinecapitaaen geheiratet, es war ein Alf von Herz, ein Halbjued.--- Ich erzaehle Ihnen das alles, damit Sie sehen wie ich in diese jued. Sippschaft reinkam und drinstackte, wie man mich immer einspannte, wie ich aber meine Richtlinien hatte, und wo ich doch auch meinen Leuten ein Vorbild bleiben musste,

Hat Mueller ueber diese angeheiratete Verwandtschaft Bescheid gewusst?

Ja, das habe ich ihm gesagt---das habe ich auch Guenter gesagt, daraus machte

ich keinen Hehl, ich habe Guenter gesagt, jetzt habe ich gerade eine Halbjuedin gekuesst. Warum denn auch nicht, ich wurde dadurch zu keinem Reichsverraeter.---

Bevor Sie nun in das RSHA uebernommen wurde oder wie Sie den SD Eid geleistet haben sind Ihnen da nie Fragebogen vorgelegt worden? Bzgl. dessen?

Nein---ich kam in das RSHA, und als ich lange drin war, da mussten wir dann einmal Fragebogen ausfuellen, und zwar die SS Maenner bis 1 00 und die SS Fuehrer bis 1750, vordem musste man, ich war da noch nicht verheiratet, eine Genehmigung des Rasse und HA haben, weil ich aber schon soundsolange vor dem Jahr soundsoviel der SS angehorte, und weil ich bereits im Jahr 1931 offiziell verlobt war, der derjenigen die ich heiraten wollte, habe ich keine Genehmigung mehr gebraucht und trotzdem habe ich mir gesagt, es ist wichtig fuer unsere Kinder, die da kommen werden, wenn wir uns jetzt diese Genehmigung geben, und da habe ich die ganzen Formulare beantragt, und habe sie meiner damaligen Braut geschickt und habe sie damals untersuchen lassen, ihr Hausarzt war ein Jude gewesen, er musste die Formulare ausfuellen und in ein Couvert stecken und zukleben, weder meine Braut noch ich haben dieses Formular gesehen---meiner Braut war das alles sehr peinlich gewesen, aber sie hat sich gesagt, in diesem fernen Preussen gibt es sehr viele Braeuche, die uns fremd sind,--

Und ich habe also diesen Bescheid geschlossen weitergegeben und ich bekam dann den Ehebescheid unter der Nr. XY, und habe dann geheiratet und spaeter bekam ich dann die Aufforderung, 2 od 3 Jahre spaeter, dass wir den Ariernachweis zu erbringen haetten, es war zu der Zeit, wo sich viele erschossen und wieder wo andere gluecklich waren, dass sie nicht juedisch versippt waren,--die jued. Versippung von seiten meiner 2. Mutter erschien ja nicht in den Formularen, weil sie ja blusmaessig nichts mit mir zu tun gehabthat, aber ich habe es Mueller und Guenter gesagt, die wussten es, weil ich ihnen gesagt habe, so kann es einem Menschen ergehen.

Gut, jetzt kommen wir also auf den Viktor Brack, zu rueck, der in einem Brief schon an den RF u.a., bei ca 10 Mill europaeischen Juden, sind nach meinem Befehl 2 bis 3-Mill sehr gut arbeitsfaehige Maenner und Frauen enthalten.-- Er meint also nun, dass diese arbeitsfaehigen Juden herausgezogen werden muessten und an eine Steril. durchfuehren muesste. Aber nicht wie normalerweise bei Erbkranken, weil die zu zeitraubend und kostspiellig ist, sondern eine Roentgenkastration. Der praktische Vorschlag dazu, die Leute sollen auf einer Dienststelle vorgeladen werden und die Leute sollen hinter dem Schalter, wo eine Roentgenanlage verborgen sein soll, eben auf diese Art und Weise..... 2bis 3 Min genuegen, um durch diese Anlage, die Steril durchzufuehren.

Habe ich nie etwas davon gehoert?

Von einem Dr. Siegm und Rascher? Der die Versuche ueber animalische Waerme durch

durchgefuehrt hat?

Nein, nicht bekannt....

Und bei all diesen Sachen tritt in Erscheinung Ostbaf. Sievers und auch SS Obergruppenf. Wolf. mit dem Generalfeldmarschall Milch.

Dann der SS Grf. Dr. Grawitz

Ja, ist mir bekannt, der war doch der Kniescheiberspezialist nicht wahr?

Dann wird da von verschied. Faellen erzaehlt, von Versuchen---- mit Decken zunaechst dann versucht man mit 2 Frauen die schnellere Waermung zu bekommen,--aber mit 2 Frauen ging es nicht, denn die Zeit dauerte viel laenger als mit einer Frau, weil die sich inniger an den Ausgekuehlten anschmiegt, und ausserdem die persoenlichen Hemmungen wegfallen und dann wurde festgestellt das beim K..... die Wiederkehr der voelligen koerperlichen Wohlbefindens am schnellsten ist, wo allerdings noch am allerbesten bleibt, die massive Waermezufuhr durch ein heisses Vollbad.---Und dann hier einen Bericht von Dr. Rascher an den RF, dass er hier 4 Frauen zugefuehrt bekommen habe und dass eine Frau einwandfrei nordische Rassezuege truege und dann ist die nachher auch tatsaechlich entlassen worden, es muss irgendein Irrtum gewesen sein.

Dann ist hier ein Brief des Dr. Oskar Schraeger, Chef des Sanitaetswesens der Luftwaffe an Himmler, wobei er sich bedankt, wie ebenfalls Prof. Hippke sich bedankt, fuer die Versuche die durchgefuehrt wurden...

Dann haben wir hier eine Sache von Leo Beck, dem Grossrabbiner, der feststellt dass in Deutschland das menschliche Solidaritaetsgefuehl vor allem fuer 2 Pole der Gesellschaft charakteristisch war, fuer die alte Aristokratie einerseits und fuer die organisierte Arbeiterschaft andererseits. Das waeren die einzigen gewesen die am meisten fuer die Juden usw.....

Nun noch eine andere Sache--Finnland?

Ist da nie von IV B 4 etwas eingeleitet worden irgendeine Suggestion,.....

Nein, nie

Ist Ihnen auch nicht bekannt gewesen, dass 1 finnische Offiziere, die ja zT, da sie mit deutschen Truppen zusammen waren, auch ueber diese Befehlsgewalt hatten, 13 finnische Juden hoehere Offiziere in der finnischen Wehrmacht waren?

So, nein, weiss ich nicht.

Ist Ihnen bekannt, dass die beiden nicht judenfreundlichen Metropolitens, in Rumaenien, ,ganze jud. Gemeinden vor dem Untergang retteten, indem sie bei Marschall Antonesku fix zu deren Gunsten intervenierten

Nein, ist mir nicht bekannt

212

Aussenminist Witting, der finnische Aussenminist, hat also oeffentlich erklart waehrend des Kriegs; Fin land ist eine anstaendige Nation, lieber gehen wir mit den Juden zu Grunde, wir werden niemals Juden ausliefern...

Ich wusst gar nicht, dass ein solches Verlangen je gestellt worden waere.

Sie wissen sicher dass ein Grossteil der finnischen Politiker, die damals die Republik gegruendet haben, Sozialdemokraten waren?

Ja,

Genauso wie sie bis zum Kriegsende eine amerikanische Botschaft in Finnland hatten obwohl x-mal gesagt worden ist, es sei ein Netz von Spionage usw.... Auch haben die Finnen jede Waffenhilfe den Deutschen im Aug 42 beim Angriff auf Leningrad abgesagt.--

Und genau so wie die Finnen jued. Soldaten und Offiziere hatten, auch Stabsaere vor denen unsre deutsche Soldaten saludieren mussten, genauso aber waren diese Juden ja Soldaten in der finnischen Armee und kaempften auf der Seite der Deutschen.

Nun was soll ich dazu sagen, eine Laus die Sie zwickt, die zerquetsche ich nicht aber wenn sie mich zwickt, dann ja.--- die sassen uns irgendwie zu weit weg. Die Juden haben uns nicht gekuemert, sie waren auch zahlenmaessig uninteressant.

Bei Ihrem Besuch in Copenhagen werden Sie doch sicher mit Rudolf Muenzer gesprochen haben, Chef der Sipo?

Nein, der heisst Mildner, der war der Bef. ^{der Sipo} gewesen in Copenhagen

Der hat vor dem Nuernberger Gerichtshof ausgesagt?

Nein, der wurde gar nicht gefangen genommen

Der soll beim Nuernberger Gerichtshof ausgesagt haben--dass Best s Verhalten was dazu beigetragen hat, dass die daenischen Juden durch die Untergrundbewegung gerettet werden konnten

Das ist mir schleierhaft----- Mildner ist verschollen. War nie in Nuernberg.

Ist Ihnen bekannt, dass der Wallenberg eine junge Jud engarde hatte, die er sogar in SS Uniform gesteckt hat?

Nein,-das weiss ich nicht, aber zu zutrauen waere es dem Mann.

Haben Sie je mit ihm gesprochen?

Nein, das ueberliess ich Gromeid, ich liess ihn frei schalten und walten und hab mich nicht darum gekuemert, es ist moeglich, dass Gromeid mit ihm verhandelt hat

Denn Gromeid war gewohnt selbst Dienststellen zu leiten und hat auch hier ~~regie~~ davon Gebrauch gemacht. In Einzelfaellen hat er 100% allein entschieden, da habe ich mich nicht darum gekuemmert. Auch in grundsaeztl. Dinge hat er sich mit eingeschaltet und auch entschieden, bis ich ihm eines Tages sagte, ja- das geht nicht, Du hast keine exek. Befugnisse, Du bist nur kommandiert.

Dann heisst es hier weiter von Wallenberg, - er beschaffte sich Uniformen von Desertseuren, Waffen und Munition. Ein Sondertrupp, ausschliessl. arisch aussehende junge Juden erschienen sogar in SS Uniformen und veranstaltete Razzien in ung. Gefaengnissen, um dort Juden zu befreien.

Von solchen Aktionen habe ich nie gehoert- aber ich musste ja auch nicht unbedingt davon hoeren, denn es war eine ungar. Angelegenheit.

Ist Ihnen bekannt, dass bei dem Umschwung in Ungarn am 15 Okt. 44, Cass..(?) ... abgesetzt wurde, bzw. von General ersetzt, und wo als dann der deutsche egenschlag kam und die Regie ung uebernahm, ob da von der Regie ung aus den Juden verboten wurde, 10 Tage lange ihre Wohnung zu verlassen?

Das weiss ich nicht----

Ist Ihnen bekannt, dass die Frau des ung. Aussenminist.... Juedin war? und mit Wallenberg zusammen arbeitete...

Nein---- da muss ich nur an die Worte von Wi..... denken, der mir sagte, hier ist alles juedisch versippt. und das ist eine Aufgabe, die mich besonders reizt, um hier herein zu stossen.

Es scheint so, dass Wallenberg und andere Staaten ziemlich komische Sachen gedreht haben, die aber von Sa... zugelassen wurden, weil er Interesse hatte, von den neutralen Staaten anerkannt zu werden.--

Die Deutschen schlugen aber nun zu, obwohl der Russe die Verbindung mit Polen schon unterbrochen hatte--Eichmann, der Herr der Gaskammern, schlug einen Fussmarsch in den Tod vor, bei eisiger Kaelte zogen 10 000 ^{SS} Run 240 km in den Tod, Leichen saeumten ihren Weg, Wallenberg fuhr den Todgeweihten nach, und konnte 4 000 seiner Schiffs..... befreien. Fuer die anderen Ungluecklichen besorgte er im Verein mit dem RK und den anderen neutralen Nationen, Lastzuege mit Lebensmitteln, warme Kleidung und Medikamente, die man an die Weitermarschierenden verteilte. Auch die kath. Kirche beteiligte sich an dieser Aktion.

Dazu muss ich sagen, dass die ganze Marschverpflegung, Ausruestung usw, nicht Aufgabe meiner Dienststelle war, sondern dass das die Operationsabteilung der ung. Gend. ausgearbeitet hat. 2. Woher und wie sich die ungar. Gend. die Versorgung besorgte,

das war nicht meine Aufgabe, gut, wenn sie hier Wallenberg freie Hand liessen, war es eben Wallenberg--wenn sie dazu einen Beschaffungsoffizier gehabt haben, so mag es dessen Aufgabe gewesen sein, das weiss ich nicht-----

Die strassen wurden keinesfalls gesaemt von Juden, denn die se Juden wurden ja als willkommenen und zusaetzliche Arbeitskraefte fuer die schwerschuftente nieder-oestr. Bevoelkerung geradezu erwartet, dass sie mit dieser Bevoelkerung Schaufel an Schaufel Panzergraeben auswerfen sollten, gegen die zu erwartende Offensive der 2. ukrainischen Front.

3. muss ich zum wiederholtesten Mal betonen, dass man die Angeh der Sipo und SD nicht, mit den Gaskammern zusammen bringt, auch nicht im ursaechlichsten, das w nicht die Aufgabe von der Sipo und SD,----

Dann wird hier erwaeht, eine Heldin des Widerstandes Alice Ku. die ihre Erinnerungen an die Gefangenschaft unter Titel "Judenfreund" veroeffentlichte. (Kommentar und Ausfuehrung ueber das Buch, aber nicht weiter wesentlich) Dann wird noch einiges hier ueber Dannecker geschrieben, bzgl dieser Leute, die diesen Judenstern also aus Pro.. getragen haben.

Nun moechte ich von Ihnen wissen, R. Bernhard Lichtenberg?

Mir nicht bekannt----

Der ist verhaftet worden, weil er in seinen Predigten gegen die Judenhetze auftrat.....

Nicht von mir

Und als der Domprobst abgefuehrt wurde, zwang ihn die Gestapo.....
Das war der Domprobst von Berlin

Ja, das war die Stapo Leit in Berlin gewesen, es sind mehrere Pfaffen nach Dachau gekommen, dort hatten wir ja ein ganzes Pfaffenlager gehabt. Die wurden auf Befehl des RF auch ordentlich entnaz behandelt.----

Dann - Mitte Okt 41 hatte der Domprobst Lichtenberg auf seinem Schreibtisch ein Flugblatt vorgefunden, der NSDAP, es handelte sich um eine ganz ueble, moerderische Hetze gegen die Juden, wobei unter anderem behauptet wurde, der amerikanische Jude, Theoder Nathan Kaufmann, habe als Sprecher des Weltjudentums offen die Forderung auf Ausrottung von 90 Mill kulturell hochstehender und fleissiger anstaendiger deutscher Frauen, Maenner und Kinder erhoben.

Ja, ich erinnere mich an den Namen Kaufmann---- in Verbindung komme ich auf einen Disbut den wir hatten und wo Sie mich ad absurdum fuehrten mit dem Morgentauplan der ja nur ein Plan war,----und nun muss ich Ihnen folgendes sagen, auch hier wurde ich das Opfer der Vergesslichkeit---natuerlich meinte ich damals nicht Morgenthau mit seinem Hirtenvolk, sondern den Ausrottungsplan eines Kaufmanns das war es, und in welchem Jahr war das gewesen?

215

Der Plan ist erstanden, ungefaehr zu der Zeit wo der Befehl zur physischen Ausrottung gekommen ist--also es ist nicht uebertrieben zu sagen, dass diese Kaufmaennsche Plan diesen Befehl ausgelockt hat.--

Ja, damals war es bei der Diskussion nicht der Morgenthauplan gewesen, sondern der erstmalig wieder nach 45 erschienene Kaufmaennsche Plan, der war es. Ich sagte damals, fuehren Sie mich nicht aufs Glatteis, ob der nun Eichmann, Morgenthau oder sonst wie geheissen hat, es war da irgendetwas gewesen, wo ich mir sagte, gut, jetzt muss ich alle Bedenken fallen, denn bevor mein Volk ins Gras beisst, da soll eher die ganze Welt ins Gras beissen.---
Ich, der vorsichtige Buerokrat.----

Aber ich moechte den "vorsichtigen Buerokrat" etwas zu meinen Ungunsten erweitern zu diesem vorsichtigen Buerokrat gesellte sich ein fanatischer Kaempfer fuer die Freiheit meines Blutes, dem ich anstamme.--und ich sage noch einmal, die Laus, die Sie zwickt, die stoert mich nicht, aber die Laus, die unter meinem Kragen sitzt, die ja, und das gilt fuer mein Volk. Was meinem Volke nuetzt ist fuer mich heilig Befehl und heiliges Gesetz.--

Und nun zum Abschluss muss ich Ihnen sagen; 1. mich reut gar nichts, ich krieche in keinster Weise zu Kreuze. In den vier Monaten, indenen wir nun die ganze Sache aufgenommen haben, in denen Sie sich bemuehten, mein Gedaechnis aufzufrischen, sehr vieles wurde aufgefrischt,-- es waere zu leicht, und ich koennte es billig machen, der heutigen Meinung nach,, dass ich gewissermassen so spiele, dass aus einem Saulus ein Paulus wuerde, aber ich sage Ihnen, dass kann ich nicht, weil ich nicht bereit bin, weil sich mein Inneres dagegen straeubt, zu sagen, wir haetten etwas falsch gemacht. Nein, --- ich muss Ihnen ganz ehrlich sagen, haetten wir von den 10, 3 Mill Juden, die Koeherr ausgewiesen hat, wie wir nun wissen, 10, 3 Mill Juden getoetet, dann waere ich zufrieden und wuerde sagen, gut, wir haben einen Feind vernichtet.

Nun, da durch des Schicksals Tuecke, ein Grossteil dieser Juden am Leben erhalten geblieben sind, sage ich mir, dass Schicksal wollte es so, ich habe mich dem Schicksal und der Vorsehung unterzuordnen. Unsere Aufgabe fuer unser Blut, fuer unser Volk, und fuer die Freiheit der Voelker haetten wir erfuellt, haett^o wir den schlauesten Geist, der heute lebenden Menschheit vernichtet. X

Denn das ist es, was ich immer gesagt habe, wir kaempfen gegen einen Gaenner, der durch viele tausendjaehrige Schulung uns ueberlegen ist.

Wann es war, weiss ich nicht mehr, aber noch bevor die Roemer ihren Staat errichteten, noch bevor ueberhaupt Rom gegruendet wurde, konnten hier die Juden schreiben. Und wenn ein Volk ueber eine geschriebene 6000 jaehrige Geschichte zurueck greifen kann, ein Volk dass schon 5 od 6000 Jahren gesetzgeberisch taetig gewesen ist, dass sich heute die Kirchen dieser Gesetzgebung bedienen, ist fuer mich sehr deprimierend. Aber es sagt mir, dass es sich um ein Volk erster Graessen handeln muss, denn Gesetzgeber sind immer grosse gewesen. Und aus diesen Gruenden kaempfe ich ja gegen diesen Gegner und aus diesen Gruenden heraus muessen Sie verstehen, wenn ich sage, wenn 10, 3 Mill dieser Gegner getoetet worden waeren, dann haette wir unsere Aufgabe erfuellt, -- so es aber nicht so ist, werde ich Ihnen sagen,

716

dass das Leid und das Ungemach unsere noch nicht Geborenen zu bestehen haben, vielleicht werden sie uns verfluchen. Allein wir konnten als wenige Leute gegen den Zeitgeist nicht anstinken, wir haben getan, was wir konnten, -- selbstvertrauensvoll muss ich Ihnen sagen, kommt dazu menschliche Regung, auch ich bin nicht frei gewesen davon, auch ich unterlag einer Schwache, und auch ich bin mit schuld daran, dass vielleicht von irgendeiner Stelle eine vorbestimmte Konzeption, eine wirkliche umfassende Konzeption hat durchgefuehrt werden koennen. Ich erzaelte es in kleinen Beispielen, -- auch ich war ein unzuellaenglicher Geist, ich wurde an eine Stelle gesetzt, wo ich in Wahrheit mehr haette machen koennen und wo ich in Wahrheit mehr haette machen muessen. Als Entschuldigung mag dienen, dass 1. es mir an umfassenden Geist fehlte, als 2. dass es mir an der noetigen physischen Haerte fehlte, und als 3. dass ich selbst gegen mein Wollen eine Legion von Leuten hatte die wieder gegen dieses Wollen anstanken. sodass ich selbst, der ich mich schon gehandicapt fuehlte, auch den Rest, der ~~mir~~ mir etwa zum Durchbruch verholfen haette wiederum nicht durchfuehrer konnte, weil ich mich verzetteln musste, in einem jahrelangen Kampf gegen die sogen. Interventionisten. Ob Sie das nun in das Buch hineingeben weiss ich nicht, vielleicht ist es gar nicht opportun, vielleicht soll man es gar nicht, aber es soll Ihnen nur zum Abschluss gesagt sein, nach den vier Monaten der Auffrischung meines Gedachtnisses.---

Und wie ich schon sagte, sollen diese Sachen nach meinem Tode, die nun hier aufgenommen worden sind--- als Grundlage zur Forschung dienen--- solange ich lebe interessiert es mich nicht.---ich wuensche in keinerlei Weise aus dem Vorborgenen in dem Kampfenlich zu erscheinen.
